JAHRESBERICHT

ZAHLEN – DATEN - FAKTEN



KRIMINALITÄT

Der Kriminalitätsbericht umfasst einen Auszug polizeilich bekannt gewordener und bearbeiteter Straftaten und basiert auf den Daten der PKS, auf Erkenntnissen zu besonderen Kriminalitätsformen und der „Politisch motivierten Kriminalität."

VERKEHR

Mit der Veröffentlichung des Verkehrsberichts möchten wir Ihnen Einblicke in das Verkehrsunfallgeschehen und die Maßnahmen zur Verkehrsüberwachung ermöglichen.

PRÄVENTION

Im Präventionsbericht informieren wir Sie über die unterschiedlichen Erscheinungsformen von Straftaten und geben Ihnen wertvolle Tipps.

- Kriminalität und Verkehr im Fokus
- Ziele und Schwerpunkte
- Gesamtentwicklung

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG
POLIZEIPRÄSIDIUM AALEN

IMPRESSUM

Herausgeber:
Polizeipräsidium Aalen
Böhmerwaldstraße 20
73431 Aalen
Telefon: +49 7361 5800

Kontakt:
Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: +49 7361 580 107
aalen.pp.sts.oe@polizei.bwl.de

Textbeiträge liegen in der Zuständigkeit
der Abteilungen, bzw. der
jeweiligen Stellen

Erstellt:
Führungs- und Einsatzstab – Kriminalitätsbekämpfung
Führungs- und Einsatzstab – Verkehr
Prävention

Der Jahresbericht 2023 steht zum
Herunterladen unter
www.polizei-aalen.de
zur Verfügung

1 **Vorbemerkung** 5

2 **Kriminalität im Fokus – Kernaussagen** 8

3 **Strategische Ziel- und Schwerpunktsetzung** 10

4 **Gesamtentwicklung PKS** 12

5 **Betrachtung der einzelnen Deliktsbereiche im PP Aalen** 15
5.1 Straftaten gegen das Leben 15
5.2 Sexualdelikte 17
5.3 Rohheitsdelikte 20
5.4 Aggressionsdelikte 25
5.5 Häusliche Gewalt – Partnergewalt 26
5.6 Gewalt gegen Polizeibeamte 28
5.7 Straftaten mit Messern / Messerangriffe 31
5.8 Diebstahlskriminalität 34
5.9 Vermögens- und Fälschungsdelikte 40
5.10 Cybercrime und Tatmittel Internet oder IT-Geräte 49
5.11 Sachbeschädigungen 50
5.12 Rauschgiftdelikte 51
5.13 Straßenkriminalität 54
5.14 Straftaten im öffentlichen Raum 55
5.15 ÖPNV 65
5.16 Politisch motivierte Kriminalität 67

6 **Entwicklung Tatverdächtige** 69
6.1 Tatverdächtige unter 21 Jahren 70
6.2 Tatverdächtige Kinder 71
6.3 Tatverdächtige Jugendliche 73
6.4 Tatverdächtige Heranwachsende 74
6.5 Nichtdeutsche Tatverdächtige 76
6.6 Tatverdächtige Flüchtlinge/Zuwanderer 77

7 **Entwicklung Opfer** 79

8 **Besondere Einsatzlagen / Sonstige Ereignisse** 81

9 **Anlagen** 82

10 **Unfalllagebild**
10. Kernaussagen 99
10.1 Allgemeine Unfallentwicklung 100
10.2 Tödliche Verkehrsunfälle 102
10.3 Hauptunfallursachen 106
10.4 Unfälle mit Motorrädern 108
10.5 Unfälle mit Lkw 109
10.6 Unfälle mit Fahrrädern, Pedelecs und E-Bikes 111
10.7 Unfälle mit Elektrokleinstfahrzeugen 113
10.8 Unfälle mit Kindern 115
10.9 Schulwegunfälle 117
10.10 Unfälle mit jungen Erwachsenen 118
10.11 Unfälle mit Senioren 119
10.12 Unfälle unter Alkoholeinwirkung 121
10.13 Unfälle unter Drogeneinfluss 122
10.14 Verkehrsunfallfluchten 123

11 **Verkehrsüberwachung** 123
11.1 Gewerblicher Güter- und Personenverkehr 124
11.2 Geschwindigkeitsüberwachung 126
11.3 Alkoholkontrollen 127
11.4 Drogen und andere berauschende Mittel 128
11.5 Einsatz von Videofahrzeugen 129
11.6 Motorradkontrollen 130
11.7 Schwerpunktkontrollen 132

12 **Anlagen** 133

13 **Prävention**
Kreisübergreifende Aktivitäten 158
Prävention vor Ort 159
Ostalbkreis 169
Rems-Murr-Kreis 170
Landkreis Schwäbisch Hall 171
Polizeiliche Präventionsarbeit 174

14 **Begriffsdefinitionen** 178

1 VORBEMERKUNG

Liebe Leserinnen, lieber Leser,

gerne präsentieren wir Ihnen auch in diesem Jahr unseren Jahresbericht, der einen umfassenden Einblick in die polizeiliche Arbeit im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums (PP) Aalen bietet. In gewohnter Weise möchten wir Sie über die Kriminalitätslage, das Verkehrsunfallgeschehen sowie die durchgeführten Präventionsmaßnahmen in den Landkreisen Ostalb, Rems-Murr und Schwäbisch Hall informieren. Dabei hat die Sicherheit aller Menschen im Zuständigkeitsbereich des PPs Aalen für uns die oberste Priorität. Deshalb haben wir auch im Jahr 2023 intensiv daran gearbeitet, dass unsere Bürgerinnen und Bürger sicher leben und sich sicher fühlen können.

Unser Einsatz hat sich gelohnt: Die Sicherheitslage im Bereich des PPs Aalen ist nach wie vor ausgezeichnet! Mit 3.955 Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße pro 100.000 Einwohner hatten wir im vergangenen Jahr erneut die drittbeste Bilanz aller Präsidien in Baden-Württemberg.

Der vorliegende Bericht gibt Ihnen nicht nur einen Einblick in die statistischen Entwicklungen, sondern ermöglicht auch, ein Verständnis für die Komplexität unserer täglichen Arbeit zu entwickeln.
Neben einer Vielzahl von Aufgaben, die nicht nur quantitativ, sondern vor allem qualitativ vielschichtig sind, erfordert die zunehmende Komplexität von Kriminalitäts- und Verkehrslagen von uns eine kontinuierliche Anpassung und innovative Herangehensweise. Ebenfalls stellt uns die rasante Weiterentwicklung im Bereich der künstlichen Intelligenz vor bisher unbekannte Herausforderungen. Die dadurch neu geschaffenen Möglichkeiten machen auch vor den Toren krimineller Akteure keinen Halt, sodass die Täterschaft längst keine Fachkenntnisse mehr benötigt, um Cyberstraftaten zu begehen.
Das Jahr 2023 war geprägt von vielfältigen Herausforderungen, denen sich unsere engagierten Kolleginnen und Kollegen mit großem Einsatz gewidmet haben.
Ein besorgniserregender Aspekt, der hervorgehoben werden muss, ist die weitere Zunahme von Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte. Diese Entwicklung ist inakzeptabel und darf nicht toleriert werden. Gewalt gegen Einsatzkräfte ist nicht nur eine direkte Bedrohung für das Wohlergehen unserer Kolleginnen und Kollegen, sondern auch ein Angriff auf den Rechtsstaat und unsere demokratischen Werte.

Als PP Aalen stehen wir entschlossen gegen jegliche Form von Gewalt und Aggression. Wir werden mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln gegen die Täter von Angriffen auf unsere Kolleginnen und Kollegen vorgehen. Zugleich setzen wir uns dafür ein, unsere Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten bestmöglich zu schützen und ihnen die Unterstützung zukommen zu lassen, die sie verdienen.

In Bezug auf die Gesamtzahl der Straftaten verzeichnen wir im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von 7,0 Prozent. Im Zehnjahreszeitraum hat sich diese Zahl gegenüber 2014 allerdings um 2,4 Prozent verringert. Betrachten wir die Gesamtzahl der Straftaten im Fünfjahresvergleich, so befinden wir uns in etwa wieder auf dem Niveau von 2019.
Die leichte Erhöhung zum Vorjahr lässt nicht zwangsläufig darauf schließen, dass die objektive Sicherheit in unseren Landkreisen abnimmt. Mögliche Erklärungsansätze für diesen Anstieg könnten Veränderungen im Anzeigeverhalten, eine verstärkte Präsenz und proaktive Vorgehensweise unserer Kolleginnen und Kollegen sowie eine Rückkehr zur Normalität nach den von Corona geprägten Jahren sein, die dazu geführt haben, dass mehr Straftaten erfasst und bearbeitet wurden.

Besonders erfreulich hingegen ist die positive Entwicklung bei den Sexualstraftaten, deren Zahl rückläufig ist. Diese ermutigende Entwicklung zeigt, dass unsere Präventionsmaßnahmen und Aufklärungsarbeit Früchte tragen und dass das Bewusstsein für dieses wichtige Thema in der Bevölkerung gestiegen ist. Wir werden auch weiterhin mit voller Entschlossenheit daran arbeiten, eine sichere Umgebung für alle Bürgerinnen und Bürger zu schaffen und jegliche Form von sexuellen oder sonstigen Übergriffen zu bekämpfen. Im Verkehrsbereich verzeichnen wir bedauerlicherweise im vergangenen Jahr einen Anstieg der Verkehrsunfalltoten auf 27 im Vergleich zum historischen Tiefstand von 19 aus dem Jahr 2022. Im Rahmen der Initiative „Vision Zero“ setzen wir uns im PP Aalen unermüdlich dafür ein, die Zahl der Verkehrsunfalltoten weiter zu reduzieren, denn jeder Verkehrsunfalltod ist eine Tragödie, die verhindert werden muss.
Ein alarmierender Trend zeigt sich bei der Hauptunfallursache tödlicher Verkehrsunfälle, die zu 54 Prozent auf eine überhöhte Geschwindigkeit zurückzuführen ist. Dies unterstreicht die Dringlichkeit von Maßnahmen zur Geschwindigkeitsüberwachung und -kontrolle auf unseren Straßen. Unser Fokus liegt dabei nicht nur auf der Ahndung von Verstößen, sondern auch auf präventiven Maßnahmen und der Sensibilisierung der Verkehrsteilnehmer und Verkehrsteilnehmerinnen für verkehrsgerechte Verhaltensweisen.

Lassen Sie uns gemeinsam optimistisch in die Zukunft blicken und uns den kommenden Herausforderungen mit Zuversicht und Entschlossenheit stellen.

Mit besten Grüßen



Polizeipräsident
Reiner Möller
Leiter des PP Aalen seit 2019

Teil 2

KRIMINALITÄT

KRIMINALITÄT IM FOKUS – KERNAUSSAGEN
STRATEGISCHE ZIEL- UND SCHWERPUNKTSETZUNG
GESAMTENTWICKLUNG PKS
BETRACHTUNG DER EINZELNEN DELIKTSBEREICHE
ENTWICKLUNG TATVERDÄCHTIGE
ENTWICKLUNG OPFER
BESONDERE EINSATZLAGEN / SONSTIGE EREIGNISSE
ANLAGEN

2 KRIMINALITÄT IM FOKUS – KERNAUSSAGEN

2023 nahmen die beim PP Aalen bekanntgewordenen Straftaten um 7 Prozent auf 38.107 Fälle zu. Ursächlich für die Zunahme der Fallzahlen ist die Steigerung bei den Raubdelikten (+38,5 Prozent), den Körperverletzungsdelikten (+7,6 Prozent), den Bedrohungen (+13,7 Prozent) sowie bei den Fällen der Partnergewalt und der Gewalt gegen Polizeibeamte. Zudem trägt auch der Anstieg der Betrugsdelikte (+19,6 Prozent) und die Zunahme bei den Unterschlagungen (+20,5 Prozent) zum Gesamtfallzahlenanstieg bei. Maßgebliche Zunahmen gab es auch bei den Diebstahlsdelikten (+13,9 Prozent) und hier allen voran bei den Ladendiebstahlsdelikten (+21,3 Prozent) und beim Fahrraddiebstahl (+23,7 Prozent). Die „Straftaten im öffentlichen Raum“ (i.ö.R.) stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 4,1 Prozent. Hierbei fallen vorrangig die Zunahmen bei den Aggressionsdelikten i.ö.R. (+7,6 Prozent) und bei den Messerangriffen i.ö.R. (+13,5 Prozent) auf.

Fallzahlenrückgänge gab es im Bereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (-24,1 Prozent). Vor allem das Deliktsfeld der Verbreitung kinderpornografischer Schriften nahm im Vergleich zum Vorjahr um 41,2 Prozent ab.

Trotz des allgemeinen Fallzahlenrückgangs der Sexualdelikte stiegen die sexuellen Übergriffe um 20,9 Prozent.

Zunahme der Straftaten um 7 Prozent

Weitere Fallzahlenrückgänge wurden in folgenden beiden „Besonderen Betrugsmaschen“ registriert: Die Straftaten mit dem Modus Operandi „angeblicher Polizeibeamter“ gingen um 44,9 Prozent (-222 Fälle) auf 272 Gesamtfälle zurück. Der „Enkeltrick“ erfuhr eine Abnahme um 90,2 Prozent (-156 Straftaten) auf 17 Straftaten. Beim „Schockanruf“ hingegen kam es zu einer Zunahme von insgesamt 32 Prozent (+86 Fälle) auf 355 Fälle. (Die Zahlen der drei Betrugsstraftaten generieren sich aus der PKS-Inland und PKS-Ausland.)

Die Fallzahlen der „Politisch motivierten Straftaten“ (PMK) nahmen um 48,0 Prozent auf insgesamt 273 Taten deutlich ab. Der Schwerpunkt lag dabei mit 137 Delikten (+34,3 Prozent) nach wie vor im Bereich der PMK „Rechts“. Im PMK-Bereich „Links“ sanken die Straftaten auf 28 Delikte (-41,7 Prozent).

Die Straftaten im Bereich der Ausländerkriminalität nahmen mit 36 Fällen zum Vorjahr um 12,5 Prozent zu.

Rückgang der Aufklärungsquote auf 60,0 Prozent

Die Aufklärungsquote sank auf 60,0 Prozent (2022: 60,9 Prozent).
Die Häufigkeitszahl liegt beim PP Aalen bei 3.991 und rangiert damit weiterhin deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 5.272.

Zunahme bei den ermittelten Tatverdächtigen um 3,9 Prozent

Analog der Fallzahlenzunahme gab es Zunahmen bei der Gesamtzahl aller ermittelten Tatverdächtigen (TV) auf 17.233 TV (+3,9 Prozent).

Die höchsten Werte im 10-Jahresvergleich wurden bei den tatverdächtigen Kindern (+5,8 Prozent), bei den jugendlichen Tatverdächtigen (+6,1 Prozent) und bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen (+10,6 Prozent) registriert.

Die Zahl der tatverdächtigen Nichtdeutschen stieg auf 6.528 Tatverdächtige. Die Anzahl der tatverdächtigen Flüchtlinge/Zuwanderer nahm auf 1.603 Tatverdächtige zu (+14,8 Prozent /+207 TV). In beiden Tatverdächtigengruppen wurde der höchste TV-Wert im 10-Jahresvergleich erreicht.

3 STRATEGISCHE ZIEL- UND SCHWERPUNKTSETZUNG 2024

2024 wird wieder ein Jahr mit besonderen gesellschaftlichen und polizeilichen Herausforderungen. Das PP Aalen hat gemäß Sollstellenplan 1.612 Stellen ausgewiesen, darunter 1.395 Vollzugsstellen. Die Bediensteten sind für die Sicherheit von 954.862 Einwohnern in den drei Landkreisen Ostalbkreis, Rems-Murr-Kreis und Schwäbisch Hall zuständig.

Eine bereits jetzt absehbare Herausforderung wird die im Juni beginnende Fußball Europameisterschaft 2024 in Deutschland sein. Damit kommt auf die Polizei insgesamt ein 4-wöchiges Großereignis zu. Auch wenn es innerhalb des PP Aalen keine Fußball-Austragungsorte gibt, so unterstützt das PP Aalen die damit betroffenen Polizeipräsidien mit Einsatzkräften, das Landeskriminalamt bei den durchzuführenden Sicherheitsüberprüfungen und gewährleistet gleichzeitig mannstark die Sicherheit bei Veranstaltungen wie Public Viewings im eigenen Präsidiumsbereich.

Zusätzlich finden am 9. Juni 2024 in Baden-Württemberg die Kommunalwahlen und gleichzeitig die Europawahl statt. Erfahrungsgemäß steigen in Wahljahren die Straftaten der Politisch motivierten Kriminalität. Aufgrund aktueller Beurteilung könnte dies auch 2024 voraussichtlich der Fall sein. Um die Sicherheit aller zu gewährleisten wird das PP Aalen lageorientierte, organisatorische und personelle Vorplanungen treffen.

Trotz dieser beiden herausragenden Ereignisse stehen nachfolgende Kriminalitätsbereiche aufgrund ihrer Entwicklung oder Beeinträchtigung der Sicherheit aller 2024 weiterhin im polizeilichen Fokus:

- 2023 lag die Konzentration fallzahlenangepasst auf der Eindämmung der „Sexualdelikte“, hier insbesondere auf dem Bereich der „Vergewaltigungen“ und der Bekämpfung der „Kinder- und Jugendpornografie“. 2024 bleibt die Eindämmung der „Sexualdelikte“, insbesondere der „Vergewaltigungen“, „sex. Nötigungen und Übergriffe“ weiterhin ein Schwerpunkt.

- Nach Verlagerung der Rauschgiftdelikte in den privaten Raum aufgrund mangelnder Tatgelegenheiten i.ö.R in den Corona-Jahren 2020/2021 gab es 2023 wieder zunehmende Fallzahlen. Dabei führten gezielte Präsenz- und Kontrollmaßnahmen im öffentlichen Raum zu einer Dunkelfeldaufhellung. Dieser Trend soll 2024 weiter fortgeführt werden.

- Anlässlich kontinuierlich steigender Zahlen von Messerangriffen wird das PP Aalen dieses Kriminalitätsphänomen auch 2024 intensiv beleuchten und entsprechende Maßnahmen durchführen. Die Verhinderung/Eindämmung von Messerangriffen bleibt ein Schwerpunkt polizeilichen Handelns.

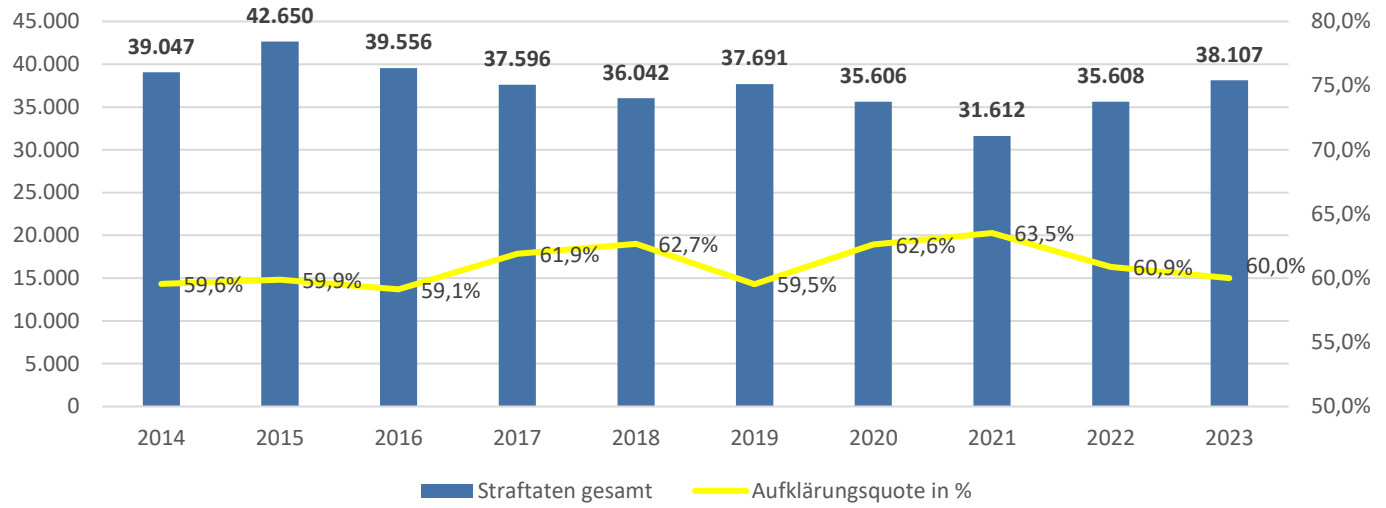
- Die Fortführung der Bekämpfung der „Anrufstraftaten zum Nachteil älterer Menschen“ bleiben trotz zum Teil rückläufiger Fallzahlen auch 2024 weiter im polizeilichen Fokus. Die weitere Reduzierung der Erfolgsquote durch Präventionsveranstaltungen und intensive kriminalpolizeiliche Maßnahmen steht dabei an oberster Stelle.

- 2023 stand die „Sicherheit im öffentlichen Raum“ (S.i.ö.R.) ständig im polizeilichen Fokus. Auch wenn die Schutzmaßnahmen gegen die Corona-Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 grundsätzlich zu einer positiven Entwicklung der Sicherheitslage beigetragen haben, so sind mit dem Wegfall der notwendigen Beschränkungen nicht nur das bisher normale gesellschaftliche Leben, sondern ein Stück weit auch Teile der Kriminalität zurückgekehrt. Deshalb werden die zehn Polizeireviere des PP Aalen auch 2024 eine stetige Lagebeurteilung – gefolgt von zielgerichteten Maßnahmen – hinsichtlich der Vorkommnisse i.ö.R insbesondere in den Bereichen „Sexualdelikte, „Aggressionsdelikte“, „Rauschgiftdelikte“ und „Messerangriffe“ durchführen um Straftaten zu verhindern und der Entstehung einer Kriminalitätsfurcht weiter entgegenzuwirken. Die Entwicklung der Delikte i.ö.R. ist für die Polizei auch im laufenden Jahr 2024 aufgrund ihrer Auswirkung auf das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung von besonderer Bedeutung.

- Die Tatverdächtigenzahlen der Kinder- und Jugendkriminalität nahmen 2023 bis auf Höchstwerte zu. Das PP Aalen wird 2024 alles tun, um kriminelle Karrieren möglichst frühzeitig zu erkennen und zu stoppen.

- Zur Bekämpfung der Eigentumskriminalität sowie Eindämmung der Wohnungseinbruchsdelikte wird das PP Aalen auch 2024 seine vielfältigen Maßnahmen mit Nachdruck weiter fortführen und lageangepasst intensivieren.

4 GESAMTENTWICKLUNG PKS



Die Anzahl der Gesamtstraftaten stieg um 7 Prozent auf 38.107 Delikte; ohne Berücksichtigung der Verstöße gegen das Ausländerrecht um 7,3 Prozent auf 37.769 Fälle (2022: 35.206).

PP Aalen:
+7,0 Prozent von 35.608 auf 38.107 Fälle

In den einzelnen Landkreisen im Zuständigkeitsgebiet des PP Aalen verteilen sich die Straftaten folgendermaßen:

Ostalbkreis:
+5,3 Prozent von 11.557 auf 12.173 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
+7,2 Prozent von 17.567 auf 18.834 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
+9,4 Prozent von 6.487 auf 7.100 Fälle

In Baden-Württemberg stieg die Zahl der Straftaten um 8,1 Prozent von 550.008 auf 594.657 Delikte.

Die Aufklärungsquote sank 2023 beim PP Aalen im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 Prozent auf 60,0 Prozent. Hierfür ursächlich waren insbesondere Aufklärungsrückgänge bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten (-7,2 Prozent) und hierunter vorrangig bei den Betrugsdelikten (-6,7 Prozent). Auf Landesebene stieg die Aufklärungsquote um 2,1 Prozent auf 63,5 Prozent.

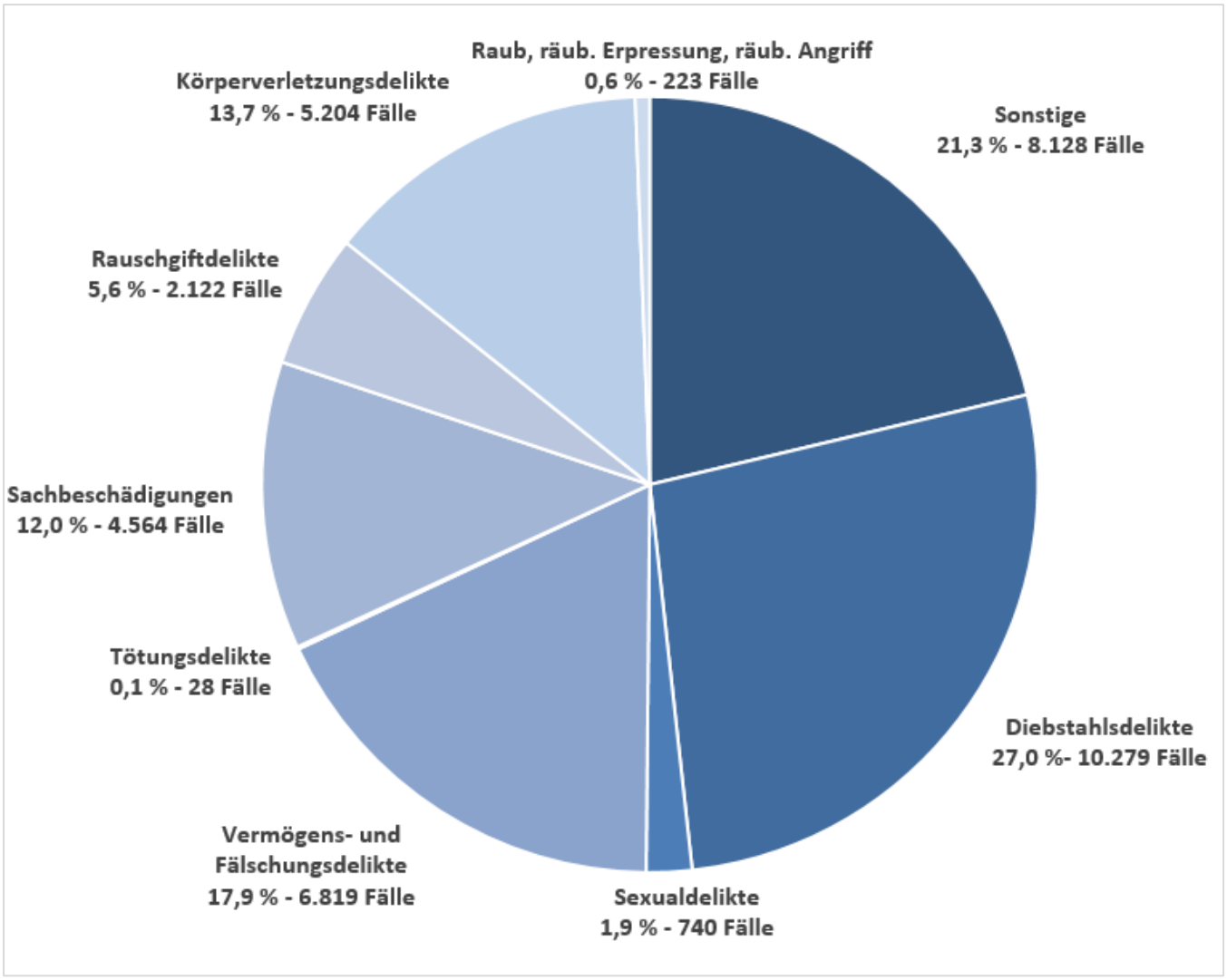
Zu beachten ist die im Jahr 2020 erfolgte Änderung der PKS-Erfassungsmodalitäten, wonach eine Erfassung von Anrufstraftaten (bspw. bei Enkeltrick, Schockanruf oder Fällen des angeblichen/falschen Polizeibeamten) in der Inlands-PKS nur erfolgt, wenn ein

Auslandsaufenthalt des Anrufers ausgeschlossen werden kann.

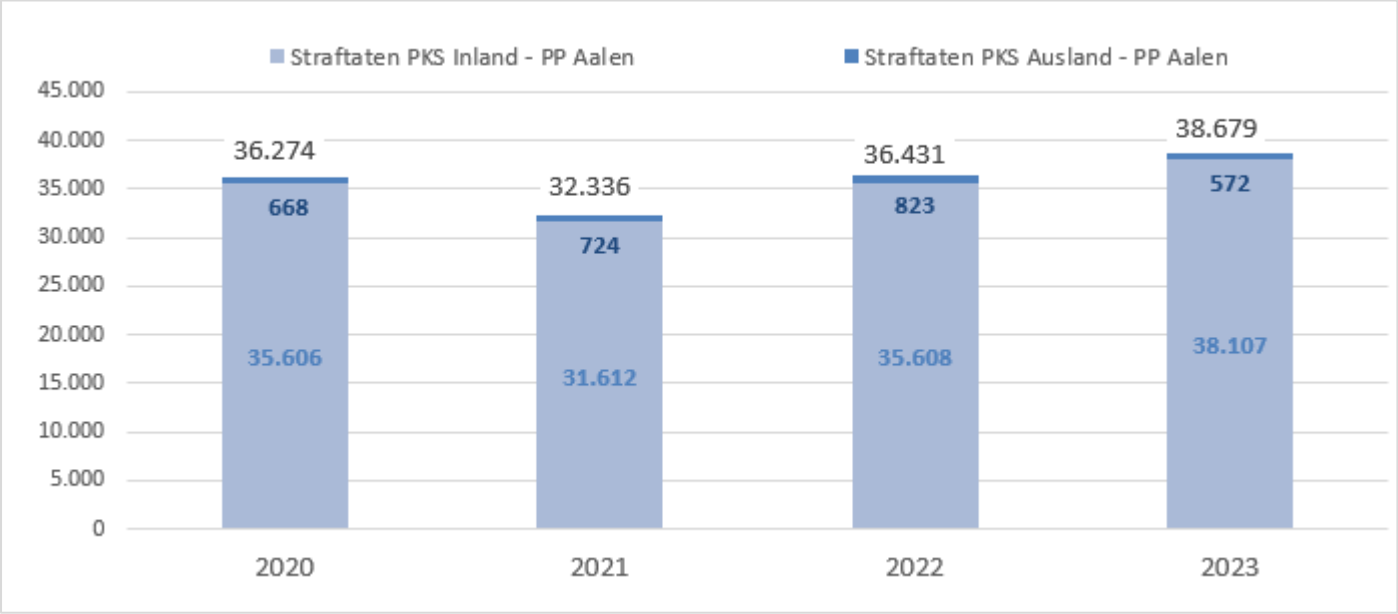
Zählt man bei den Deliktsfeldern „Enkeltrick“, „Schockanruf“ und „angeblicher Polizeibeamter“ die Straftaten der Auslands-PKS-Tabelle (572 Delikte) zu den 38.107 Gesamtstraftaten hinzu, so ergibt das für den Bereich des PP Aalen die Summe von 38.679 Straftaten (Vorjahr 36.431 Straftaten und somit eine Zunahme zum Vorjahr von 6,2 Prozent (+2.248 Fälle).

Die deliktische Aufteilung der insgesamt 38.107 Straftaten sieht 2023 beim PP Aalen wie folgt aus:

Deliktische Aufteilung



Entwicklung Straftaten PKS-Inland und PKS-Ausland



Die Häufigkeitszahl (HZ) ist der aussagekräftigste Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung. Sie wird mit der auf 100.000 Einwohner entfallenden Anzahl der Straftaten berechnet. Diese ist 2023 im Vergleich zum Vorjahr zwar um 5,6 Prozent auf 3.991 (2022: 3.781) gestiegen. Jedoch liegt das PP Aalen damit weiterhin deutlich unter dem Landesschnitt von 5.272 und gehört dadurch mit seiner vergleichsweise niedrigen Häufigkeitsziffer neben den PPen Ulm und Ludwigsburg zu den drei sichersten Polizeipräsidien im Land.

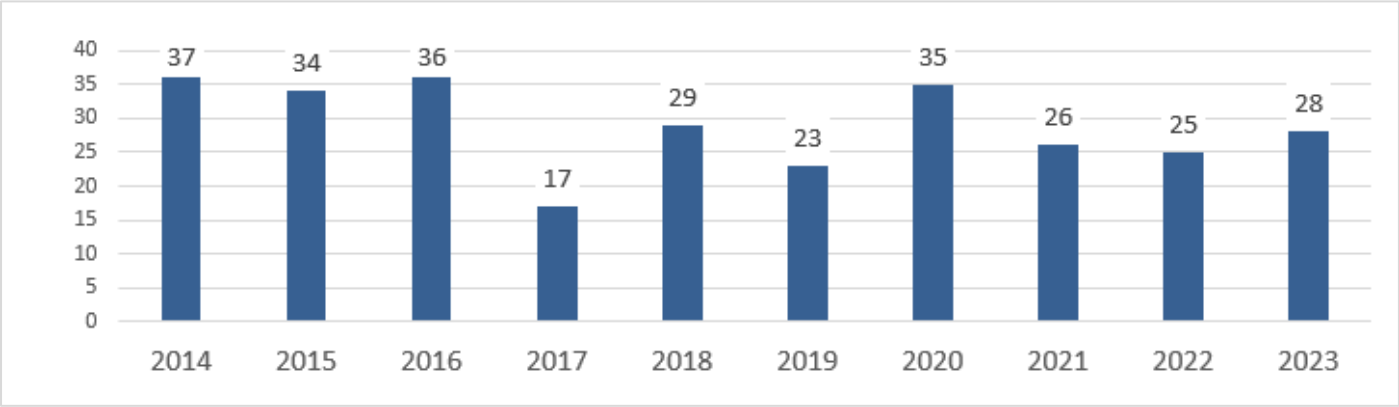
Tatortbereich Präsidien	HZ	Erfasste Fälle	AQ in Prozent
Polizeipräsidium Stuttgart	8.782	55.577	63,7 Prozent
Polizeipräsidium Freiburg	7.504	81.309	66,2 Prozent
Polizeipräsidium Mannheim	6.663	68.843	59,8 Prozent
Polizeipräsidium Offenburg	5.998	44.021	64,9 Prozent
Polizeipräsidium Karlsruhe	5.820	44.425	61,5 Prozent
Polizeipräsidium Ravensburg	4.599	29.788	66,8 Prozent
Polizeipräsidium Heilbronn	4.560	39,987	65,4 Prozent
Polizeipräsidium Konstanz	4.417	35.211	68,9 Prozent
Polizeipräsidium Reutlingen	4.260	53.590	62,1 Prozent
Polizeipräsidium Pforzheim	3.994	24.537	63,3 Prozent
Polizeipräsidium Aalen	**3.991**	**38.107**	**60,0 Prozent**
Polizeipräsidium Ulm	3.868	36.160	65,3 Prozent
Polizeipräsidium Ludwigsburg	3.824	36.308	639 Prozent

5 BETRACHTUNG DER EINZELNEN DELIKTSBEREICHE IM PP AALEN

5.1 STRAFTATEN GEGEN DAS LEBEN

(Anlage 3)

Straftaten gegen das Leben



Die PKS erfasst unter dem Begriff „Straftaten gegen das Leben“ die Tatbestände Mord, Totschlag, Tötung auf Verlangen, fahrlässige Tötung und den strafbaren Schwangerschaftsabbruch. Sie haben generell einen sehr geringen Anteil an der Gesamtkriminalität aber dennoch eine enorme Ausstrahlung in die Öffentlichkeit und beeinträchtigen damit das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung ganz erheblich.

PP Aalen:
+12,0 Prozent von 25 auf 28 Straftaten

Unter den 28 Straftaten im Bereich des PP Aalen befanden sich 4 Mordfälle (darunter 1 Versuch), 20 Totschlagsdelikte (davon 19 Versuche) und 4 vollendete fahrlässige Tötungen.

Entwicklung in den Landkreisen:

Ostalbkreis:
+10,0 Prozent von 10 auf 11 Straftaten

Rems-Murr-Kreis:
+71,4 Prozent von 7 auf 12 Straftaten

Landkreis Schwäbisch Hall:
-37,5 Prozent von 8 auf 5 Straftaten

In Baden-Württemberg sank die Zahl der Straftaten gegen das Leben um 5,3 Prozent auf 411.

Die intensiven und komplexen Ermittlungen zur Aufklärung von Kapitalverbrechen führen regelmäßig zu hohen Aufklärungsquoten.

2023 erreichte das PP Aalen bei den Straftaten gegen das Leben eine Aufklärungsquote von 96,4 Prozent.
Insgesamt wurden 37 Tatverdächtige ermittelt. Hierunter waren 35 männliche und 2 weibliche Tatverdächtige. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen betrug 48,6 Prozent (18 Personen).

Hinweis „Cold Case Fälle“: Das PP Aalen prüft weiterhin bei sogenannten „Cold Case Fällen“, ob durch neue und verbesserte Sicherungsmethoden sowie wissenschaftlicher Untersuchungsmethoden weitere Ermittlungsansätze gewonnen werden können. Die beim PP Aalen vorliegenden 22 Fälle, darunter ungeklärte Mord- und Vermisstenfälle, bei denen der Verdacht vorliegt, dass die Personen Opfer von Straftaten wurden, werden kontinuierlich nach bestimmten Vorgaben geprüft. Zur Klärung eines Falles kam es 2023 nicht.
Zur Aufklärung umfangreicher Kapitaldelikte, die die höchsten Rechtsgüter der grundgesetzlichen Ordnung verletzen, setzt das PP Aalen personalintensive Ermittlungsgruppen (EG) und Sonderkommissionen (SoKo) ein, um das Delikt umfänglich aufzuklären und den bzw. die Täter dingfest zu machen:

Sachverhalt: Mehrfaches Tötungsdelikt z. N. älterer Menschen (SOKO Höhe)
Im Zeitraum vom 21. Dezember 2022 bis zum 25. Januar 2023 ereigneten sich im Umkreis von Schwäbisch Hall zwei Tötungsdelikte und eine räuberische Erpressung. Als Täter konnte ein 31 Jahre alter Mann mit serbischer Staatsangehörigkeit ermittelt werden.

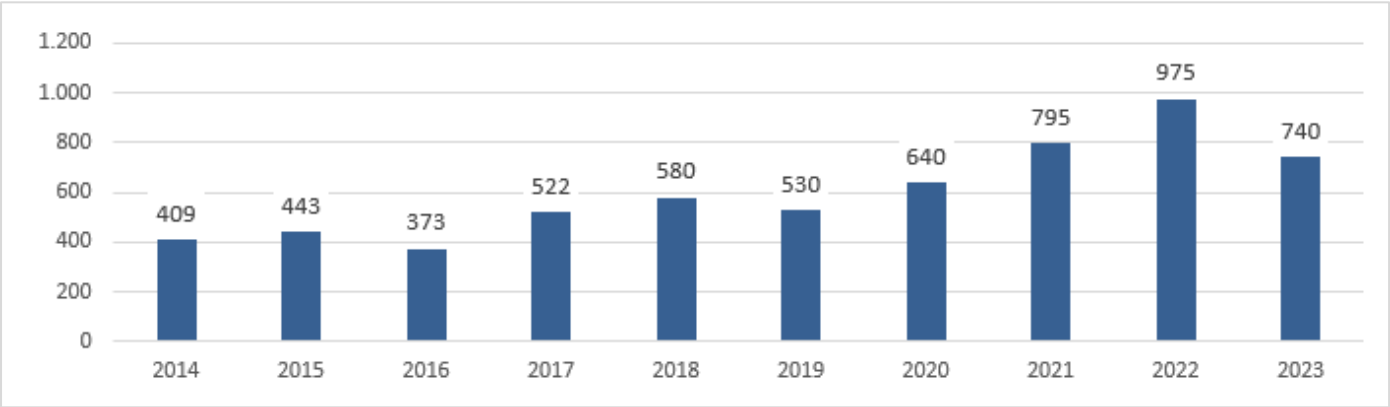
Auf der Suche nach Wertsachen drang der Beschuldigte, am 21. Dezember 2023, in die Wohnung einer 77 Jahre alten Frau ein. Dort griff der Mann die Seniorin massiv an, wobei sie tödliche Kopfverletzungen erlitt. Die dabei entstandenen Blutspuren wurden durch den Täter mit Handtüchern aufgewischt, die er später in einem gelben Sack, außerhalb der Wohnung versteckte. Der Täter entwendete bei dem Angriff das von ihm aufgefundene Bargeld aus der Wohnung.

Am 17. Januar 2023 drang der serbische Staatsangehörige in die Wohnung eines 83-jährigen Mannes ein. Nachdem er seinem Opfer unmittelbar nach Öffnen der Türe mit der Faust in das Gesicht schlug, forderte er unter Vorhalten einer echt aussehenden Spielzeugpistole Bargeld. Während der Tat kam die Ehefrau des Rentners hinzu, woraufhin der Täter floh und von seinem Opfer abließ.

Am 25. Januar 2023 fand eine Zeugin ihre 89-jährige Nachbarin leblos in deren Wohnung vor. Die Verstorbene saß zusammengesunken auf einem Sessel im Wohnzimmer, als ihr Leichnam entdeckt wurde. Am Kopf der Verstorbenen konnten erhebliche Verletzungen festgestellt werden.

Durch umfangreiche Ermittlungen konnten die Taten miteinander in Verbindung gebracht und der Täter ermittelt werden. Dieser wurde am 17. Dezember 2023 im Landgericht in Heilbronn zu einer lebenslangen Haftstrafe mit anschließender Sicherheitsverwahrung verurteilt.

5.2 SEXUALDELIKTE



Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung haben lediglich einen Anteil von 1,9 Prozent an den Gesamtstraftaten des Jahres 2023, strahlen aber trotz dessen nicht nur enorm in die Öffentlichkeit aus, sondern beeinträchtigen das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung erheblich.
Nach dem starken Anstieg im Jahr 2022 auf den 10-Jahreshöchstwert nahm die Gesamtzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung zum Vorjahr um 24,1 Prozent auf 740 Fälle ab. Die Aufklärungsquote betrug gute 87,4 Prozent (2022: 88,9 Prozent).

PP Aalen:
-24,1 Prozent von 975 auf 740 Straftaten

Entwicklung in den Landkreisen:

Ostalbkreis:
-30,5 Prozent von 377 auf 262 Straftaten

Rems-Murr-Kreis:
-23,2 Prozent von 406 auf 312 Straftaten

Landkreis Schwäbisch Hall:
-13,5 Prozent von 192 auf 166 Straftaten

In Baden-Württemberg stieg die Zahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung um 2,3 Prozent von 12.390 auf 12.671 Sexualstraftaten.

Unter den 740 Sexualstraftaten wurden 73 Vergewaltigungen (2022: 68) und 76 Fälle exhibitionistischen Handlungen bzw. Erregung des öffentlichen Ärgernisses (2022: 72) registriert.

Fallzahlenzunahmen gab es neben den o.g. Vergewaltigungen um 5 auf 73 Fälle (+7,4 Prozent) auch bei den sex. Nötigungen/Übergriffen um 9 auf 52 Fälle (+20,9 Prozent) sowie beim Verbreiten/Erwerb/Besitz/Herstellung von Jugendpornografie von 29 auf 45 Fälle (+55,2 Prozent).
Fallzahlenrückgänge wurden bei den sexuellen Belästigungen gem. § 184i StGB auf 136 Fälle (2022: 161) und bei den 175 Fälle des sexuellen Missbrauchs (2022: 208) darunter 97 Taten zum Nachteil von Kindern verzeichnet (2022: 136) festgestellt.

Die Fallabnahme basiert zudem auf einem Rückgang der Fallzahlen bei der Verbreitung pornografischer Schriften und hierbei auf den Rückgang der Verbreitung/Erwerb/Besitz/Herstellung von Kinderpornografie auf 217 Fälle (2022: 369).

Ein Großteil der Anzeigen wegen Kinder- und Jugendpornografie stammt aus Hinweisen zu entsprechenden Verstößen, welche aufgrund der gesetzlichen Verpflichtung über die US-Organisation NCMEC (National Center for missing and exploited children) über das BKA / LKA an die örtlich zuständigen Stellen weitergeben werden.
Zur schnelleren und fallintensiveren Sachbearbeitung hat das PP Aalen bereits im Frühjahr 2021 die „Ermittlungsgruppe Kinderpornografie“ (EG KiPo) mit Sitz in Waiblingen eingerichtet, im Jahr 2022 auf 16 Beamtinnen und Beamte aufgestockt und im Jahr 2023 auf hohem Niveau fortgeführt. Die EG KiPo ermittelt in akribischer Kleinstarbeit aufgrund der von NCMEC übermittelten Bilder und Videosequenzen, die häufig den sexuellen Missbrauch eines Kindes oder Jugendlichen zeigen. Sie erhebt dabei beweisfähige Hinweise zu den Missbrauchshandlungen und zu dem oder den Tatverdächtigen, um anschließend ein entsprechendes Strafverfahren einleiten zu können.
In einigen Fällen führten die regelmäßig umfangreichen Recherchen zu weitreichenden Ermittlungserfolgen. Im Jahr 2023 hat die Ermittlungsgruppe Kinderpornografie insgesamt 650 Fälle mit kinder- oder jugendpornografischem Zusammenhang registriert. Die Anzahl der Verfahren, die ausgelöst werden durch Jugendliche und Kinder und deren meist unbedachten Versand von relevanten Dateien, ist nach wie vor hoch. Die Polizei betreibt hier entsprechende Kampagnen zur Aufklärung und Prävention.

Sachverhalt: Besitzverschaffen und Verbreiten von kinderpornografischen Inhalten über das Internet:
Nachdem das „Federal Bureau of Investigation“ (FBI) in den USA einen verdächtigen Vorgang gemeldet hatte, führten Ermittlungen der EG KiPo zu einem 35-jährigen Mann. Dieser hatte über p2p-Netzwerke versucht, sich Videos zu verschaffen, welche den schweren sexuellen Missbrauch von Kindern zeigen. Im Rahmen von Durchsuchungsmaßnahmen beim Beschuldigten konnte eine große Anzahl leistungsstarker elektronischer Datenträger sichergestellt werden. Ersten Auswerteergebnissen zufolge, ist von kinder- und jugendpornographischen Dateien im mindestens 3-stelligen Gigabyte Bereich auszugehen. Der Beschuldigte bewegte sich aufgrund seiner technischen Kenntnisse regelmäßig in einschlägigen Darknet-Foren, um hier ein entsprechendes Kontaktnetzwerk aufrechtzuerhalten. Unter dem bisher ausgewerteten Datenbestand befinden sich Dateien, welche eindeutig unter Zuhilfenahme von Künstlicher Intelligenz hergestellt wurden und ohne technische Hilfsmittel kaum als nicht „real“ zu identifizieren sind. Zudem konnte diverse Gaming-Software festgestellt werden, welche den Nutzer den schweren sexuellen Missbrauch von Kindern aktiv simulieren lassen. Das Verfahren und die Ermittlungen hierzu dauern aktuell noch an.

Sachverhalt: Besitz und Verbreiten kinder- und jugendpornografischer Inhalte, sexueller Missbrauch von Kindern ohne Körperkontakt u.a.

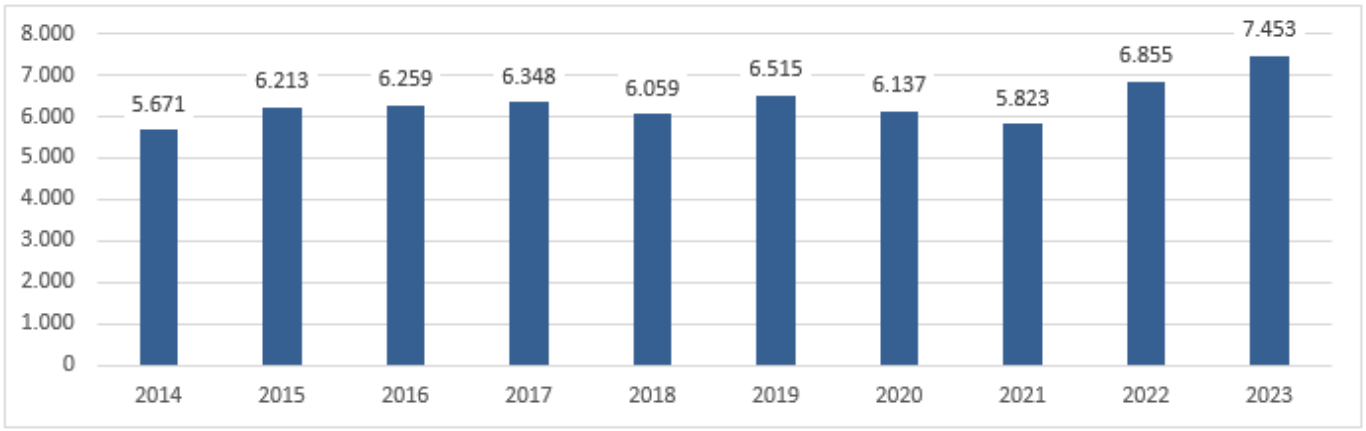
Über eine Handyauswertung konnte nachvollzogen werden, dass ein 38-jähriger Mann im Besitz von Kinder- und Jugendpornographie war sowie Kinder- und Jugendpornographie verbreitet hatte. Des Weiteren konnte festgestellt werden, dass der Mann über den Messengerdienst KiK den Kontakt zu minderjährigen Mädchen suchte. In 25 Fällen forderte der Mann mutmaßlich unter 14 Jahre alte Mädchen u. a. dazu auf, an sich selbst sexuelle Handlungen vorzunehmen. In 32 Fällen versendete er pornographische Inhalte an Mädchen unter 18 Jahren und verbreitete Tierpornographie in elf Fällen. Der Tatverdächtige wurde im Dezember 2023 in Untersuchungshaft genommen und befindet sich seitdem in einer JVA.

Sachverhalt: Sexueller Übergriff auf Grundschülerin in Rainau-Dalkingen

Am Donnerstagnachmittag des 12.10.2023 ereignete sich ein sexueller Übergriff zum Nachteil eines Mädchens im Grundschulalter. Das Mädchen befand sich in Rainau-Dalkingen zu Fuß auf dem Nachhauseweg von der Schule, als sie von einem unbekannten Mann zunächst angesprochen und in der Folge schwer sexuell missbraucht wurde. Das Mädchen blieb dabei körperlich unverletzt. Aufgrund von Zeugenhinweisen und umfangreichen Ermittlungen der Kriminalpolizei, die in enger Abstimmung mit der Staatsanwaltschaft Ellwangen geführt wurden, konnte ein dringender Tatverdacht gegen einen 37-jährigen bulgarischen Staatsangehörigen gewonnen werden. Bereits am späten Freitagabend erfolgte im Landkreis Schwäbisch Hall die Festnahme. Der 37-Jährige war bislang nicht polizeibekannt. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft erließ das Amtsgericht Ellwangen Haftbefehl, wonach der Beschuldigte in eine Justizvollzugsanstalt überstellt wurde. Dem PP Aalen war neben der Intensivierung der polizeilichen Präsenz von Anfang an der enge Kontakt mit dem Mädchen, ihren Angehörigen und auch der betroffenen Grundschule sehr wichtig. Die frühzeitige Öffentlichkeitsarbeit und die polizeiliche Teilnahme am Elternabend der Grundschule sollten zudem aufgekommene Gerüchte entkräften und zur Stärkung des Sicherheitsgefühls beitragen.

Insgesamt wurden im Deliktsbereich der Sexualdelikte 587 Tatverdächtige (TV) ermittelt (-19,7 Prozent/-144 TV), darunter 31 Frauen. Die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen blieb mit einem Anteil von 30,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (29,3 Prozent) nahezu konstant. Die Anzahl der tatverdächtigen Flüchtlinge/Zuwanderer stieg im Vergleich zum Vorjahr (41) auf 177 Tatverdächtige an. Bei den Delikten der Vergewaltigung fällt auf, dass die Mehrheit der 73 Opfer (1 Opfer männlich), vermehrt eine Bekanntschaft bzw. Freundschaft oder zumindest eine flüchtige Bekanntschaft zur Täterin oder dem Täter hatten. Bei den Delikten der sexuellen Belästigung hatten 79 der 144 Opfer (3 Opfer männlich) keine Bekanntschaft bzw. Freundschaft und 19 Opfer eine flüchtige Bekanntschaft zur Täterin bzw. zum Täter.

5.3 ROHHEITSDELIKTE



Mit 7.453 Straftaten verzeichnete die Gruppe der Rohheitsdelikte, die sich aus allen Körperverletzungs- und Raubdelikten sowie aus Straftaten gegen die persönliche Freiheit wie Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung und Nachstellen (Stalking) zusammensetzt, im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahm um 8,7 Prozent. Damit erreichten die Rohheitsdelikte im Präsidiumsbereich ihren höchsten Wert im 10-Jahresvergleich. Die Aufklärungsquote lag bei 91,4 Prozent.

PP Aalen:
+8,7 Prozent von 6.855 auf 7.453 Rohheitsdelikte

Entwicklung in den Landkreisen:

Ostalbkreis:
+7,7 Prozent von 2.127 auf 2.290 Rohheitsdelikte

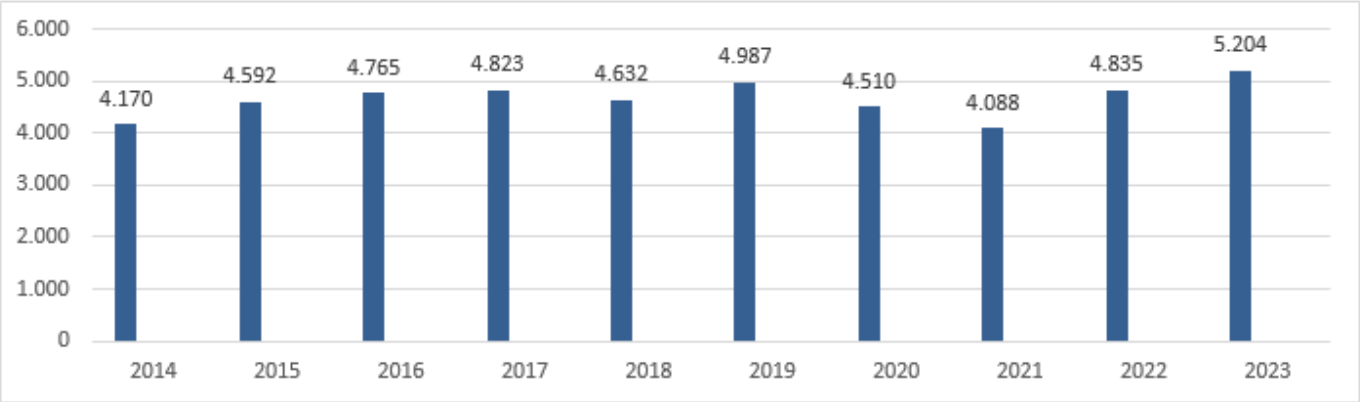
Rems-Murr-Kreis:
+5,0 Prozent von 3.652 auf 3.836 Rohheitsdelikte

Landkreis Schwäbisch Hall:
+23,3 Prozent von 1.076 auf 1.327 Rohheitsdelikte

In Baden-Württemberg stieg die Zahl der Rohheitsdelikte um 8,3 Prozent von 86.301 auf 93.442.

Insgesamt wurden in diesem Deliktsbereich 6.019 Tatverdächtige (+8,7 Prozent /+480 TV) ermittelt, darunter 1.231 Frauen – so viel wie noch nie.
Die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen ist mit einem Anteil von 39,9 Prozent (2022: 46,1 Prozent) leicht gesunken.

Körperverletzungsdelikte



2023 erreichten die den unter den Rohheitsdelikten subsummierten Körperverletzungsdelikte beim PP Aalen den höchsten Wert im 10-Jahresvergleich. Die Aufklärungsquote betrug 91,9 Prozent (2022: 90,6 Prozent).

PP Aalen:
+7,6 Prozent von 4.835 auf 5.204 Delikte.

Entwicklung in den Landkreisen:

Ostalbkreis:
+5,9 Prozent von 1.517 auf 1.607 Delikte.

Rems-Murr-Kreis:
+5,1 Prozent von 2.532 auf 2.660 Delikte.

Landkreis Schwäbisch Hall:
+19,2 Prozent von 786 auf 937 Delikte.

In Baden-Württemberg stieg die Zahl der Körperverletzungen 6,7 Prozent auf 63.588 Fälle.

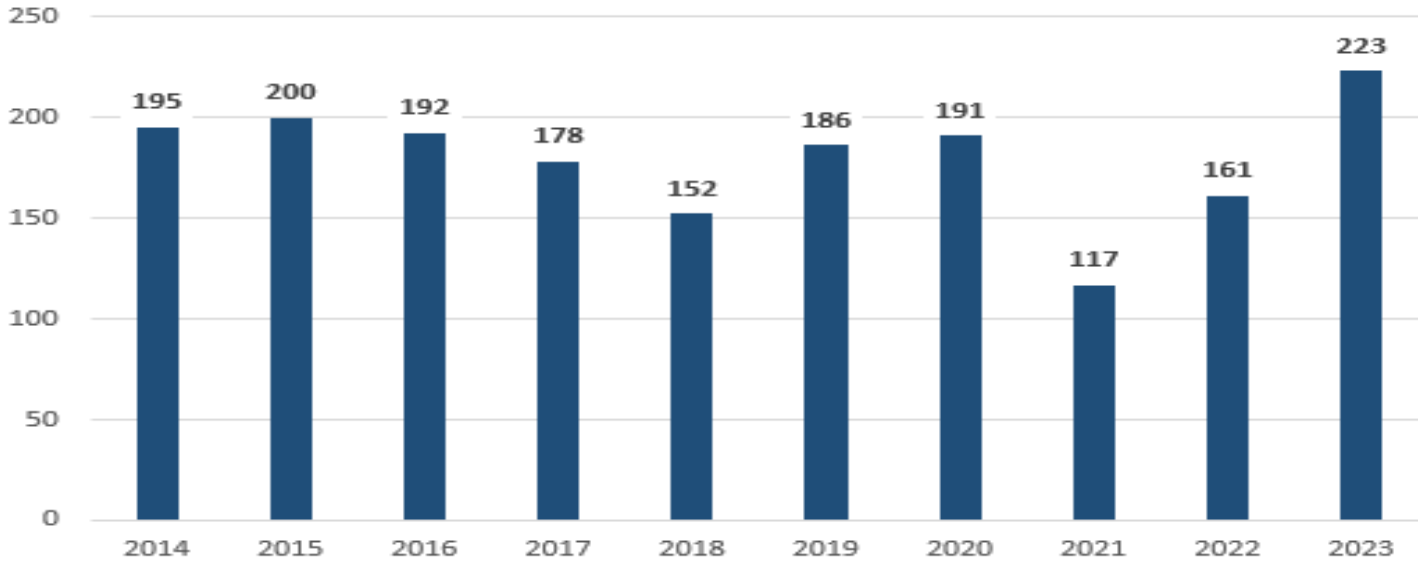
Beim PP Aalen erfuhren die einfachen Körperverletzungsdelikte einen Anstieg um 4,8 Prozent auf 3.806 Taten. Die gefährlichen und schweren Körperverletzungen nahmen um 15,9 Prozent auf 1.152 Fälle und damit auf ihren zweithöchsten Wert im 10-Jahresvergleich zu.

Sachverhalt: Jugendgruppierung der gefährlichen Körperverletzung dringend verdächtig

Am 23. September 2023, gegen 03.00 Uhr, initiierten mehrere Personen im Alter von 17 bis 21 Jahren, die sich selbst als Mitglieder einer „Gang“ bezeichnen, in der Fußgängerzone in Schwäbisch Gmünd ein Streitgespräch mit einem 30-Jährigen. Nach einer anfänglichen Bedrohung mittels eines Messers sollen die Beschuldigten auf den Geschädigten eingetreten und eingeschlagen haben.

Der Geschädigte wurde unter anderem schwer im Gesichtsbereich verletzt und erlitt hierdurch einen zeitweisen Verlust der Sehkraft auf einem Auge. Infolge der kriminalpolizeilichen Ermittlungen wurden seitens der Staatsanwaltschaft Ellwangen mehrere Haftbefehle beantragt, welche das Amtsgericht Schwäbisch Gmünd größtenteils erließ und in Vollzug setzte. Durch intensive polizeiliche Kontroll- und Ermittlungsmaßnahmen sowie des Erlasses der Haftbefehle konnte der gewalttätigen Jugendgruppierung Einhalt geboten werden.

Raubdelikte



Die ebenfalls unter den Rohheitsdelikten subsumierten Raubdelikte/räuberische Erpressung/räuberische Angriffe stiegen 2023 auf den höchsten Wert im 10-Jahresvergleich. Die Aufklärungsquote betrug 69,5 Prozent (2022: 65,2 Prozent).

PP Aalen:
+38,5 Prozent von 161 auf 223 Delikte

Entwicklung in den Landkreisen:

Ostalbkreis:
+54,0 Prozent von 50 auf 77 Delikte

Rems-Murr-Kreis:
+26,7 Prozent von 86 auf 109 Delikte

Landkreis Schwäbisch Hall:
+48,0 Prozent von 25 auf 37 Delikte

In Baden-Württemberg sank die Zahl der Raubdelikte/räuberische Erpressungen/räuberische Angriffe um 23,3 Prozent von 3.042 auf 3.782 Delikte.

Beim PP Aalen wurden 8 Fälle (2022: 7) des Handtaschenraubes und je 3 Raubüberfälle auf Tankstellen (2022: 5) und auf Spielhallen (2022:0) registriert. Zudem wurde 1 Raubüberfall auf Postfilialen (2022: 0) festgestellt.

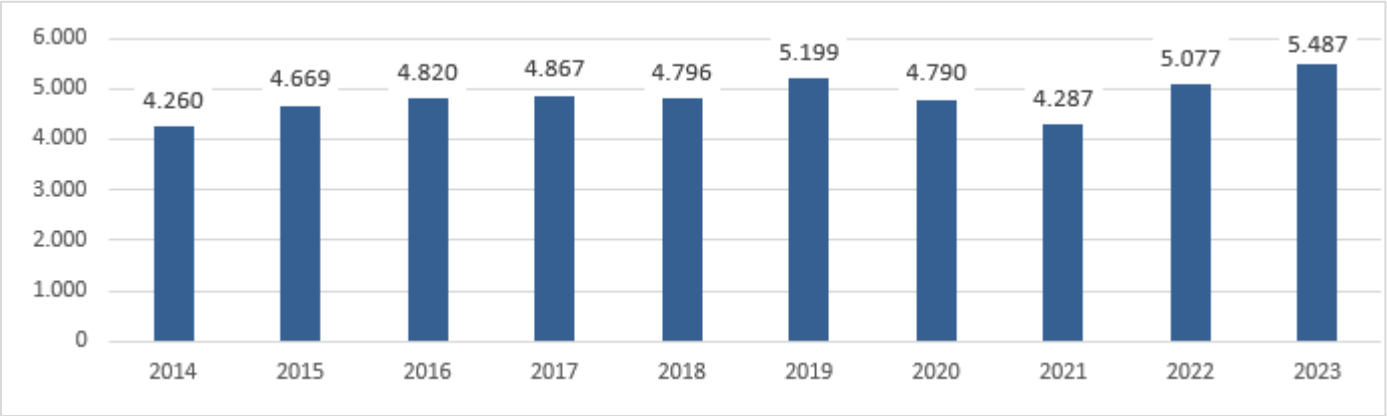
Sachverhalt: Schwerer Raub auf Tankstelle in Winnenden:

Am Dienstag, den 3. Oktober 2023 wurde eine Tankstelle in Winnenden durch einen unbekannten Täter überfallen. Dieser forderte unter Drohung mit einem Messer die Herausgabe des Geldes und flüchtete hiernach zu Fuß. Bei der Fahndung mit starken Kräften der umliegenden Polizeireviere wurde auch ein Polizeihubschrauber eingesetzt. Im Rahmen der kriminalpolizeilichen Maßnahmen wurden ein Tatverdächtiger ermittelt und Beweismittel beschlagnahmt, welche seine Tatbeteiligung belegen. Ein beantragter Haftbefehl wurde in Vollzug gesetzt und der Tatverdächtige in eine Justizvollzugsanstalt eingeliefert.

Ebenfalls unter die Rohheitsdelikte fallen die „Straftaten gegen die persönliche Freiheit“ mit 2.026 Fällen. Hierunter erfuhren die Bedrohungen mit einer Zunahme um 13,7 Prozent auf den höchsten Wert im 10-Jahresbergleich von 1.411 Fällen den stärksten Fallzahlenanstieg.

Die Anzahl der „Straftaten gegen die persönliche Freiheit“ verteilten sich auf den Ostalbkreis mit 606 Fällen (2022: 560), den Rems-Murr-Kreis mit 1.067 Fällen (2022: 1.034) und den Landkreis Schwäbisch Hall mit 353 Fällen (2022: 265). Für alle drei Landkreise bedeuten diese Werte Höchstwerte im 10-Jahresvergleich. Auch Landesweit nahmen die „Straftaten gegen die persönliche Freiheit“ um 10,3 Prozent/+2.425 auf 26.072 Fälle und somit auf ihren Höchstwert im 10-Jahresvergleich zu.

5.4 AGGRESSIONSDELIKTE



Die PKS weist diejenigen Straftaten als sogenannte Aggressionsdelikte aus, die unter Anwendung oder Androhung von physischer Gewalt begangen werden. Dazu zählen alle Fälle der Gewaltkriminalität (der wiederrum verschiedene Deliktsbereiche zugeordnet sind), Fälle der vorsätzlichen leichten Körperverletzung und des tätlichen Angriffs gegen Vollstreckungsbeamte.
Beim PP Aalen gab es 2023 die höchsten Werte im 10-Jahresvergleich. Die Aufklärungsquote betrug 91,3 Prozent (2022: 90,1 Prozent).

PP Aalen:
+8,1 Prozent von 5.077 auf 5.487 Aggressionsdelikte

Entwicklung in den Landkreisen:

Ostalbkreis:
+6,4 Prozent von 1.597 auf 1.699 Aggressionsdelikte

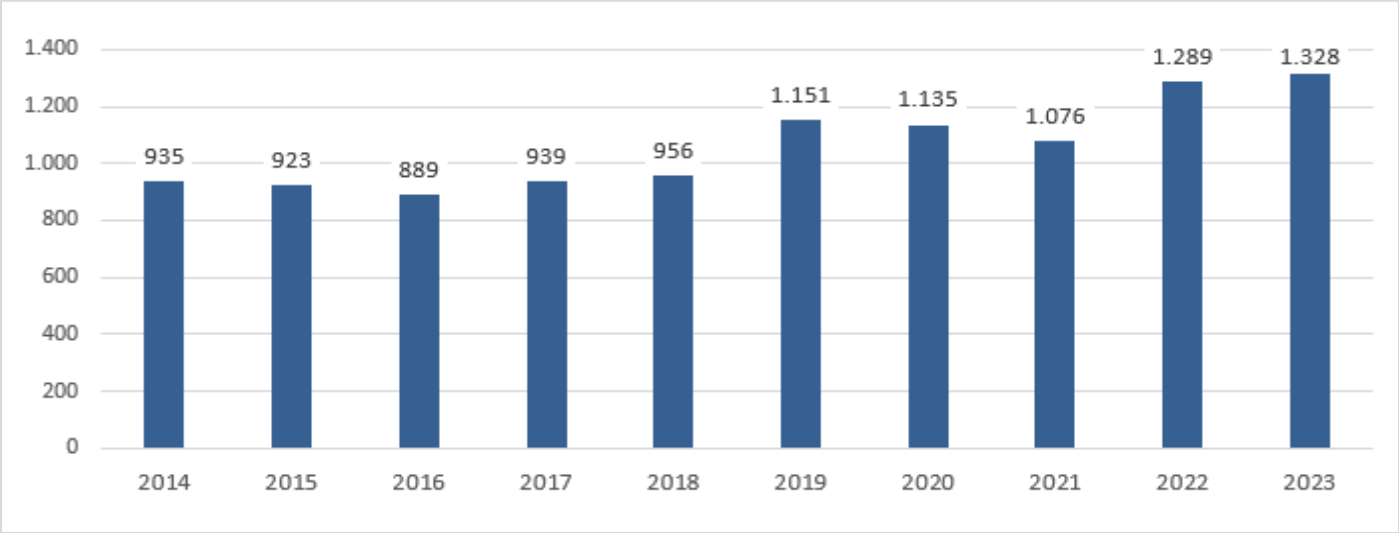
Rems-Murr-Kreis:
+5,9 Prozent von 2.640 auf 2.797 Aggressionsdelikte

Landkreis Schwäbisch Hall:
+18,0 Prozent von 840 auf 991 Aggressionsdelikte

In Baden-Württemberg sank die Zahl der Aggressionsdelikte um 7,8 Prozent von 64.015 auf 68.985 Delikte.

Den größten Anteil an den Aggressionsdelikten haben die vorsätzlichen leichten Körperverletzungen. Sie machen 69,4 Prozent an den Aggressionsdelikten aus.

5.5 HÄUSSLICHE GEWALT – PARTNERGEWALT



Die „Häusliche Gewalt“ ist gem. PKS als „Partnergewalt“ definiert und wird deshalb im Folgenden nur noch als Partnergewalt bezeichnet. Die Partnergewalt zielt auf die direkte physische und/oder psychische Einflussnahme von gewisser Erheblichkeit auf Ehe- oder gleichzustellende Partnerinnen und Partner einer Beziehung ab, auch wenn die Ehe oder Beziehung bereits aufgelöst ist. Sie findet überwiegend im engen sozialen Nahraum, also in allen Lebens- und Sozialbereichen statt. Partnergewalt kommt in allen gesellschaftlichen Schichten vor.

Die Ursachen und Ausprägungen von „Partnergewalt“ sind vielschichtig und komplex. Unterschiedliche Werte- und Rollenvorstellungen, Alkohol- und Drogenmissbrauch, aber auch Arbeitslosigkeit, und prekäre finanzielle und berufliche Situationen, Boshaftigkeit bis Hass spielen hierbei eine wesentliche Rolle.

Die Delikte der Partnergewalt haben viele Erscheinungsformen. Sie reichen von der Nachstellung über die Nötigung bis hin zu Körperverletzungs- oder Sexual- und Tötungsdelikten. Dabei werden die „Menschen des Vertrauens“ zum Gegner, wenn nicht sogar zum größten Feind. Die dabei erlittene psychische Gewalt ist oftmals belastender als die physische.

PP Aalen:
+3,0 Prozent von 1.289 auf 1.328 Delikte

Entwicklung in den Landkreisen:

Ostalbkreis:
+5,0 Prozent von 402 auf 422 Delikte

Rems-Murr-Kreis:
+1,4 Prozent von 702 auf 712 Delikte

Landkreis Schwäbisch Hall:
+4,9 Prozent von 185 auf 194 Delikte

In Baden-Württemberg stieg die Zahl der Partnergewalt um 9,8 Prozent von 14.963 auf 16.430 Fälle.

77,7 Prozent der Partnergewaltdelikte waren Körperverletzungsdelikte, 12,7 Prozent Bedrohungen, 9,6 Prozent Stalkingfälle.

Alarmierend ist die Betrachtung der Entwicklung innerhalb der letzten Dekade. Auch wenn in den Corona-Jahren 2020/2021 weniger Delikte der Partnergewalt zur Anzeige gebracht wurden, bedeutet dies jedoch nicht, dass es auch weniger Delikte gab: vielmehr muss aufgrund eingeschränkter oder zum Teil fehlender Kontrollmechanismen durch eingeschränkte Arbeitsplatzanwesenheit und Schul-/Kitabesuche von einem hohen Dunkelfeld ausgegangen werden. Da sich viele Betroffene schämen und selten aktiv bei der Polizei Anzeige gegen ihre Peiniger erstatten, werden die Fälle Partnergewalt vorrangig bei polizeilichen Einsätzen oder nach Trennungsphasen bekannt. Leider ist auch beim 10-Jahreshöchststand im Jahr 2023 ein entsprechendes Dunkelfeld anzunehmen.

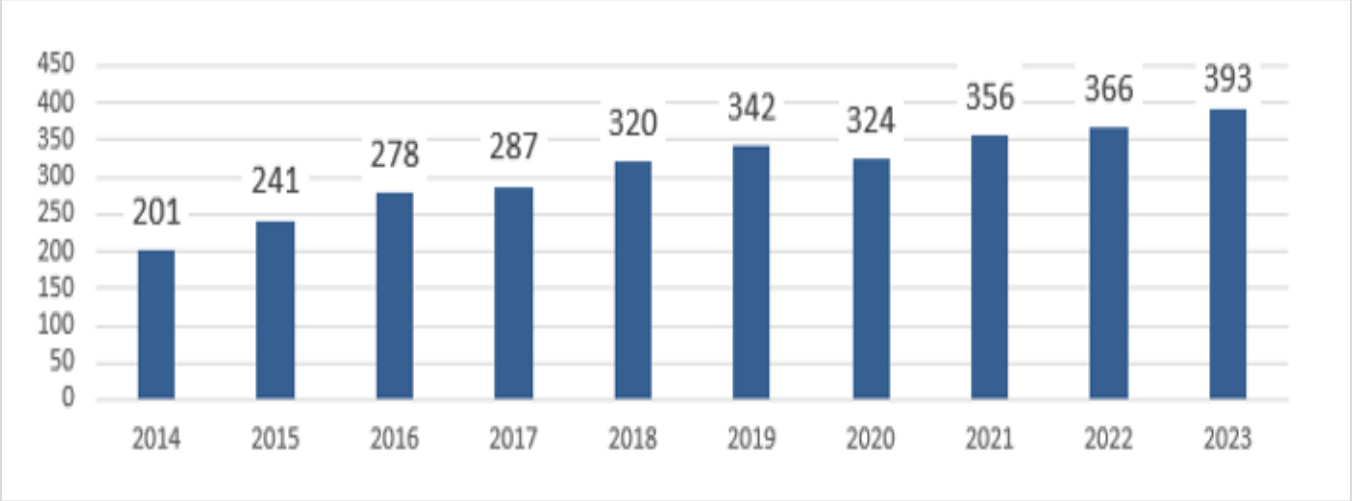
Analog zu den Fallzahlen ist auch die Anzahl der Opfer von „Partnergewalt“ in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen. So musste 2023 im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 3,0 Prozent auf 1.328 Opfer verzeichnet werden. Dabei stieg die Anzahl der leicht verletzten Opfer um 7,2 Prozent auf 907 Opfer. Die Anzahl der schwer Verletzten stieg auf 9 Opfer (2022: 7).

Sachverhalt: Versuchter Mord der getrennt lebenden in Fellbach

Am Vormittag des 19. April 2023 verschaffte sich der 60-jährige Tatverdächtige Zutritt in die in Fellbach gelegene Wohnung seiner getrenntlebenden 47-jährigen Ehefrau. In der Wohnung traf er auf seine Frau und es entwickelte sich zunächst eine verbale Auseinandersetzung. Im Zuge des Streits ergriff der Tatverdächtige ein Küchenmesser und stach mindestens fünfmal zu. Die Stiche wurden gegen Hals und Oberkörper geführt. Infolge eines Stiches kollabierte die Lunge des Opfers. Nach dem Messerangriff verletzte sich der Tatverdächtige selbst, indem er sich in den Bauch stach. Der Tatverdächtige und dessen Ehefrau wurden lebensgefährlich verletzt und nach Einlieferung in verschiedene Krankenhäuser jeweils notoperiert. Im November 2023 begann der Prozess wegen versuchten Mordes vor dem Landgericht Stuttgart, welches den Angeklagten zu 9 Jahren Haft verurteilte. Das Urteil ist bislang nicht rechtskräftig.

Gewalt in der Familie ist keine Privatsache. Es ist ein besonders sensibler Deliktsbereich. Deshalb ist dem PP Aalen die Aufhellung, Eindämmung und Verfolgung von Fällen der "Partnergewalt" ein besonders wichtiges Anliegen. Um betroffenen Opfern rasch und umfassend zu helfen und Täter schnellstmöglich dingfest zu machen, werden alle zur Verfügung stehenden Instrumente intensiv genutzt. Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem Opferschutz, um eine zeitnahe Vermittlung der Opfer an Hilfs- und Unterstützungseinrichtungen priorisiert anzugehen. Der Informationsaustausch zwischen der Polizei, Staatsanwaltschaft und anderen Behörden steht hierbei im Fokus.

6. GEWALT GEGEN POLIZEIBEAMTE UND RETTUNGSKRÄFTE



Unter dem Begriff der „Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte“ werden alle Straftaten zusammengefasst, bei denen diese im Zusammenhang mit ihrem Beruf, innerhalb oder außerhalb des Dienstes Opfer werden. Unter dieser Definition nicht erfasst werden beispielsweise Beleidigungen oder Sachbeschädigungen.
2023 lässt sich eine alarmierende Gewaltbereitschaft gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte nicht nur landesweit, sondern auch beim PP Aalen feststellen. Die Fallzahlen erreichten 2023 ihren höchsten Wert im 10-Jahresvergleich.
Die Aufklärungsquote beträgt 99,7 Prozent.

PP Aalen:
+7,4 Prozent von 366 auf 393 Fälle

Entwicklung in den Landkreisen:

Ostalbkreis:
+6,5 Prozent von 123 auf 131 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
+17,1 Prozent von 158 auf 185 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
-9,4 Prozent von 85 auf 77 Fälle

In Baden-Württemberg stieg die Zahl der Gewalt gegen Polizeibeamte von 5.467 auf 5.932.

Mit diesen hohen Fallzahlen liegt das PP Aalen nach den Polizeipräsidien Stuttgart, Freiburg, Reutlingen, Mannheim und Offenburg an 6. Stelle der 13 Polizeipräsidien.

Die weiterhin sehr hohen Fallzahlen dokumentieren die enorme Respektlosigkeit und Aggressionsbereitschaft gegenüber eingesetzten Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten. Oftmals werden Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte bei Routineeinsätzen angegriffen. Besonders auffällig ist der sinkende Respekt gegenüber den eingesetzten Polizeikräften, kombiniert mit einer hohen

Gewaltbereitschaft. Mitunter war festzustellen, dass sich das polizeiliche Gegenüber nicht nur verbal, sondern auch zum Teil sehr massiv und mit hoher Gewaltbereitschaft gegen polizeiliche Maßnahmen zur Wehr setzt.
Dabei waren die Tathandlungen der Täterschaft sehr vielfältig: es wurde gebissen, getreten, geschlagen, gesperrt (beim Anlegen der Handschließe), gestoßen, gekratzt und geschoben. Begleitet wurden diese strafbaren Handlungen häufig auch durch „Anspucken".

Die Statistik zeigt, dass Widerstand bzw. Gewalt gegen Polizeikräfte zum Dauerphänomen geworden ist. Von den 393 strafbaren Handlungen im Präsidiumsbereich waren unter anderem 312 Widerstandshandlungen (2022: 301 Delikte), darunter 192 Fälle des tätlichen Angriffs (2022: 181), 27 Körperverletzungen (2022: 29) und 46 Bedrohungen (2022: 30) festzustellen. Der Großteil der Fälle ereignete sich im öffentlichen Raum - teils mit Außenwirkung - beim Verbringen zum Streifenwagen, in Fußgängerzonen, auf Bahnhofsvorplätzen oder in Krankenhäusern bei der Blutentnahme.

Korrespondierend zu den Fallzahlen ist auch die Anzahl der Tatverdächtigen angestiegen. Die im Zusammenhang mit Straftaten gegen Polizeiangehörige erfasste Zahl der Tatverdächtigen stieg um 9,2 Prozent auf 356 Tatverdächtige (2022: 326) an. 18,3 Prozent, d.h. 65 Tatverdächtige, waren weiblich. 57,6 Prozent der Tatverdächtigen waren zur Tatzeit alkoholisiert. Bei nahezu einem Drittel der Tatverdächtigen (32,9 Prozent) handelte es sich um Nichtdeutsche. 8,4 Prozent gehörten der Gruppe der Asylbewerber/Flüchtlinge an.

Analog zur Fallzahlensteigerung gab es in den vergangenen Jahren auch einen Anstieg der polizeilichen Opfer. Dieser Wert gipfelte 2023 auf den höchsten Wert im 10-Jahresvergleich: 985 (2022: 983) Polizeibeamtinnen und -beamte waren 2023 Opfer bestimmter strafbarer Handlungen. Dies entspricht einer Zunahme von 0,2 Prozent bzw. 2 Opfern zum Vorjahr. Durch die Angriffe erlitten 179 (2022: 175) Polizeibeamtinnen und -beamte Verletzungen.

Sachverhalt: Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte / tätlicher Angriff, Beleidigung

Am 20. November 2023 ereignete sich beim Drogeriemarkt dm in Aalen ein räuberischer Diebstahl mit zunächst zwei flüchtigen Tätern. Die beiden polizeibekannten Beschuldigten entwendeten gemeinschaftlich mehrere elektrische Rasierapparate und Verpackungen Rasierklingen sowie ein Haarstyling-Set im Gesamtwert von knapp 300 Euro. Als die beiden Täter das Geschäft ohne Bezahlung der Ware verlassen wollten, löste die am Ausgang installierte Diebstahlssicherung in Form eines akustischen Alarms aus. Zwei Mitarbeiterinnen sowie ein in seiner Freizeit in zivil anwesender Polizeibeamter des Polizeireviers Aalen verfolgten die beiden Täter. Einer der Täter wandte hierbei massiv Gewalt an, um im Besitz des Diebesgutes zu bleiben. Dabei warf er erfolglos eine Bierflasche auf den sich zwischenzeitlich in den Dienst versetzten Beamten.
Der äußerst aggressive Beschuldigte konnte u.a. durch mehrere Videoaufnahmen von Passanten sowie dem guten Auge eines sog. Recognizers des Polizeirevier Aalen identifiziert, mit

Haftbefehl festgenommen und in die JVA nach Schwäbisch Hall verbracht werden. Der zweite Beschuldigte konnte ebenfalls nach Flucht durch gefertigtes Videomaterial und der Vorlage bei personenkundigen Kollegen ermittelt werden.

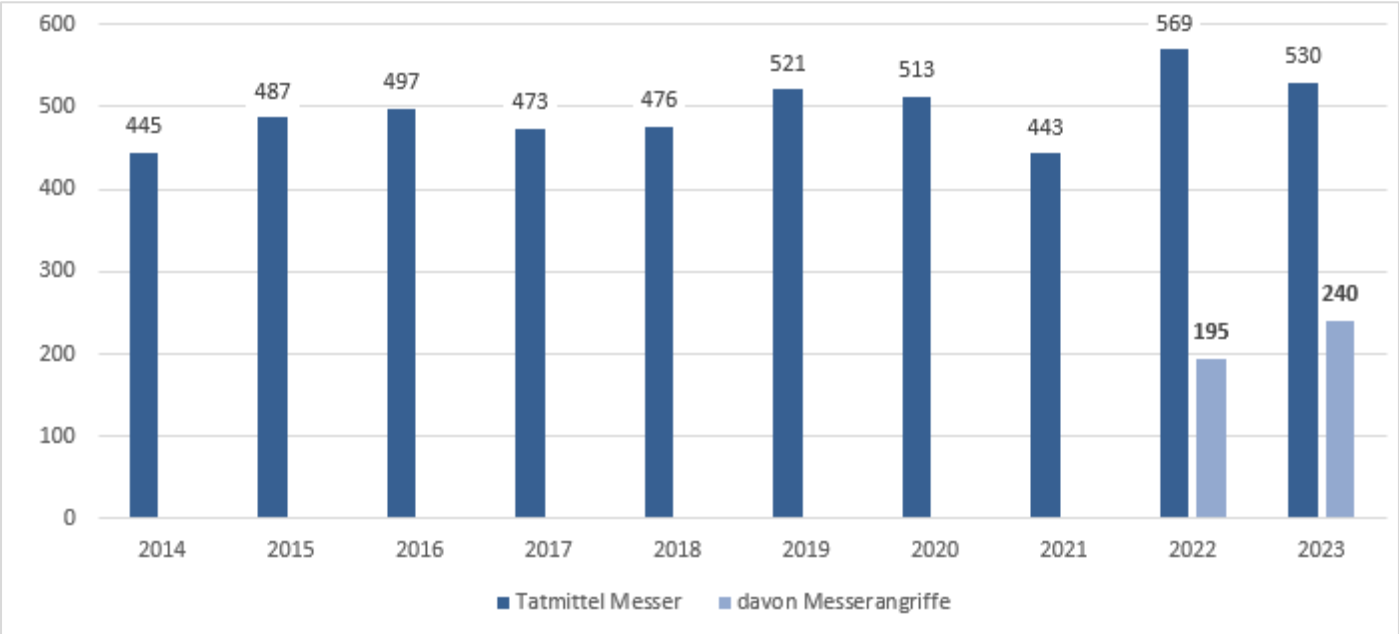
Zur Identifizierung der Täter trugen neben den sich in den Dienst versetzten Polizeibeamten sowie Angehörige des Polizeireviers Aalen auch weitere Passanten maßgelblich dazu bei.

Der Deliktsbereich „Gewalt gegen Polizeibeamte“ ist beim PP Aalen weiterhin ein bedeutendes Thema, das mit zu einem Maßnahmenbündel zusammengeführten Strategien sehr sensibel bearbeitet wird. Hier stehen vor allem eine Optimierung der internen Fortbildung, die Verbesserung der Ausstattung aber auch eine vom Einzelfall abhängige Übernahme von Schmerzensgeldansprüchen für verletzte Beamtinnen und Polizeibeamten vor Gewalt. Oberstes Ziel ist der Schutz der Polizeibeamtinnen und -beamten vor Gewalt. Die entsprechenden Maßnahmen werden kontinuierlich überprüft und ggf. angepasst.

Gewalt gegen Rettungskräfte

Aber nicht nur Polizeibeamte und -beamtinnen mit Bezug zu ihrem Beruf werden Opfer von Straftaten. 2023 wurden landesweit 236 (2022: 225) Fälle erfasst, bei denen Rettungsdienst- oder Feuerwehrangehörige während ihres Einsatzes Opfer von Gewaltdelikten wurden. Das PP Aalen registrierte in seinem Zuständigkeitsbereich nach dem Höchststand 2021 mit 27 Fällen, 2022 insgesamt 17 Fälle und 2023 eine leichte Zunahme auf 18 Fälle. 8 der 17 Tatverdächtigen standen zum Tatzeitpunkt unter Alkoholeinfluss. 3 der 17 Tatverdächtigen waren Frauen. Die Anzahl der Opfer stieg von 23 auf 29, darunter waren 12 Opfer weiblich.

5.7 STRAFTATEN MIT MESSER / MESSERANGRIFFE



Straftaten unter Verwendung des „Tatmittel Messer“

Messer sind als Tatwerkzeuge außerordentlich gefährlich. Sie sind ohne großen Aufwand leicht verfügbar, können verdeckt am Körper getragen und schnell zum Einsatz gebracht werden. Die Anzahl der Straftaten, bei denen ein Messer Verwendung fand, sank 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 6,9 Prozent auf 530 Fälle (2022: 569). Die Aufklärungsquote lag bei 75,8 Prozent.

PP Aalen:
-6,9 Prozent von 569 auf 530 Fälle.

Entwicklung in den Landkreisen

Ostalbkreis:
+11,3 Prozent von 142 auf 158 Fälle.

Rems-Murr-Kreis:
-16,8 Prozent von 327 auf 272 Fälle.

Landkreis Schwäbisch Hall:
Gleichbleibend 100 Fälle wie 2022.

Messerangriffe

Seit 2022 werden in der PKS Tathandlungen, bei denen der Angriff mit einem Messer unmittelbar gegen eine Person angedroht oder ausgeführt wird, als Messerangriffe ausgewiesen.

Das bloße Mitführen eines Messers reicht für eine Erfassung als Messerangriff nicht aus. Die Daten zum Phänomen „Messerangriffe“ können für 2 Jahre retrograd verglichen werden.
Für das Berichtsjahr 2023 stellen wir einen Zuwachs dieser gefährlichen Straftaten mit einer Aufklärungsquote von 87,1 Prozent fest.

PP Aalen:
+23,1 Prozent von 195 auf 240 Fälle.

Entwicklung in den Landkreisen:

Ostalbkreis:
+63,8 Prozent von 49 auf 80 Fälle.

Rems-Murr-Kreis:
+13,6 Prozent von 110 auf 125 Fälle.

Landkreis Schwäbisch Hall:
-2,8 Prozent von 36 auf 35 Fälle.

Landesweit stieg die Anzahl der gefährlichen Messerangriffe um 13,8 Prozent auf den Höchstwert von 3.104 Angriffen an. Mit 240 Fällen liegt das PP Aalen im Landesranking nach den Polizeipräsidien Freiburg, Mannheim, Reutlingen und Stuttgart auf Platz 5.

Auch wenn Messerangriffe überwiegend im Zusammenhang mit Körperverletzungs- und Bedrohungsdelikten, Raubdelikten auf Straßen, Wegen oder Plätzen sowie bei Tötungsdelikten erfolgten, so gibt es auch Messerangriffe im privaten Raum mit weitreichenden Folgen.

Sachverhalt: Messerangriff und Sexualdelikt in 74585 Rot am See-Lenkerstetten

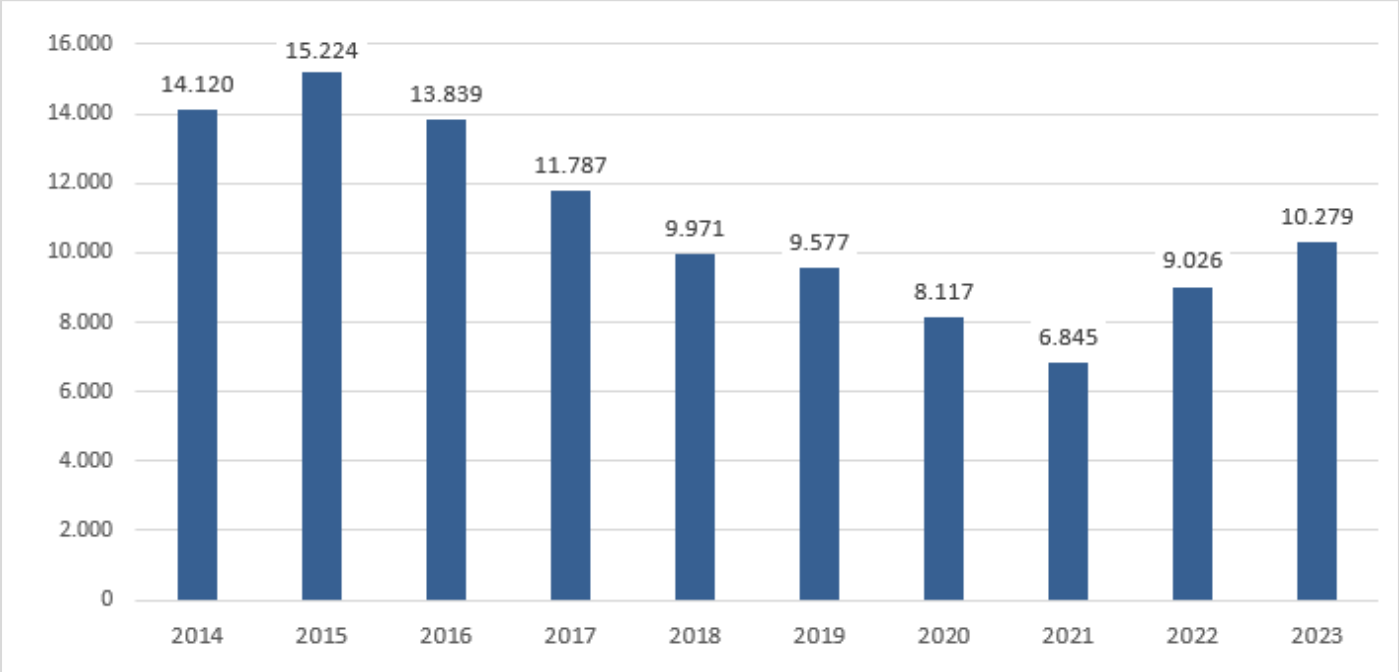
Der 29 Jahre alte Täter und die 38 Jahre alte Geschädigte wohnten seit Jahren im selben Haus. Nachdem sich die 38-jährige von ihrem Mann getrennt hatte, versuchte der Beschuldigte, eine Liebesbeziehung zu ihr aufzubauen. Darauf ging die Geschädigte jedoch nicht ein.
Der Beschuldigte plante daraufhin, die jahrelange Mitbewohnerin in seine Gewalt zu bringen, sie zu verletzen bzw. gar zu töten und an ihr sexuelle Handlungen auszuführen. Hierfür besorgte er sich im Vorfeld der Tat Fesselungs- und Knebelmaterial.
Zur Tatzeit passte der Täter die Geschädigte im Hausflur ab, verwickelte sie zunächst in ein argloses Gespräch und griff sie dann völlig unvermittelt mit einem Messer an. Es gelang dem Straftäter, die Frau in seine Wohnung zu zerren und dort auf sie einzustechen. Die 38-jährige erlitt insgesamt 22 Schnitt- und Stichverletzungen. Im weiteren Verlauf schlug der Gewalttäter zudem mit einem Baseballschläger zu und versuchte die schwer verletzte Frau zu entkleiden. Aufgrund der starken Gegenwehr sowie lauten Hilferufen seitens der Geschädigten ließ der Täter letztlich von ihr ab und verständigte selbst die Polizei.
Der Beschuldigte konnte widerstandslos festgenommen werden. Die Geschädigte musste notoperiert werden, da durch die Stiche ein Lungenflügel verletzt sowie Sehnen an beiden Händen durchtrennt wurden. Gegen den Straftäter wurde die Untersuchungshaft

angeordnet. Ermittlungen ergaben, dass der 29-jährige sadomasochistische Neigungen hat und diese an seiner Mitbewohnerin ausleben wollte.
Durch das Landgericht Ellwangen wurde der Beschuldigte wegen einer sexuellen Nötigung gemäß § 177 Abs. 8 Nr. 1 sowie 2a und 2b StGB zu einer Freiheitsstrafe von 10 Jahren und 6 Monaten verurteilt.
Vom Tatvorwurf eines versuchten Tötungsdeliktes wurde er wegen des strafbefreiten Rücktritts von der Tat freigesprochen.

Die Polizei reagiert bei Notrufen, wenn der Einsatz eines Messers erwähnt wird, extrem sensibel und rückt „mannstark“ aus.

In Zusammenhang mit den durchgeführten Messerangriffen wurden 227 Tatverdächtige (+20,7 Prozent / +39 TV) ermittelt, darunter 13 Kinder, 37 Jugendliche, 18 Heranwachsende und 159 Erwachsene. 87,7 Prozent waren männlich. Die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen lag bei einem Anteil von 59,0 Prozent, der Anteil der Flüchtlinge/Zuwanderer bei 22,9 Prozent.
Unter der sehr hohen Anzahl von 285 Opfer (+15,4 Prozent) befanden sich 13 Kinder, 31 Jugendliche, 23 Heranwachsende und 218 Erwachsene. 78,9 Prozent aller Opfer waren männlich, der Großteil zwischen 21 und 59 Jahren.

5.8 DIEBSTAHLSKRIMINALITÄT



Die Diebstahlsdelikte bildeten in der PKS 2023 mit etwas über einem Viertel aller Straftaten (27 Prozent) einen polizeilichen Schwerpunkt. Innerhalb des PP Aalen sind sie wieder auf das Niveau der Vor- Corona- Jahre 2018/2019 angestiegen. Die Aufklärungsquote liegt 2023 bei 37,2 Prozent (2022: 36,0 Prozent).

PP Aalen:
+13,9 Prozent von 9.026 auf 10.279 Delikte

Entwicklung in den Landkreisen:

Ostalbkreis:
+14,3 Prozent 2.810 auf 3.212 Delikte

Rems-Murr-Kreis:
+13,7 Prozent von 4.331 auf 4.926 Delikte

Landkreis Schwäbisch Hall:
+13,6 Prozent von 1.885 auf 2.141 Delikte

In Baden-Württemberg stieg die Zahl der Diebstahlsdelikte um 13,9 Prozent von 155.525 auf 177.121 Delikte.

Der dem Gesamtdiebstahl untergeordnete einfache Diebstahl nahm beim PP Aalen um 12,3 Prozent auf 7.002 Fälle zu. Mit diesem Wert wurde nahezu das Niveau vor Beginn

der Corona-Pandemie erreicht. Der ebenfalls untergeordnete schwere Diebstahl stieg um 17,5 Prozent auf 3.277 Delikte und liegt damit nun erstmals wieder über der Anzahl der Fallzahlen von 2020.

Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen bei den Gesamtdiebstahlsdelikten hat sich mit 14,3 Prozent auf 3.414 Tatverdächtige im Vergleich zum Vorjahr deutlich verändert (2.986 TV).
872 der Tatverdächtigen (48,5 Prozent) waren Nichtdeutsche, 419 Tatverdächtige (12,3 Prozent) waren Flüchtlinge/Zuwanderer.
Die Zunahme innerhalb der Diebstahlsdelikte betrifft nahezu alle Erscheinungsformen:

Ladendiebstahl auf Höchstwerten

Die Ladendiebstähle nahmen um 21,3 Prozent (+468 Fälle) auf 2.670 Fälle zu und erreichten somit den zweithöchsten Wert im Zehnjahresvergleich.
Die Aufklärungsquote stieg um 1,4 Prozent auf 88,5 Prozent, die Schadenssumme stieg auf 338.201 Euro (Vorjahr: 173.001 Euro). Auf die einzelnen Landkreise verteilt sieht es wie folgt aus:

- Ostalbkreis: Anstieg von 786 auf 1.031 Fälle (+245 Fälle/+31,2 Prozent)
- Rems-Murr-Kreis: Anstieg von 947 auf 1.053 Fälle (+106 Fälle/+11,2 Prozent)
- Landkreis Schwäbisch Hall: Anstieg von 469 auf 586 Fälle (+117 Fälle/+24,9 Prozent)

Landesweit stiegen die Zahlen beim Ladendiebstahl um 24,4 Prozent auf 47.052 Fälle und erreichten damit ihren höchsten Wert im 10-Jahresvergleich.
Die hohe Aufklärungsquote von 88,5 Prozent basiert auf dem schnellen und einfachen Tatnachweis, der i. d. R. durch Feststellungen des Sicherheitspersonals und/oder visueller Aufzeichnungen ermöglicht wird. Dennoch bleibt zu vermuten, dass ein Großteil der tatsächlichen Ladendiebstähle nicht angezeigt wird, weil die Diebstähle nicht in zeitlichem Zusammenhang mit der Tatbegehung, sondern erst durch Inventuren erkannt werden.

Anstieg beim Taschendiebstahl

Die Taschendiebstähle haben einen Anstieg auf 144 Fälle (+15,2Prozent) zu verzeichnen. Ein Blick auf die Landkreise:

- Ostalbkreis: Anstieg von 42 auf 53 Fälle (+11 Fälle/+26,2 Prozent)
- Rems-Murr-Kreis: Anstieg von 56 auf 66 Fälle (+10 Fälle/+17,9 Prozent)
- Landkreis Schwäbisch Hall: Abnahme von 2 auf 25 Fälle (-2 Fälle/-7,4 Prozent)

Landesweit war ein Anstieg von 40,4 Prozent auf 6.405 Fälle zu registrieren.

Anstieg bei Diebstählen von Kraftfahrzeug (Kfz)

Beim PP Aalen nahm der Diebstahl von Kfz bzw. die unbefugte Ingebrauchnahme um 20,2 Prozent auf 107 Fälle zu (2022: 89). In den Landkreisen stellt sich die Situation wie folgt dar:

- Ostalbkreis: Anstieg von 25 auf 37 Fälle (+12 Fälle/+48,0 Prozent)
- Rems-Murr-Kreis: Zuwachs von 33 auf 44 Fälle (+10 Fälle/+30,3 Prozent)

- Landkreis Schwäbisch Hall: Abnahme von 31 auf 27 Fälle (-4 Fälle/-12,9 Prozent)

Landesweit stiegen die Fallzahlen beim Diebstahl von Kfz bzw. bei der unbefugten Ingebrauchnahme um 16,1 Prozent auf 1.503 Fälle.

Anstieg bei Diebstählen an/aus Kraftfahrzeug

Der Diebstahl an/aus Kfz erfuhr im PP Aalen einen Anstieg um 2,5 Prozent von 800 auf 1.066 Fälle. Die Straftaten verteilen sich wie folgt auf die Landkreise:

- Ostalbkreis: Abnahme von 314 auf 266 Fälle (-48 Fälle/-15,3 Prozent)
- Rems-Murr-Kreis: Abnahme von 483 auf 463 Fälle (-20 Fälle/-4,1 Prozent)
- Landkreis Schwäbisch Hall: Abnahme von 243 auf 337 Fälle (+94 Fälle/+38,7 Prozent)

Landesweit wurde ein Anstieg beim Diebstahl an/aus Kfz um 8,3 Prozent auf 18.823 Fälle registriert.

Starker Anstieg beim Diebstahl von Moped/Krad bzw. die unbefugte Ingebrauchnahme

Der Diebstahl von Moped/Krad bzw. die unbefugte Ingebrauchnahme stieg um 9,1 Prozent von 99 auf 108 Fälle. In den Landkreisen gab es unterschiedliche Entwicklungen:

- Ostalbkreis: Anstieg von 11 auf 24 Fälle (+13 Fälle/+118,2 Prozent)
- Rems-Murr-Kreis: Abnahme von 77 auf 59 Fälle (-18 Fälle/-23,4 Prozent)
- Landkreis Schwäbisch Hall: Anstieg von 11 auf 25 Fälle (+14 Fälle/+127,3 Prozent)

Landesweit nahm der Diebstahl von Moped/Krad bzw. die unbefugte Ingebrauchnahme um 34,9 Prozent auf 3.500 Fälle zu.

Wieder Anstieg beim Diebstahl von Fahrrädern

Die Zahl der Fahrraddiebstähle/unbefugten Ingebrauchnahmen im Bereich des PP Aalen stieg um 210 Fälle auf 1.097 Fälle (+23,7 Prozent) an. Diese verteilen sich auf alle Landkreise:

- Ostalbkreis: Anstieg von 244 Fälle auf 299 Fälle (+55 Fälle/+22,5 Prozent)
- Rems-Murr-Kreis: Anstieg von 462 auf 597 Fälle (+135 Fälle/+29,2 Prozent)
- Landkreis Schwäbisch Hall: Anstieg von 181 auf 201 Fälle (+20 Fälle/+11,0 Prozent)

Landesweit nahmen die Fahrraddiebstahlsdelikte um 0,2 Prozent auf 22.305 Fälle ab. Hochwertige Fahrräder sind ein begehrtes Diebesgut. Der Schaden geht schnell in die Tausende. Präsidiumsweit lag er im Jahr 2023 bei 1.238.903 Euro.

Fallanstieg beim Einbruchdiebstahl in gewerbliche Räume

Im Bereich des Diebstahls in/aus Dienst-/Büro-/Fabrikationsraum war 2023 mit 465 Fällen nach dem Allzeittief im Jahr 2021 wieder ein Anstieg der Fallzahlen um 1,1 Prozent zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote lag bei 20,0 Prozent. Die Zahl der Einbrüche verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Landkreise:

- Ostalbkreis: Anstieg von 114 auf 115 Fälle (+1 Fälle/+0,9 Prozent)
- Rems-Murr-Kreis: Abnahme von 238 auf 231 Fälle (-7 Fälle/-2,9 Prozent)
- Landkreis Schwäbisch Hall: Anstieg von 108 auf 119 Fälle (+11 Fälle/+10,2 Prozent)

Landesweit nahm der Diebstahl in/aus Dienst-/Büro-/Fabrikationsraum um 3,5 Prozent auf 6.156 Fälle zu.

Signifikanter Anstieg beim Diebstahl in/aus Gaststätte, Kantine, Hotel

Bei den Diebstählen in/aus Gaststätte, Kantine, Hotel u.a. stiegen die Fallzahlen beim PP Aalen um 21,6 Prozent (30 Fälle) auf 169 Fälle (2022: 139 Fälle). Die Aufklärungsquote stieg von 18,7 Prozent auf 26,6 Prozent an. Ein Blick auf die Landkreise zeichnet folgendes Bild:

- Ostalbkreis: Anstieg von 43 auf 38 Fälle (-5 Fälle/-11,6 Prozent)
- Rems-Murr-Kreis: Anstieg von 65 auf 108 Fälle (+43 Fälle/+66,2 Prozent)
- Landkreis Schwäbisch Hall: Abnahme von 31 auf 23 Fälle (-8 Fälle/-25,8 Prozent)

Landesweit nahmen diese Diebstahlsdelikte um 2,0 Prozent auf 3.178 Fälle zu.

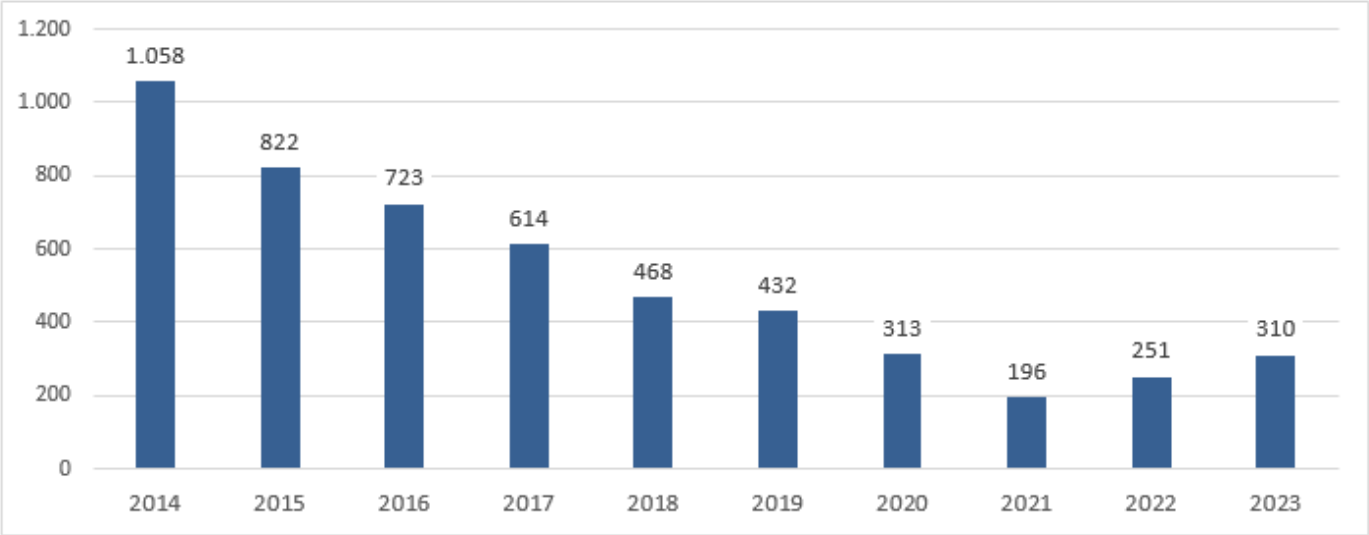
Anstieg beim Diebstahl von/aus Automaten

Die Diebstahlsdelikte von/aus Automaten nahmen wieder um 34,6 Prozent d.h. um 36 Fälle auf 140 Fälle zu. Die Aufklärungsquote lag bei 17,1 Prozent. Die Schadenssumme stieg von 151.910 Euro auf 198.266 Euro. Die Delikte verteilten sich folgendermaßen auf die einzelnen Landkreise:

- Ostalbkreis: Anstieg von 27 auf 29 Fälle (+2 Fälle/+7,4 Prozent)
- Rems-Murr-Kreis: Anstieg von 41 auf 67 Fälle (+26 Fälle/+63,4 Prozent)
- Landkreis Schwäbisch Hall: Anstieg von 36 auf 44 Fälle (+8 Fälle/+22,2 Prozent).

Landesweit nahm der Diebstahl von/aus Automaten um 23,1 Prozent auf 1.429 Fälle zu.

Entwicklung Wohnungseinbruchsdiebstahl



Die Bekämpfung des Wohnungseinbruchdiebstahls (WED) bildete für das PP Aalen einen der Schwerpunkte der zurückliegenden Jahre. Nachdem sich in den pandemiegeprägten Jahren 2020 und 2021 mehr Menschen zu Hause aufgehalten haben als sonst üblich und wohl im vergangenen Jahr ihre privaten Räumlichkeiten wieder mehr und mehr unbeaufsichtigt ließen, stiegen die Fallzahlen 2023 um 23,5 Prozent auf nunmehr 310 Fälle wieder an. Die Fallzahlen weisen aber trotz des Anstiegs nach der coronabedingten Pause den drittniedrigsten Wert seit elektronischer Erfassung der PKS im Jahre 2003 aus.

Die Aufklärungsquote fiel um 18,0 Prozent. Dies stellt den viertniedrigsten Wert im 10-Jahresvergleich von 13,9 Prozent dar. Die Schadenshöhe stieg um 31,9 Prozent auf 1.230.234 Euro (2022: 932.983).

PP Aalen:
+23,5 Prozent von 251 auf 310 WED

Entwicklung in den Landkreisen:

Ostalbkreis:
-7,4 Prozent von 68 auf 63 WED

Rems-Murr-Kreis:
+62,3 Prozent von 130 auf 211 WED

Landkreis Schwäbisch Hall:
-32,1 Prozent von 53 auf 36 WED

In Baden-Württemberg stieg die Zahl der WED um 15,4 Prozent von 4.508 auf 5.204 WED.

Die Entwicklung bei den Fallzahlen spiegelt sich auch in der Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen wieder. Hier gab es eine Zunahme um 2 auf 47 Tatverdächtige. 63,8 Prozent waren Nichtdeutsche, darunter befanden sich u.a. sechs Tatverdächtige aus dem Kosovo sowie je drei syrische, ukrainische und irakische Staatsangehörige. Sechs Tatverdächtige waren Zuwanderer/Flüchtlinge, was einem Anteil von 12,8 Prozent an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen beim WED entspricht.

Sachverhalt: „Ermittlungsverfahren Stein" (EV Stein) wegen Wohnungseinbruchsdiebstahl:

Die „Ermittlungsgruppe Wohnungseinbruchdiebstahl" (EG WED) der Kriminalpolizeidirektion Waiblingen verzeichnete beginnend Anfang November 2023 eine Serie von ca. 20 Wohnungseinbrüchen mit ähnlichem Modus Operandi, welche überwiegend im Bereich Waiblingen, Korb und Remshalden stattfanden. Beginnend von Freitag, den 17. November 2023, bis einschließlich Samstag, den 2. Dezember 2023, führte die EG WED intensive Ermittlungen gegen einen 30-jährigen bosnischen Staatsangehörigen, der im dringenden Tatverdacht steht, als Mitglied einer Bande an zahlreichen Wohnungseinbruchsdiebstählen in den Zuständigkeitsgebieten der Polizeipräsidien Aalen, Ulm, Reutlingen und Stuttgart beteiligt gewesen zu sein.

Der Beschuldigte wurde schließlich am 2. Dezember 2023 im Bereich Kirchheim unter Teck mit zwei weiteren bosnischen Tatgenossen auf frischer Tat durch Spezialkräfte des PP Einsatz vorläufig festgenommen. Die Beschuldigten befinden sich seit dem 3. Dezember 2023 in Untersuchungshaft.

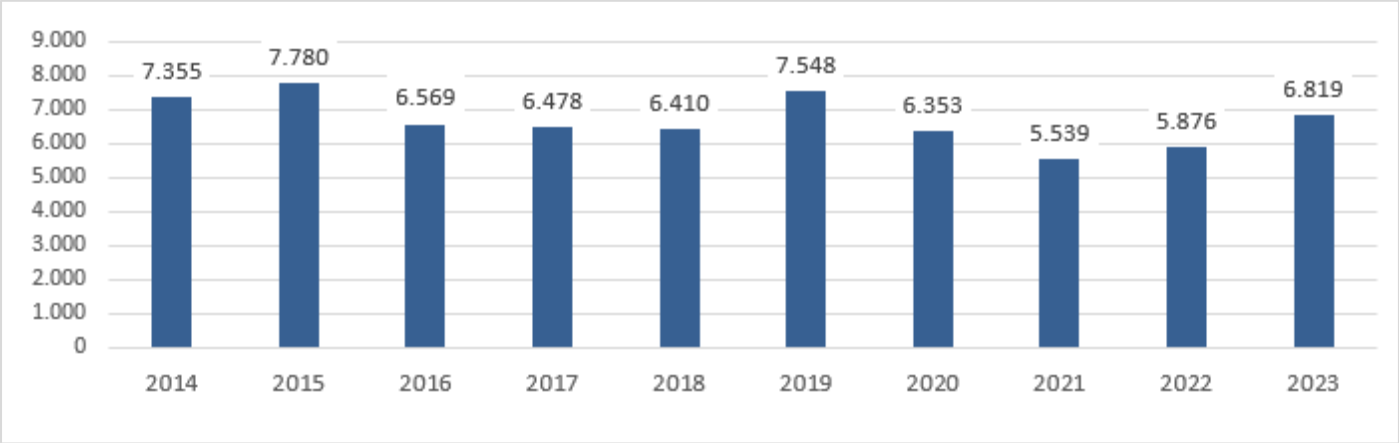
Durch die Ermittlungen war bekannt, dass die dreiköpfige Bande eine Vielzahl weiterer Wohnungseinbruchdiebstähle in Waiblingen, Stuttgart, Ulm und Göppingen plante. Bei den Durchsuchungsmaßnahmen wurde umfangreiches, mutmaßliches Diebesgut aufgefunden. Zum gegenwärtigen Stand können den drei Beschuldigten ca. 30 Wohnungseinbruchsdiebstähle (mit Tatorten u. a. in Ulm, Göppingen, Laichingen, Karlsruhe, Ludwigsburg, Esslingen) zugeordnet werden.

Wohnungseinbrüche beeinträchtigen das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung empfindlich, da der Kernbereich der Privatsphäre unmittelbar verletzt wird. Die Sicherheit in den eigenen vier Wänden und im Wohngebiet ist ein wichtiges Kriterium für Lebensqualität und damit ein Grundbedürfnis der Bürgerinnen und Bürger.

Das PP Aalen bietet für die Bevölkerung zu diesem Themenkomplex kostenlose Informations- und Präventionskampagnen an. Hierzu wird auf die Maßnahmen im Präventionsteil dieses Berichts (Teil 3) verwiesen.

Damit sich der positive Trend der Rückgänge der Fallzahlen auch 2023 weiter fortsetzt wird der Schutz vor Einbrüchen weiter ein zentrales Thema in der polizeilichen Präventionsarbeit sein.

5.9 VERMÖGENS- UND FÄLSCHUNGSDELIKTE



Die Vermögens- und Fälschungsdelikte verzeichnen mit insgesamt 6.819 Fällen einen Anteil von 17,9 Prozent am Gesamtstraftatenaufkommen. Sie bilden nach den Diebstahlsdelikten den zweitgrößten Anteil aller Straftaten. Die Aufklärungsarbeit gestaltet sich in diesem Deliktsfeld teilweise sehr schwierig. Mit 51,0 Prozent wurden dennoch mehr als die Hälfte der Fälle aufgeklärt.

PP Aalen:
+16,0 Prozent von 5.876 auf 6.819 Fälle

Entwicklung in den Landkreisen:

Ostalbkreis:
+8,1 Prozent von 2.051 auf 2.218 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
+22,1 Prozent von 2.780 auf 3.395 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
+5,4 Prozent von 1.045 auf 1.206 Fälle

In Baden-Württemberg stieg die Zahl der Vermögens- und Fälschungsdelikte um 7,1 Prozent von 101.056 auf 108.204 Fälle.

Die Entwicklung bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten hängt maßgeblich von der Entwicklung der Betrugsstraftaten ab. 2023 stiegen die Fallzahlen des Betruges um 19,6 Prozent auf 5.012 Fälle.

Innerhalb der Betrugsdelikte wird in einer Vielzahl verschiedenster Betrugsdeliktsgruppen unterschieden und werden aufgrund ihrer Außenwirkung bzw. ihrer entsprechenden Entwicklung konkreter dargestellt:

- Der Tankbetrug nahm um 36,3 Prozent auf 739 Fälle (2022: 542) zu. Grund für diesen hohen Fallanstieg könnte unter anderem die gestiegenen Lebenshaltungskosten verbunden mit der strapazierten wirtschaftlichen Situation des

Einzelnen vor dem Hintergrund der gestiegenen Inflation sein. Landesweit stiegen die Fallzahlen um 14,8 Prozent auf 10.625 Fälle an.

- Der Waren-/Warenkreditbetrug nahm um 21,6 Prozent (+317 Delikte) auf 1.786 Fälle zu. Landesweit sind die Fallzahlen um 8,0 Prozent auf 21.814 Fälle gestiegen.
- Die betrügerische Erlangung von Kfz nahm mit 16 Fällen (2022: 13) um 23,1 Prozent zu. Landesweit sind die Fallzahlen um 18,2 Prozent auf 188 Fälle gestiegen.
- Der Betrug mittels rechtswidrig erlangten Debitkarten ohne PIN (Lastschrift) stieg um 71,2 Prozent (+37 Fälle) auf 89 Taten. Die Fallzahlen des Betruges mittels rechtswidrig erlangten Debitkarten mit PIN stiegen auf 174 Fälle (+56,8 Prozent). Landesweit stiegen die Fallzahlen rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN auf 1.934 Fälle (+22,6 Prozent). Die Betrugsfälle ohne PIN sanken auf 1.082 (-15,3 Prozent).

Sachverhalt: Gewerbsmäßiger Betrug durch Bande - Wahrsager

Mehrere unbekannte Täter, die mutmaßlich aus Moldawien und Russland stammen, begingen Betrügereien über das Fernsehen. Dabei warben sie mit „wahrsagerischen Fähigkeiten" und täuschten den Geschädigten vor, den Tod von nahen Verwandten durch die Zahlung von Geldbeträgen abwenden zu können.

In einem konkreten Fall wurde die 65-jährige Geschädigte durch die unbekannten Täter in einer Vielzahl von Telefonaten und Videochats dazu gebracht in mehreren Zahlungen insgesamt rund 16.500 Euro auf die Konten der Betrüger zu überweisen.

Es kam auch zu zwei persönlichen Übergaben von Bargeld in der Höhe von rund 48.000 Euro zwischen der Geschädigten und zwei Personen der Tätergruppierung auf einem Supermarkt Parkplatz.

Bei einer weiteren avisierten Geldübergabe wurden zwei Täter durch die Polizei festgenommen. Zu einer Geldübergabe kam es dabei nicht.

Bei den Abholern handelte es sich um zwei Männer ukrainischer und moldawischer Staatsangehörigkeit. Diese wurden vor dem Amtsgericht in Schwäbisch-Hall zu 2½ Jahren Haft und 2 Jahren auf Bewährung verurteilt.

Nachgenannte weitere Deliktsbereiche werden ebenfalls unter den Vermögens- und Fälschungsdelikten registriert:

- Die Fallzahlen des Erschleichens von Leistungen gingen zurück und erreichten mit 421 Taten ihren niedrigsten Stand im Zehnjahresvergleich (-21 Fälle/-4,8 Prozent). Landesweit gab es einen Zuwachs um 29,1 Prozent auf 22.480 Fälle.
- Die Fälle der Unterschlagung nahmen mit 1.123 Fällen (+191 Fälle) auf den höchsten Wert im 10-Jahresbergleich deutlich zu. Darunter stiegen nicht nur die Unterschlagungen von KFZ, sondern auch die „sonstigen Unterschlagungen", beispielsweise die von Fundsachen. Landesweit stiegen die Fallzahlen um 9,4 Prozent auf 13.090 Fälle.
- Im Bereich Urkundenfälschung sanken die Deliktszahlen um 10,9 Prozent (-68 Fälle) auf 555 Fälle. Dieser Wert gipfelte 2022 auf 623 Fälle. Der Rückgang in 2023

basiert im Wesentlichen auf rückläufigen Fallzahlen bei der Fälschung von Impfausweisen und dem Gebrauch unrichtiger Impfausweise. Landesweit gab es einen Rückgang um 23,2 Prozent auf 8.979 Fälle.

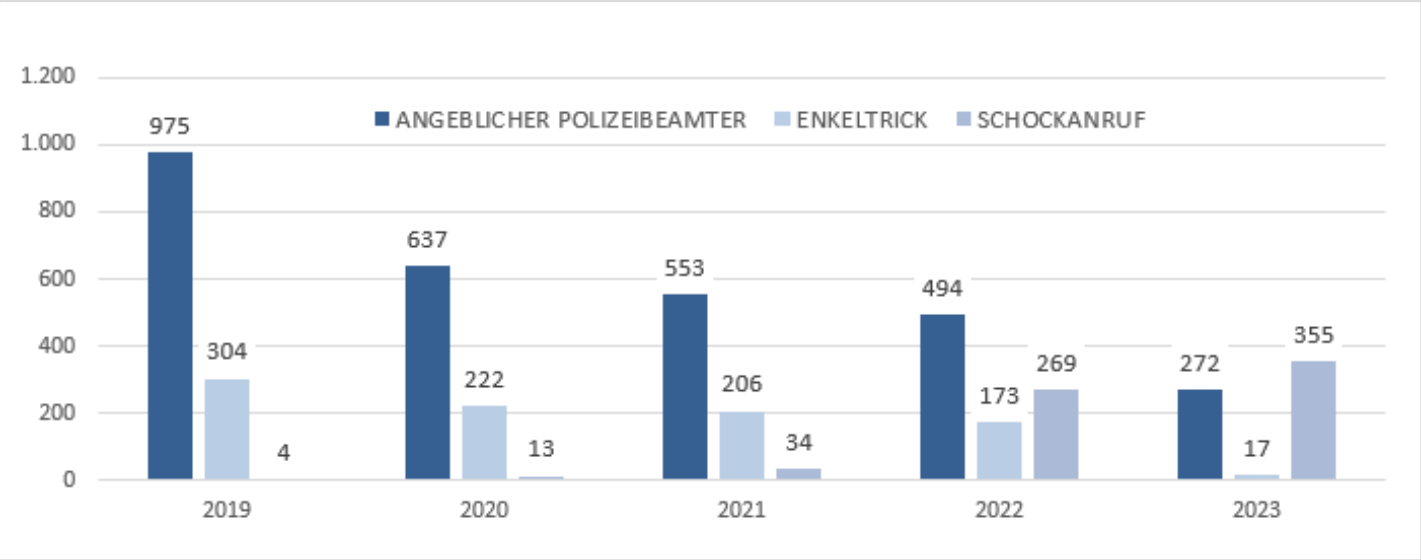
Auch beim rückläufigen Fallzahlen kam es 2023 beim PP Aalen zu folgendem interessanten Fall:

Sachverhalt: Gewerbsmäßige Urkundenfälschung von Fischerei-Urkunden

Zwei Beschuldigte aus dem Landkreis Schwäbisch Hall stellten in den Jahren 2017 bis 2022 unter Verwendung von Vordrucken eines Fachverlags sowie nachgemachter städtischer und kommunaler Siegelstempel mindestens 120 unechte Fischereischeine und mindestens sieben unechte Prüfungszeugnisse für die Fischerei her. Die gefälschten Fischereischeine verkauften sie zu einem Stückpreis von 300 bis 400 Euro, sodass sie durch die Urkundenfälschungen einen Gesamtbetrag von ca. 42.000 Euro erwirtschafteten. Bei den Abnehmern handelt es sich überwiegend um Personen osteuropäischer Herkunft.

Das wesentliche Motiv des Großteils der Abnehmer bestand darin, dass sie der deutschen Sprache nicht ausreichend mächtig sind, um eine staatlich anerkannte Fischereiprüfung zu absolvieren. Mehrere Abnehmer versuchten in der Folge durch Vorlage der Fälschungen bei den für ihren Wohnsitz zuständigen Kommunen, teilweise auch in benachbarten Bundesländern, neu ausgestellte, echte Dokumente zu erlangen. Von Seiten der Staatsanwaltschaft Heilbronn, Zweigstelle Schwäbisch Hall, wurde Anklage beim Amtsgericht Schwäbisch Hall erhoben.

Besondere Betrugsmaschen

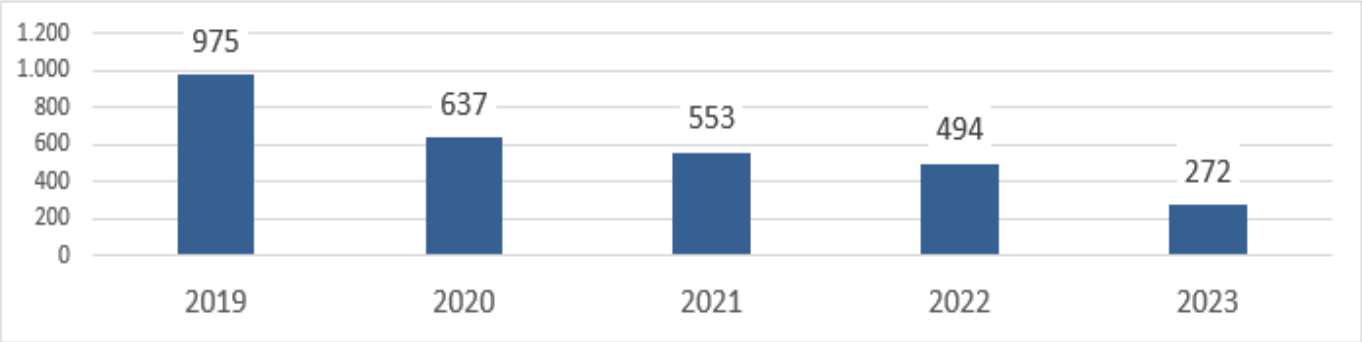


Bei diesen „besonderen Betrugsmaschen“ täuschen Kriminelle ihre Opfer und versuchen an deren Geld und wertvollen Schmuck zu gelangen. Dies geschieht insbesondere durch ein sicheres Auftreten und professionelles Verhandlungsgeschick. Dank digitaler Telefonie mit moderner Manipulationssoftware können Kriminelle, die häufig aus Call-Centern im Ausland agieren, jede beliebige Telefonnummer auf dem Display ihrer vorzugsweise älteren Opfer anzeigen lassen. Das schafft beim Opfer Vertrauen und erleichtert das kriminelle Vorgehen. Der Anrufer hält mit geschickter Gesprächsführung engmaschig die telefonische Verbindung zum Opfer. Ein weiteres Bandenmitglied geht zeitgleich an den Tatort, um den persönlichen Kontakt sowie die Entgegennahme und den Transfer der Tatbeute durchzuführen. Dabei variieren die falschen Amtsträger/Täter ihre Vorgehensweise ständig und passen sie an die jeweiligen Rahmenbedingungen sowie die der Polizei bereits bekannten Methoden an.
Anrufstraftaten und Betrugsversuche werden nicht nur im Bundesgebiet begangen, sondern häufig aus anderen Staaten heraus über professionelle Callcenter organisiert.
Diesem Umstand trägt die PKS seit dem Jahr 2020 insofern Rechnung, dass Fälle, die aus dem Ausland heraus begangen oder versucht werden, in die damals neu geschaffene PKS-Ausland einfließen. Somit lässt sich eine Gesamtzahl aller Fälle in den verschiedenen Betrugsbereichen ausweisen. Ein direkter Vergleich zu den Vorjahren ist jedoch nur bei Berücksichtigung beider Tabellen möglich.

Zu beachten ist auch, dass die Straftaten der Delikte „angeblicher/falscher Polizeibeamter“, „Enkeltrick“ und „Schockanruf“, die in der Auslands-PKS-Tabelle (572 Delikte) gelistet sind, zu den 38.107 Gesamtstraftaten eigentlich hinzuzurechnen sind, denn diese sind tatsächlich geschehen und wurden beim PP Aalen bearbeitet (vgl. hierzu auch Ziffer 4). 1,4 Prozent, nämlich 9 der 644 Anrufstraftaten wurden 2023 aufgeklärt (2022: 1,7 Prozent). Dies macht nochmals deutlich, dass bei Anrufen dieser Art unverzüglich

aufgelegt und sofort die Polizei informiert werden sollte.
Polizeilicherseits wird unter großem personellen Aufwand allen gegebenen Ermittlungsansätzen zu den Straftaten, die von Täterseite zumeist an bzw. bei älteren Mitbürgern verübt oder versucht werden, konsequent nachgegangen, um die Täter dingfest zu machen.

„Angeblicher/falscher Polizeibeamter“



Bei dieser Betrugsmasche täuschen Kriminelle in Telefongesprächen vor, von der Polizei zu sein und veranlassen die Betroffenen, Geld oder Wertsachen einem angeblichen Kriminalbeamten zu übergeben oder bereitzustellen …

- um das Geld/die Wertsachen vor einem Einbruch zu sichern,
- um das Geld auf Fälschungen zu überprüfen oder auch
- um das Konto des Angerufenen vor Plünderungen zu schützen.

Die Gesamtzahl der Fälle aus der Auslands- und Inlandstabelle weist beim dem Deliktsfeld „angeblicher Polizeibeamter“ insgesamt 272 Gesamtfälle aus (-44,9 Prozent/-222 Fälle). 243 Fälle davon wurden in der Auslands-PKS-Tabelle, 29 Straftaten in der Inlands-PKS erfasst. Das Ausmaß des Schadens und die kriminelle Energie des Täters/der Täter trifft aber in jedem Fall das im Inland ansässige Opfer.
Der durch den dieser Betrugsmasche insgesamt entstandene polizeibekannte Schaden lag bei 454.055 Euro.

Rückläufige Fallzahlen in den Statistiken bedeuten dabei jedoch nicht, dass die Polizei weniger gefordert war

Sachverhalt: „Ermittlungsverfahren Kappelberg" – mehrere Festnahmen „falscher Polizeibeamter"

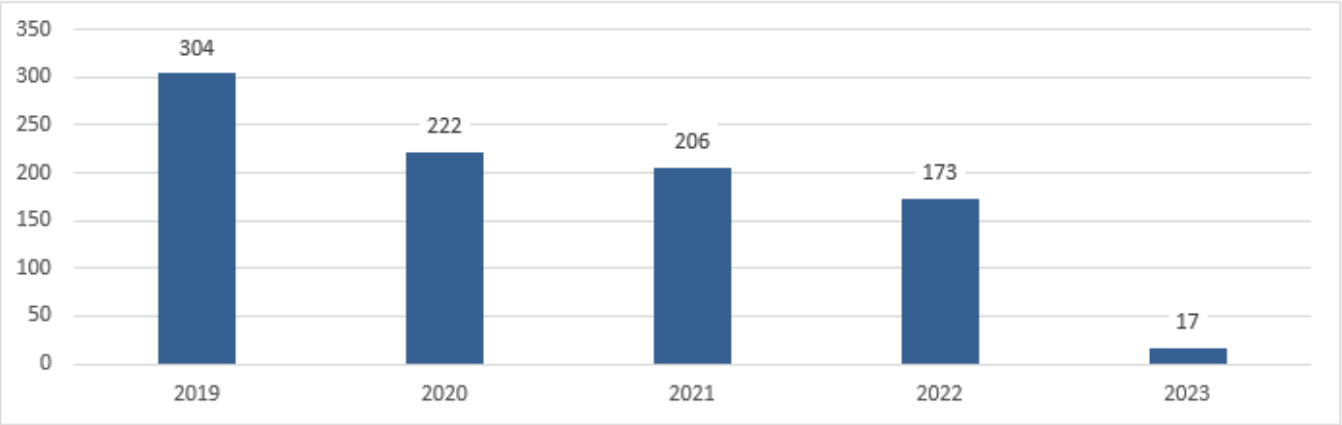
Die damals 78-jährige Geschädigte wurde im Zeitraum zwischen dem 8. und 17. März 2023 auf ihrem Festnetz- und Mobiltelefonanschluss von angeblichen Polizeibeamten angegangen. Zunächst meldete sich ein angeblicher Kommissar Kunz, später auch ein angeblicher Oberkommissar Kretschmar von der Kriminalpolizei Stuttgart / KI3 und berichtete von einem Raubüberfall auf eine ältere Frau in der Nachbarschaft. Hierbei habe man einen Täter festnehmen können, ein anderer wäre noch auf der Flucht. Bei dem Festgenommen habe man u. a. einen Notizblock mit den Personalien der Geschädigten aufgefunden. Um die zunächst vorhandenen Restzweifel der Geschädigten auszuräumen, wurde sie angewiesen, die 110 zu wählen. Als die Geschädigte die 110 wählte, ohne jedoch zuvor aufzulegen, wurde sie in der Folge wieder mit dem angeblichen Polizeibeamten Kunz verbunden. Nachdem die Vermögensverhältnisse erfragt wurden, teilten die angeblichen Kriminalbeamten der Geschädigten mit, dass das Bankvermögen der Geschädigten ebenfalls in Gefahr sei, da es zudem einen korrupten Bankmitarbeiter gäbe. Aus diesem Grund wurde sie aufgefordert, am 14. März 2023 Gold im Wert von 73.055,00 Euro bei der örtlichen Volksbankfiliale zu bestellen, um dieses später an die angebliche Polizei zu übergeben. Dies führte die Geschädigte den Anweisungen der Täter entsprechend aus. Am 16. März 2023 kamen der Geschädigten doch Zweifel, sodass sie in der Folge die richtige Polizei verständigte und von hier an betreut wurde.

Nach einer fingierten Goldübergabe konnten schließlich ein 32-jähriger Abholer sowie sein 29-jähriger Komplize, welche zur Tatbegehung aus Duisburg anreisten, am 17. März 2023 auf frischer Tat festgenommen werden. Gegen beide ergingen Haftbefehle. Der 32-jährige Syrer (Abholer) wurde durch das Amtsgericht Waiblingen zu einer Freiheitsstrafe von einem Jahr und zehn Monaten (ausgesetzt auf Bewährung) verurteilt. Gegen den Mittäter, einen 29-jähriger Syrer, verhängte das Gericht eine Freiheitsstrafe von einem Jahr und sechs Monaten (ausgesetzt auf Bewährung). Die Hintermänner / Auftraggeber konnten bislang noch nicht ermittelt werden.

Bitte beachten Sie folgende Tipps der Polizei:

- Lassen Sie grundsätzlich keine Unbekannten in Ihre Wohnung.
- Fordern Sie von angeblichen Amtspersonen den Dienstausweis.
- Rufen Sie beim geringsten Zweifel bei der Behörde an, von der die angebliche Amtsperson kommt. Suchen Sie dabei die Telefonnummer der Behörde selbst heraus oder lassen Sie sich diese durch die Telefonauskunft geben. Wichtig: Lassen Sie den Besucher währenddessen nicht in Ihre Wohnung, sondern vor der geschlossenen Tür warten.
- Die Polizei wird Sie niemals unter der Notrufnummer „110" anrufen bzw. um Geldbeträge bitten.
- Geben Sie am Telefon keine Details zu Ihren finanziellen Verhältnissen preis.
- Lassen Sie sich am Telefon nicht unter Druck setzen. Legen Sie einfach auf.

Besondere Betrugsmasche Angeblicher Enkel / Enkeltrick



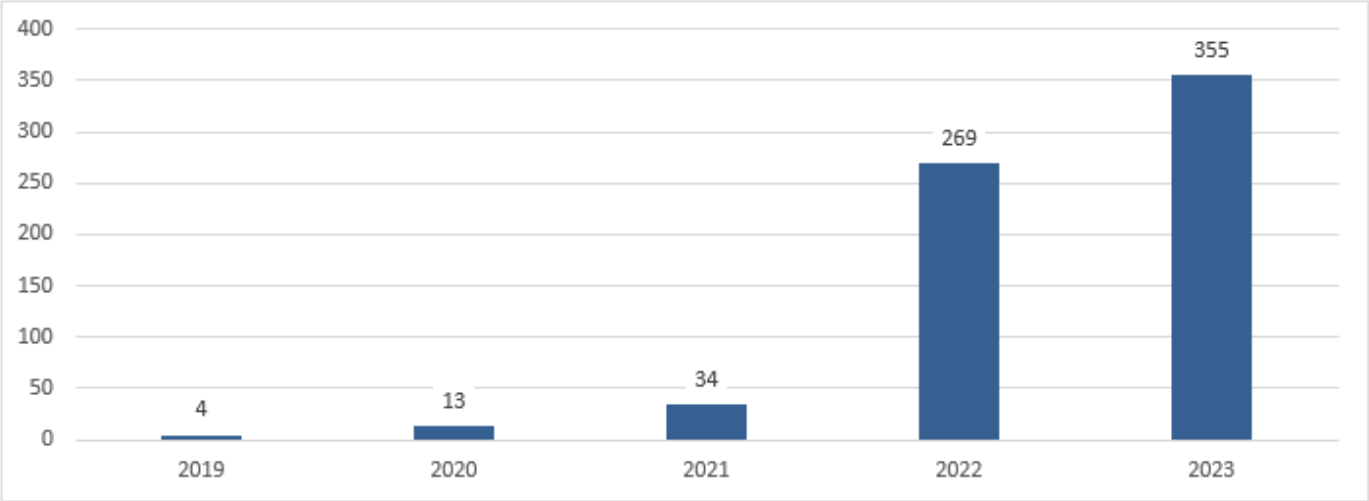
Als Enkeltrick wird ein betrügerisches Vorgehen bezeichnet, bei dem sich die Täterschaft meist gegenüber älteren und/oder hilflosen Personen in einem Telefonat als deren nahe Verwandte ausgeben, um unter Vorspiegelung falscher Tatsachen Bargeld oder Wertgegenstände zu erlangen.

Oftmals wird den gutgläubigen Opfern erst nach Übergabe des geforderten Geldes bewusst, dass sie einem perfiden Betrug zum Opfer gefallen sind.

Aufgrund der im Jahr 2020 erfolgten Änderung der Erfassungsmodalitäten im Bereich „Enkeltrick“, wonach eine Erfassung in der Inlands-PKS nur erfolgt, wenn ein Auslandsaufenthalt des Anrufers ausgeschlossen werden kann, werden 2023 insgesamt 17 Straftaten der Auslands-PKS-Tabelle und keine Straftaten der Inlands-PKS festgestellt. Dies ergibt eine Summe von 17 Straftaten gesamt im PP Aalen und somit ein Rückgang von 90,2 Prozent (-156 Fälle) zum Vorjahr.

16 der 17 Enkeltrick-Anrufe verbleiben im Versuchsstadium, in einem Fall gelang es dem/der Täter das Opfer zu täuschen und an Wertmittel zu kommen. Der Gesamtschaden in diesem Deliktsbereich betrug im vergangenen Jahr 6.400 Euro

Besondere Betrugsmasche „Schockanruf“

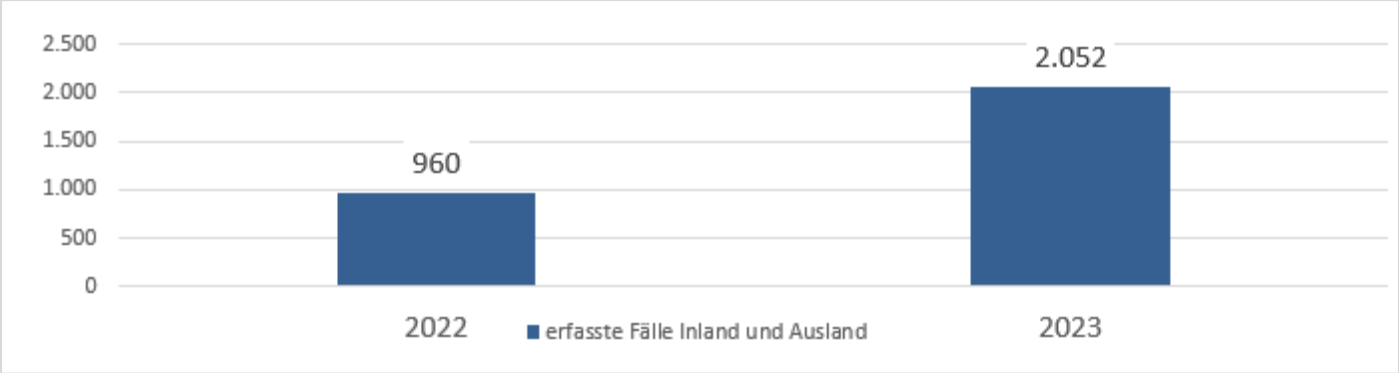


Ziel der Telefonbetrüger ist es, zumeist ältere Menschen in Schock zu versetzen, so dass sie keine klaren Gedanken mehr fassen können und der Betrug nicht erkannt wird. In der Regel wird den Angerufenen mitgeteilt, dass eine nahe stehende Person in einen Unfall verwickelt war. Um eine Gefängnisstrafe abzuwenden, wird von den Seniorinnen/Senioren meist eine hohe Geldsumme gefordert. Die missliche Lage wird gezielt äußerst dringlich dargestellt.

Für das PP Aalen wurden für das Jahr 2023 die Gesamtzahl von 355 Straftaten (Inlands- und Auslandstabelle) und somit eine Zunahme von 32,0 Prozent (+86 Fälle) zum Vorjahr erfasst. Dies ist der höchste Wert im 5-Jahresvergleich.

In 27 der insgesamt 43 Inlands-Fällen fielen die Opfer auf die Schockanrufe nicht herein, so dass 62,8 Prozent der Fälle im Versuchsstudium stecken blieben. Bei den 312 Schockanrufen aus dem Ausland führte einer der Anrufe zum Erfolg.
Analog zunehmender Fallzahlen ist der Schaden immens: 2023 wurden bei dieser perfiden Masche insgesamt 869.600 Euro (2022: 370.735) an Telefonbetrüger übergeben.

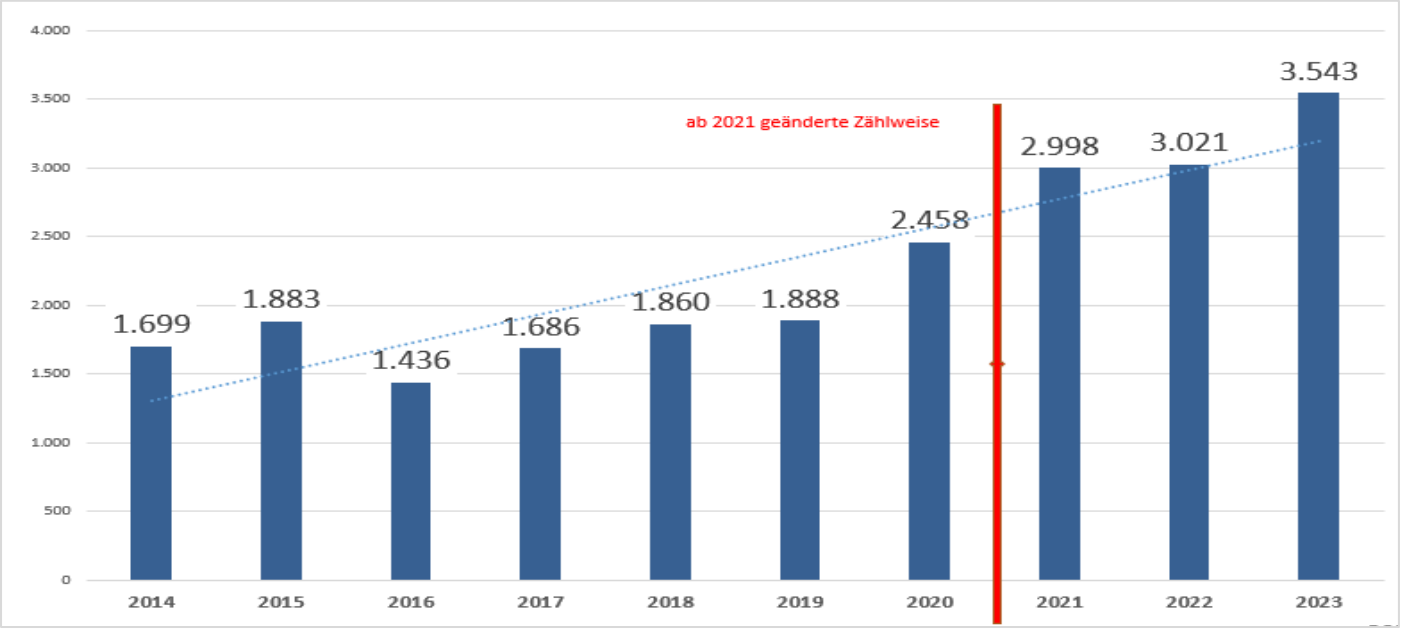
Phänomen WhatsApp-Fraud



"Hallo Mama/hallo Papa, ich habe ein neues Handy. Bitte speichere die neue Nummer ab und rufe mich gleich zurück. Dann kann ich dir mehr darüber erzählen...!"
Eine WhatsApp eignet sich hervorragend, um online mit Freunden und Familie in Kontakt zu bleiben. Wenn Sie so eine Nachricht jedoch erhalten, sollten Sie unter keinen Umständen auf die dann folgenden Geldforderungen der Trickbetrüger eingehen!
Bei dieser „neuen" Betrugsmasche kontaktieren die bislang nicht bekannten Täter bzw. Tätergruppierungen die vornehmlich lebensälteren Geschädigten mit unbekannter Mobilfunknummer per WhatsApp und melden sich als vermeintliche nahe Angehörige oder Bekannte deren Mobilfunknummer sich geändert habe.
Die Täter bitten in der Regel um Banküberweisungen auf überwiegend deutsche aber auch europäische Girokonten um eine vorgetäuschte Notlage zu bewältigen.

WhatsApp-Fraud - Fälle haben in den letzten Monaten stark zugenommen. Für das Jahr 2023 wurden 89 Taten in der Inlands-PKS und 1.963 Taten in der Auslandstabelle generiert. Bei den insgesamt 2.052 Taten entstand ein Schaden in Höhe von 720.180 Euro.
Belastbare Mehrjahresvergleiche stehen derzeit noch nicht zur Verfügung, lediglich die Vorjahreszahlen können gegenübergestellt werden:
Die verantwortlichen Bereiche beim PP Aalen beobachten diese weiteren Phänomene und ermitteln unverzüglich bei vorhandenen Ermittlungsansätzen. Aufgrund des aktuellen Auftretens dieses neuen Phänomens ist ein Mehrjahresvergleich (noch) nicht möglich. Anhand den bisherigen Falldaten der Inlandstabelle lässt sich eine weitere Fallzunahme annehmen.

5.10 CYBERCRIME UND TATMITTEL INTERNET UND/ODER IT-GERÄTE



Der Deliktsbereich Cybercrime unterliegt einem fortlaufenden Wandel, wodurch Definitionen und Straftatbestände sowie die statistische Zählweise immer wieder angepasst werden müssen. Mit der Änderung 2021 erfolgten Auswertungen **nach „Cybercrime“** und dem bundesweiten Sonderkenner **„Tatmittel Internet und/oder IT-Geräte“.** Seitdem ist die statistische Zählweise der die Cybercrime umfassenden Delikte umgestellt. Die Anpassungen in der statistischen Erfassung zeichnen nun ein klareres Bild des Ausmaßes dieser Straftaten

Unter dem Sonderkenner **„Tatmittel Internet und/oder IT-Geräte“** werden die Straftaten erfasst, die mit Hilfe des Internets und/oder IT-Geräten begangen werden.

Hierbei handelt es sich nicht um eine Qualifizierung im Hinblick auf die Tatbegehungsweise (oder besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten des Tatverdächtigen), sondern es kommt darauf an, ob das Internet als Tatmittel und/oder IT-Gerät eingesetzt wurden.

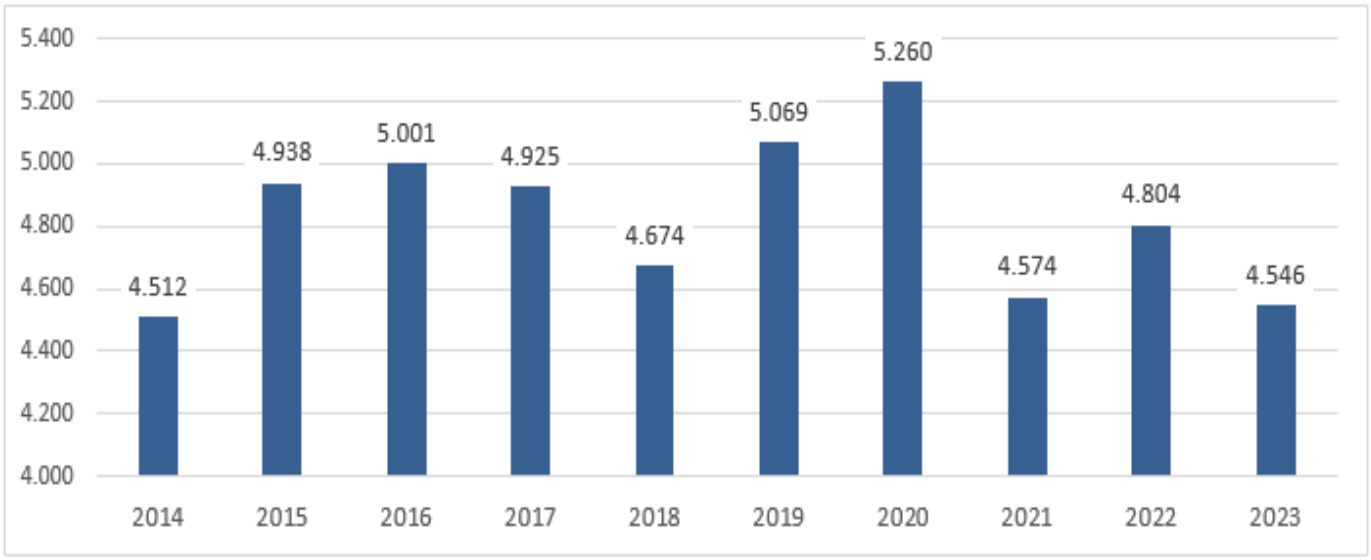
Die geänderte Zählweise bringt eine eingeschränkte Vergleichbarkeit der Fallzahlen mit den Werten vor 2021 mit sich. Im Jahr 2023 wurden präsidiumsweit 3.543 Straftaten unter Nutzung des Internets und/oder IT-Geräten begangen (+17,3 Prozent/+522 Fälle).

Die zahlenmäßig größten Anteile im Präsidium haben die Betrugsdelikte mit 1.934 Fälle und hierunter der Waren/Warenkreditbetrug mit 792 Fällen (+77 Fälle/+10,8 Prozent) sowie die Cybercrimedelikte mit 821 Fällen. Einen erfreulichen Fallzahlenrückgang auf 310 Fälle (-199 Fälle/-39,1 Prozent) erfuhren die Sexualstraftaten aufgrund der hohen Fallzahlenabnahme im Bereich „Verbreiten pornografischer Schriften“ auf 270 Fälle (-39,1 Prozent/-173 Fälle).

Mit 55,0 Prozent wurden etwas über die Hälfte der Straftaten aufgeklärt. Der Schaden betrug 2023 insgesamt 3.465.114 Euro.

Landesweit wurden mit 43.280 Delikten mit Tatmittel Internet und/oder IT-Geräten 4.363 Fälle mehr (+11,2 Prozent) als im Vorjahr erfasst.

5.11 SACHBESCHÄDIGUNGEN



Die Sachbeschädigungen im Bereich des PP Aalen nahmen im 10-Jahresvergleich 2023 auf den zweitniedrigsten Wert ab. Die Aufklärungsquote betrug 20,1 Prozent (2022: 21,7 Prozent).

PP Aalen:
-5,4 Prozent von 4.804 auf 4.546 Fälle

Entwicklung in den Landkreisen:

Ostalbkreis:
-3,4 Prozent von 1.571 auf 1.518 Fälle

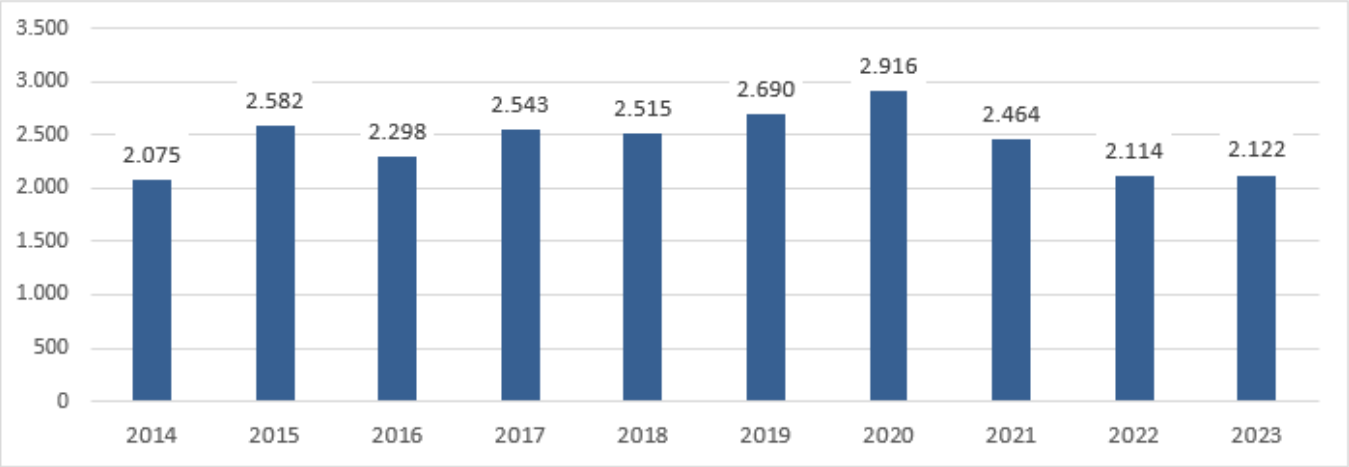
Rems-Murr-Kreis:
-4,6 Prozent von 2.379 auf 2.270 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
-11,2 Prozent von 854 auf 758 Fälle

In Baden-Württemberg sank die Zahl der Sachbeschädigungen um 7,9 Prozent auf 56.719 Fälle.

Bei den Sachbeschädigungen durch Graffiti wurden 2023 im Bereich des PP Aalen rückläufige Fallzahlen festgestellt. Diese sanken von 616 auf 554 Delikte (-10,1 Prozent).
Die Sachbeschädigungen an Kfz sanken im Bereich des PP Aalen von 1.662 auf 1.613 Fälle (-2,9 Prozent). Die auffälligste prozentuale Abnahme ergab sich dabei im Landkreis Schwäbisch Hall um 24,0 Prozent auf 225 Straftaten. Im Rems-Murr-Kreis wurde ein Anstieg von 2,3 Prozent auf 901 Fälle verzeichnet und im Ostalbkreis gab es ein Plus von 0,4 Prozent auf 487 Fälle.

5.12 RAUSCHGIFTDELIKTE



Bei der Rauschgiftkriminalität handelt es sich typischerweise um ein Kriminalitätsfeld, bei welchem überwiegen das polizeiliche Handeln zur Entdeckung und Aufklärung von Straftaten führt.
Umfangreiche pandemiebedingte Kontaktreduzierungsmaßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie griffen tief in das Privatleben von Menschen und in das öffentliche Leben ein.
Dabei veränderten sich die Gelegenheitsstrukturen aufgrund von Einschränkungen und Einschnitte im Freizeit- und Kontaktverhalten der Bevölkerung, also die Grundlage für kriminelles Handeln. Die bereits seit 2021 festgestellte rückläufige Entwicklung wurde 2023 mit einem minimalen Anstieg der Fallzahlen um 0,4 Prozent unterbrochen. Die Fallzahlen der Rauschdelikte stiegen um 8 Fälle auf 2.122. Unter Berücksichtigung des niedrigsten Wertes im Jahr 2014 mit 2.075 Fällen stellten die Rauschgiftdelikte im Jahr 2023 den zweitniedrigsten Wert im 10-Jahresvergleich dar. Die Aufklärungsquote betrug 93,0 Prozent (2022: 91,7).

PP Aalen:
+0,4 Prozent von 2.114 auf 2.122 Fälle

Entwicklung in den Landkreisen:

Ostalbkreis:
+2,6 Prozent von 653 auf 670 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
+0,2 Prozent von 1.038 auf 1.040 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
-2,6 Prozent von 423 auf 412 Fälle

In Baden-Württemberg sank die Zahl der Rauschgiftdelikte um 5,4 Prozent von 40.049 auf 37.873 Delikte.

Beim PP Aalen sanken die reinen Handelsdelikte um 1,1 Prozent auf 260 registrierte Fälle.
Die Delikte des Besitzes/Erwerbs von Rauschgift stiegen auf 1.649 Fälle (+2,5 Prozent).
Hierunter stiegen die allgemeinen Verstöße um 1,7 Prozent auf 1.608 registrierte Fälle. Dabei ließ sich bei den Delikten mit Kokain eine Zunahme um 45,2 Prozent auf 90 Fälle und beim Handel mit Heroin ein Rückgang um 18,8 Prozent auf 13 Fälle feststellen. Eine Zunahme der Fallzahlen gab es ebenfalls bei den Delikten mit Amphetamin um 10,4 Prozent auf 213 Delikte. Bei den Delikten in Zusammenhang mit Cannabis konnte eine Abnahme um 1,5 Prozent auf 1.237 Fälle festgestellt werden. Die „qualifizierten Handelsdelikte“ sanken um 5,1 Prozent auf 131 Fälle.

Sachverhalt: Gewerbsmäßiger BtM-Handel
Der Kriminalpolizeidirektion Waiblingen gelang am 19. Dezember 2023 ein durchschlagender Ermittlungserfolg gegen mutmaßliche Drogendealer, die Rauschgift im Raum Schwaikheim verbreitet haben sollen. Der 30-Jährige war ins Visier der Kriminalpolizei geraten und wurde am 19. Dezember 2023 bei einem Drogengeschäft auf frischer Tat zusammen mit zwei weiteren Tatverdächtigen vorläufig festgenommen. Die Kriminalbeamten beschlagnahmten bei dem Einsatz ca. 6 Kilogramm Kokain und über 40.000 Euro mutmaßliches Dealergeld in einem Fahrzeug. Zudem befand sich in demselben Fahrzeug noch eine geladene Pfefferpistole, die ebenfalls von der Polizei als Beweismaterial sichergestellt wurde. Im Zuge einer im Nachgang durchgeführten Wohnungsdurchsuchung bei einem 31-jährigen Tatgenossen konnte weiteres Rauschgift aufgefunden werden. Es handelte sich hier um ungefähr 1,5 Kilogramm Marihuana und ca. 560 Gramm Haschisch. Die vier Tatverdächtigen im Alter von 20 bis 31 Jahren befinden sich in Untersuchungshaft.

Sichergestellte Rauschgiftmengen
Auch 2023 gelang es im Bereich des PP Aalen große Mengen von Betäubungsmitteln sicherzustellen bzw. zu beschlagnahmen. Cannabis war dabei die mit Abstand am häufigsten sichergestellte Droge, was ihre unverändert große Bedeutung in der Drogenszene deutlich macht. So wurden 2023 ca. 36,3 kg Marihuana (2022: 47) und ca. 11,5 kg Haschisch (2022: 3,3) beschlagnahmt.

Die Bedeutung der klassischen Drogen Heroin und Kokain ist weiterhin groß. 2023 wurden im Zuständigkeitsgebiet des PP Aalen etwas über 7,7 kg Kokain (2022: 2,4) und ca. 170 g Heroin (2022: 148) aufgefunden.

Synthetische Drogen sind bedauerlicherweise nach wie vor beliebt. 2023 konnten etwas über 3,8 kg Amphetamin (2022: 15,3) sichergestellt bzw. beschlagnahmt werden. Darüber hinaus wurden 3.670 Tabletten der Stimulanzdroge Ecstasy (2022: 641) festgestellt. Damit wird deutlich, dass die Drogen weiterhin im alltäglichen Leben verbreitet sind. Die Gefährlichkeit einer Ecstasy-Tablette liegt in der Verharmlosung durch Form und Farbe oder bestimmter aufgedruckter Motive.

Doch jede Tablette wirkt individuell verschieden und kann zu schweren Gesundheitsschäden bis hin zur Lebensgefahr führen.

Die Altersgruppen der insgesamt 1.800 ermittelten Tatverdächtigen (2022: 1.822) zu den Rauschdelikten gliedern sich wie folgt:

- Kinder: 16 (2022: 10)
- Jugendliche: 255 (2022: 239)
- Heranwachsende: 288 (2022: 296)
- Erwachsene: 1.241 (2022: 1.277).

Über ein Viertel der Tatverdächtigen waren Nichtdeutsche (27,9 Prozent) und 5,0 Prozent waren Flüchtlinge/Zuwanderer.

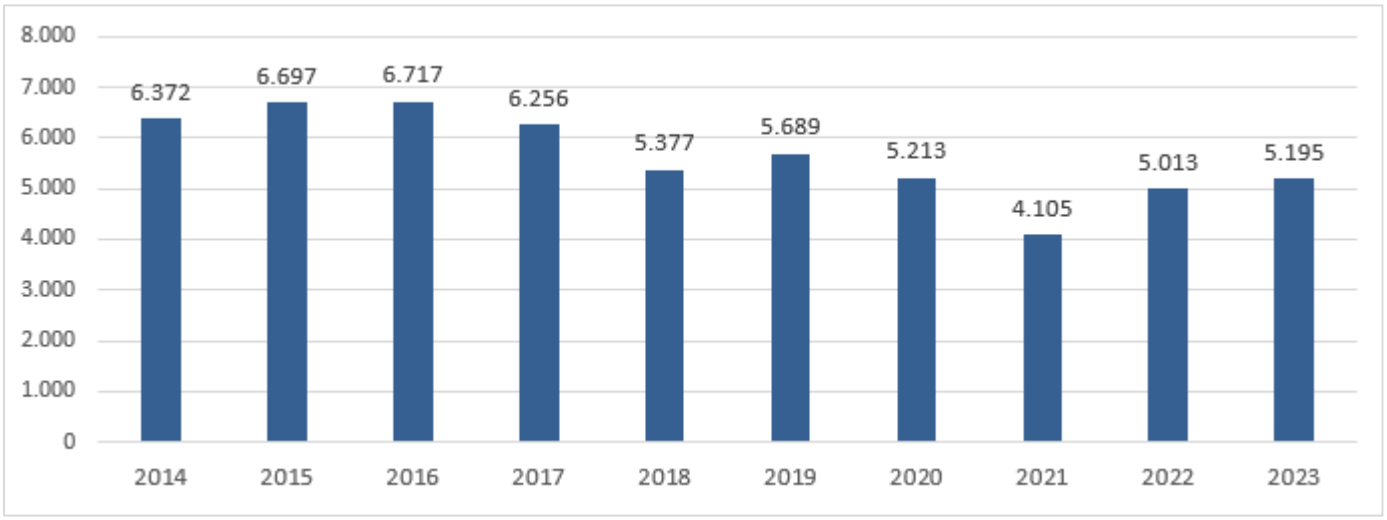
Rauschgift-Todesfälle

Die Zahl der Rauschgifttoten beim PP Aalen stieg im Jahr 2023 um 2 auf 9 Personen. Im Ostalbkreis verstarben 3 Personen nach dem Konsum von Rauschgift, im Landkreis Schwäbisch Hall waren es 2 und im Rems-Murr-Kreis 4 Rauschgifttote zu beklagen. Landesweit gab es 141 Rauschgifttote.

Bei den Rauschgifttoten des PP Aalen handelte es sich allesamt um Männer im Alter von 19 bis 58 Jahren. Fünf Personen hatten die deutsche Staatsangehörigkeit. Alle Verstorbenen waren Langzeitkonsumenten. Haupttodesursache ist der Mischkonsum verschiedener Substanzen.

Das PP Aalen setzt alles daran, den Menschen die Risiken des Drogenkonsums stärker ins Bewusstsein zu rücken und wird zur Aufdeckung und Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität auch 2024 weiterhin unsere polizeilichen Ressourcen im präventiven wie repressiven Bereich stark einsetzen.

5.13 STRASSENKRIMINALITÄT



Die unter diesem Begriff zusammengefassten Straftaten erreichten nach dem coronabedingten Allzeittief im Jahr 2021 präsidiumsweit nunmehr die Werte der Vor-Corona-Jahre. Die Aufklärungsquote lag bei 21,6 Prozent (2022: 19,7 Prozent).

PP Aalen:
+3,6 Prozent von 5.013 auf 5.195 Fälle

Entwicklung in den Landkreisen:

Ostalbkreis:
-2,7 Prozent von 1.524 auf 1.483 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
+5,9 Prozent von 2.505 auf 2.654 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
+7,5 Prozent von 984 auf 1.058 Fälle

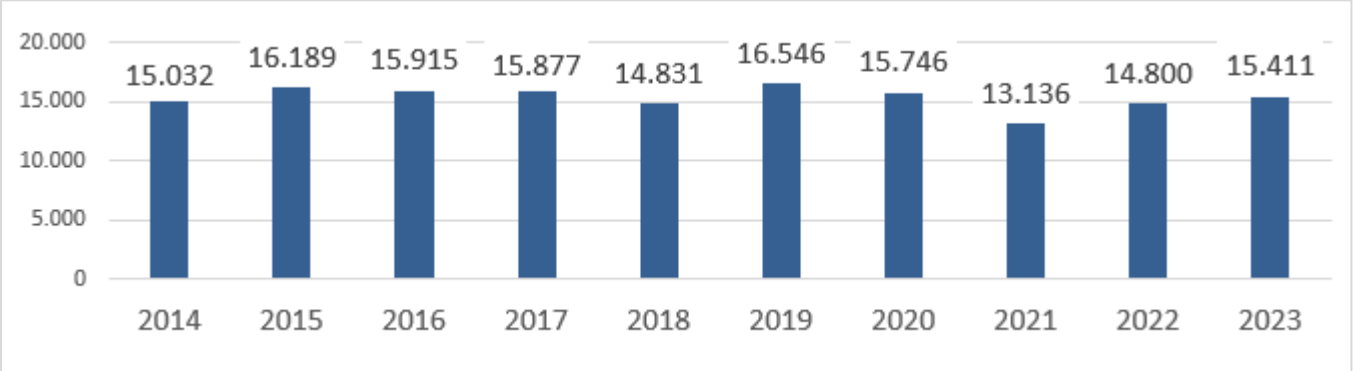
In Baden-Württemberg stieg die Zahl der Straßenkriminalität um 2,6 Prozent von 87.250 auf 89.475 Fälle.

Die Straßenkriminalität untergliedert sich vorrangig in drei Teilbereiche, welche sich beim PP Aalen zum Vorjahr wie folgt entwickelten:

- Straßenraub: Zunahme um 60,3 Prozent auf 101 Fälle.
- Sachbeschädigung durch Graffiti: Abnahme um 10,1 Prozent auf 554 Fälle,
- Straßendiebstahl: Zunahme um 13,0 Prozent auf 2.557 Fälle.

Die Zahl der erfassten Tatverdächtigen stieg um 8,7 Prozent auf 1.122 Tatverdächtige. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger betrug 43,1 Prozent. Die Zahl ermittelter tatverdächtiger Flüchtlinge/Zuwanderer nahm auf 140 TV zu. 21,7 Prozent der Tatverdächtigen standen bei Tatausführung unter Alkoholeinfluss.

5.14 STRAFTATEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM



Die Straftaten im öffentlichen Raum (i.ö.R.) beeinflussen das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung maßgeblich. Auch wenn das PP Aalen seit vielen Jahren mit zu den sichersten Polizeipräsidien im Land gehört, wird die objektiv gute Sicherheitslage in Teilen der Bevölkerung anders wahrgenommen oder bewertet. Neben der Berichterstattung in den Medien können insbesondere schwere Straftaten und Straftatenserien, aber auch wiederkehrende erhebliche Störungen an Brennpunkten die Wahrnehmung der öffentlichen Sicherheit empfindlich beeinträchtigen.
Nach Lockerung der in der Corona-Pandemie vorherrschenden Kontaktbeschränkungen, einhergehend mit wieder vorhandenen Tatgelegenheiten i.ö.R., stiegen 2023 die Straftaten i.ö.R. wieder auf Vor-Corona-Niveau. Etwas mehr als die Hälfte aller Fälle wurden aufgeklärt (AQ: 51,1 Prozent; 2022: 50,1 Prozent). Insgesamt geschahen 40,4 Prozent aller registrierten Straftaten auf öffentlichen Flächen.

PP Aalen:
+4,1 Prozent von 14.800 auf 14.411 Straftaten im öffentlichen Raum

Entwicklung in den Landkreisen:

Ostalbkreis:
-1,2 Prozent von 4.510 auf 4.458 Straftaten im öffentlichen Raum

Rems-Murr-Kreis:
+4,5 Prozent von 7.655 auf 8.001 Straftaten im öffentlichen Raum

Landkreis Schwäbisch Hall:
+12,0 Prozent von 2.635 auf 2.952 Straftaten im öffentlichen Raum

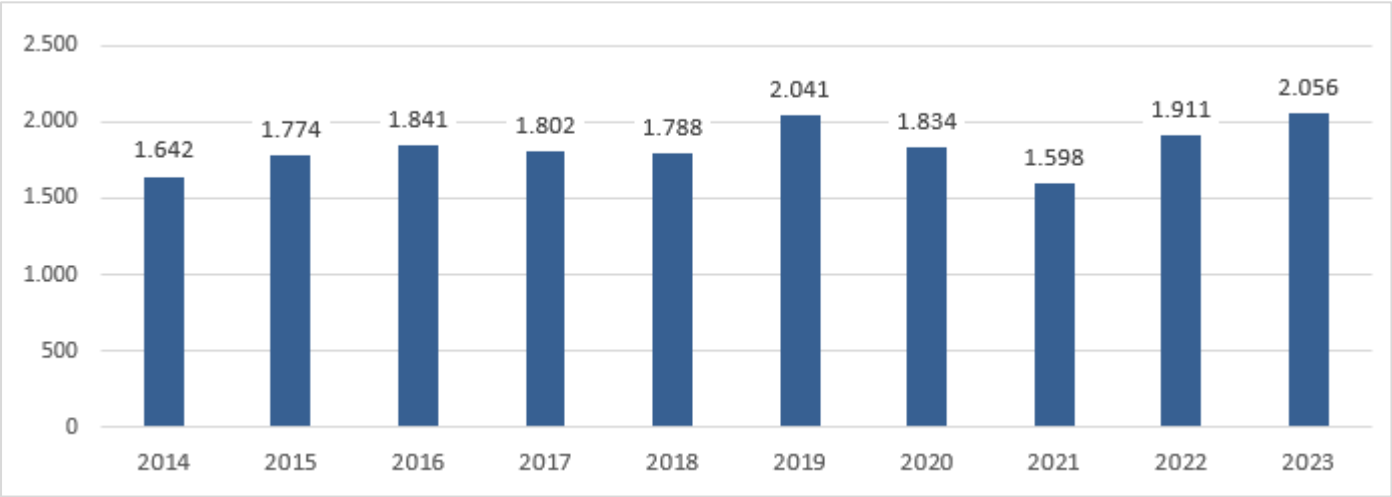
In Baden-Württemberg stieg die Zahl der Straftaten im öffentlichen Raum um 11,3 Prozent von 246.104 auf 273.875 Fälle.

Innerhalb einzelner Deliktsgruppen lassen sich nach Lockerung der coronabedingten Einschränkungen unterschiedliche Fallentwicklungen feststellen:
Bei den **Aggressionsdelikten i.ö.R.** und bei der **Rauschgiftkriminalität i.ö.R.** wurden steigende Fallzahlen verzeichnet. Die **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung i.ö.R. und die Sachbeschädigungen i.ö.R.** hingegen nahmen ab.

Seit 2022 weist die PKS auch Tathandlungen aus, bei denen der Angriff mit einem Messer unmittelbar gegen eine Person angedroht oder ausgeführt wird. Diese Tathandlungen werden als sog. **Messerangriffe** ausgewiesen. Die Fallzahlen der **Messerangriffe i.ö.R**. werden in der Folge ebenfalls dargestellt.

Parallel zur Zunahme der Straftaten i.ö.R. stieg auch die Anzahl der Tatverdächtigen. Sie nahm um 3,5 Prozent auf 6.645 Tatverdächtige zu. 24,5 Prozent der Täter war unter 21 Jahre alt. Der Anteil von alkoholisierten Tatverdächtigen betrug 15,2 Prozent. 36,4 Prozent der Täter waren Nichtdeutsche. 8,9 Prozent waren Flüchtlinge/Zuwanderer.

Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum



Aggressionsdelikte wirken sich aufgrund oftmals sichtbarer Brutalität der in dieser Definition enthaltenen Körperverletzungen besonders negativ auf das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung aus. Die Fallzahlen stiegen 2023 auf den höchsten Wert im 10-Jahresvergleich.

PP Aalen:
+7,6 Prozent auf 2.056 Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum

Entwicklung in den Landkreisen:

Ostalbkreis:
+4,7 Prozent von 559 auf 585 Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum

Rems-Murr-Kreis:
+3,6 Prozent von 1.015 auf 1.052 Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum

Landkreis Schwäbisch Hall:
+24,3 Prozent von 337 auf 419 Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum

In Baden-Württemberg stieg die Zahl der Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum um 9,1 Prozent von 26.779 auf 29.206 Delikte.

94,7 Prozent der Aggressionsdelikte i.ö.R. stellen die Körperverletzungsdelikte dar. Diese Fälle stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 7,3 Prozent auf 1.948 Fälle. Etwas über ¼ der Gesamtkörperverletzungsdelikte im öffentlichen Raum (26,8 Prozent) sind schwere/gefährliche Körperverletzungen, 66 Prozent sind einfache/leichte Körperverletzungsdelikte.

Aggressionsdelikte i.ö.R. sind nur für einen kleinen Teil der Allgemeinkriminalität im öffentlichen Raum verantwortlich. Aufgrund der medialen Präsenz werden diese Straftaten durch die Bürgerinnen und Bürger stärker und nachhaltiger wahrgenommen. Aus diesem Grund legt die Polizei ein besonderes Augenmerk auf die Verhinderung, Verfolgung und Aufklärung derartiger Straftaten. Und das mit Erfolg: Die Aufklärungsquote beim PP Aalen liegt bei 83,9 Prozent.

Messerangriffe im öffentlichen Raum



Bei Messerangriffen i.ö.R., bei denen der Angriff mit einem Messer unmittelbar gegen eine Person angedroht oder ausgeführt wird, wurde für das Jahr 2023 beim PP Aalen bei einer Aufklärungsquote von 75,5 Prozent der höchste Wert im aktuell möglichen 2-Jahrsvergleich registriert.

PP Aalen:
+40,3 Prozent von 67 auf 94 Messerangriffe im öffentlichen Raum

Entwicklung in den Landkreisen:

Ostalbkreis:
+47,6 Prozent von 21 auf 31 Messerangriffe im öffentlichen Raum

Rems-Murr-Kreis:
+32,6 Prozent von 37 auf 49 Messerangriffe im öffentlichen Raum

Landkreis Schwäbisch Hall:
+55,6 Prozent von 9 auf 14 Messerangriffe im öffentlichen Raum

In Baden-Württemberg stieg die Zahl von 1.141 auf 1.295 Messerangriffe (+13,5 Prozent).

Im Deliktsvergleich spielen Messerangriffe i.ö.R. insbesondere bei Aggressionsdelikten mit 62 der 94 Fälle, und hier allen voran bei den Körperverletzungsdelikten mit 41 Fällen, eine große Rolle.
Bei 29 Bedrohungen und 15 Raubdelikten ist mit einem Messer angegriffen worden.

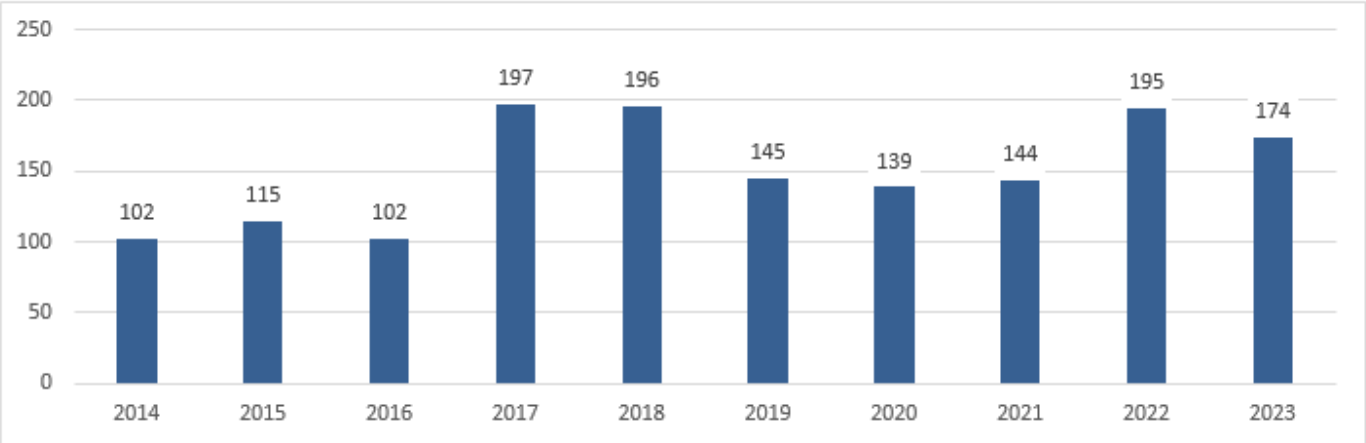
Sachverhalt: Personen aus Jugendgruppierung der gefährlichen Körperverletzung dringend verdächtig

Am 23. September 2023, gegen 03.00 Uhr, initiierten mehrere Personen im Alter von 17 bis 21 Jahren, die sich selbst als Mitglieder einer „Gang" bezeichnen, in der Fußgängerzone in Schwäbisch Gmünd ein Streitgespräch mit einem 30-Jährigen. Nach einer anfänglichen Bedrohung mittels eines Messers sollen die Beschuldigten auf den Geschädigten eingetreten und eingeschlagen haben.
Der Geschädigte wurde unter anderem schwer im Gesichtsbereich verletzt und erlitt hierdurch einen zeitweisen Verlust der Sehkraft auf einem Auge.

Infolge der kriminalpolizeilichen Ermittlungen wurden seitens der Staatsanwaltschaft Ellwangen mehrere Haftbefehle beantragt, welche das Amtsgericht Schwäbisch Gmünd größtenteils erließ und in Vollzug setzte. Durch intensive polizeiliche Kontroll- und Ermittlungsmaßnahmen sowie des Erlasses der Haftbefehle konnte der gewaltaffinen Jugendgruppierung Einhalt geboten werden.

Die Eindämmung der gefährlichen Messerangriffe i.ö.R. bleibt auch 2024 im polizeilichen Fokus. Dabei wird das PP Aalen im fortlaufenden Jahr das Thema „Messerangriffe“ weiterhin intensiv beleuchten. Sollten sich Erkenntnisse zu Schwerpunktörtlichkeiten oder bestimmten Personengruppen ergeben, so wird auf Basis einer jeweils maßgeschneiderten Konzeption unverzüglich und brennpunktorientiert gehandelt.

Sexualdelikte im öffentlichen Raum



Die auf das Sicherheitsgefühl gleichermaßen prägenden Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung i.ö.R. haben im Jahr 2023 um 10,8 Prozent (-21 Fälle) auf 174 Delikte abgenommen. Die Aufklärungsquote lag bei 64,9 Prozent (2022: 69,7 Prozent).

PP Aalen:
-10,8 Prozent von 195 auf 174 Sexualdelikte im öffentlichen Raum

Entwicklung in den Landkreisen:

Ostalbkreis:
-12,5 Prozent von 56 auf 49 Sexualdelikte im öffentlichen Raum

Rems-Murr-Kreis:
-21,5 Prozent von 93 auf 73 Sexualdelikte im öffentlichen Raum

Landkreis Schwäbisch Hall:
+13,0 Prozent von 46 auf 52 Sexualdelikte im öffentlichen Raum

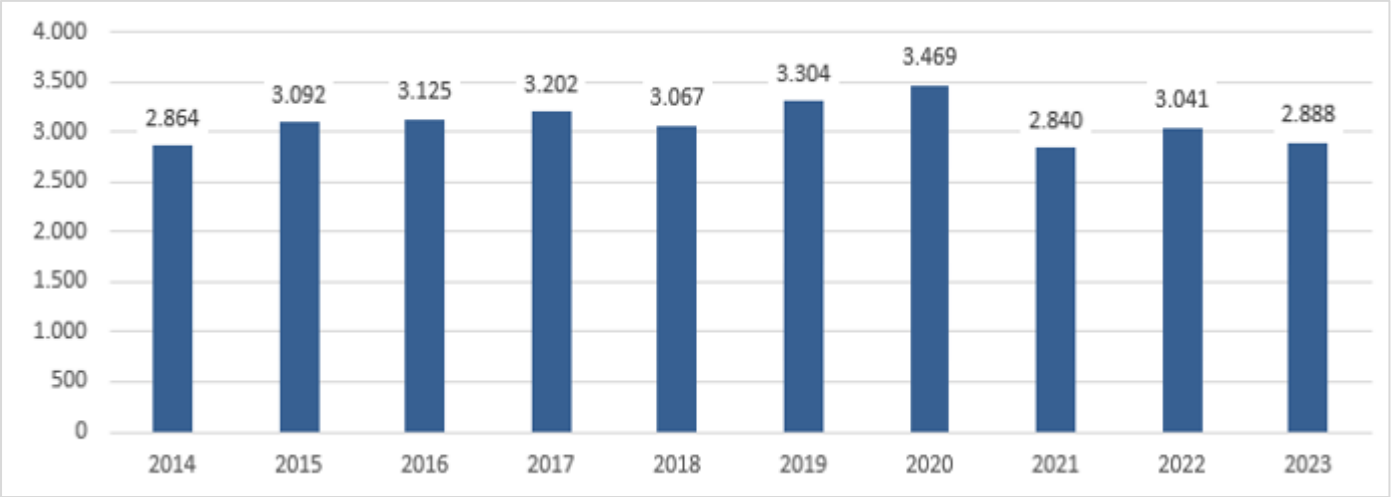
In Baden-Württemberg stieg die Zahl der Sexualdelikte im öffentlichen Raum um 6,0 Prozent von 2.800 auf 2.969.

Innerhalb dieses Deliktsbereiches sanken die sexuellen Belästigungen gem. § 184 i StGB i.ö.R. um 19,7 Prozent um 15 auf 61 Fälle. Die Aufklärungsquote lag bei 65,6 Prozent. Die Vergewaltigungen i.ö.R. mit einer Aufklärungsquote von 71,4 Prozent lagen, wie im Vorjahr, bei 14 Fällen. Die sexuellen Nötigungen/Übergriffe stiegen um 3 auf 15 Fälle (+25,0 Prozent). Die Aufklärungsquote betrug 73,3 Prozent.
Das PP Aalen nimmt die Bekämpfung der Sexualstraftaten i.ö.R. sehr ernst. Dabei werden präsidiumsweit alle Daten kontinuierlich genau unter die Lupe genommen um Anhaltspunkte zur Tatbegehung und zur Tatörtlichkeit zu erlangen. Für das Jahr 2023 lässt sich feststellen, dass sich die Anzahl der Sexualstraftaten i.ö.R. - und hierunter auch die sexuellen Belästigungen, die Vergewaltigungen und die sexuellen Nötigungen/Übergriffe i.ö.R. - präsidiumsweit stark verteilen. Eine Fallhäufung in einzelnen Städten, Gemeinden oder bestimmten Tatörtlichkeiten war nicht festzustellen.

Die Eindämmung der Sexualdelikte i.ö.R. ist und bleibt auch für 2024 ein erklärtes politisches Ziel und Schwerpunktthema.

Deshalb wird der öffentliche Raum zu jeder Tages- und Nachtzeit durch Fuß- und Fahrzeugstreifen bestreift.

Sachbeschädigungen im öffentlichen Raum



Die Sachbeschädigungen i.ö.R. nahmen 2023 erfreulicherweise auf den zweitniedrigsten Wert im 10-Jahresvergleich ab. Die Aufklärungsquote fällt in diesem Deliktsbereich naturgemäß sehr gering aus und betrug 15,5 Prozent (2022: 15,3 Prozent).

PP Aalen:
-5,0 Prozent von 3.041 auf 2.888 Sachbeschädigungen im öffentlichen Raum

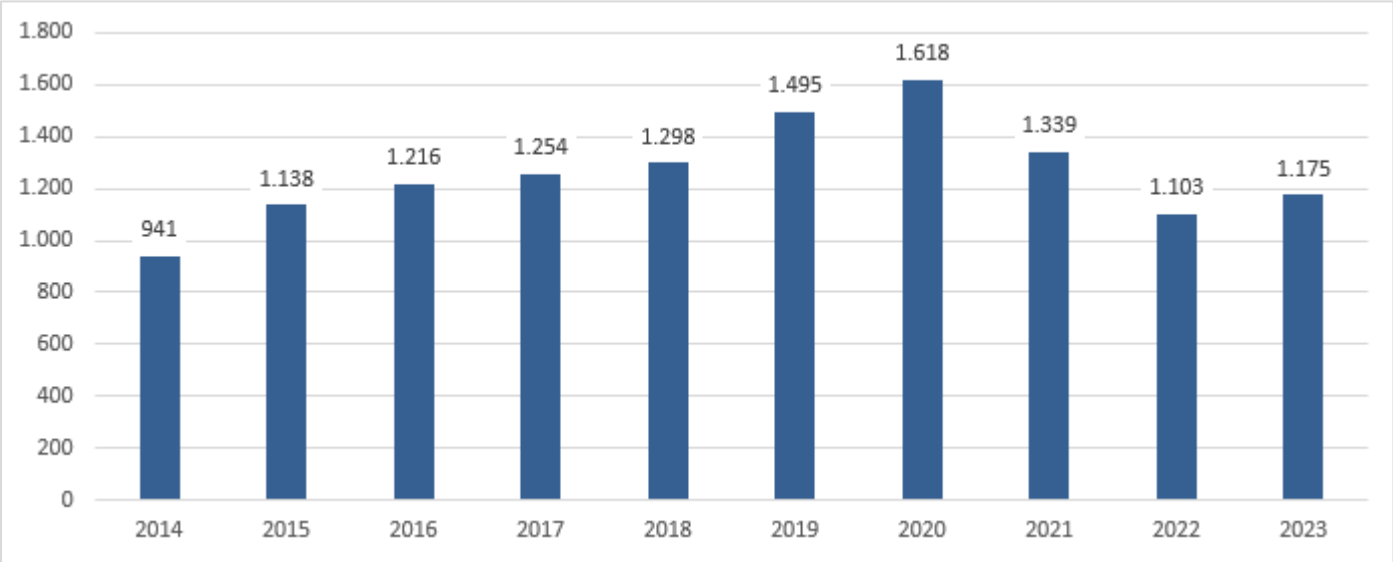
Ostalbkreis:
-5,1 Prozent von 984 auf 934 Sachbeschädigungen im öffentlichen Raum

Rems-Murr-Kreis:
-2,0 Prozent von 1.533 auf 1.502 Sachbeschädigungen im öffentlichen Raum

Landkreis Schwäbisch Hall:
-13,7 Prozent von 524 auf 452 Sachbeschädigungen im öffentlichen Raum

In Baden-Württemberg sanken die Fallzahlen um 10,6 Prozent auf 34.885 Fälle.

Rauschgiftdelikte im öffentlichen Raum



Die Fallzahlen nahmen 2023 entgegen dem Landestrend wieder zu. Da die Rauschgiftkriminalität größtenteils als sog. „Holkriminalität“ ausgewiesen ist, fällt die Aufklärungsquote in diesem Deliktsbereich naturgemäß sehr hoch aus und betrug 94,3 Prozent (2022: 91,5 Prozent).

PP Aalen:
+6,5 Prozent von 1.103 auf 1.175 Rauschgiftdelikte im öffentlichen Raum

Entwicklung in den Landkreisen:

Ostalbkreis:
+5,0 Prozent von 299 auf 314 Rauschgiftdelikte im öffentlichen Raum

Rems-Murr-Kreis:
+7,5 Prozent von 624 auf 671 Rauschgiftdelikte im öffentlichen Raum

Landkreis Schwäbisch Hall:
+5,6 Prozent von 180 auf 190 Rauschgiftdelikte im öffentlichen Raum

In Baden-Württemberg sank die Zahl der Rauschgiftdelikte im öffentlichen Raum um 2,1 Prozent von 21.673 auf 21.221 Delikte.

2024 werden wir auf Basis einer jeweils maßgeschneiderten Konzeption brennpunktorientierte Kontrollaktionen an erkannten Treffpunkten durchführen. Dabei werden zielgerichtet Einsatzkräfte zur Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität sowie zur Stärkung des Sicherheitsgefühls der Bevölkerung eingesetzt.

Durchführung eines Sicherheitstages zur Stärkung des öffentlichen Raumes

Das PP Aalen hat am 24. Mai 2023 als eines von 13 regionalen Polizeipräsidien zusammen mit weiteren Dienststellen aus Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland zur Stärkung der Sicherheit und zur Bekämpfung von Straftaten im öffentlichen Raum einen länderübergreifenden Sicherheitstag durchgeführt. Dabei war das Hauptaugenmerk auf eines der wichtigsten polizeilichen Handlungsfelder gerichtet: Die Sicherheit im öffentlichen Raum.

Hierzu führten etwa 200 Polizeibeamtinnen und -beamte des PP Aalen, unterstützt durch den Zoll, das Bundesamt für Logistik und Mobilität (BALM) sowie Gemeindlichen Vollzugsdiensten, verschiedenste flächendeckende und intensive Kontrollen durch.

Im Ergebnis wurden 739 Personen, knapp 310 Fahrzeuge und etwa 1020 Dokumente überprüft. Dabei konnten rund 283 Straftaten und Ordnungswidrigkeiten festgestellt werden. Darüber hinaus wurden vier Haftbefehle vollstreckt und mehrere Wohnungen durchsucht. Während auf der Bundesautobahn A 6 eine groß angelegte Kontrollstelle mit der Zielrichtung „ganzheitliche Kontrollen im gewerblichen Güter- und Personenverkehr“ eingerichtet wurde, konzentrierten sich die Kontrollen der Polizeireviere auf lokale Schwerpunkte.

Auch der präventive polizeiliche Ansatz kam am Sicherheitstag nicht zu kurz. So wurde im Präsidiumsbereich an Schulen im Ostalbkreis eine Verkehrssicherheitsaktion „Toter Winkel“ angeboten. In den Landkreisen Schwäbisch Hall und Rems-Murr-Kreis fanden Präventionsvorträge für Senioren zum Thema Straftaten zum Nachteil älterer Menschen statt. Zusätzlich wurden im Landkreis Schwäbisch Hall Motorradkontrollen mit dem Schwerpunkt Lärmbelästigung durchgeführt.

Im Ostalbkreis wurden bei etwa 300 Kontrollen insgesamt 37 Strafverfahren eingeleitet und 38 Ordnungswidrigkeiten angezeigt. Im Rems-Murr-Kreis stellte man 28 Straftaten und 56 Ordnungswidrigkeiten bei insgesamt etwa 893 Kontrollen fest. Bei Gaststättenkontrollen in Waiblingen konnte festgestellt werden, dass zwei Geldspielautomaten nicht TÜV-geprüft und vom System her nicht auf dem neuesten Stand waren.

Aufgrund dessen erfolgte eine Rückrechnung der Einnahmen auf sechs Monate, was zu einer Vermögensabschöpfung in einer Höhe von ca. 70.000 Euro führte. Im Rahmen der Gaststättenkontrollen wurden noch

3,0 kg Tabak beschlagnahmt sowie 5 Strafverfahren wegen illegalem Aufenthalt eingeleitet. Zwei Gaststätten wurden wegen fehlender Aufsicht vorübergehend geschlossen.

Die Zahl der durchgeführten Kontrollen beläuft sich im Landkreis Schwäbisch Hall auf etwa 840. Hierbei kam es zu 16 eingeleiteten Verfahren aufgrund von Straftaten und 91 Ordnungswidrigkeitenanzeigen.

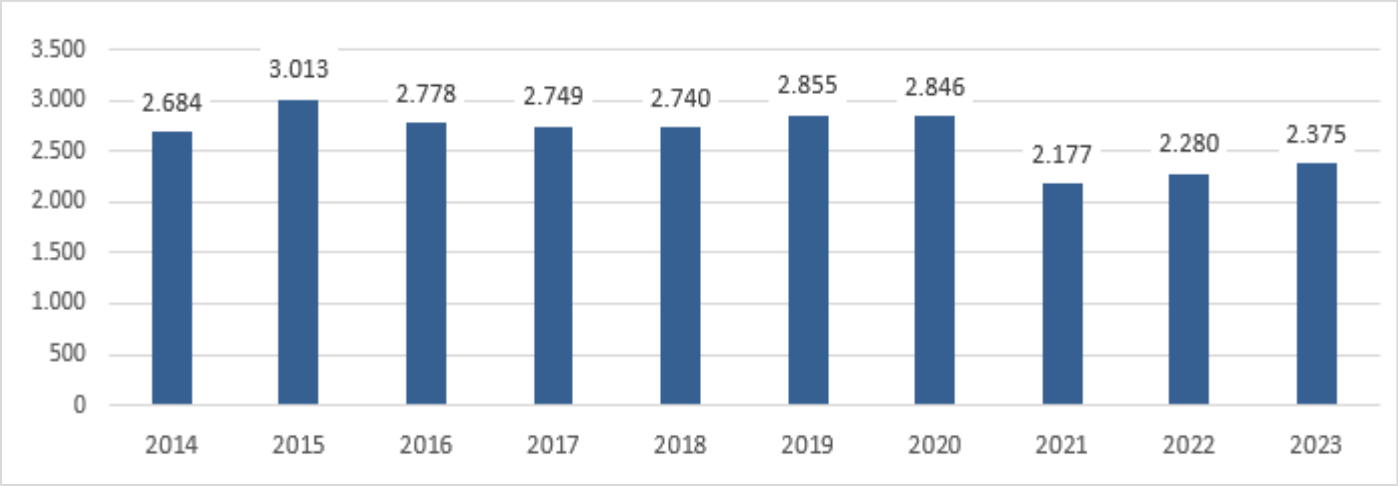
Abgesehen von der Kontrollstelle auf dem Reußenbergparkplatz auf der A6, beschränkte sich die Polizei hier auf mobile Kontrollen.

Exemplarischer Auszug der Anzeigen/Beschlagnahmen/Sicherstellungen etc.:

- 15 Platzverweise
- 1 Gewahrsamnahme
- 12 Festnahmen
- 2 Blutentnahmen
- 1 sichergestellter Führerschein
- 9 Sicherheitsleistungen in Höhe von insgesamt 4.394,75 Euro
- 32 durchsuchte Gebäude
- 41 durchsuchte Fahrzeuge
- 178 durchsuchte Personen
- Diverse Betäubungsmittel wie z.B. 34 g Marihuana, Cannabisprodukte, 5 ml THC, 13 Packungen THC-haltige Süßigkeiten, 29 Cannabispflanzen, 29 g Amphetamin, 23 Tabletten Promathezin
- 1 Einhandmesser, 1 Butterflymesser, 1 Springmesser
- 1 Schlagstock, 1 Teleskopschlagstock 1 Schlagring
- 1 Schreckschusswaffe

Die Sicherheit im öffentlichen Raum bleibt auch 2024 eines der wichtigsten Handlungsfelder für die Polizei. Wir werden uns sichtbar, ansprechbar und präsent im öffentlichen Raum bewegen, um mögliche Gefahren zu minimieren und Straftaten bestmöglich zu verhindern. 2024 wird das PP Aalen wiederholt am Sicherheitstag, welcher ein wichtiger Baustein für mehr Sicherheit auf öffentlichen Straßen und Plätzen ist, mannstark teilnehmen.

5.15 ÖPNV



Die Straftaten im öffentlichen Personenverkehr (ÖPNV), die eine Teilmenge der Straftaten im öffentlichen Raum darstellen, stiegen im vergangenen Jahr wieder langsam an und erreichten 2023 eine Zunahme um 4,2 Prozent auf 2.375 Fälle. Damit liegt die Anzahl der Straftaten im ÖPNV noch unterhalb des Niveaus der Vor-Corona-Jahre.
Die Aufklärungsquote betrug 54,6 Prozent (2022: 56,2 Prozent).

PP Aalen:
+4,2 Prozent von 2.280 auf 2.375 ÖPNV-Straftaten.

Entwicklung in den Landkreisen:

Ostalbkreis:
+8,4 Prozent von 3.209 auf 3.478 ÖPNV-Straftaten.

Rems-Murr-Kreis:
+3,6 Prozent von 9.552 auf 9.899 ÖPNV-Straftaten.

Landkreis Schwäbisch Hall:
+6,3 Prozent von 1.887 auf 2.005 ÖPNV-Straftaten.

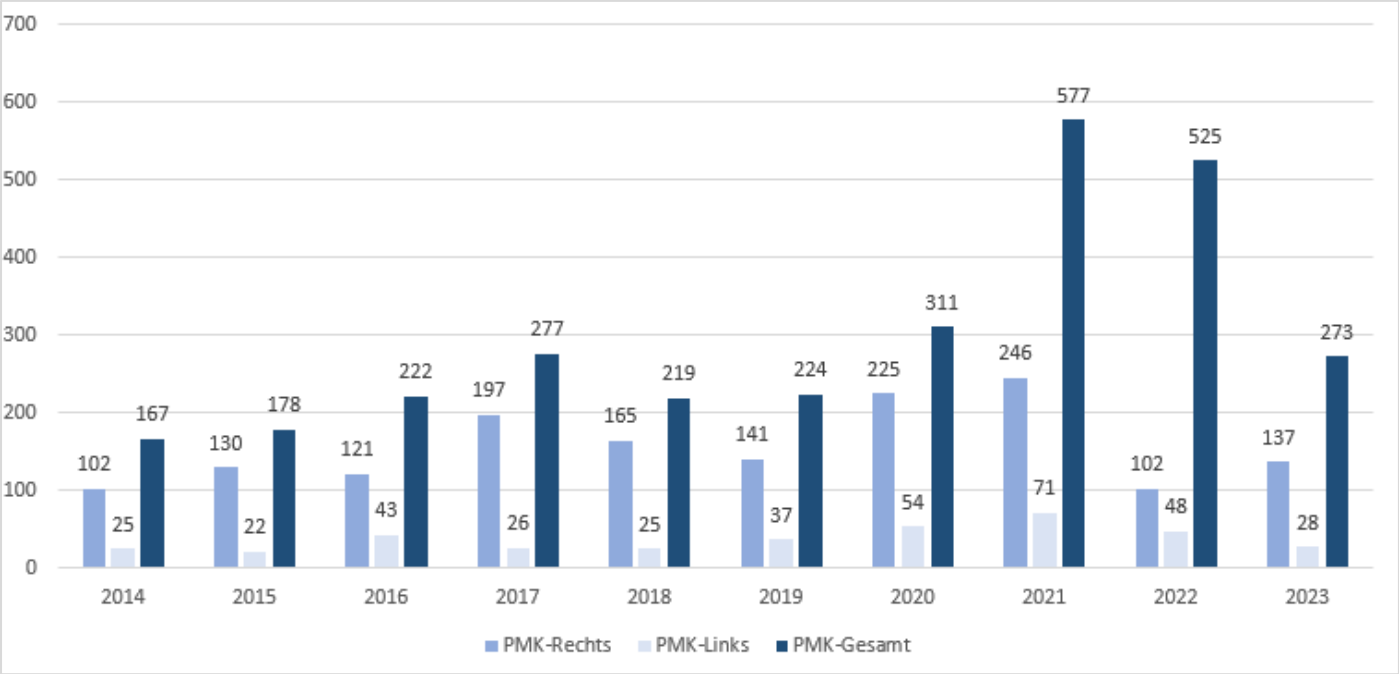
Landesweit gab es 83.597 Fälle. Dies entspricht einer Zunahme um 29,7 Prozent bzw. 19.158 Straftaten.
Im Fallranking stehen beim PP Aalen die Fälle des Erschleichens von Leistungen, dem sog. „Schwarzfahren“, an erster Stelle, dicht gefolgt von den Körperverletzungsdelikten, den Sachbeschädigungen und dem Diebstahl von Fahrrädern.

Auch wenn originär die Bundespolizei für Sachverhalte an und in Bahnhöfen zustän-

dig ist, betrachtet das PP Aalen die Sicherheit im öffentlichen Personen- und Nahverkehr weiterhin als Daueraufgabe, um dem Anspruch der Bürgerinnen und Bürger auf einen angstfreien Aufenthalt an und in Bahnhöfen, Bahnhofunterführungen und in öffentlichen Transportmitteln nachzukommen.

So führte das PP Aalen im vergangenen Jahr in diesen Bereichen regelmäßig Kontrollen zum Schutz der allgemeinen Sicherheit im öffentlichen Raum, zur Bekämpfung der Eigentums- und Gewaltkriminalität und zur Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen durch.

5.15 POLITISCH MOTIVIERTE KRIMINALITÄT



Im Bereich der Politisch motivierten Kriminalität (PMK) ist für das PP Aalen mit insgesamt 273 Straftaten ein deutlicher Rückgang um 48,0 Prozent zum Vorjahreswert (2022: 525) zu verzeichnen. Die Gewaltdelikte sind ebenfalls deutlich auf vier Fälle (2022: 15) zurückgegangen.
Dieser Rückgang der Straftaten begründet sich durch den enormen Rückgang der Fälle wegen Verstöße gegen das Versammlungsgesetz im Zusammenhang mit den sogenannten „Montagsspaziergänge".
Die Anzahl der Straftaten 2023 liegt leicht über dem Vor-Corona-Niveau mit 224 Fälle im Jahr 2019.

Der Schwerpunkt der Straftaten liegt nach wie vor im Bereich PMK „Rechts" mit insgesamt 137 Delikten. Gegenüber dem Vorjahr ist hier eine Zunahme um insgesamt 34,3 Prozent (2022: 102) festzustellen.

Innerhalb der Straftaten mit Bezug PMK „Rechts" handelt es sich in 91 Fällen (66,4 Prozent) um sog. Propaganda- und Sachbeschädigungsdelikte, deren Anzahl im Vergleich zum Vorjahr angestiegen ist (2022: 70).

Bei den Delikten Volksverhetzung und Gewaltdarstellung ist eine starke Zunahme um 77,7 Prozent zum Vorjahreswert mit 32 Fällen (2022: 18) zu erkennen. Dies ist das Ergebnis einer verstärkten Anzeigeerstattung von Hass und Hetze im Netz. Beleidigungsdelikte blieben nahezu unverändert. Ihre Zahl liegt bei 5 Fälle (2022: 6).

Im Bereich PMK „Links" ist ein Rückgang der Straftaten um 41,7 Prozent auf 28 Delikte (2022: 48) zu registrieren. Hierbei handelt es sich in 19 Fällen (67,8 Prozent) um Sachbeschädigungsdelikte. Diese Abnahme lässt sich vor allem mit zurückgehenden Aktionen des linken Spektrums - insbesondere gegen andere politische Parteien begründen.

Die Straftaten im Bereich der Ausländerkriminalität nahmen in der Gesamtbetrachtung von religiöser und ausländischer Ideologie mit 36 Fällen im Vergleich zum Vorjahr (2022: 32) leicht zu (+ 12,5 Prozent).

Im Bereich PMK „Sonstige Zuordnung“ ist ein sehr starker Rückgang (-79,0 Prozent) auf 72 Delikte (2022: 343) zu verzeichnen. Dieser Rückgang ist, wie bereits vorstehend dargelegt, nahezu ausschließlich durch Fälle wegen Verstöße gegen das Versammlungsgesetz im Zusammenhang mit den sogenannten „Montagspaziergänge“ zu erklären.

Von den insgesamt 273 Straftaten im Bereich der PMK konnten 128 Fälle aufgeklärt werden. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer deutlich verbesserten Aufklärungsquote von 46,9 Prozent (2022: 27,4 Prozent). Die AQ bei den Gewaltdelikten liegt bei 100 Prozent.

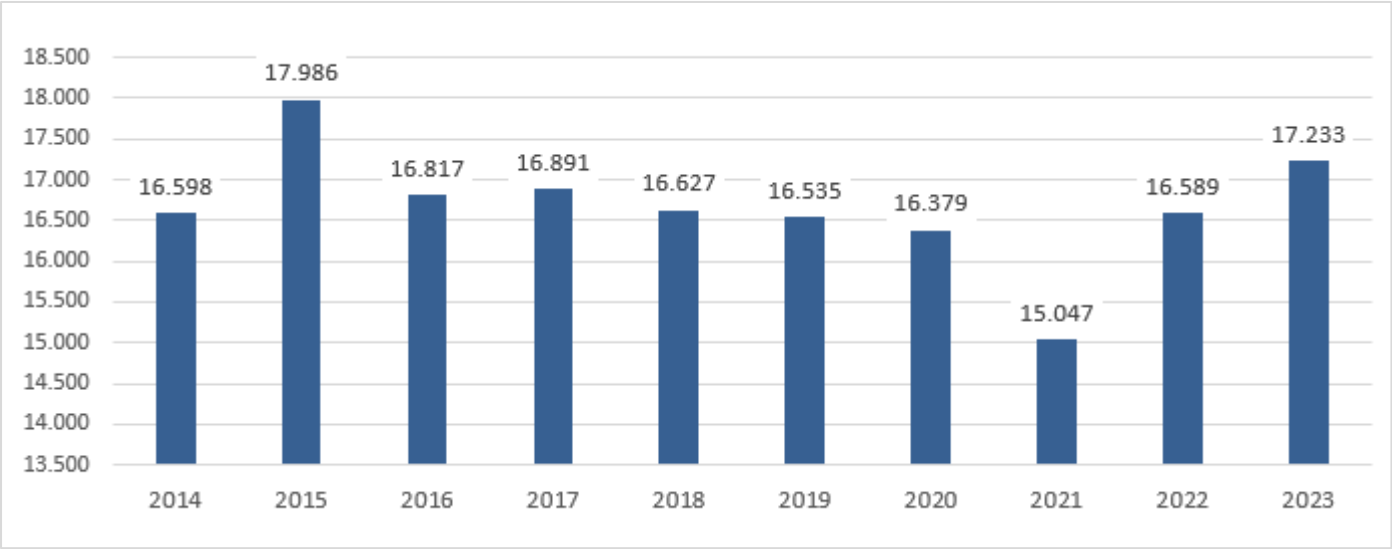
Politisch motivierte Kriminalität

Rechts	davon Gewalt-delikte	**Links**	davon Gewalt-delikte	**Ausländische Ideologie**	davon Gewalt-delikte	**Religiöse Ideologie**	davon Gewalt-delikte	**Sonstige Zuordnung**	davon Gewalt-delikte	**Gesamt**	davon Gewalt-delikte
137 (102)	**3** (2)	**28** (48)	**0** (1)	**27** (26)	**0** (3)	**9** (6)	**0** (1)	**72** (343)	**1** (8)	**273** (525)	**4** (15)

PMK Straftaten nach Landkreisen

	Rechts	**Links**	**Ausländische Ideologie**	**Religiöse Ideologie**	**Sonstige Zuordnung**	**Gesamt**
Ostalbkreis	**43** (32)	**1** (4)	**12** (8)	**3** (0)	**18** (109)	**77** (153)
Rems-Murr-Kreis	**70** (54)	**26** (41)	**13** (11)	**6** (6)	**40** (203)	**155** (315)
Schwäbisch Hall	**24** (16)	**1** (3)	**2** (7)	**0** (0)	**14** (31)	**41** (57)

6 ENTWICKLUNG TATVERDÄCHTIGE



Vergleichbar dem Anstieg der Fallzahlen nahm auch die Anzahl der registrierten Tatverdächtigen (TV) zu. Die PKS registrierte für den Bereich des PP Aalen im vergangenen Jahr 17.233 TV (+3,9 Prozent / +644 TV) und damit den zweithöchsten Wert im 10-Jahresvergleich.

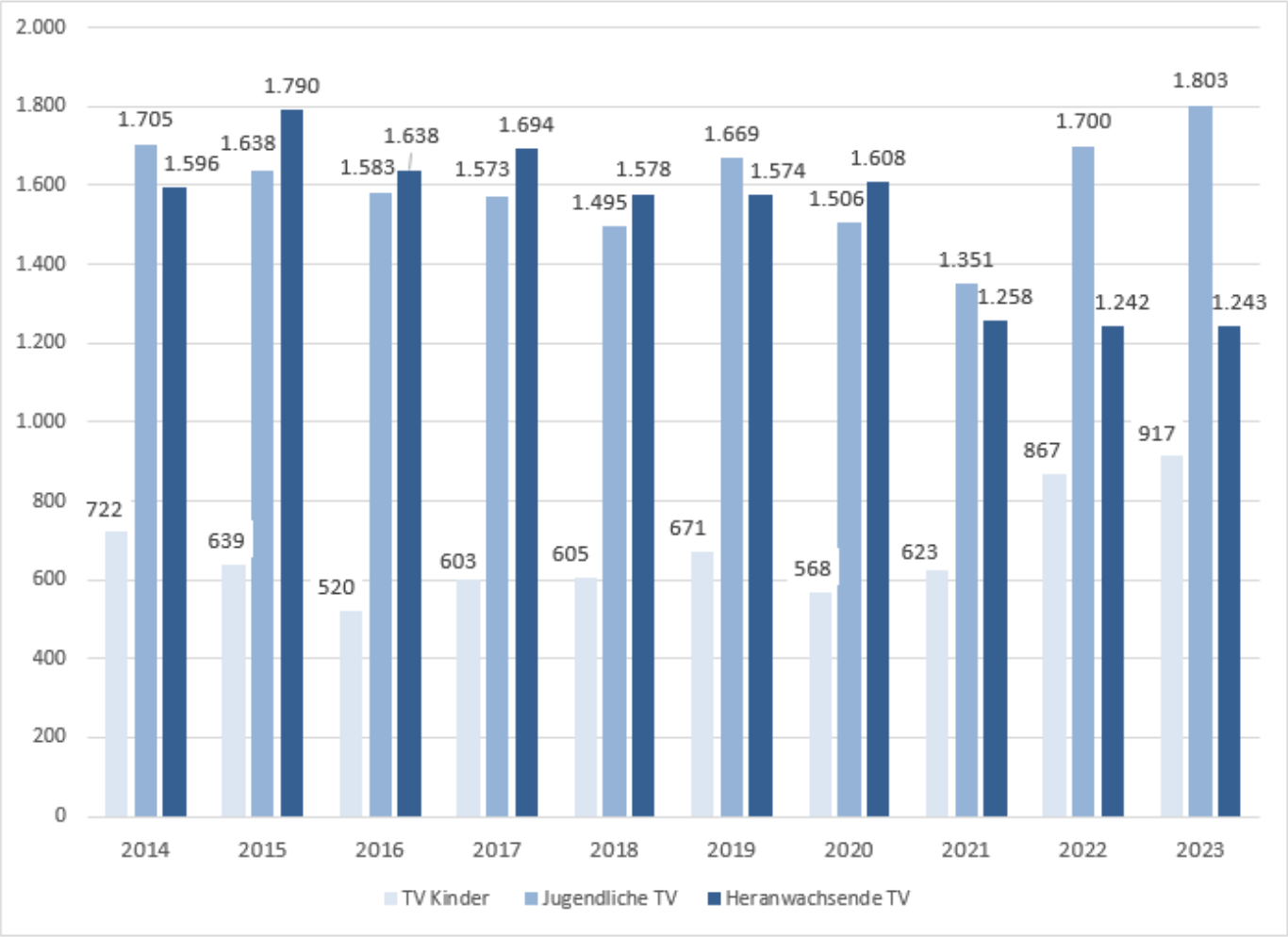
Insgesamt wurden 12.894 männliche und 4.339 weibliche Tatverdächtigen ermittelt.

Weibliche Tatverdächtigen wurden vorrangig bei den Diebstahlsdelikten, gefolgt von den Körperverletzungsdelikten festgestellt.

Bei männlichen Tätern fiel das Ranking gegenläufig aus: hier dominieren die Körperverletzungsdelikte vor den Diebstahlsdelikten.

Landesweit wurde eine Zunahme der Tatverdächtigen um 10,4 Prozent auf 264.534 TV registriert

6.1 TATVERDÄCHTIGE UNTER 21 JAHREN



Der Begriff „Kinder- und Jugendkriminalität umfasst alle Straftaten, die Personen im Alter unter 21 Jahren, sog. Jungtäter, begehen. Die Tatverdächtigen dieses Deliktsbereichs werden in drei Kategorien unterschieden:

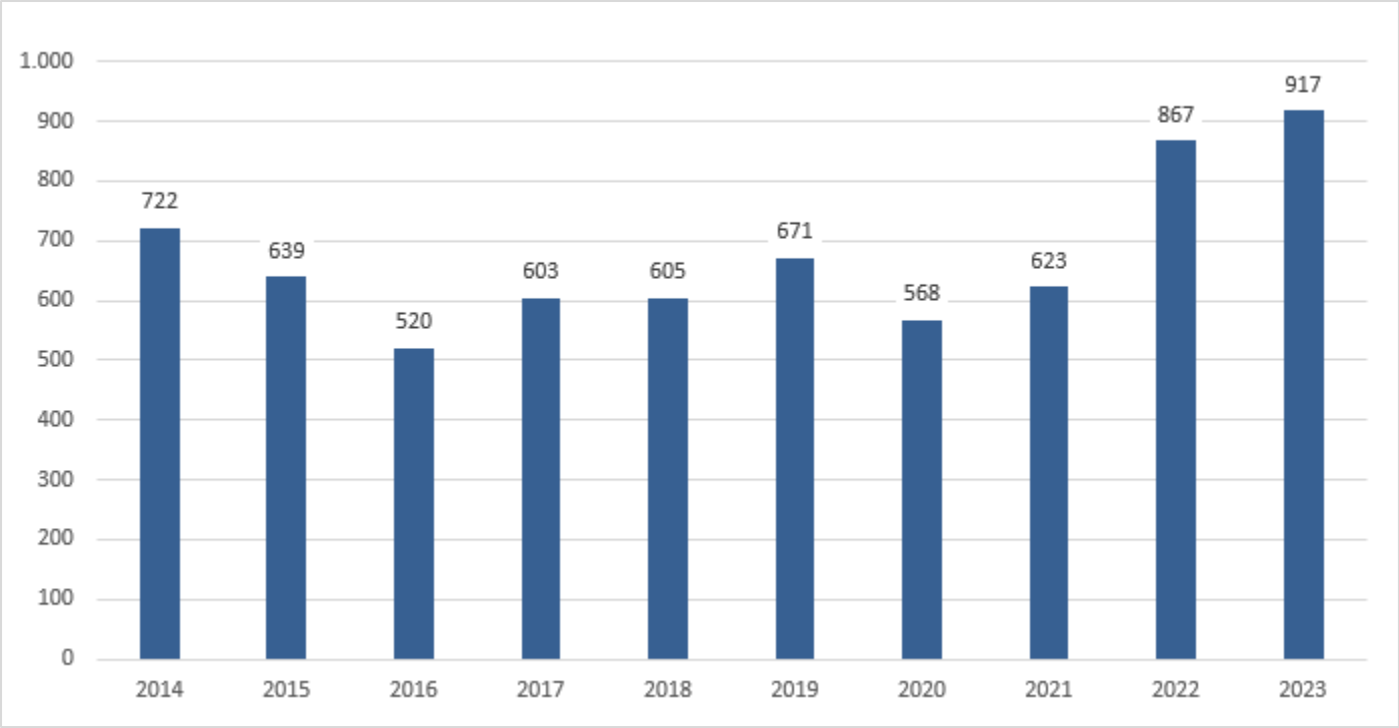
- Kinder (bis unter 14 Jahre)
- Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)
- Heranwachsende (18 bis 21 Jahre)

Die Zahl der tatverdächtigen **Jungtäter** stieg im Vergleich zum Vorjahr um 4,0 Prozent (+154 TV) auf 3.963 Tatverdächtige und erreichte damit den dritthöchsten TV-Wert im 10-Jahresvergleich (TV-Höchstwerte 2014 und 2015).

Hierunter gab es vorrangig bei der Anzahl der tatverdächtigen Kinder (917 TV) und bei den tatverdächtigen Jugendlichen (1.803) TV-Höchstwerte. Die Anzahl der tatverdächtigen Heranwachsenden stieg um einen auf 1.243 TV.

Die Zahl der nichtdeutschen tatverdächtigen Jungtäter beim PP AA stieg 2023 um 23,1 Prozent auf 1.290 Tatverdächtige (2022: 1.048). Dies ist der höchste Wert im 10-Jahresvergleich.

6.2 TATVERDÄCHTIGE KINDER



Die Anzahl der tatverdächtigen Kinder nahm 2023 deutlich auf 917 Tatverdächtige (+5,8 Prozent) zu und erreichte damit 2023 ihren höchsten Wert im 10-Jahresvergleich. Der Anstieg der tatverdächtigen **Kinder** spiegelt sich vorrangig in den Deliktsbereichen wider:

Von den 917 insgesamt ermittelten tatverdächtigen Kindern wurden 424 (46,2 Prozent) im Bereich des Diebstahls auffällig. Der mit Abstand größte Anteil hierbei liegt mit 80,9 Prozent (343 tatverdächtige Kinder) bei den Ladendiebstählen.

Weitere Schwerpunkte stellen die Aggressionsdelikte mit 233 tatverdächtigen Kindern und hierunter die Körperverletzungsdelikte mit 230 TV (25,1 Prozent) und die Sachbeschädigung mit 115 tatverdächtigen Kindern (12,5 Prozent) dar. Auffällig waren aber auch da eher nicht von einem „kindstypischen Verhalten“ gesprochen werden kann, die hohe Anzahl von 40 tatverdächtigen Kindern bei den Bedrohungen. Darüber hinaus wurden 62 Kinder wegen dem Tatbestand der „Beleidigung“ zur Anzeige gebracht.

Sachverhalt: Versuchte räuberische Erpressung in Welzheim

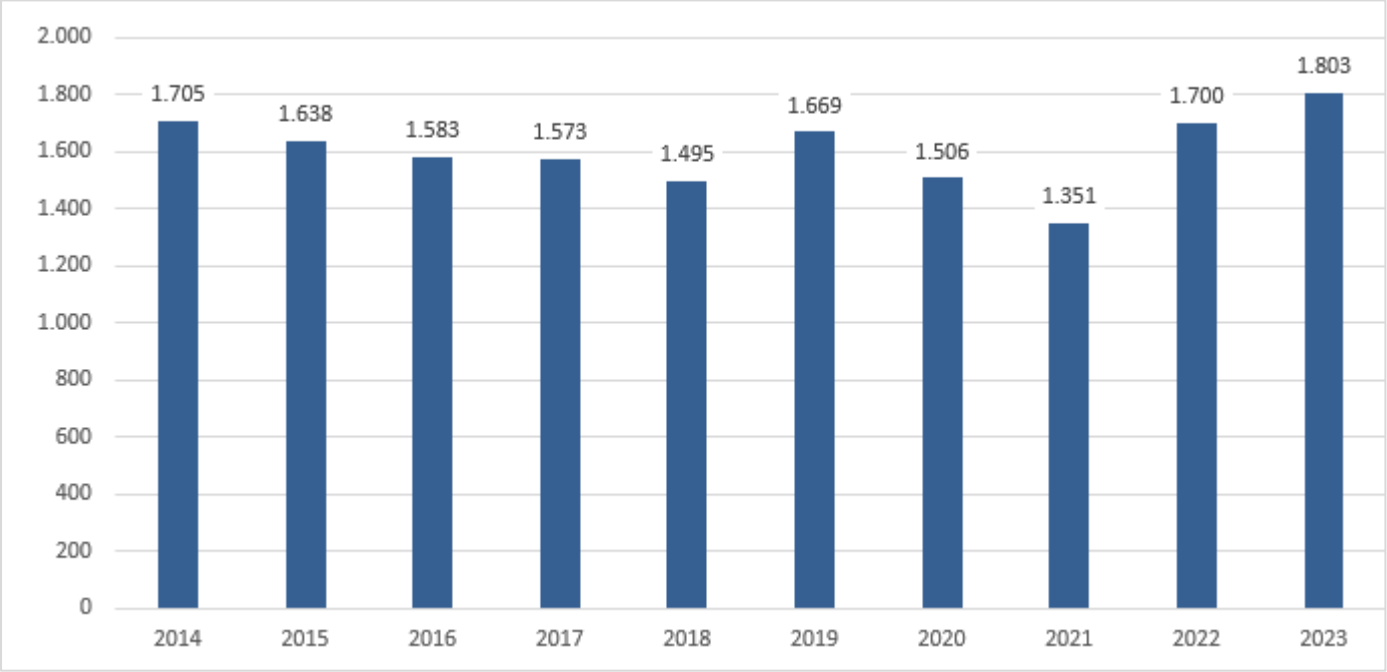
Als der Geschädigte am 27. November 2023 nach der Schule auf seinen Bus wartete, kamen die beiden 13-jährigen Beschuldigten auf ihn zu. Da diese in der Vergangenheit bereits öfter mit derartigen Delikten in Erscheinung traten, wusste auch der Geschädigte, was sie von ihm wollen. Die beiden Beschuldigten sprachen den Geschädigten an, schoben ihn zur Seite und schlugen im Anschluss sofort auf ihn ein. Einer der Beschuldigten soll ihm hierbei mit der Faust gegen den Kopf geschlagen, sowie in den Bauch und den Intimbereich getreten haben. In der Folge sei der Geschädigte zu Boden gefallen. Nachdem dieser aufstehen wollte, trat auch der zweite Beschuldigte gegen die Brust des Geschädigten.

Anschließend machte einer der Beschuldigten deutlich, dass der Geschädigte ihm 10,00 Euro mitbringen solle. Dies habe er auf eine bedrohliche Art und Weise gesagt, so dass der Geschädigte mit einer weiteren Körperverletzung seitens der Beschuldigten rechnete.

Zu einer Geldübergabe sei es letzten Endes nicht gekommen. Durch die o.g. Schläge und Tritte erlitt der Geschädigte leichte Verletzungen an der Stirn und hinter dem linken Ohr.

Beide Beschuldigten sind in der Vergangenheit wie bereits o.g. mehrfach mit ähnlichen Delikten in Erscheinung getreten und im BajuS-Programm (siehe Ziffer 6.5) gelistet.

6.3 TATVERDÄCHTIGE JUGENDLICHE



Die Anzahl der **tatverdächtigen Jugendlichen** stieg 2023 deutlich um 103 auf den Höchstwert von 1.803 Tatverdächtigen (+6,1 Prozent).

Im Bereich der begangenen Straftaten liegt der Schwerpunkt mit 612 tatverdächtigen Jugendlichen (33,9 Prozent) ebenfalls bei den Diebstahlsdelikten und hier beim Ladendiebstahl (486 jugendliche TV).

Weitere Schwerpunkte stellen die Aggressionsdelikte mit 500 tatverdächtige Jugendliche und hierunter die Körperverletzungsdelikte mit 440 TV (24,4 Prozent) und die Rauschgiftkriminalität mit 255 tatverdächtige Jugendliche (14,1 Prozent) dar.

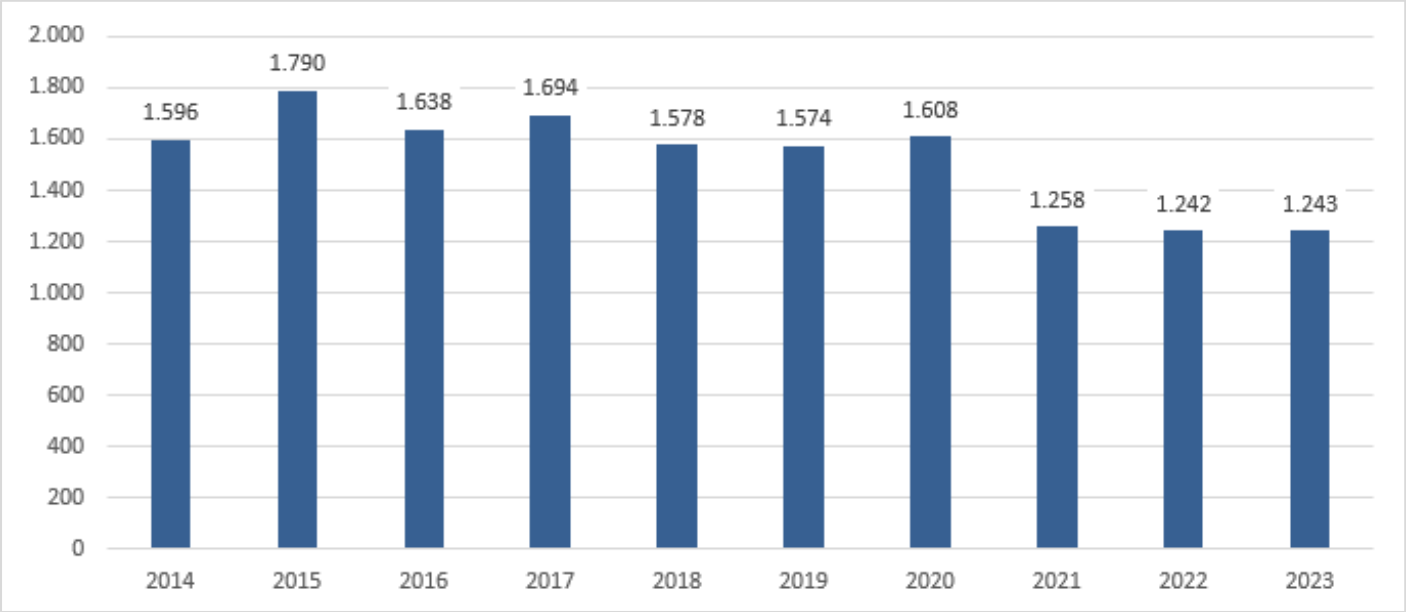
Sachverhalt: Phänomen Geburtstagsschläge auch im Ostalbkreis

Am 8. November 2023, um 09.40 Uhr, kam es in der Mensa der Hornbergschule in Mutlangen zu einer körperlichen Auseinandersetzung unter Jugendlichen. Mehrere Schülerinnen und Schüler beteiligten sich zunächst an sogenannten Geburtstagsschlägen. Bei diesem Phänomen schlägt eine Gruppe aus mehreren Jugendlichen auf ein Geburtstagskind so häufig bzw. so viele Sekunden ein, wie dieses alt geworden ist. Im konkreten Fall hatte die Pausenaufsicht eingegriffen und die Gruppe kurzfristig getrennt.

Allerdings entwickelte sich eine Gruppendynamik, in dessen Verlauf willkürlich auf weitere Schüler, so auch auf einen 14-Jährigen, eingeschlagen wurde. Als dieser sich gegen die Schläge zu Wehr setzte, verletzten ihn zwei Schüler derart schwer, dass er im Krankenhaus aufgrund eines drohenden Organverlustes notoperiert werden und sich einer längeren Krankenhausbehandlung unterziehen musste.

Gegen die 14- und 16-jährigen Beschuldigten wurden kriminalpolizeiliche Ermittlungen wegen des Anfangsverdachts der gemeinschaftlich begangenen gefährlichen Körperverletzung eingeleitet sowie seitens der Schule ein Schulausschluss ausgesprochen.

6.4 TATVERDÄCHTIGE HERANWACHSENDE



2023 ist die Zahl der ermittelten, tatverdächtigen **Heranwachsenden** nach dem Allzeittief im Jahr 2022 präsidiumsweit um einen TV auf 1.243 Tatverdächtige angestiegen.

Dabei waren die heranwachsenden Tatverdächtige hauptsächlich bei den Aggressionsdelikten mit 301 TV und hier vorrangig bei den Köperverletzungsdelikten mit 285 TV auffällig. Im Ranking der festgestellten Tatverdächtige folgten die bei den Rauschgiftdelikten mit 288 TV und die TV bei den Delikten der Diebstahlskriminalität mit 252 TV.

Der Anteil der Nichtdeutschen innerhalb der ermittelten tatverdächtigen Heranwachsenden lag bei 32,3 Prozent.

Umstellung von „Jugendliche Intensivtäter“ (JugIT) / Schwellentäter auf BajuS:
Im Rahmen einer Weiterentwicklung wurde das in die Jahre gekommene Programm JugIT (Jugendliche Intensivtäter) durch BajuS (Besonders auffällige junge Straftäterinnen und Straftäter) abgelöst und zum 1. Oktober 2023 landesweit verbindlich eingeführt. Während bei der Definition eines JugIT rein quantitative Aspekte einbezogen wurden (Kind: mehr als zehn Delikte insgesamt oder mindestens drei Gewaltdelikte; Jugendliche: mehr als 20 Delikte insgesamt oder mindestens fünf Gewaltdelikte), betrachtet BajuS jede einzelne Straftat und die damit einhergehenden Tatumstände.
Die stärker qualitativ ausgerichtete Betrachtungsweise von BajuS hat das Ziel, besonders delinquente junge Straftäter/-innen frühzeitig zu identifizieren, um zusammen mit den benachbarten Kooperationspartnern wie Justiz und Jugendämtern angemessen reagieren zu können. Ziel ist es dabei, ein weiteres Abdriften junger Menschen in die Kriminalität zu verhindern.

BajuS wird in drei Kategorien unterteilt: Gelb, Orange (ehemals JugIT) und Rot (Systemsprenger/"Hochrisikopersonen").
Beim PP Aalen gibt es derzeit 68 Personen, die als BajuS eingestuft wurden.

Diese verteilen sich wie folgt auf die drei Landkreise im Zuständigkeitsbereich des PPs Aalen:
Ostalbkreis: 19 (gelb: 12 / orange: 7 / rot: 0)
Rems-Murr-Kreis: 36 (gelb: 21 / orange: 14 / rot: 1) Schwäbisch Hall: 13 (gelb: 8 / orange: 2 / rot: 3)

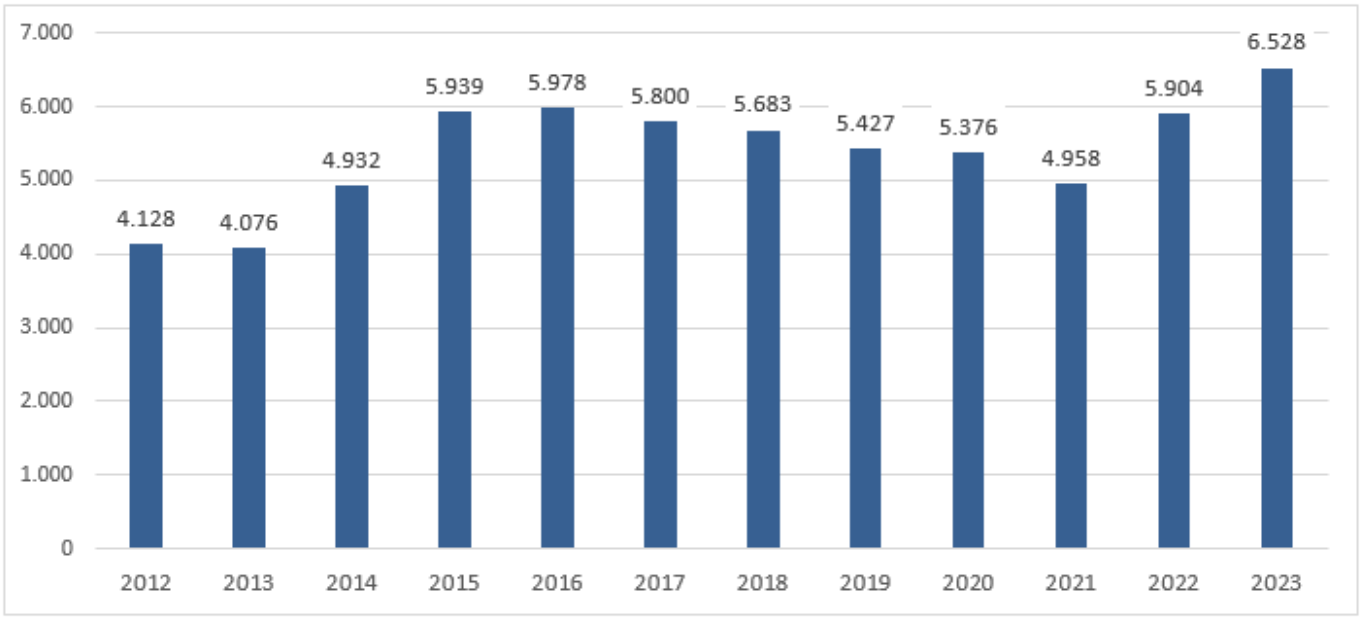
MIT-BW – Mehrfachstraftäter stehen im polizeilichen Fokus!

Mehrfach- und Intensivtäter stehen beim PP Aalen besonders im Fokus. Sie fallen durch ihre wiederholte Tatbegehung, die Ablehnung gesellschaftlicher Normen und eine mangelnde/fehlende Empathie gegenüber ihren Opfern auf. Mehrjährige statistische Auswertungen zeigen, dass ein überproportional großer Anteil an Straftaten durch eine relativ geringe Anzahl von Straftätern begangen wird. Die Straftaten dieses Täterkreises finden häufig im öffentlichen Raum statt und beeinträchtigen das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung erheblich.
Beim PP Aalen waren zum Jahresende 2023 insgesamt 40 Personen als MIT eingestuft. Von diesen waren 18 Personen (45 Prozent) Nichtdeutsche.

Einrichtung „Haus des Jugendrechts"

Die Kooperationspartner Staatsanwaltschaft Stuttgart, Landratsamt Waiblingen (Kreisjugendamt) und das PP Aalen stehen der Gründung eines Hauses
des Jugendrechts „Unteres Remstal" grundsätzlich positiv gegenüber. Es wurde eine gemeinsame Arbeitsgruppe gebildet, in der zunächst Grundsatzfragen geklärt werden sollen.

6.5 NICHTDEUTSCHE TATVERDÄCHTIGE



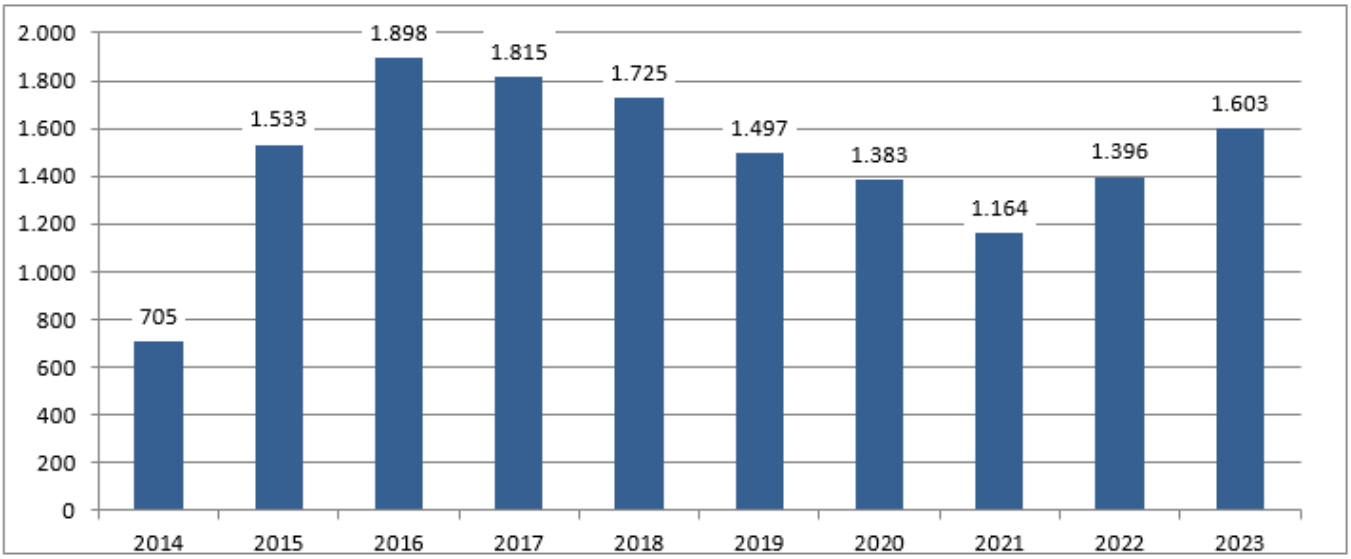
Im Jahr 2023 stieg die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen um 10,6 Prozent auf den höchsten Wert im Zehnjahresvergleich von 6.528. Damit stellen die Nichtdeutschen einen Anteil von 37,9 Prozent an der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen (2022: 35,6 Prozent).

Bei einer Auflistung der Staatsangehörigkeiten der nichtdeutschen Tatverdächtigen stehen die rumänischen (727) an oberster Stelle, gefolgt von den türkischen Tatverdächtigen (725) und den syrischen Tatverdächtigen (564).

Landesweit gab es mit 126.951 Tatverdächtigen 23,5 Prozent mehr tatverdächtige Nichtdeutsche als im Vorjahr.

Nichtdeutsche sind innerhalb des PP Aalen mit 1.915 Aggressionsdelikten (2022: 1.719) und hierunter mit 1.796 Tatverdächtigen stark im Deliktsfeld der Körperverletzungen (2022: 1.650) präsent. Bei den Diebstahlsdelikten sind Nichtdeutsche mit 1.657 Tatverdächtigen (2022: 1.236) und hier vorrangig beim Ladendiebstahl mit 1.127 TV (2022: 839) auffällig. Bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten sind Nichtdeutsche mit 1.186 Tatverdächtigen (2022: 1.035) vertreten.

6.6 TATVERDÄCHTIGE ASYLBEWERBER/FLÜCHTLINGE



Die Zahl der tatverdächtigen Asylbewerber/Flüchtlinge stieg nach den Coronajahren wieder stetig an und erreichte im Jahr 2023 mit 1.603 Tatverdächtigen einen deutlich höheren Wert als im Jahr 2022 (1.396). Darunter gab es 99 tatverdächtige Kinder (2022: 64), 212 tatverdächtige Jugendliche (2022: 133), 145 tatverdächtige Heranwachsende (2022: 1.096) und 1.147 tatverdächtige Erwachsene (2022: 1.096). Landesweit traten mit 51.045 tatverdächtigen Flüchtlingen/Zuwanderern 51,7 Prozent mehr Personen in den Fokus als im Vorjahr.

Unter den beim PP Aalen registrierten tatverdächtigen Flüchtlingen/Zuwanderern waren vorrangig Personen mit Staatsangehörigkeiten aus Syrien, Arabische Republik (insges. 296 TV), Afghanistan (134 TV) und Ukraine (231 TV) auffällig.

Mit 518 Tatverdächtigen (2022: 408 TV) sind Flüchtlinge/Zuwanderer nach wie vor stark bei den Aggressionsdelikten und hierunter im Deliktsfeld der Körperverletzungen mit 483 TV (2022: 383) vertreten. Darüber hinaus waren 419 TV bei den Diebstahlsdelikten (2022: 307) – hier allen voran bei den Ladendiebstahlsdelikten mit 307 TV (2022: 250) auffällig. Mit insgesamt 269 Tatverdächtigen (2022: 187) waren auch bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten vertreten. Hier traten 115 Personen beim Erschleichen von Leistungen (2022: 92) in Erscheinung. Bei den Rauschgiftdelikten traten 89 (2022: 95) tatverdächtige Flüchtlinge/Zuwanderer in Erscheinung.

Bei den Sexualdelikten wurden im Berichtsjahr 37 tatverdächtige Flüchtlinge/Zuwanderer (2022: 41) als tatverdächtig ermittelt.

Flüchtlingslage in der LEA Ellwangen

Die Landeserstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge (LEA) in der ehemaligen Reinhardt-Kaserne wurde im Mai 2015 eröffnet und war zunächst auf fünf Jahre befristet. 2016 waren dort kurzzeitig ca. 5.000 Flüchtlinge untergebracht. Seit 2016 bis April 2022 sind die Zahlen kontinuierlich zurückgegangen, danach stieg die Anzahl der in der LEA

Ellwangen beherbergten Personen aufgrund der Ukrainekrise stetig an.
Ende 2022 einigten sich Stadt und Land auf einen "vorübergehenden Weiterbetrieb" der LEA Ellwangen bis 31. Dezember 2025.
Die Stadt Ellwangen strebt seit mehreren Jahren ein Ende der LEA Ellwangen an und plant die Entwicklung der Konversionsfläche zu einem neuen Stadtteil mit Wohnungen für 1.300 Personen.
2023 bewegten sich die Belegungszahlen in der LEA von Januar bis November zwischen 550 und 850. Ab November 2023 kam es zu einem erheblichen Einbruch der Zugangszahlen, weshalb die Bewohnerzahl zwischen November und Dezember kurzfristig auf etwa 270 abfiel. Ende Dezember stieg die Zahl nochmals auf ca. 400 Personen an.
Im Durchschnitt war die LEA im Jahre 2023 mit ca. 650 Personen belegt.
In der LEA arbeiten ca. 300 Männer und Frauen in verschiedenen Organisationen und Behörden. Das Regierungspräsidium Stuttgart, das Bundesamt für Migration, das Gesundheitsamt des Ostalbkreises, die Polizei, DRK und Caritas unterhalten hier Außenstellen.

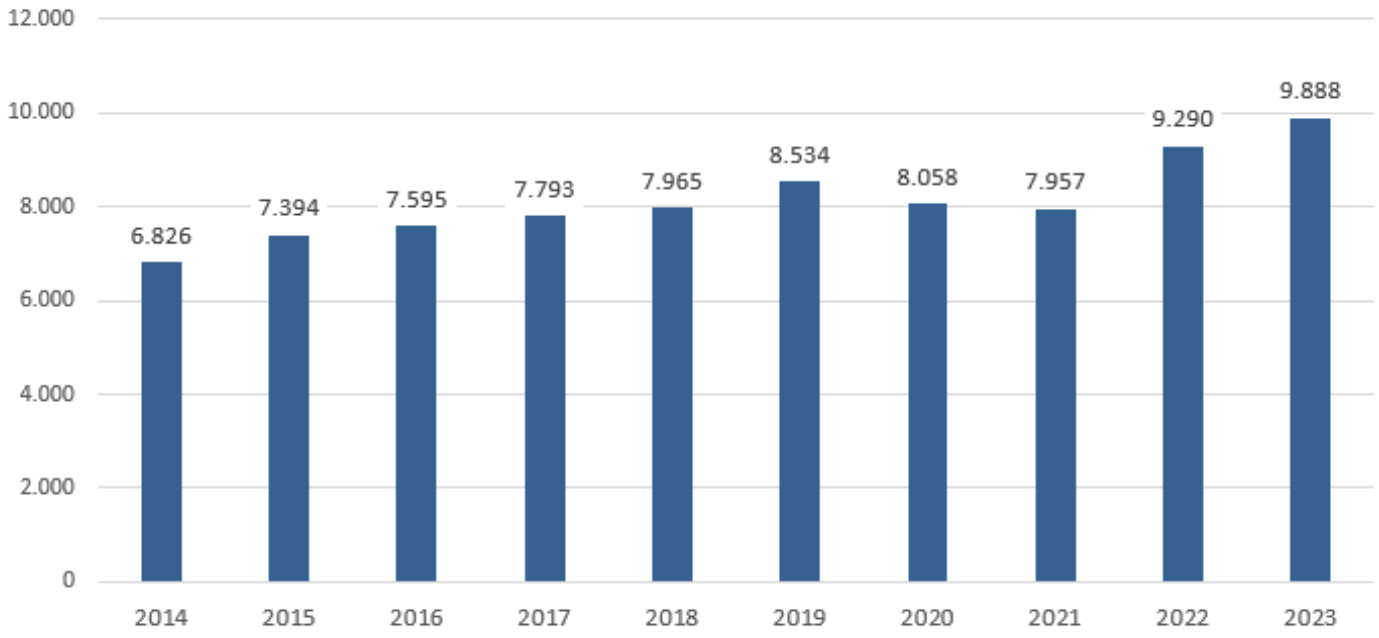
Sachverhalt: Gefährliche Körperverletzung, Kantine LEA

Am Dienstag, den 2. Mai 2023, um 17:55 Uhr, teilte der Securitydienst der Landeserstaufnahmestelle Ellwangen dem hiesigen Polizeirevier eine größere Schlägerei in der dortigen Kantine mit.
Daraufhin verlegten mehrere Streifenwagenbesatzungen zur Pforte der Landeserstaufnahmestelle Ellwangen. Weitere Streifen verlegten zunächst zum Polizeirevier Ellwangen. Ein Rettungswagen wurden anschließend ebenfalls hinzugezogen.
Bereits beim Eintreffen der ersten Streife war die Einsatzlage bereits bereinigt. Einige der Beteiligten befanden sich noch in der Kantine und ein Geschädigter wurde leicht verletzt (Prellungen, Kratzer, Hämatome) zur dortigen Krankenstation verbracht und versorgt.

Den Angaben zufolge befand sich der Geschädigte im Beisein zwei weiterer Freunde in der Kantine in der Warteschlange. Dort beleidigten/ bedrohten sie eine Frau. Infolgedessen kamen Freunde der geschädigten Frau hinzu (ca. 10-12 Personen) die gemeinsam auf den Geschädigten einschlugen. Anschließend verlagerte sich der Sachverhalt vor die Kantine und einige der Beteiligten gingen flüchtig. Zwischen den Parteien kam es in der Vergangenheit schon öfters zu Streitigkeiten und Handgreiflichkeiten.
Durch den Sicherheitsdienst konnten drei beteiligte Beschuldigte wiedererkannt werden, welche sich noch beim Eintreffen der Polizei in der Kantine befanden. Zwei der drei Personen hatten Blutspuren an ihrer Oberbekleidung.
Der Geschädigte verblieb nach ärztlicher Untersuchung in der Landeserstaufnahmestelle Ellwangen. Die bekannten Beschuldigten wurden nach Beendigung aller Maßnahmen ebenfalls auf freien Fuß entlassen.
Alle 21 eingesetzten Kräfte blieben unverletzt, dienstliche Gegenstände wurden nicht beschädigt.

Im Jahr 2023 fanden keine Abschiebemaßnahmen in der LEA Ellwangen statt.

7 ENTWICKLUNG OPFER



„Opfer“ im Sinne der PKS ist nicht jeder Geschädigte einer Straftat. Eine Opfererfassung erfolgt gemäß PKS-Richtlinien nur bei sogenannten „Opferdelikten“. Das sind strafbare Handlungen gegen höchstpersönliche Rechtsgüter. Dazu zählen die Gewalt- und Sexualdelikte, die Nötigung und Bedrohung sowie Freiheitsberaubungen und Widerstandshandlungen.
Für das Zuständigkeitsgebiet des PP Aalen registrierte die PKS im Jahr 2023 insgesamt 9.888 Personen als Opfer bei den bestimmten Straftaten. Das sind 6,4 Prozent mehr als 2022 und bedeutet damit den höchsten Wert im Zehnjahresvergleich.

Bei den Kriminalitätsopfern handelt es sich überwiegend um Männer (5.922 Opfer=59,1 Prozent). 3.966 Opfer und somit 40,1 Prozent der registrierten Personen waren weiblich.

6.421 Personen wurden Opfer bei Aggressionsdelikten (64,9 Prozent), darunter wurden 5.817 Personen Opfer durch Körperverletzungsdelikte (2022: 5.455). Bei den Bedrohungen nahm die Anzahl der Opfer um 13,2 Prozent auf 1.701 Opfer zu. Ebenso stieg die Anzahl der Opfer bei den Raubdelikten von 180 auf 258 Opfer (+43,3 Prozent). Die Zahl der Opfer von Sexualstraftaten sank um 10,5 Prozent auf 497 Personen.

Rund ein Viertel aller Opfer (23,0 Prozent) bzw. 2.272 Personen (2022: 2.030) waren unter 21 Jahre alt. Davon waren 734 Kinder, 874 Jugendliche und 664 Heranwachsende. Bei den Senioren (ab 60 Jahre) betrug der Opferanteil 7,7 Prozent bzw. 759 Personen (2022: 724).

Im Ranking wurden 449 Kinder Opfer bei Körperverletzungen, darunter 331 Kinder bei einfachen Körperverletzungen. Im Ranking folgen 138 Kinder, die Opfer bei Sexualdelikten wurden.
Jugendliche wurden 2023 vorrangig Opfer bei Aggressionsdelikten (639 Opfer), hier vorrangig bei den Körperverletzungsdelikten (578 Opfer) und bei den Bedrohungen (130 Opfer).
Erwachsene Opfer ab 60 Jahre wurden hauptsächlich bei den Körperverletzungen mit 441 Opfern und bei den Bedrohungen mit 184 Opfern festgestellt.

4.429 Opfer (47,7 Prozent) hatten keine Vorbeziehung zum Täter. 2.177 Personen wurden innerhalb ihrer Ehe/Partnerschaft/Familie Opfer von o.g. Straftaten (23,4 Prozent).

Opferschutz hat beim PP Aalen einen sehr hohen Stellenwert. Dabei betrachten wir die interdisziplinäre Vernetzung in Form von sogenannten „Runden Tischen“ als außerordentlich wertvoll.
In allen Landkreisen treffen sich Vertreter und Vertreterinnen von verschiedenen Institutionen, wie z.B. Opferberatungsstellen, Frauenhäusern, Weißem Ring, Erziehungsberatungsstellen, Jugendämtern, Familiengerichten sowie Staatsanwaltschaft und Polizei zum Erfahrungsaustausch.

8 BESONDERE EINSATZLAGEN/SONSTIGE EREIGNISSE

Versammlungen

Im Bereich des PP Aalen fanden im Jahr 2023 ca. 500 Versammlungen statt, bei welchen es zu polizeilichen Einsätzen kam. Größtenteils handelte es sich um Mahnwachen („Montagsspaziergänge“) die jeweils durch eine Streifenbesatzung begleitet wurden.

Ganzjährig fanden diese Spaziergänge jeden Montag in Crailsheim, Schwäbisch Hall sowie im Rems-Murr-Kreis in Winterbach und Plüderhausen statt.

Die Versammlungen verliefen allesamt friedlich und ohne besondere Vorkommnisse.

Weitere Themen von Versammlungen waren Mahnwachen gegen die Kriege, hauptsächlich mit Bezug Krieg in der Ukraine sowie Nahost-Konflikt. Ein weiteres Themenfeld von Versammlungen waren Kundgebungen gegen die Klimapolitik u.a. Fahrrad-Demos „Fridays for Future“. 18 Versammlungen hatten hier Bezug zum Nahost-Konflikt.

Aktionen der Klimaaktivisten „Letze Generation“ fanden im Bereich des PP Aalen im Jahr 2023 nicht statt.

Veranstaltungen

Im Jahr 2023 fanden ca. 250 Veranstaltungen im Bereich des PP Aalen statt, bei welchen zusätzliche Kräfte eingesetzt waren. Dabei handelte es sich u.a. um Faschingsveranstaltungen, Stadtfeste, sonstige Feste wie Konzerte, politische Veranstaltungen. Weitere Einsätze mit Zusatzkräften fanden anlässlich von Fußballspielen der Vereine VfR Aalen, SG Sonnenhof Großaspach und TSG Backnang statt.

Die genannten Einsatzlagen wurden teilweise durch das PP Einsatz unterstützt.

Weitere besondere Einsatzlagen

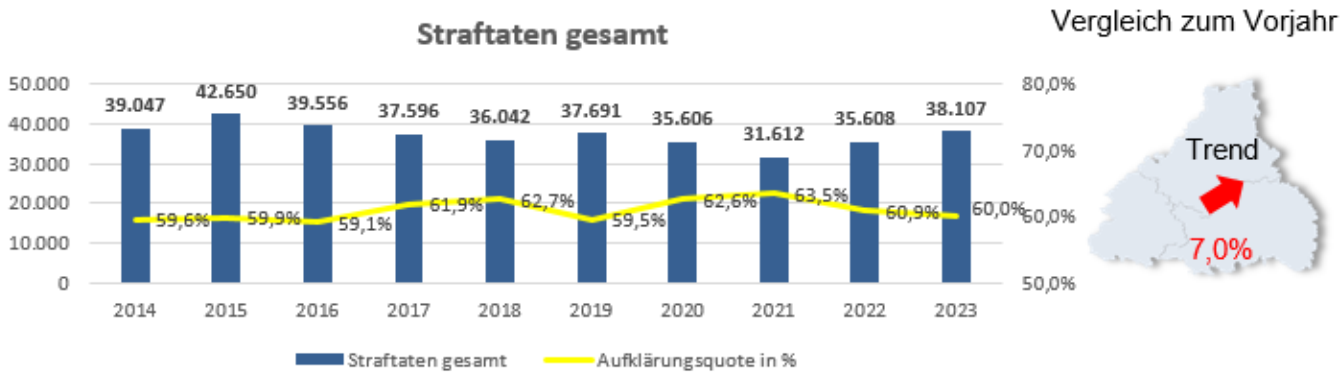
Am 9. Februar 2023 ereignete sich auf der A6 in Fahrtrichtung Nürnberg kurz vor der Raststätte Reußenberg ein Verkehrsunfall mit Personenschaden unter Beteiligung von 4 Militärfahrzeugen der US-Army mit Bomben und Raketen geladen. Zur Bewältigung dieser Lage wurde beim PP Aalen der Führungsstab aufgerufen und eingerichtet.

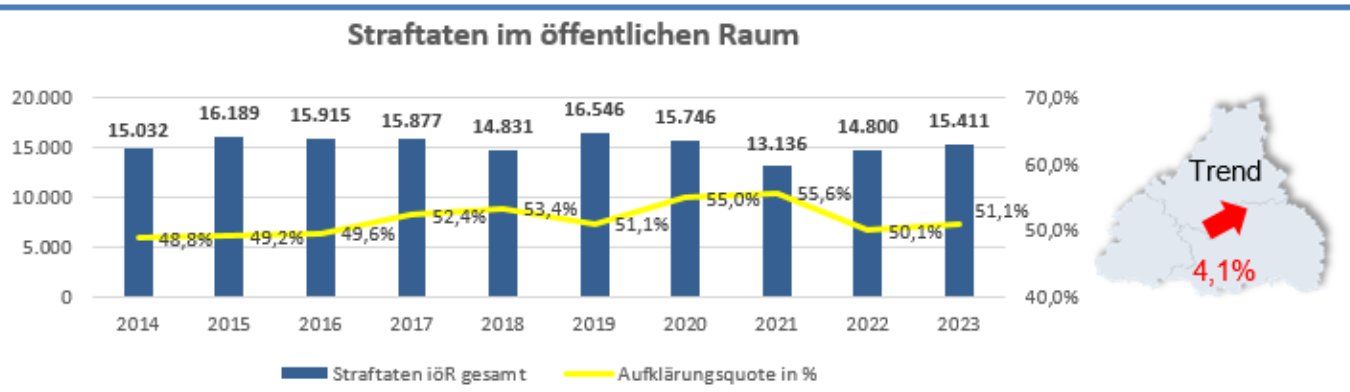
Am 7. Juni 2023 kam es aufgrund eines Swatting-Anrufes zum Aufruf des Führungsstabes. Ein Anrufer teilte dem Wachhabenden des Polizeireviers Winnenden mit, dass er in Winnenden vier Geiseln in seine Gewalt habe und forderte 50.000Euro Lösegeld.

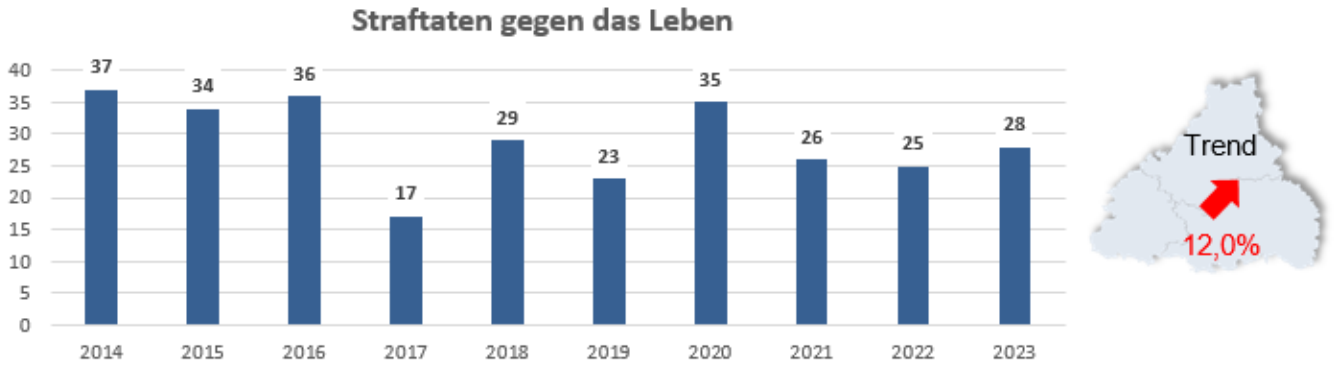
Am 20.Juni 2023 wurde beim PP Aalen anlässlich eines Amok-Fehlalarms an einer Schule in 71540 Murrhardt ebenfalls der Führungsstab aufgerufen und eingerichtet. Dieser entpuppte sich schnell als Fehlalarm.

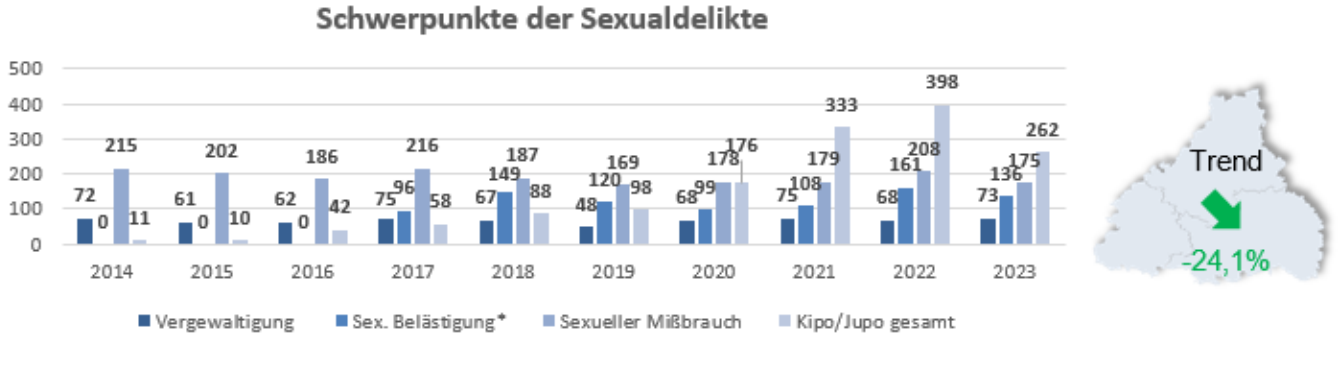
9 ANLAGEN

PP AALEN IM ÜBERBLICK

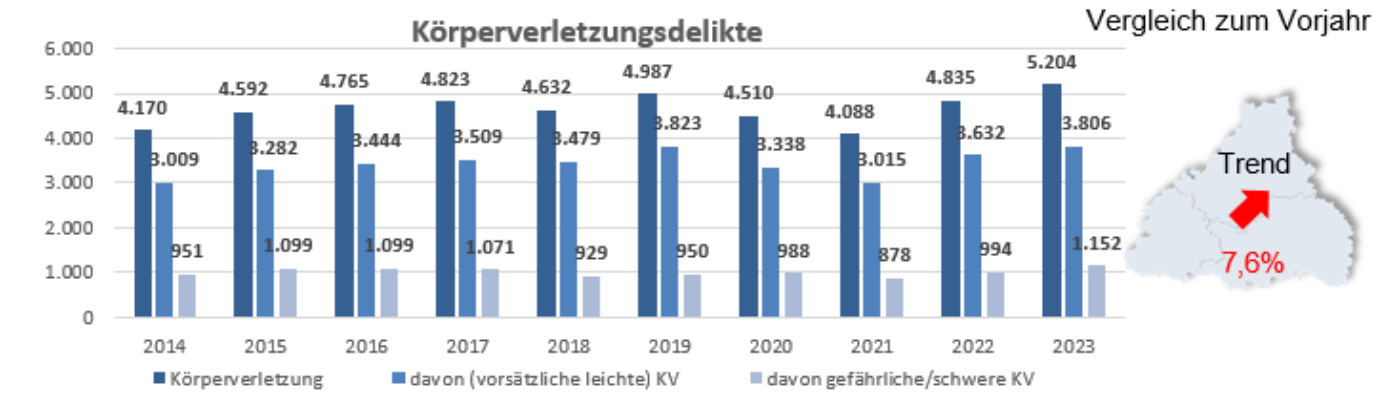


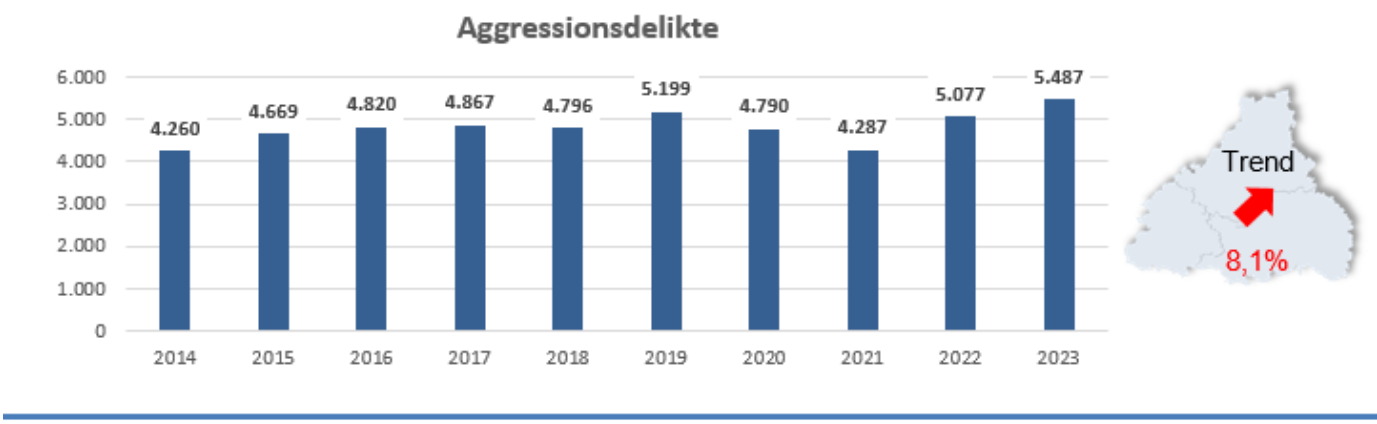


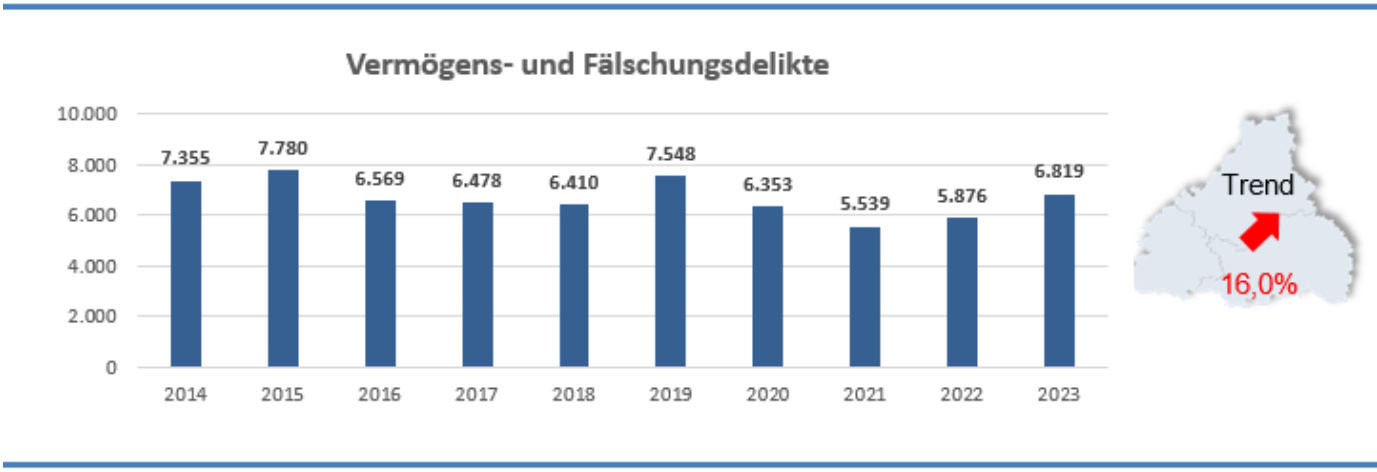


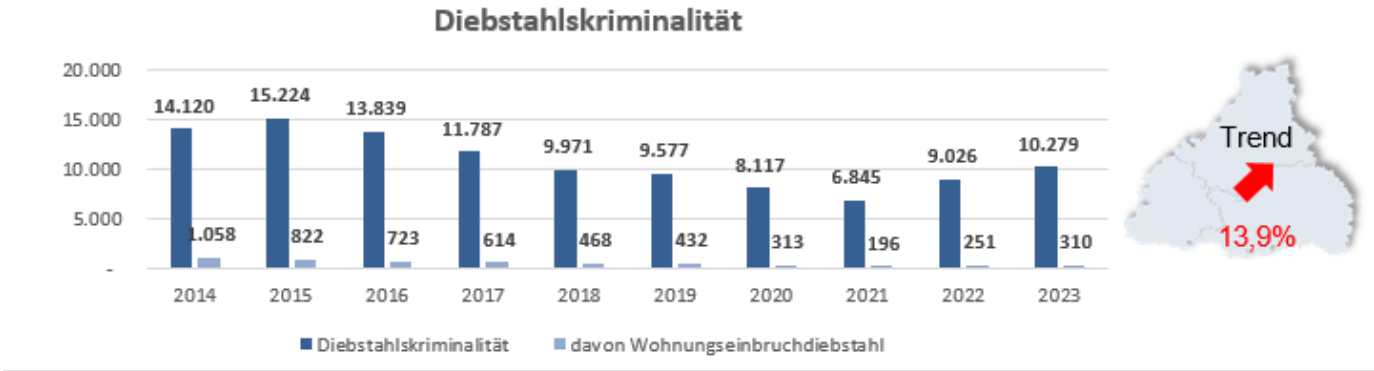


*§184i StGB ist erst ab dem Jahr 2017 ausweisbar.


Körperverletzungsdelikte
Vergleich zum Vorjahr
6.000
5.000
4.000
3.000
2.000
1.000
0
4.170
3.009
951
4.592
3.282
1.099
4.765
3.444
1.099
4.823
3.509
1.071
4.632
3.479
929
4.987
3.823
950
4.510
3.338
988
4.088
3.015
878
4.835
3.632
994
5.204
3.806
1.152
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022
2023
Körperverletzung
davon (vorsätzliche leichte) KV
davon gefährliche/schwere KV
Trend
7,6%

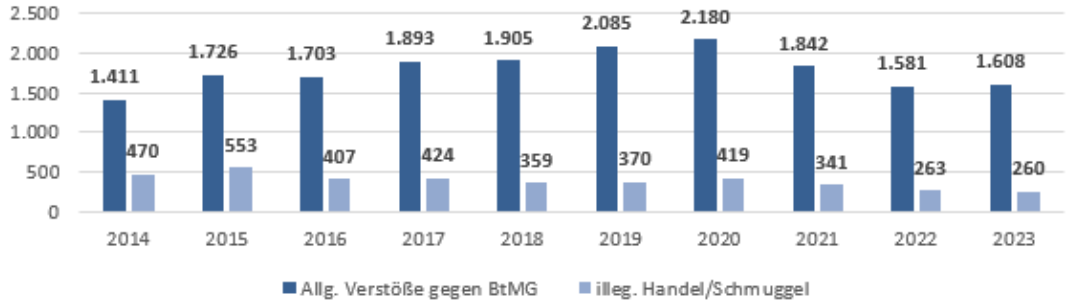

Aggressionsdelikte
6.000
5.000
4.000
3.000
2.000
1.000
0
4.260
4.669
4.820
4.867
4.796
5.199
4.790
4.287
5.077
5.487
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022
2023
Trend
8,1%


Vermögens- und Fälschungsdelikte
10.000
8.000
6.000
4.000
2.000
0
7.355
7.780
6.569
6.478
6.410
7.548
6.353
5.539
5.876
6.819
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022
2023
Trend
16,0%


Diebstahlskriminalität
20.000
15.000
10.000
5.000
-
14.120
1.058
15.224
822
13.839
723
11.787
614
9.971
468
9.577
432
8.117
313
6.845
196
9.026
251
10.279
310
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022
2023
Diebstahlskriminalität
davon Wohnungseinbruchdiebstahl
Trend
13,9%

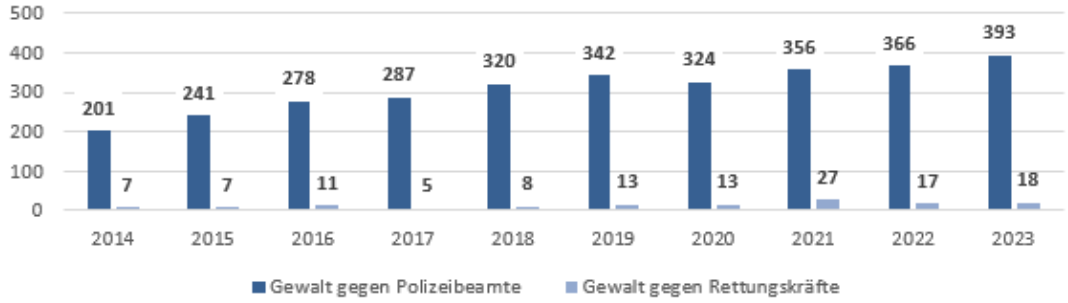
Schwerpunkte der Rauschgiftdelikte

Vergleich zum Vorjahr



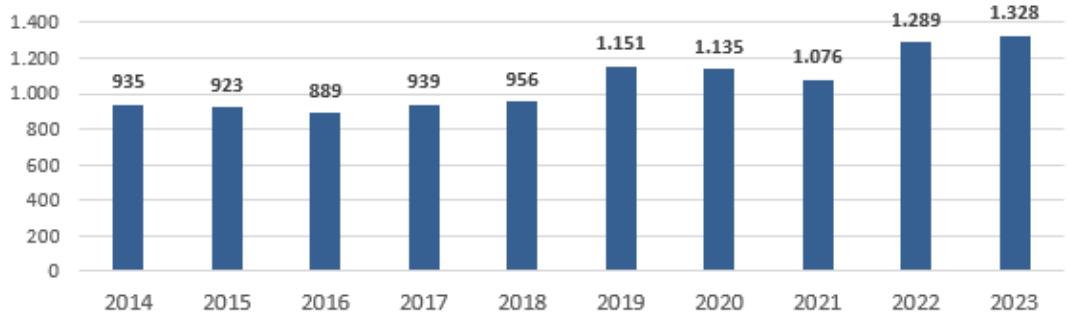


Gewalt gegen Polizeibeamte und Rettungskräfte



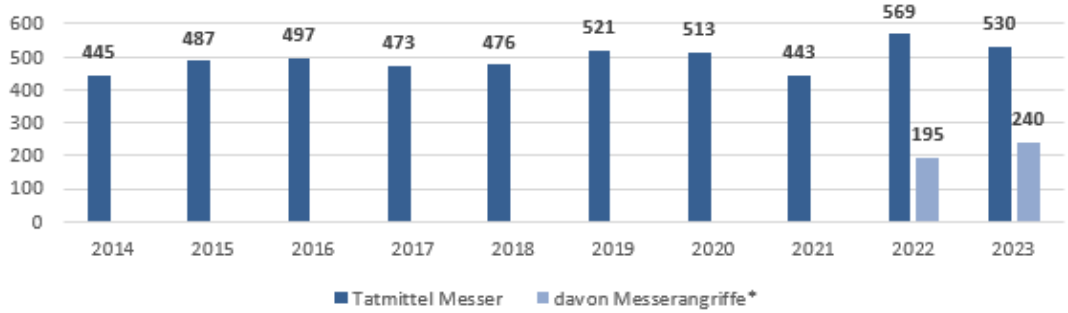


Partnergewalt





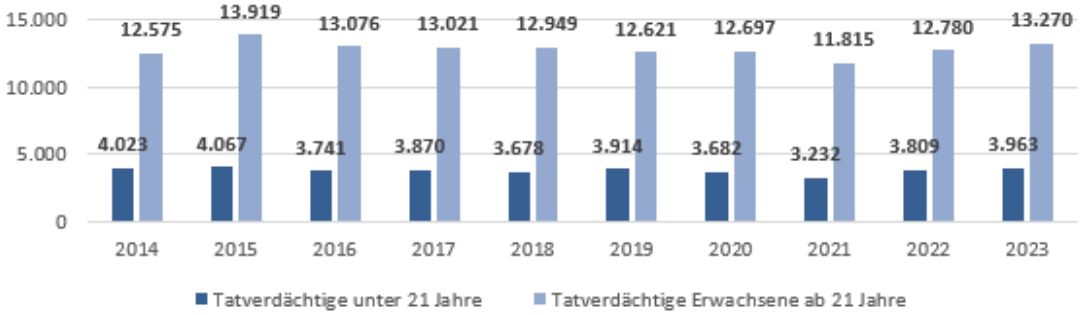
Tatmittel Messer und Messerangriffe





*erst seit 2022 in der PKS valide ausweisbar.

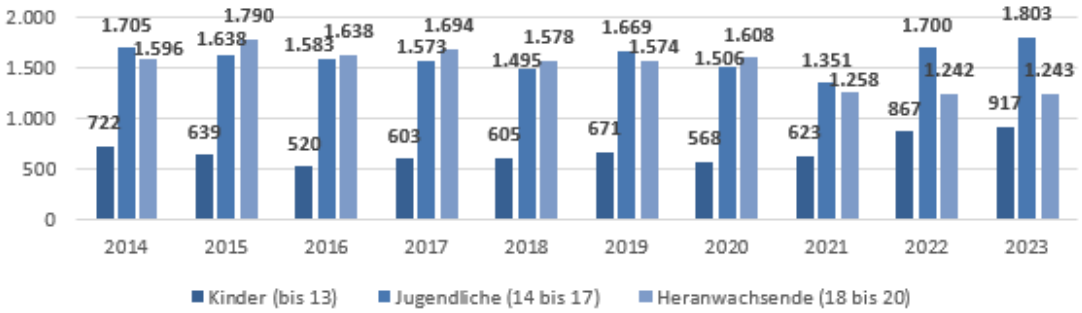
Altersstruktur Tatverdächtige



Vergleich zum Vorjahr

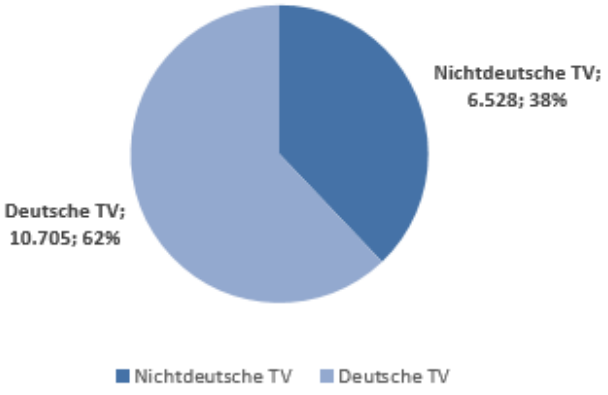


Tatverdächtige unter 21 Jahre (Jungtäter)



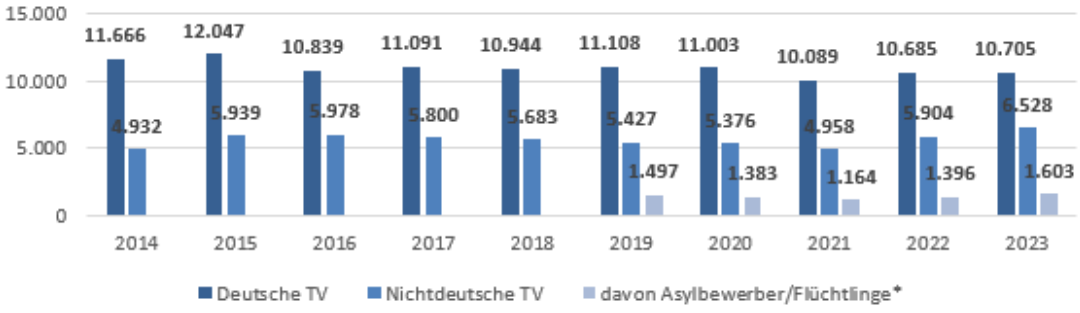


Anteil deutsche/nichtdeutsche Tatverdächtige 2023





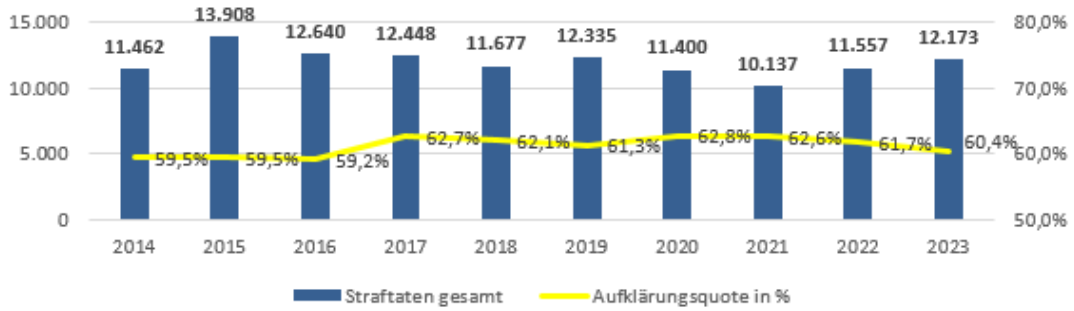
Anteil deutsche/nichtdeutsche Tatverdächtige



*"Asylbewerber/Flüchtlinge" sind erst seit 2019 in der PKS ausweisbar. Hierzu zählen auch Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine.

OSTALBKREIS IM ÜBERBLICK

Straftaten gesamt



Vergleich zum Vorjahr

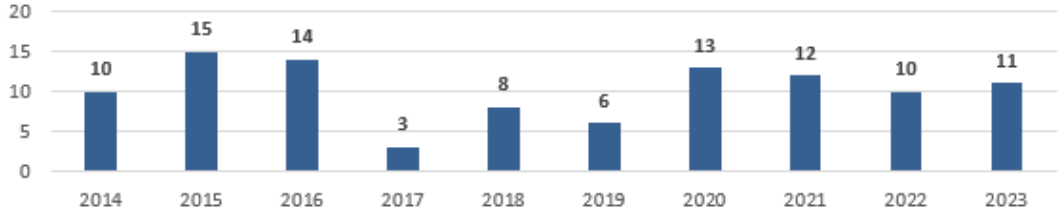


Straftaten im öffentlichen Raum



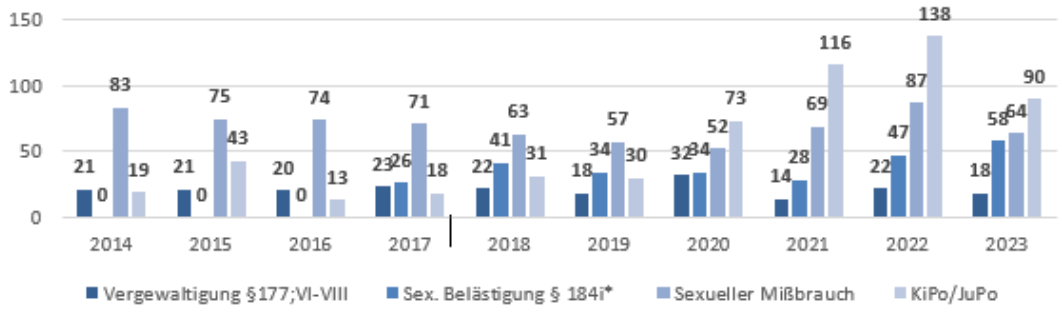


Straftaten gegen das Leben





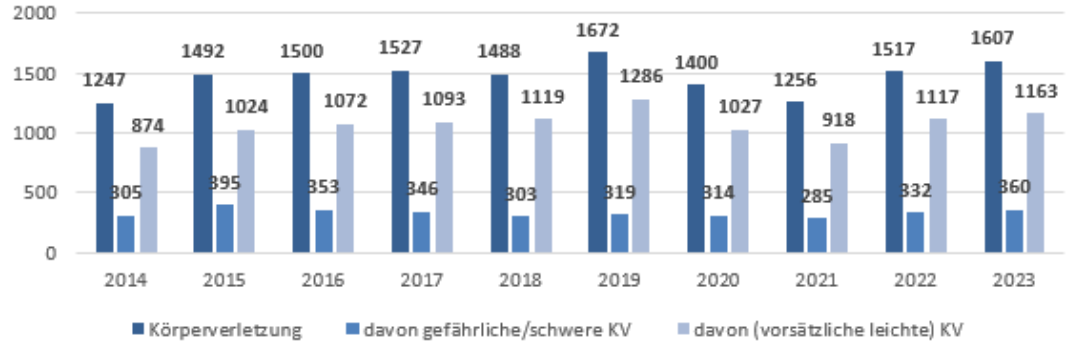
Schwerpunkte der Sexualdelikte





*§184i StGB ist erst ab dem Jahr 2017 ausweisbar.

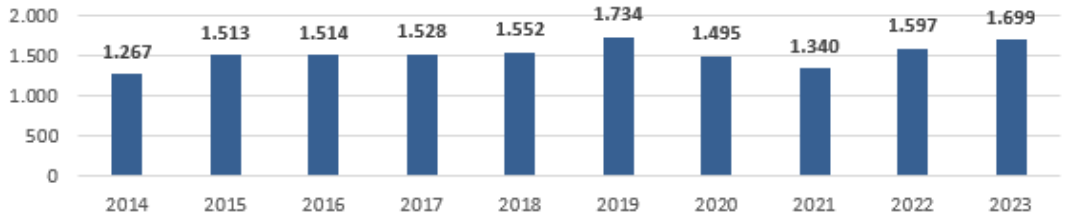
Körperverletzungsdelikte



Vergleich zum Vorjahr

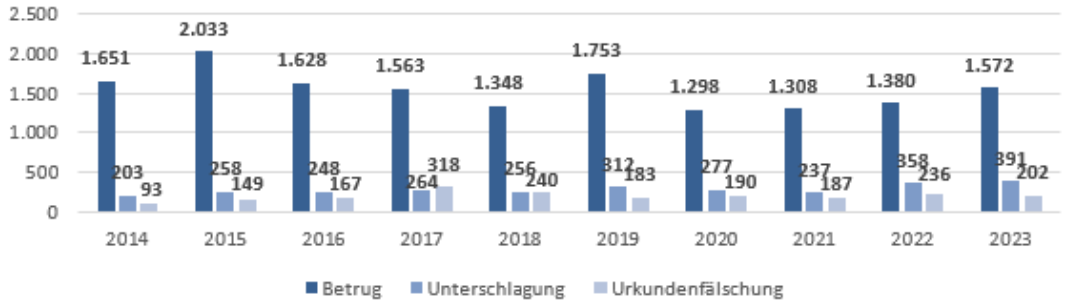


Aggressionsdelikte



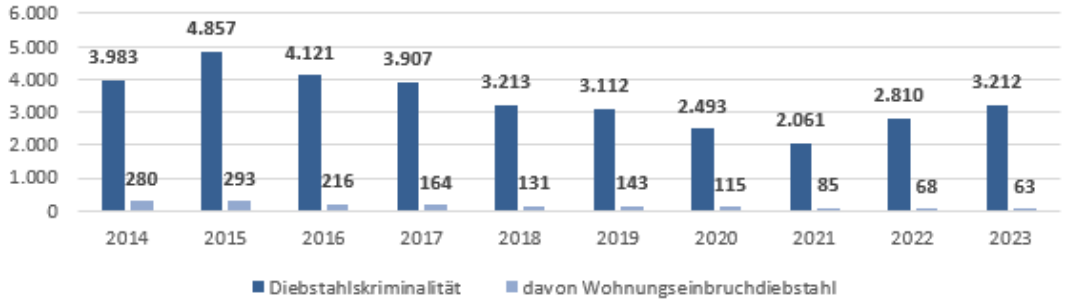


Vermögens- und Fälschungsdelikte



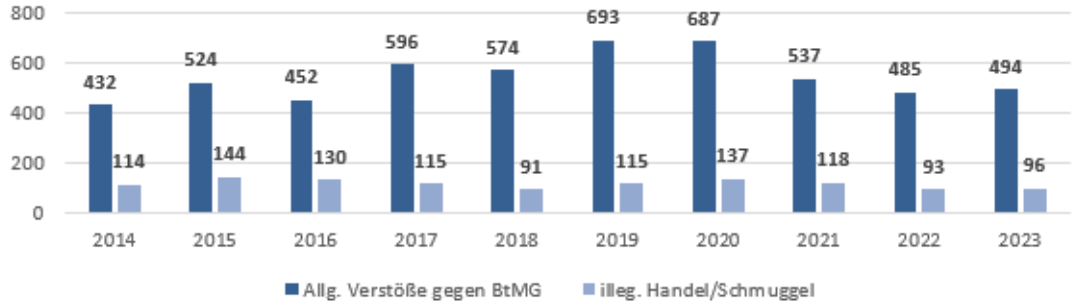


Diebstahlskriminalität





Schwerpunkte der Rauschgiftdelikte



Vergleich zum Vorjahr

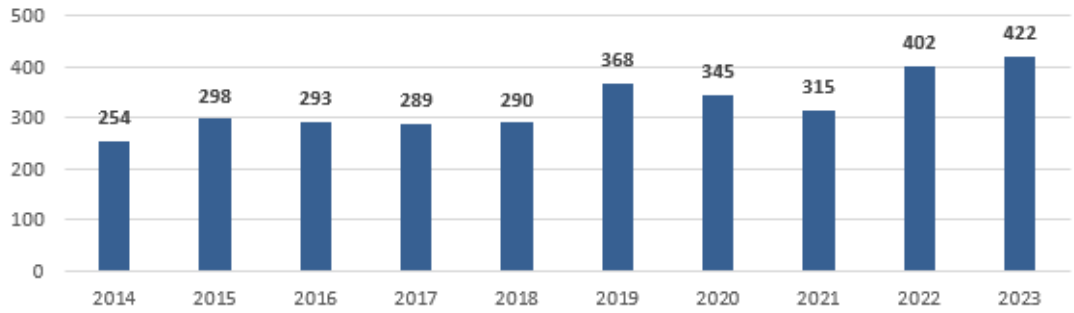


Gewalt gegen Polizeibeamte und Rettungskräfte



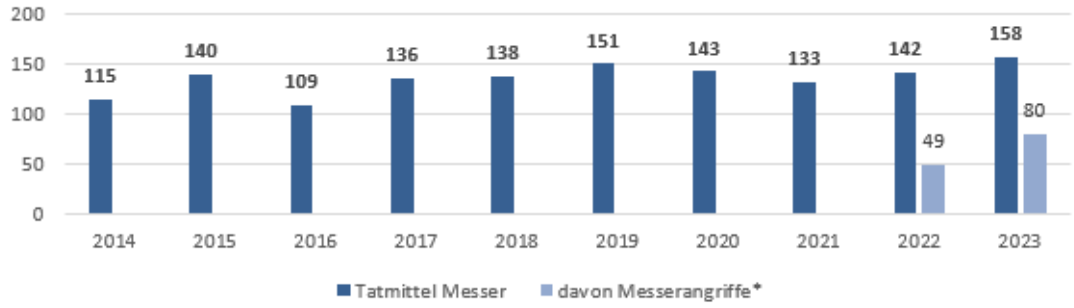


Partnergewalt





Tatmittel Messer und Messerangriffe

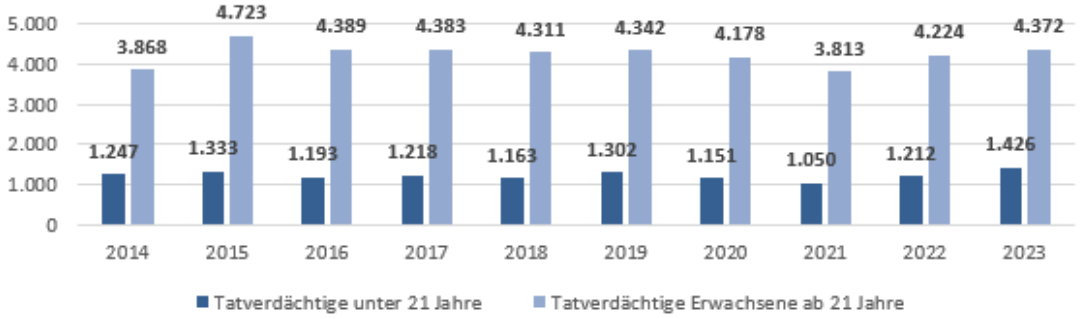




*erst seit 2022 in der PKS valide ausweisbar.

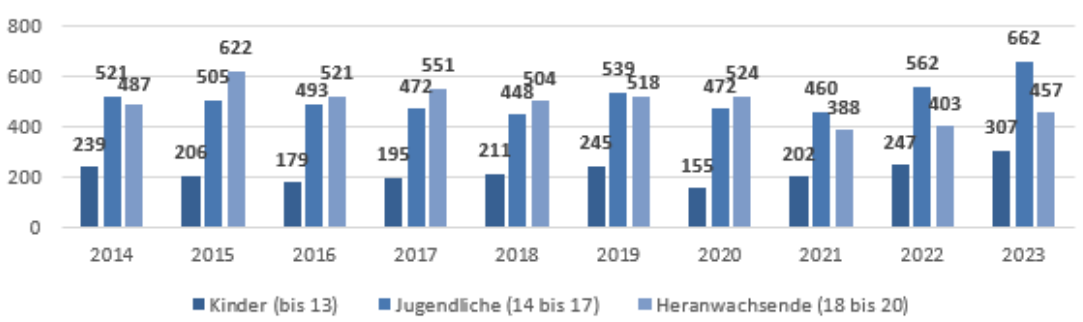
Altersstruktur Tatverdächtige

Vergleich zum Vorjahr



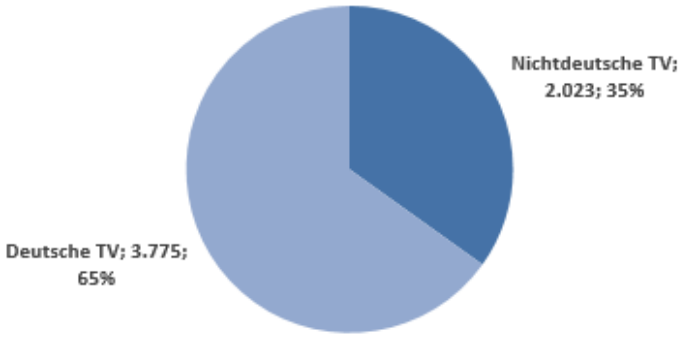


Tatverdächtige unter 21 Jahre - Ostalbkreis



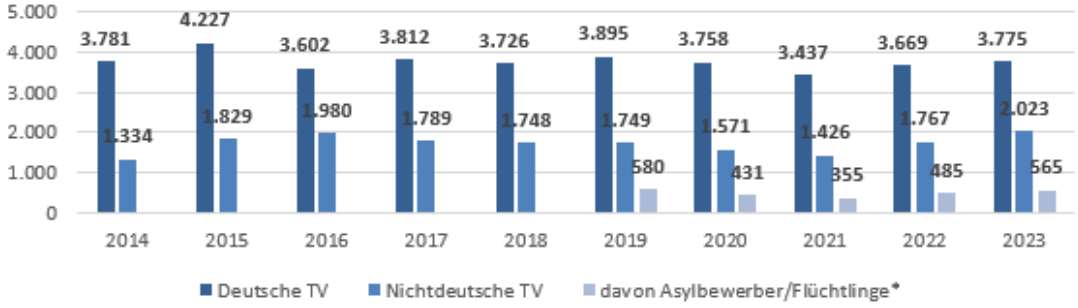


Anteil nichtdeutsche Tatverdächtige 2023





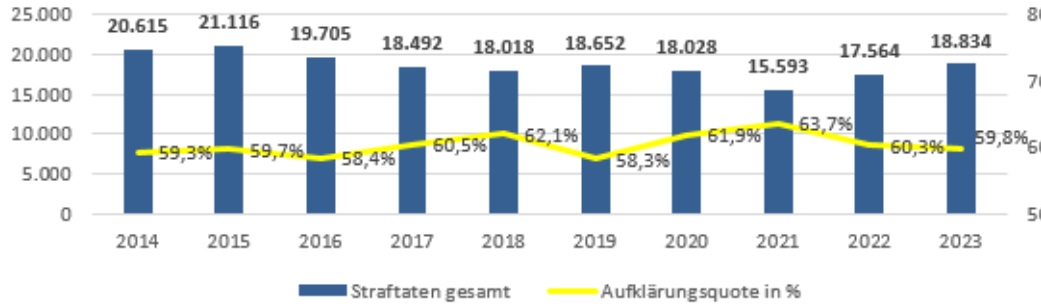
Anteil deutsche/nichtdeutsche Tatverdächtige



*"Asylbewerber/Flüchtlinge" sind erst seit 2019 in der PKS ausweisbar. Hierzu zählen auch Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine.

REMS-MURR-KREIS IM ÜBERBLICK

Straftaten gesamt



Vergleich zum Vorjahr

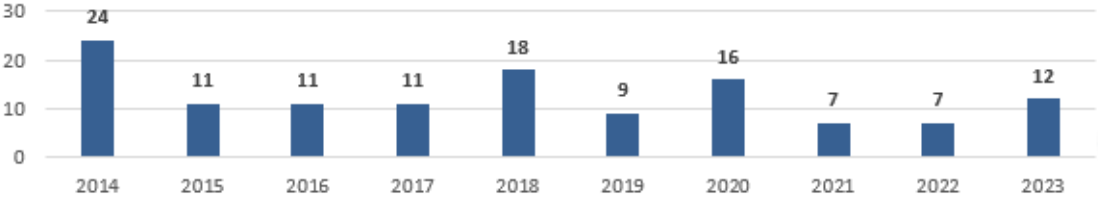


Straftaten im öffentlichen Raum



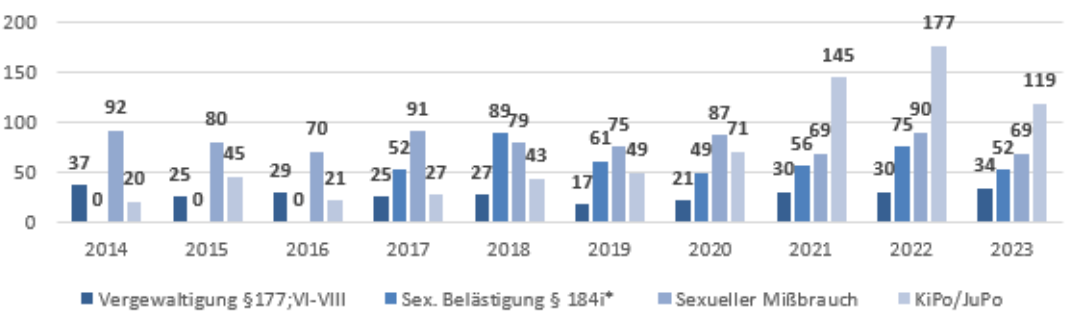


Straftaten gegen das Leben





Schwerpunkte der Sexualdelikte

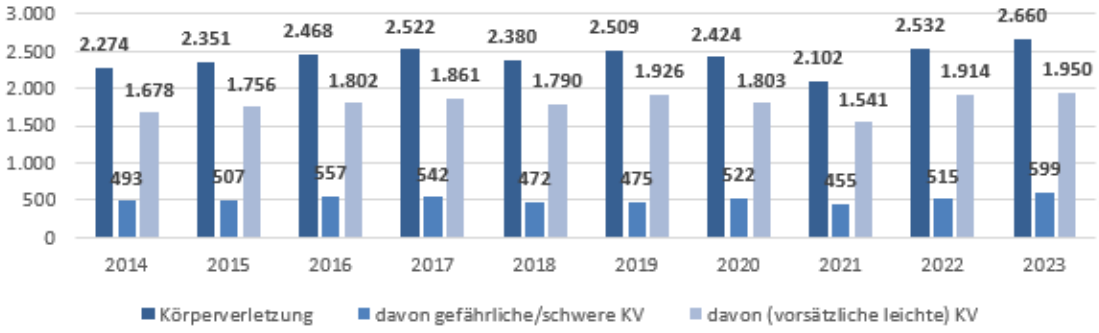




*§184i StGB ist erst ab dem Jahr 2017 ausweisbar.

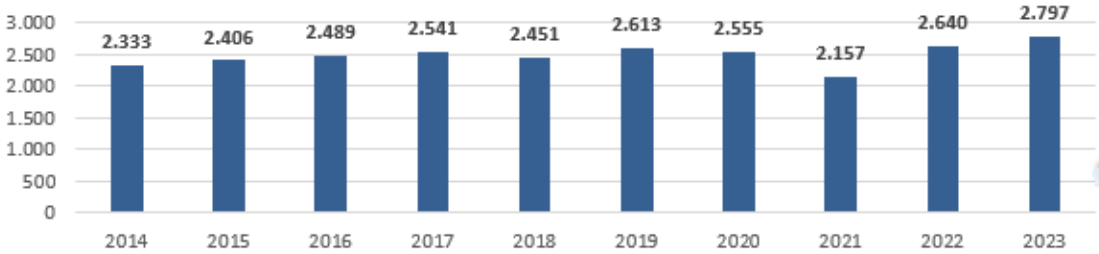
Körperverletzungsdelikte

Vergleich zum Vorjahr



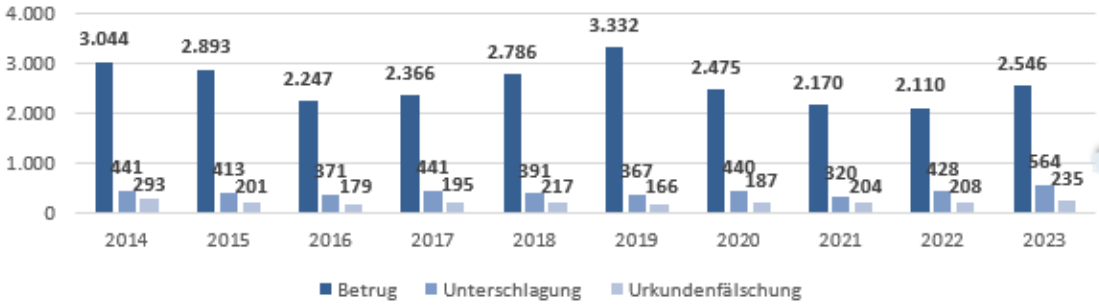


Aggressionsdelikte



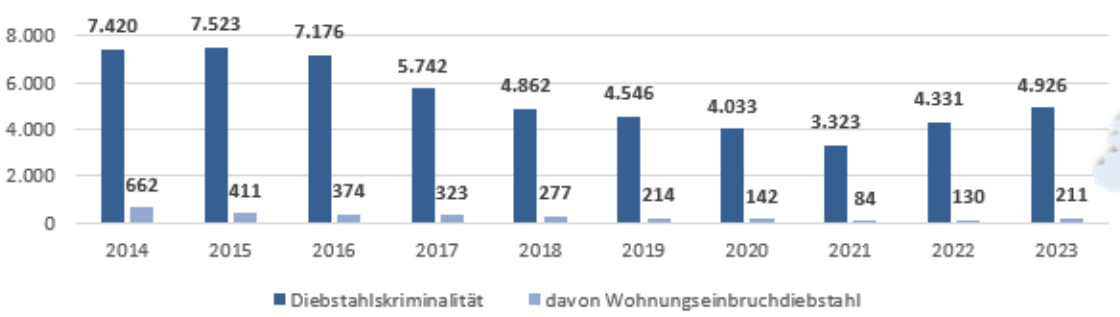


Vermögens- und Fälschungsdelikte



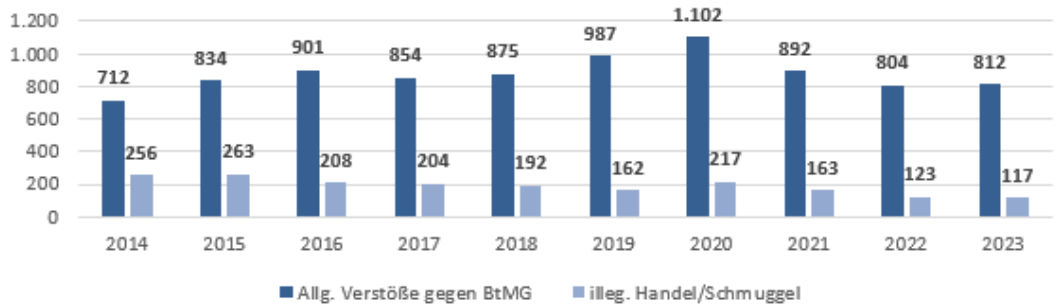


Diebstahlskriminalität





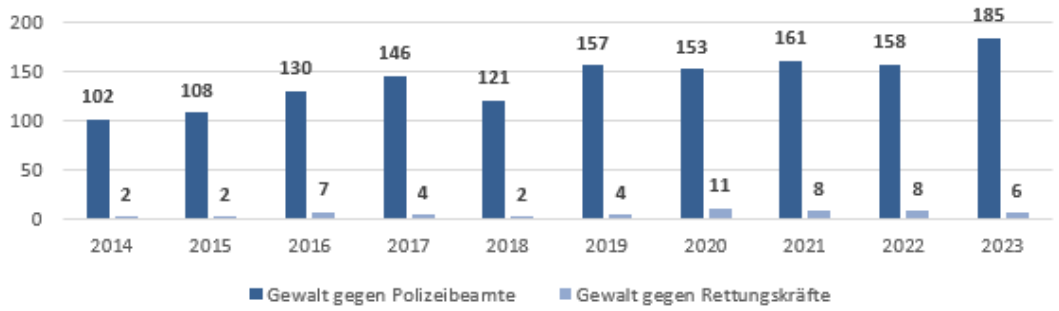
Schwerpunkte der Rauschgiftdelikte



Vergleich zum Vorjahr

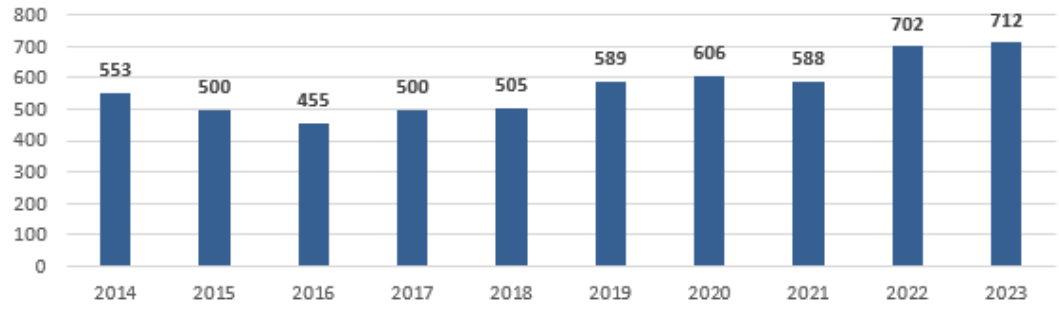


Gewalt gegen Polizeibeamte und Rettungskräfte



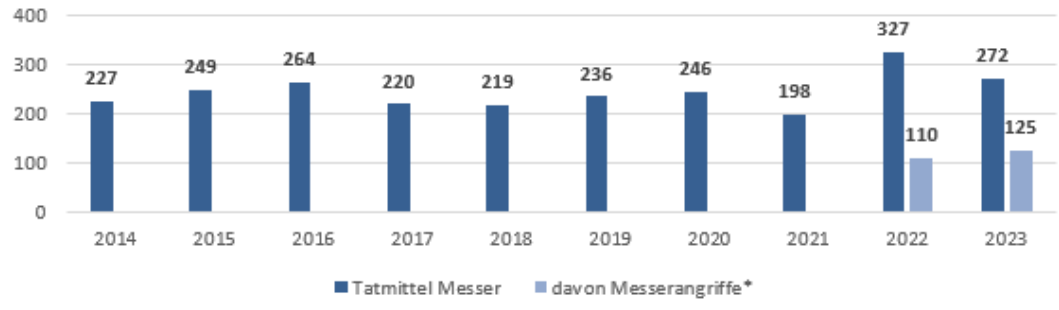


Partnergewalt





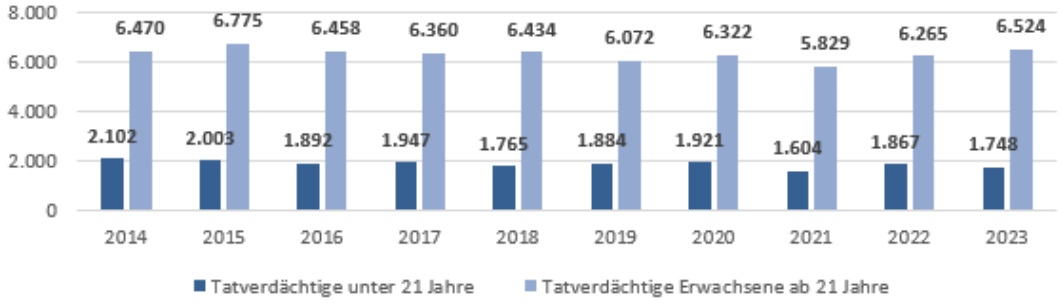
Tatmittel Messer und Messerangriffe





*erst seit 2022 in der PKS valide ausweisbar.

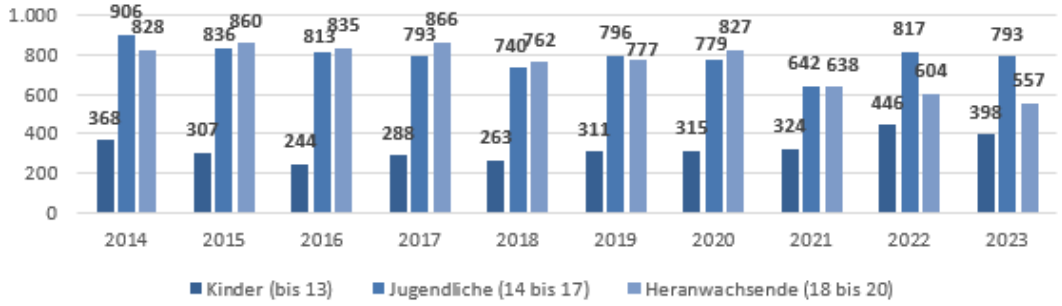
Altersstruktur Tatverdächtige



Vergleich zum Vorjahr

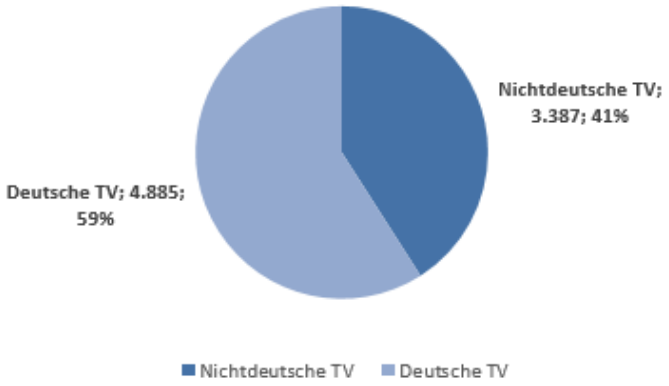


Tatverdächtige unter 21 Jahre (Jungtäter)



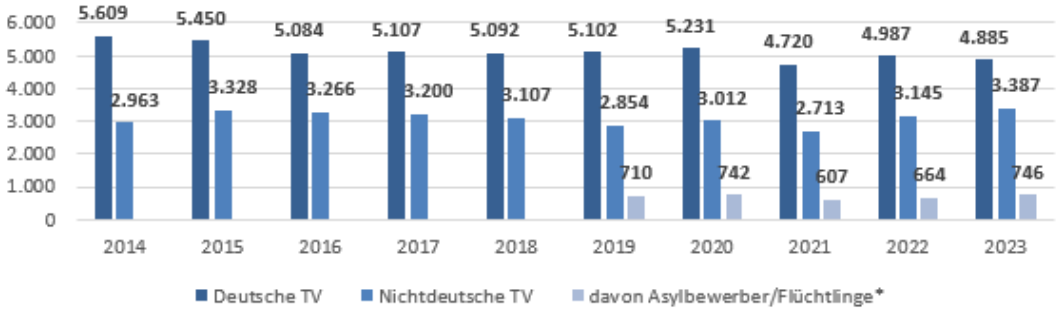


Anteil deutsche/nichtdeutsche Tatverdächtige 2023





Anteil deutsche/nichtdeutsche Tatverdächtige



*"Asylbewerber/Flüchtlinge" sind erst seit 2019 in der PKS ausweisbar. Hierzu zählen auch Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine.

LANDKREIS SCHWÄBISCH HALL IM ÜBERBLICK

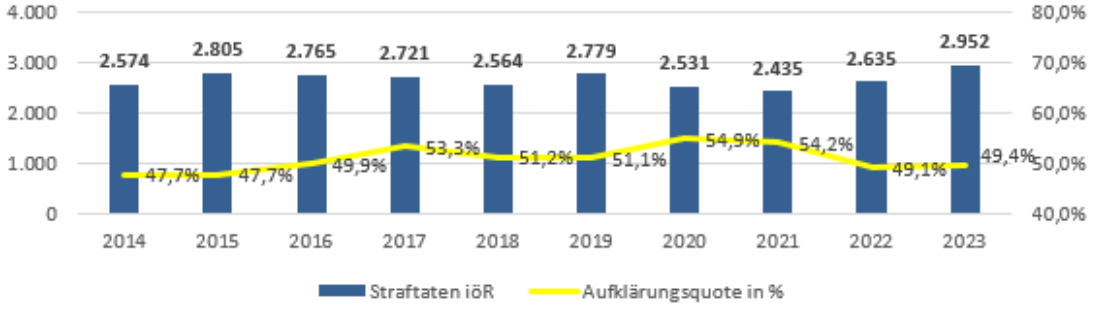
Straftaten gesamt



Vergleich zum Vorjahr

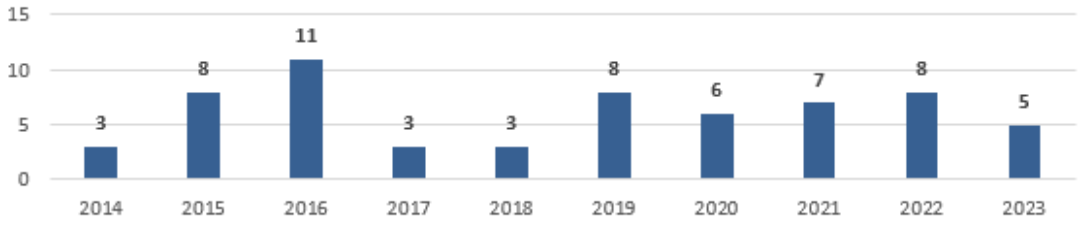


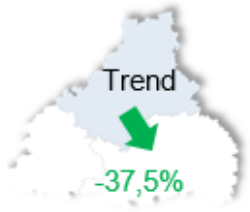
Straftaten im öffentlichen Raum



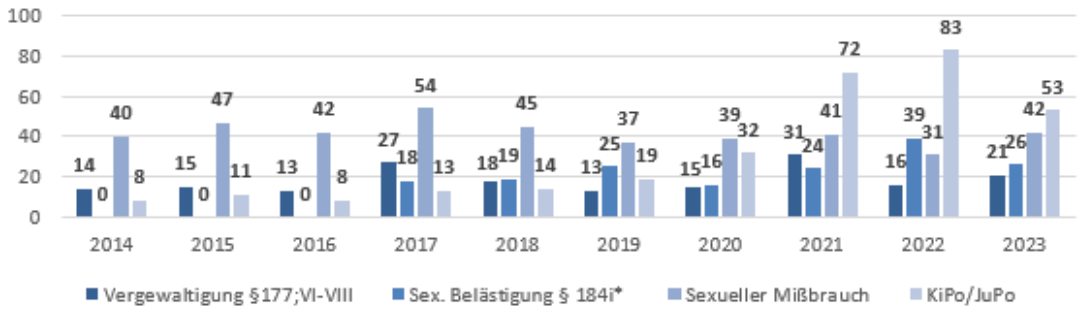


Straftaten gegen das Leben





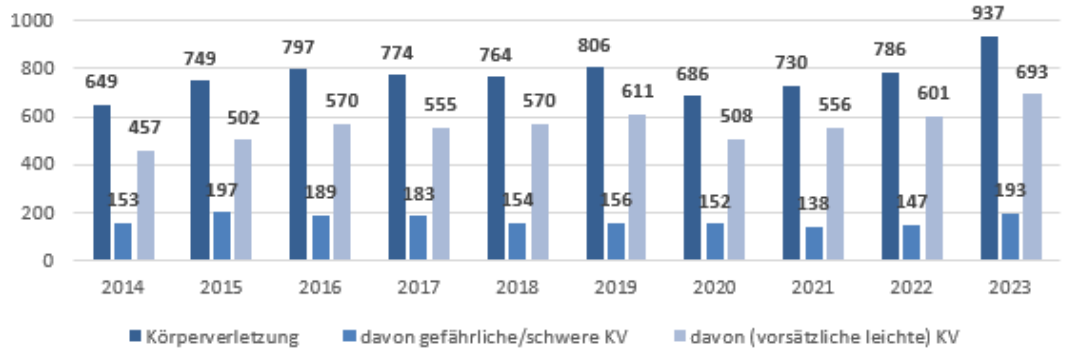
Schwerpunkte der Sexualdelikte



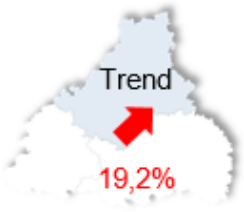


*§184i StGB ist erst ab dem Jahr 2017 ausweisbar.

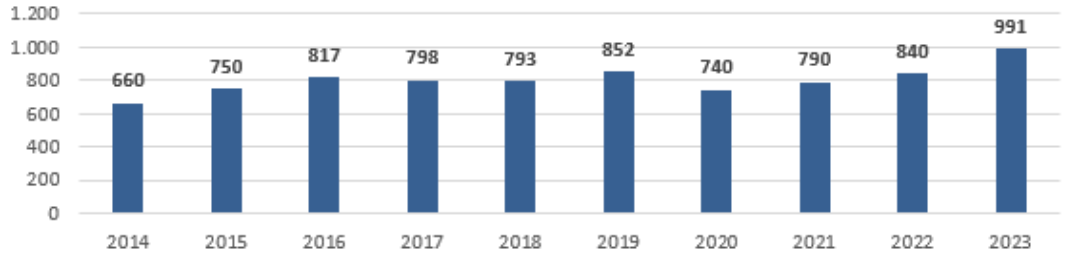
Körperverletzungsdelikte



Vergleich zum Vorjahr

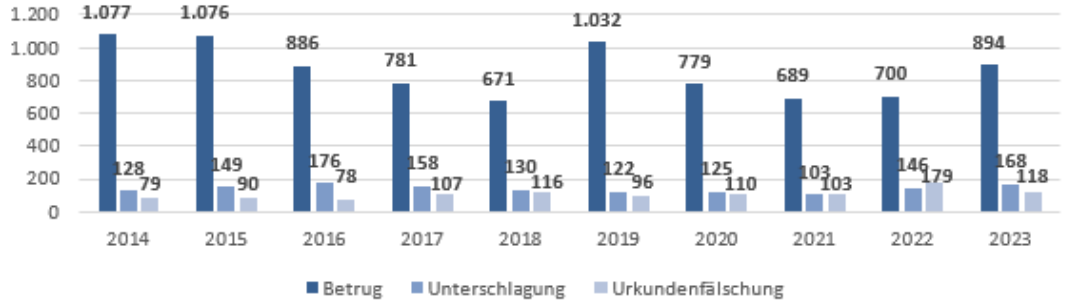


Aggressionsdelikte



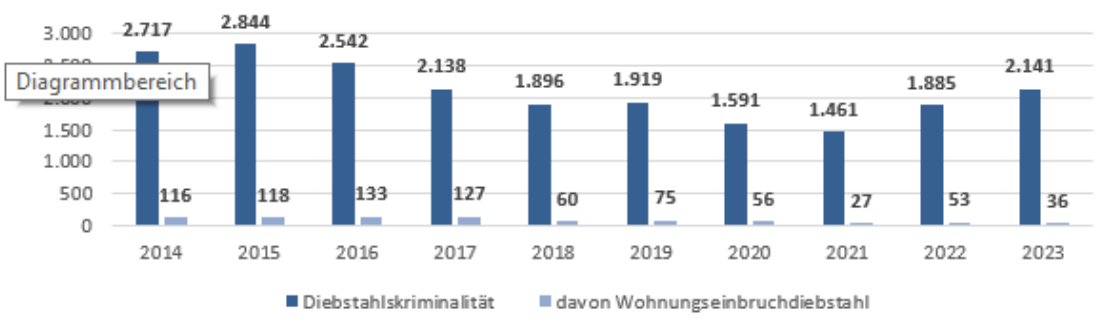


Vermögens und Fälschungsdelikte



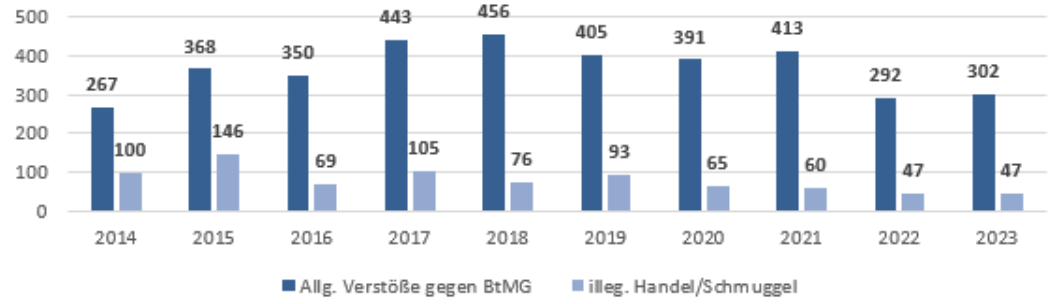


Diebstahlskriminalität





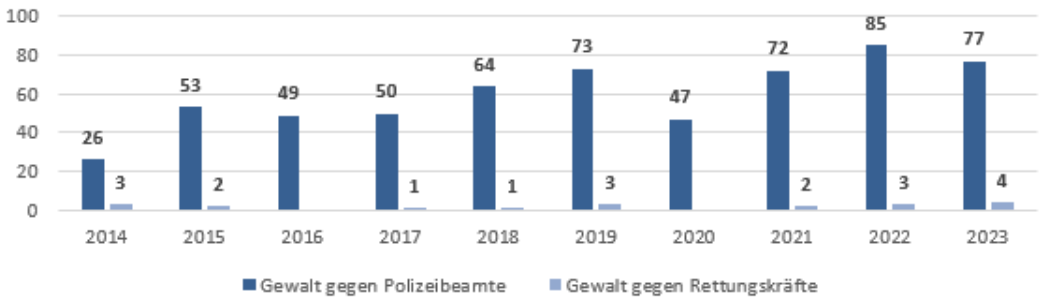
Schwerpunkte der Rauschgiftdelikte



Vergleich zum Vorjahr

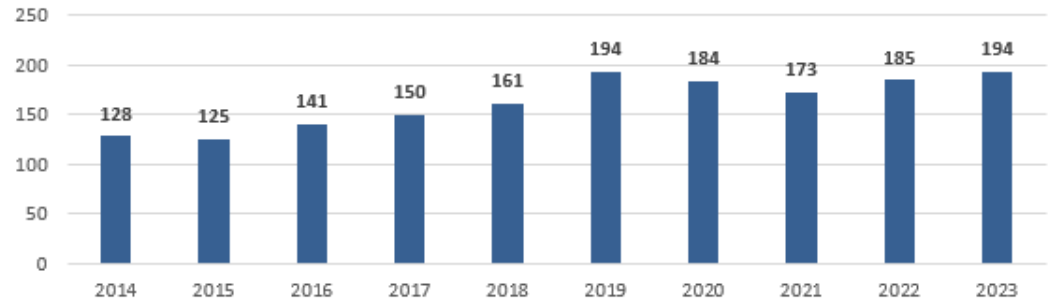


Gewalt gegen Polizeibeamte und Rettungskräfte



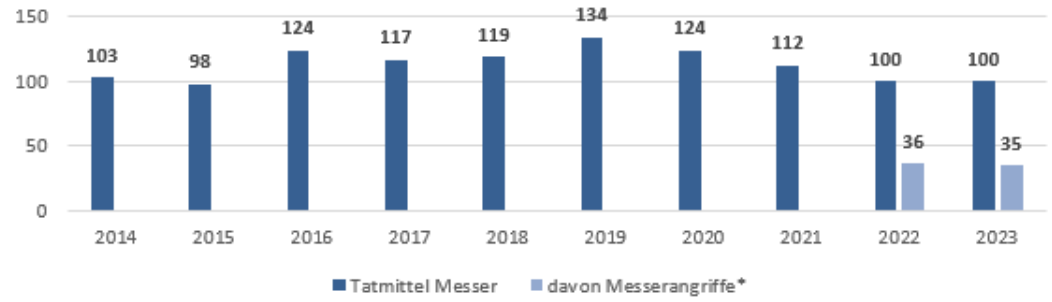


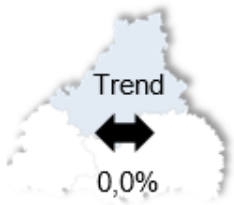
Partnergewalt





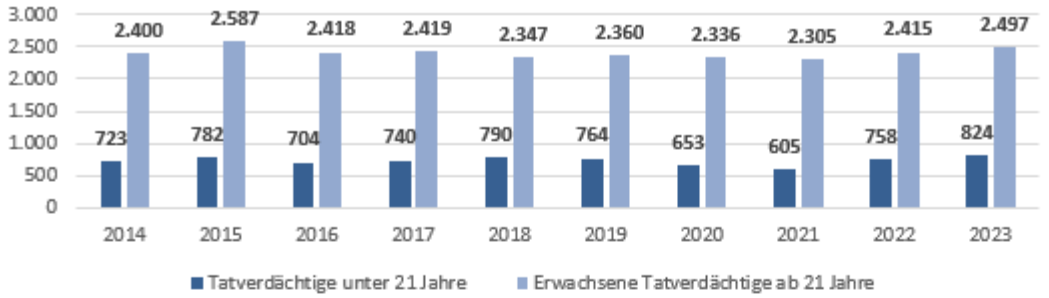
Tatmittel Messer und Messerangriffe





*erst seit 2022 in der PKS valide ausweisbar.

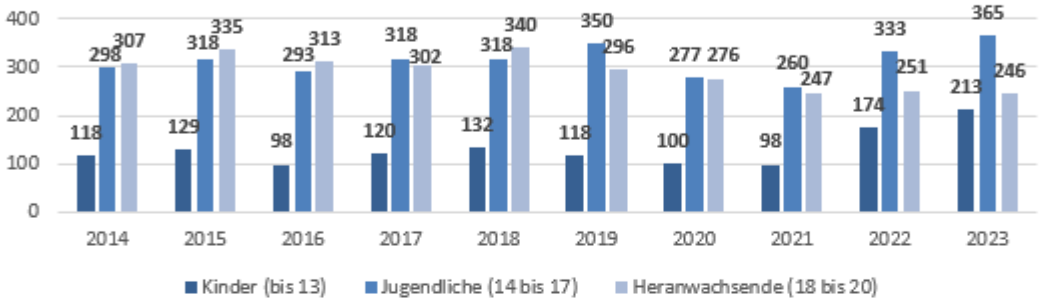
Altersstruktur Tatverdächtige



Vergleich zum Vorjahr

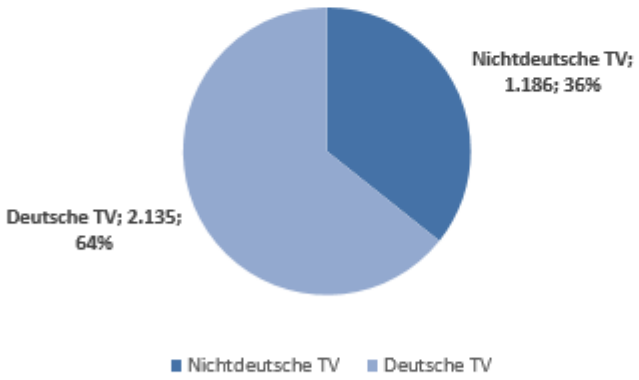


Tatverdächtige unter 21 Jahre (Jungtäter)



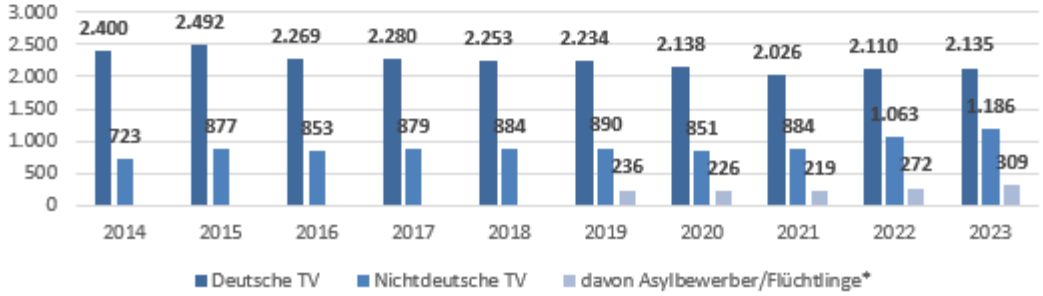


Anteil deutsche/nichtdeutsche Tatverdächtige 2023





Anteil deutsche/nichtdeutsche Tatverdächtige



*"Asylbewerber/Flüchtlinge" sind erst seit 2019 in der PKS ausweisbar. Hierzu zählen auch Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine.

Teil 2

VERKEHR

UNFALLLAGEBILD
ALLGEMEINE UNFALLENTWICKLUNG
TÖDLICHE VERKEHRSUNFÄLLE
HAUPTUNFALLURSACHEN
UNFÄLLE MIT MOTORRÄDERN
UNFÄLLE MIT LKW
UNFÄLLE MIT FAHRRÄDERN; PEDELECS UND E-BIKES
UNFÄLLE MIT ELEKTROKLEINSTFAHRZEUGEN
UNFÄLLE MIT KINDERN
SCHULWEGUNFÄLLE
UNFÄLLE MIT JUNGEN ERWACHSENEN
UNFÄLLE MIT SENIOREN
UNFÄLLE UNTER ALKOHOLEINWIRKUNG
UNFÄLLE UNTER DROGENEINFLUSS
VERKEHRSUNFALLFLUCHTEN
VERKEHRSÜBERWACHUNG
ANLAGEN

10 VERKEHRSBERICHT

KERNAUSSAGEN



Die Zahl der Verkehrsunfälle im Zuständigkeitsbereich des PP Aalen ist um 6,29 Prozent gestiegen



Deutliche Steigerung der tödlichen Verkehrsunfälle um 42,11 Prozent



Die Anzahl der Unfälle, an denen Motorradfahrerinnen oder Motorradfahrer beteiligt waren, ist um 1,21 Prozent gesunken



Unfälle unter Beteiligung von Lkw sind leicht um 1,61 Prozent gestiegen



Die Unfallzahlen unter Beteiligung von Radfahrenden sanken um 17,60 Prozent, Pedelecunfälle stiegen jedoch um 25,94 Prozent



Unfälle unter Beteiligung von Elektrokleinstfahrzeugen stiegen von 39 auf 54. Aufgrund der geringen Zahlen ist die prozentuale Zunahme um 38,46 Prozent jedoch hoch



Die Zahlen der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kindern sind rückläufig. Erfreulicherweise wurde kein Kind getötet



Die Zahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von jungen Erwachsenen ist um 2,59 Prozent gesunken



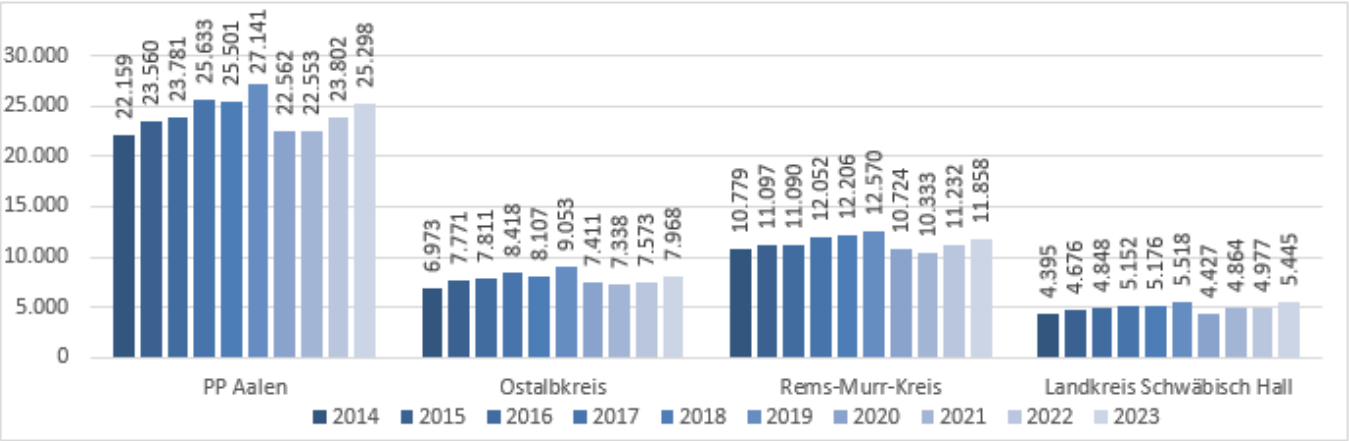
Die alkoholbedingten Verkehrsunfälle waren im Jahr 2023 um 5,66 Prozent rückläufig



Unter dem Einfluss von Drogen und anderer berauschender Mittel ereigneten sich 2023 49 Verkehrsunfälle

10.1 ALLGEMEINE UNFALLENTWICKLUNG
(ANLAGE 10.1)

Unfälle gesamt



2023 wurden im Zuständigkeitsbereich des PP Aalen 25.298 Verkehrsunfälle (2022: 23.802) durch die Polizei aufgenommen. Die Zahl der Verkehrsunfälle ist damit um 6,29 Prozent gestiegen (landesweit +5,1 Prozent). Die Unfallzahlen nähern sich jetzt wieder den Vor-Corona-Jahren an.

PP Aalen:
25.298 Verkehrsunfälle (2022: 23.802)

Ostalbkreis:
Anstieg der Unfallzahlen um 5,22 Prozent auf 7.968 (2022: 7.575)

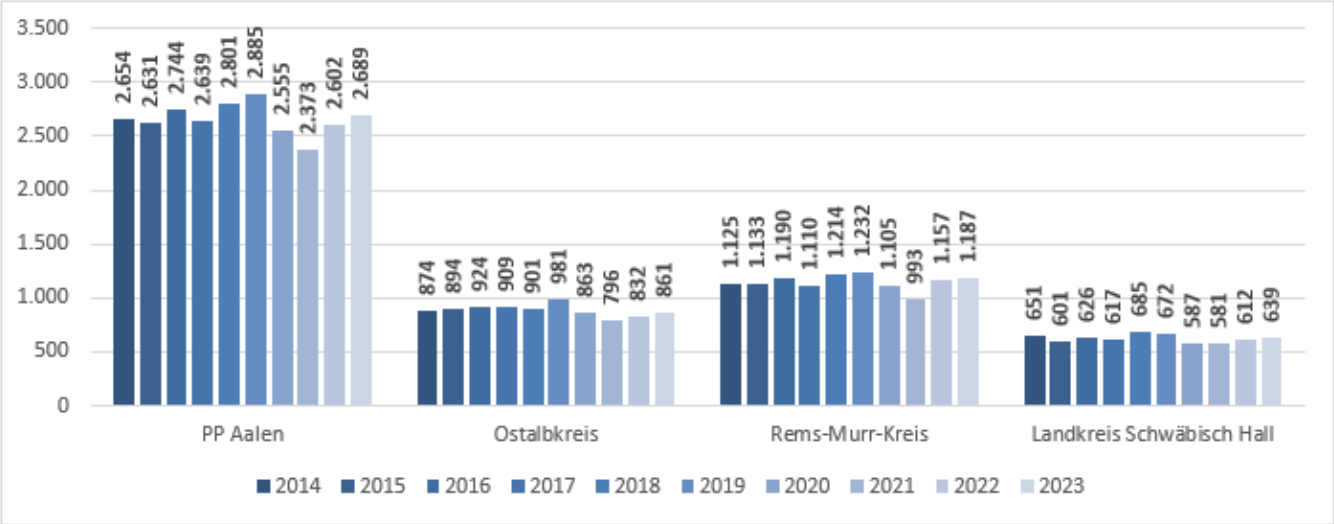
Rems-Murr-Kreis:
Anstieg der Unfallzahlen um 5,57 Prozent auf 11.858 (2022: 11.232)

Landkreis Schwäbisch Hall:
Zunahme der Unfallzahlen um 9,40 Prozent auf 5.445 (2022: 4.977)

Die Unfallzahlen auf den Bundesautobahnen (BAB) im Bereich des PP Aalen sind im Vergleich zum Jahr 2020 (665) prozentual noch deutlicher gestiegen (2023: 748, +12,48 Prozent).

Entgegen diesem und dem Landestrend (+8,22 Prozent) haben die Unfälle mit Personenschaden im Bereich der BAB deutlich abgenommen; von 83 im Jahr 2022 auf 73 im Jahr 2023 (-12,05 Prozent).

Unfälle mit Personenschaden



PP-weit stiegen die Unfälle mit Personenschaden umgekehrt dem Landestrend (-0,80 Prozent) um 3,34 Prozent auf 2.689 (2022: 2.602).
Insgesamt verunglückten dabei 3.315 (2022: 3.209) Personen.

PP Aalen:
Anstieg der Unfälle mit Personenschaden auf 2.689 (2022: 2.602)

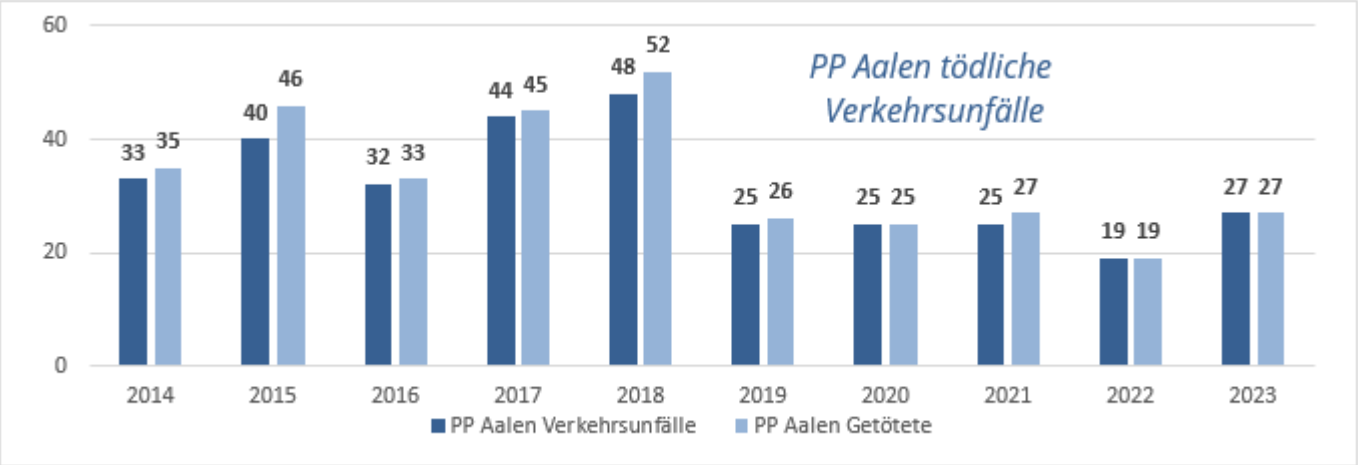
Ostalbkreis:
Anstieg der Unfälle mit Personenschaden um 3,49 Prozent auf 861 (2022: 832).

Rems-Murr-Kreis:
Anstieg der Unfälle mit Personenschaden von 1.157 auf 1.187.

Landkreis Schwäbisch Hall:
Zunahme der Unfälle mit Personenschaden von 612 (2022) auf 639.

10.2 TÖDLICHE VERKEHRSUNFÄLLE

(Anlage 10.2)



Nach dem historischen Tiefstand mit 19 tödlichen Verkehrsunfällen 2022 ist im Jahr 2023 leider wieder eine deutliche Steigerung um 42,11 Prozent zu verzeichnen gewesen.

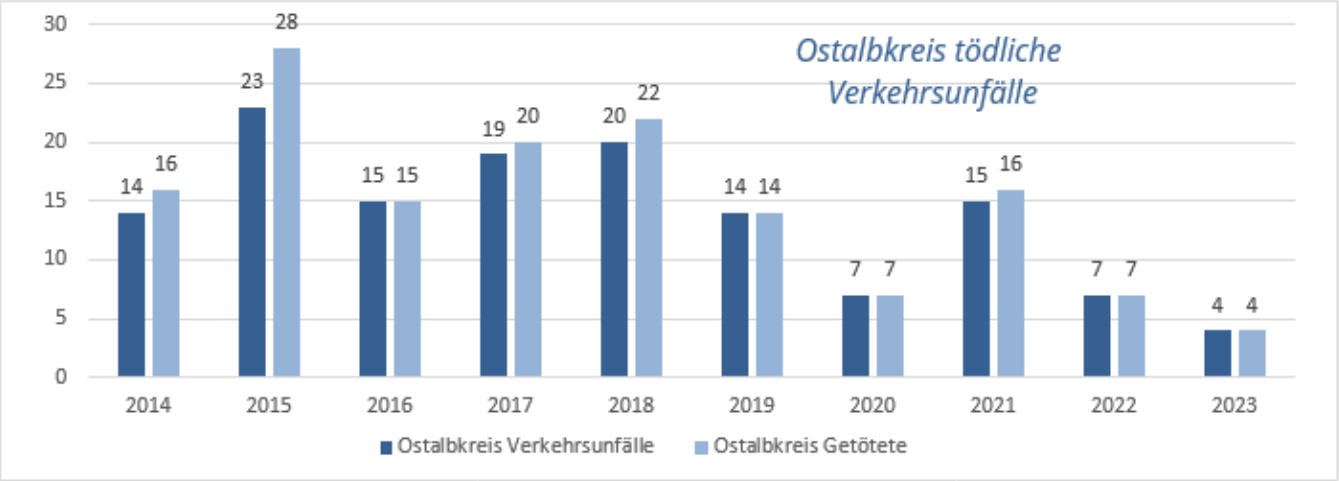
PP Aalen:
Steigerung der tödlichen Verkehrsunfälle auf 27 (2022: 19)

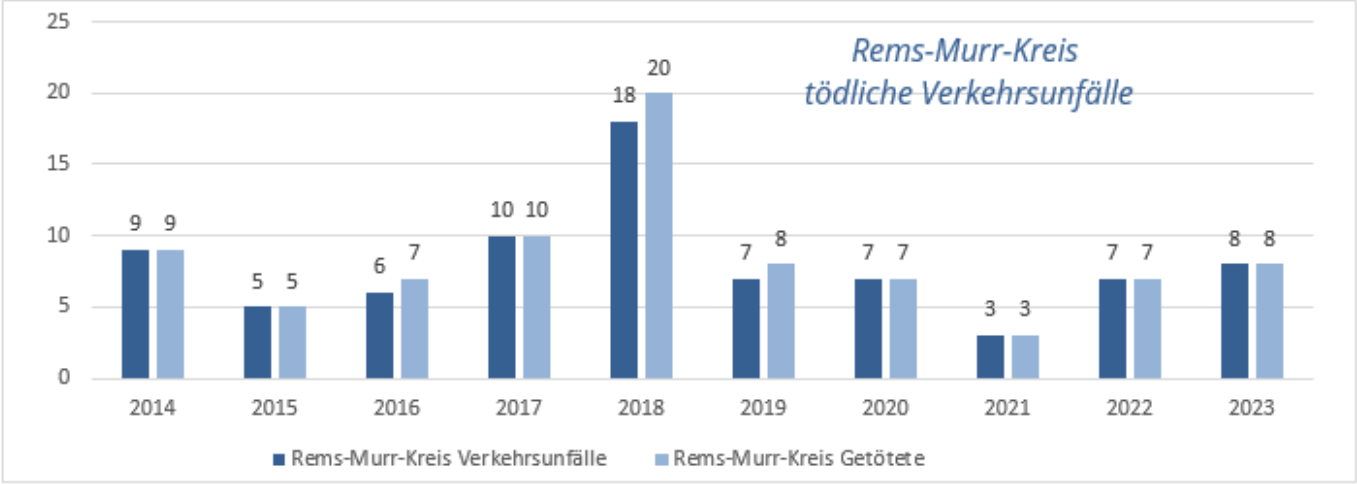
Ostalbkreis:
Zahl der tödlichen Verkehrsunfälle um 42,86 Prozent von 7 auf 4[1] gesunken

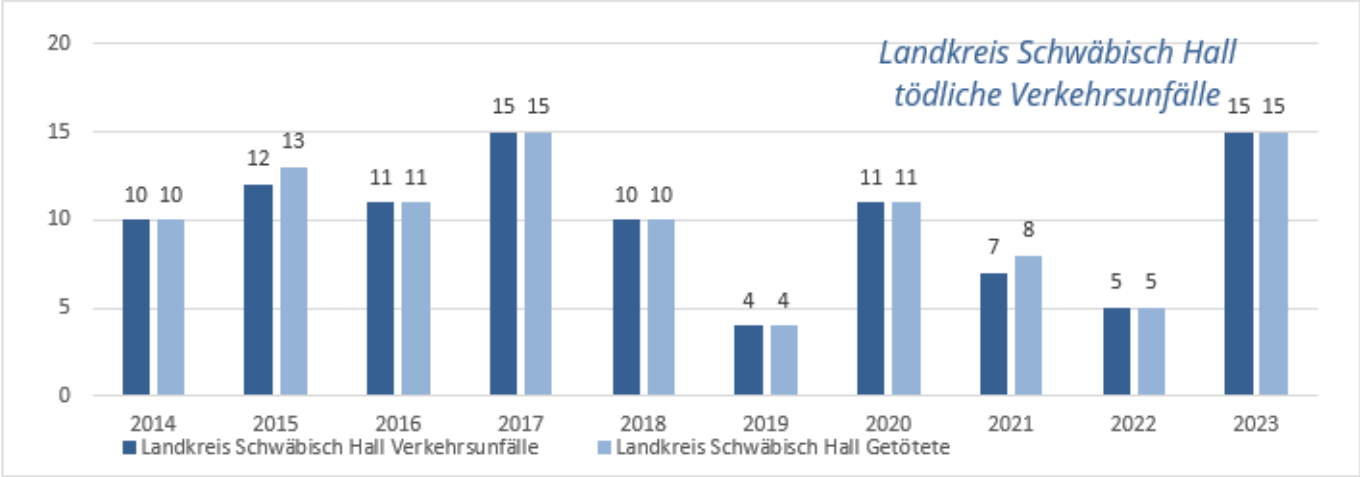
Rems-Murr-Kreis:
Leichter Anstieg von 7 (2022) auf 8 (2023) tödliche Verkehrsunfälle.

Landkreis Schwäbisch Hall:
Deutliche Zunahme im Landkreis Schwäbisch Hall mit 200 Prozent von 5 (2022) auf 15 (2023)

[1] Im Ostalbkreis ereigneten sich 5 tödliche Verkehrsunfälle, davon einer auf der A7 im Zuständigkeitsbereich des PP Ulm


Ostalbkreis tödliche Verkehrsunfälle
30
25
20
15
10
5
0
14 16
23 28
15 15
19 20
20 22
14 14
7 7
15 16
7 7
4 4
2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023
Ostalbkreis Verkehrsunfälle
Ostalbkreis Getötete


Rems-Murr-Kreis tödliche Verkehrsunfälle
25
20
15
10
5
0
9 9
5 5
6 7
10 10
18 20
7 8
7 7
3 3
7 7
8 8
2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023
Rems-Murr-Kreis Verkehrsunfälle
Rems-Murr-Kreis Getötete


Landkreis Schwäbisch Hall tödliche Verkehrsunfälle
20
15
10
5
0
10 10
12 13
11 11
15 15
10 10
4 4
11 11
7 8
5 5
15 15
2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023
Landkreis Schwäbisch Hall Verkehrsunfälle
Landkreis Schwäbisch Hall Getötete

Auf der BAB gab es im Landkreis Schwäbisch Hall 2023 3 (2022: 2) tödliche Verkehrsunfälle, im Ostalbkreis 1 (2022: 0).

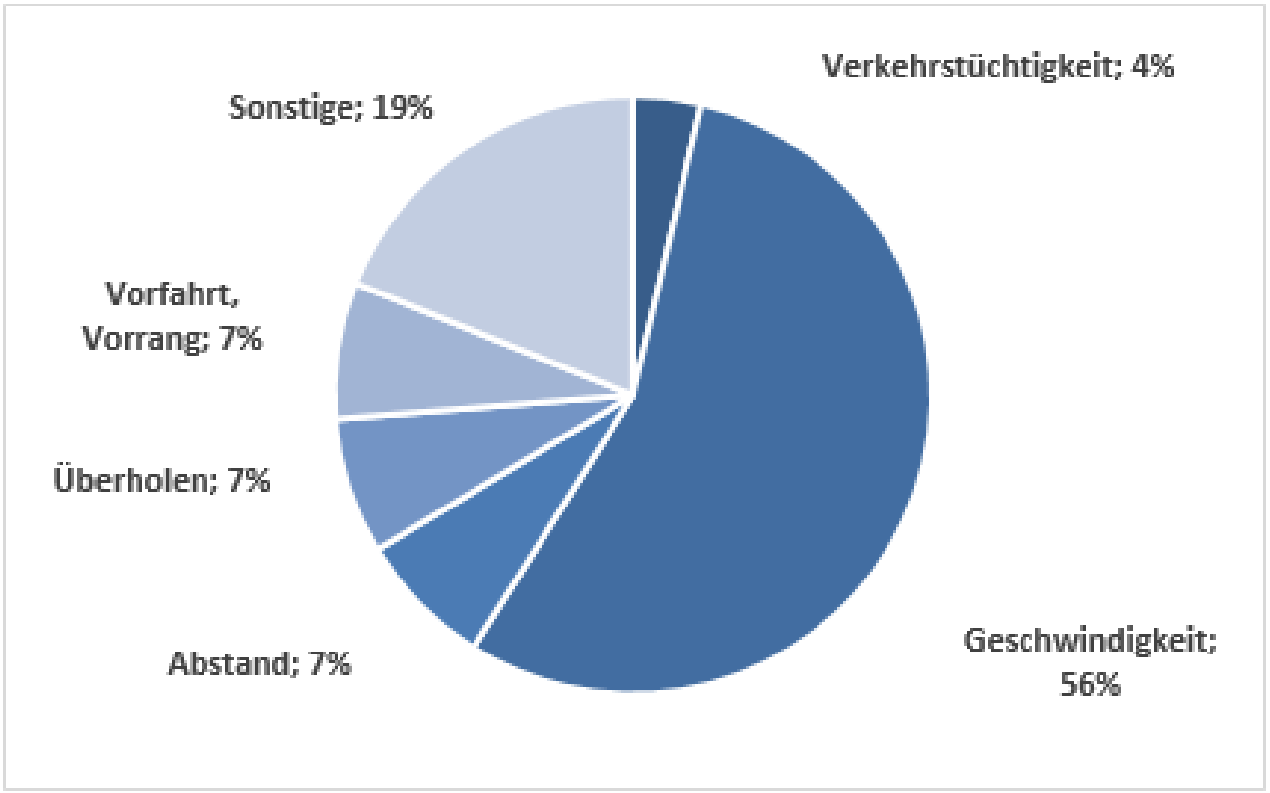
Die Entwicklung auf den BAB-Abschnitten im Zuständigkeitsbereich des PP Aalen ist im Vergleich zum Vorjahr sowohl bei der Anzahl der tödlichen Verkehrsunfälle als auch bei den Getöteten gestiegen.

Deutliche Hauptunfallursache bei tödlichen Verkehrsunfällen war mit einem Anteil von 56 Prozent die „Geschwindigkeit“, gefolgt von „Vorfahrt“, „Abstand“ und „Überholen“ mit jeweils 7 Prozent.

Bei 10 der 27 tödlichen Verkehrsunfälle war Ablenkung zumindest mitursächlich.

Auf den BABen waren „Geschwindigkeit“ und „Abstand“ die Hauptunfallursachen bei den tödlichen Verkehrsunfällen.

Hauptunfallursachen bei tödlichen Unfällen



Beispielfälle tödliche Verkehrsunfälle

Rems-Murr-Kreis, Sulzbach an der Murr
Donnerstag, 20. Juli 2023

Ein 60-jähriger Pkw-Lenker befuhr die B 14 von Schwäbisch Hall kommend in Richtung Sulzbach an der Murr. Auf Höhe der Einmündung Haller Straße wollte er auf diese nach links in Richtung Murrhardt abbiegen. Hierbei übersah er einen ordnungsgemäß entgegenkommenden 55-jährigen Kradlenker. Durch den Verkehrsunfall verstarb der Kradlenker an der Unfallstelle.
Es entstand ein Sachschaden von ca. 22.000 Euro.

Landkreis Schwäbisch Hall, A6 Gemarkung Crailsheim
Mittwoch, 8 Februar 2023

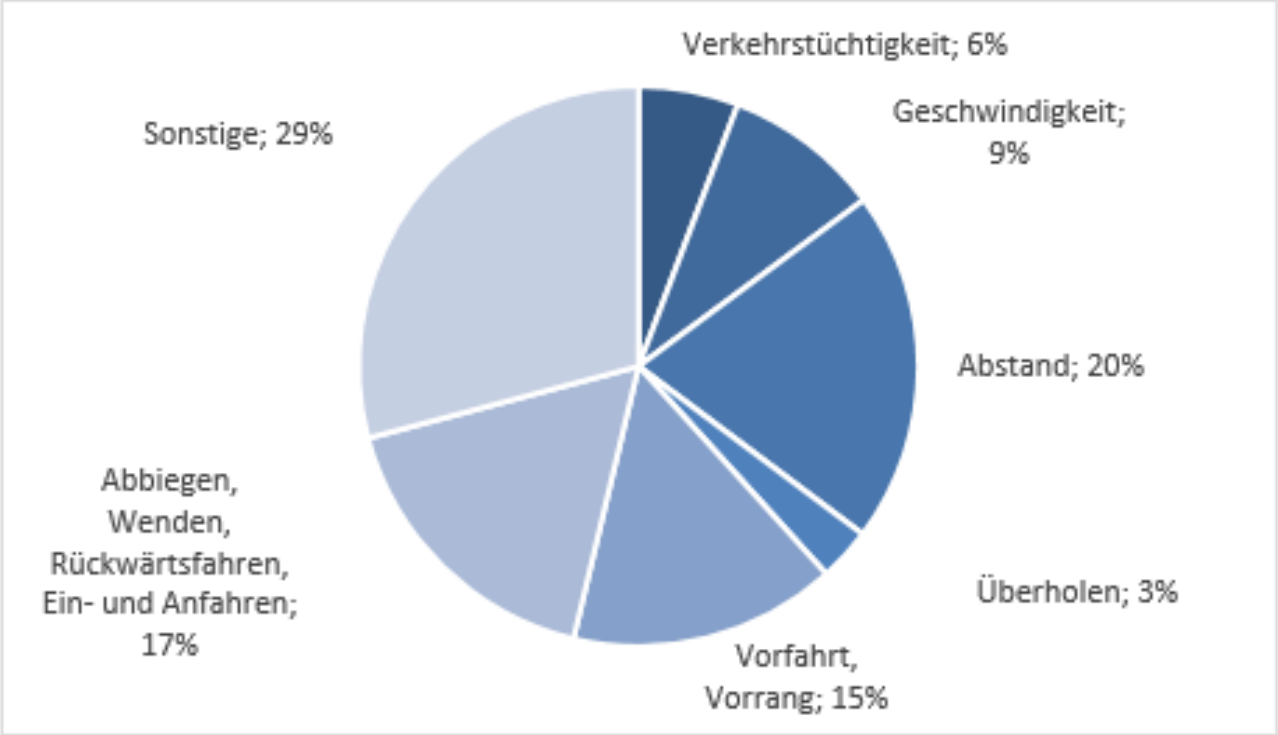
Ein 38-jähriger Klein-Lkw-Lenker befuhr die BAB 6 aus Richtung Heilbronn kommend in Fahrtrichtung Nürnberg. Zwischen Kirchberg und Satteldorf kam der Verkehr auf der rechten Fahrspur ins Stocken. Der Klein-Lkw-Lenker erkannte den stockenden Verkehr zu spät und versuchte noch, mit hoher Geschwindigkeit auf die linke Fahrspur auszuweichen, streifte jedoch das linke Heck eines langsam auf dem rechten Fahrstreifen fahrenden Sattelzuges. Auf dem linken Fahrstreifen kam es in der Folge zu einer weiteren Kollision mit einem von hinten auf den plötzlich einscherenden Klein-Lkw auffahrenden Pkw eines 44-Jährigen. Der Klein-Lkw kippte in der Folge um und kollidierte im Anschluss noch mit einem weiteren Lkw. Beide Insassen im Klein-Lkw wurden eingeklemmt und mussten von der Feuerwehr mit schwerem Gerät geborgen werden. Der 52-jährige Beifahrer verstarb noch an der Unfallstelle. Der Fahrer wurde lebensgefährlich verletzt. Die anderen Unfallbeteiligen blieben unverletzt. Es entstand ein Sachschaden von ca. 95.000 Euro.

Ostalbkreis, Gemarkung Aalen
Mittwoch, 26. April 2023

Ein 41-jähriger Kradfahrer fuhr von Simmisweiler in Richtung Waldhausen. Im kurvigen Streckenverlauf kam er alleinbeteiligt ins Schleudern und nach rechts von der Fahrbahn ab. Hier überschlug er sich mehrfach und kam im angrenzenden Feld zum Liegen. Der Kradlenker verstarb noch an der Unfallstelle. Am Krad entstand ein Schaden von ca. 3000 Euro.

10.3 HAUPUNFALLURSACHEN

(Anlage10.3)



Häufig liegen bei Verkehrsunfällen mehrere Ursachen vor. Aus diesem Grund sind in der Addition der Unfallursachen Summen von über 100 Prozent rechnerisch möglich. Zur Reduzierung der „sonstigen" Unfallursachen wurden beginnend ab dem Jahr 2022 zahlreiche Verkehrsunfälle auf Parkplätzen auf das mögliche Vorliegen einer „Hauptunfallursache" geprüft und entsprechend geändert. Dies hatte zur Folge, dass die Hauptunfallursachen „Abstand" und „Abbiegen, Wenden und Rückwärtsfahren" deutlich zugenommen haben. Dies ist jedoch der veränderten Erfassung geschuldet! So sind nun, wie im Vorjahr, die Unfallursachen „Abstand" mit 20 Prozent (2022: 25 Prozent) und „Abbiegen, Wenden und Rückwärtsfahren" mit 17 Prozent (2022: 21 Prozent) die häufigsten Ursachen.

Danach folgt „Vorfahrt" mit 15 Prozent (2022: 15 Prozent) und „Geschwindigkeit" mit 9 Prozent (2022: 12 Prozent). „Verkehrstüchtigkeit" (6 Prozent) und „Überholen" (3 Prozent) spielten eine untergeordnete Rolle.

Bei Unfällen mit Personenschaden sind insbesondere die Unfallursachen „Abstand" (19 Prozent), „Geschwindigkeit" (18 Prozent) und „Vorfahrt" (16 Prozent) hervorzuheben.

Auf den BABen liegt jedoch die „Geschwindigkeit“ mit 46 Prozent deutlich vor der Unfallursache „Abstand“ mit 35 Prozent, gefolgt von Verkehrstüchtigkeit“ (19 Prozent).

Bei den „schweren“ Verkehrsunfällen (Unfälle mit getöteten und schwerverletzten Personen) sowie auf den BABen ist „Geschwindigkeit“ die Hauptunfallursache. Deshalb lag, wie im Abschnitt Verkehrsüberwachung dargestellt, ein Schwerpunkt der verkehrspolizeilichen Kontrollmaßnahmen auf der Überwachung dieser Unfallursache.

Im Bereich der Unfallursache „Geschwindigkeit waren merkliche Unterschiede hinsichtlich der einzelnen Landkreise erkennbar.

PP Aalen:
Rückgang der Unfälle mit Hauptunfallursache Geschwindigkeit auf 989 (2022: 1.176)

Ostalbkreis:
Anteil bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden bei 15 Prozent (2022: 29 Prozent)

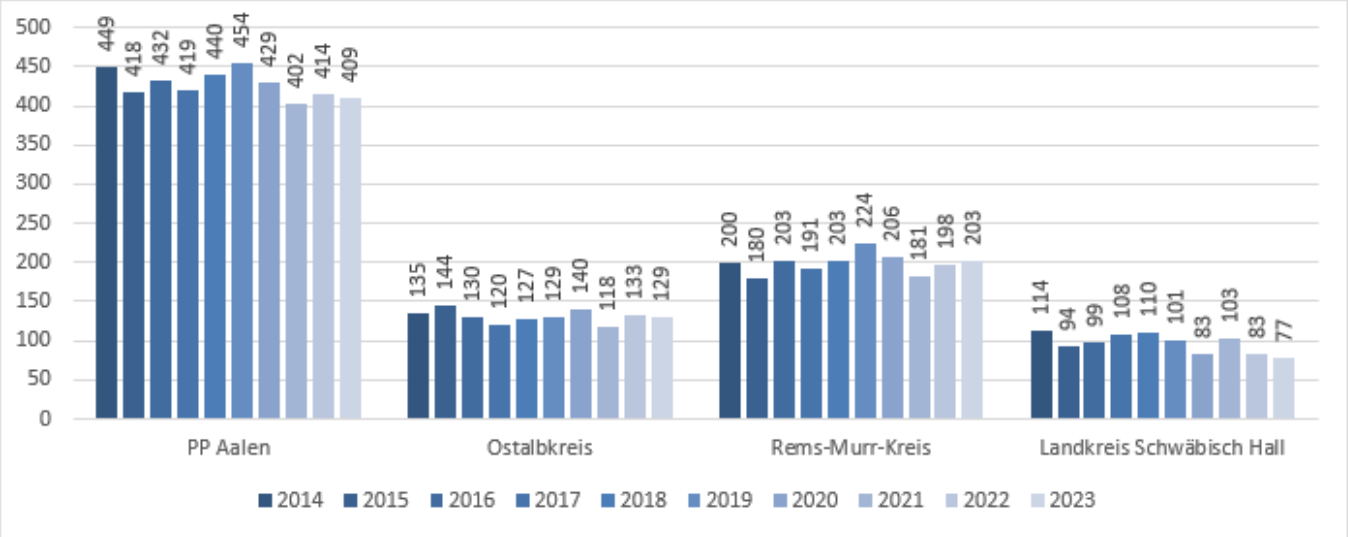
Rems-Murr-Kreis:
Anteil bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden bei 14 Prozent (2022: 20 Prozent)

Landkreis Schwäbisch Hall:
Anteil bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden bei 28 Prozent (2022: 33 Prozent)

Insgesamt ist teilweise ein deutlicher Rückgang der Hauptunfallursache „Geschwindigkeit“ bei den Unfällen mit Personenschaden erkennbar.

10.4 UNFÄLLE MIT MOTORRÄDERN

(Anlage 10.4)



Die Anzahl der Verkehrsunfälle, bei denen Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer beteiligt waren, ist im vergangenen Jahr im PP Aalen leicht, um 1,21 Prozent von 414 auf 409 Unfälle gesunken.

Allerdings verursachten wieder mehr Motorradfahrende die Unfälle selbst (2023: 246, 2022: 240).

Die Motorradunfälle mit Personenschaden sind leicht von 333 (2022) auf 326 (2023) gesunken. Die Anzahl der dabei von Motorradfahrerinnen und Motorradfahrern verursachten Unfälle erhöhte sich allerdings um 4,37 Prozent auf 215.

Insbesondere bei Motorradunfällen hängt es oft vom Zufall ab, ob eine Verkehrsteilnehmerin oder ein Verkehrsteilnehmer schwer verletzt oder getötet wird.

Die Zahl der Getöteten hat sich von 3 im Jahr 2022 auf 4 in 2023 erhöht.

PP Aalen:
Gesamtzahl der Motorradunfälle: 409 (2022: 414)

Ostalbkreis:
2 Verkehrsunfälle mit tödlichem Ausgang (2022: 2)

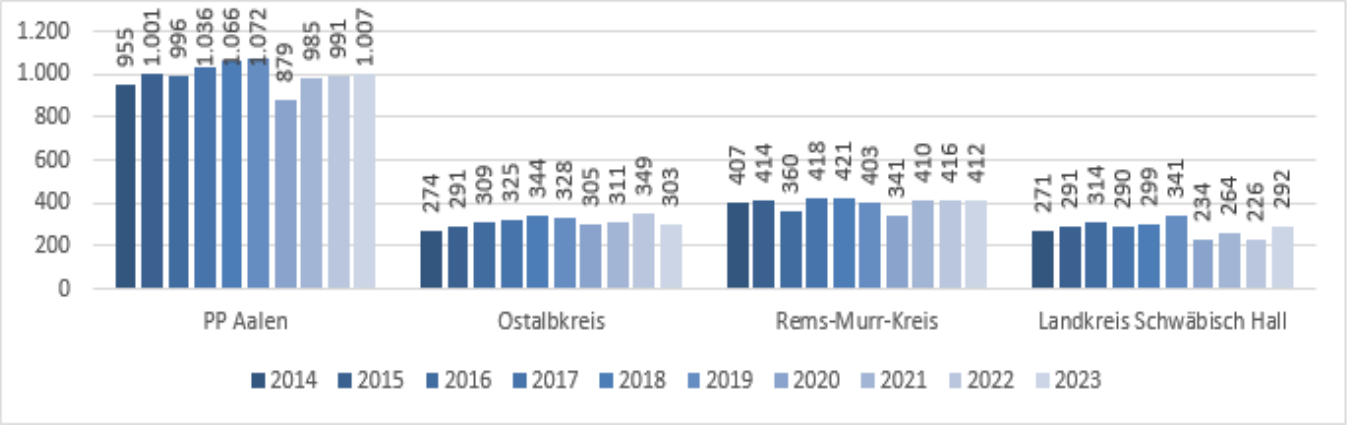
Rems-Murr-Kreis:
1 Verkehrsunfall mit tödlichem Ausgang (2022: 1)

Landkreis Schwäbisch Hall:
1 Verkehrsunfall mit tödlichem Ausgang (2022: 0)

Bei 3 (2022: 2) Verkehrsunfällen mit tödlichem Ausgang waren die Motorradfahrerin bzw. der Motorradfahrer Unfallverursacher. Die Hauptunfallursache bei den von Motorradfahrenden verursachten Unfällen war überwiegend „Geschwindigkeit“ mit 41 Prozent (2022: 52 Prozent). An zweiter Stelle folgten mit 17 Prozent (2022: 15 Prozent) „Abstand“ und mit 11 Prozent (2022: 10 Prozent) die Ursache „Überholen“.

10.5 UNFÄLLE MIT LKW

(Anlage 10.5)



Während die Unfallzahlen im Ostalbkreis deutlich von 349 auf 303 (13,18 Prozent) sanken, stiegen sie im Landkreis Schwäbisch Hall um 29,20 Prozent von 226 auf 292. Im Rems-Murr-Kreis blieben die Unfallzahlen hingegen nahezu unverändert (2022: 416, 2023: 412).

PP Aalen:
Anstieg der Unfälle mit Lkw auf 1.007 (2022: 991)

Ostalbkreis:
2 Personen (2022: 1) kamen ums Leben. 9 (2022: 12) wurden schwer und 71 (2022: 69) leicht verletzt.

Im Rems-Murr-Kreis:
Keine Person (2022: 1) kam ums Leben. 12 Beteiligte (2022: 16) wurden schwer und 74 (2022: 71) leicht verletzt.

Landkreis Schwäbisch Hall:
7 (2022: 2) Personen wurden getötet. 38 (2022: 23) wurden schwer und 73 (2022: 63) leicht verletzt.

Bei rund 67 Prozent (2022: 70 Prozent) der Verkehrsunfälle waren die Lkw-Fahrerin oder der Lkw-Fahrer hauptverantwortlich für das Unfallgeschehen.

Auf den BABen im Zuständigkeitsbereich des PP Aalen ereigneten sich 4 (2022: 2) Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Lkw mit tödlichem Ausgang.

Als Hauptunfallursachen bei Lkw-Unfällen wurden „Abbiegen, Wenden und Rückwärtsfahren“ mit 23 Prozent, gefolgt von „Abstand“ mit 20 Prozent und „Vorfahrt“ mit 12 Prozent festgestellt.

Landkreis Schwäbisch Hall,
Gemarkung Kirchberg/Jagst,
9. Februar 2024, 14.55 Uhr

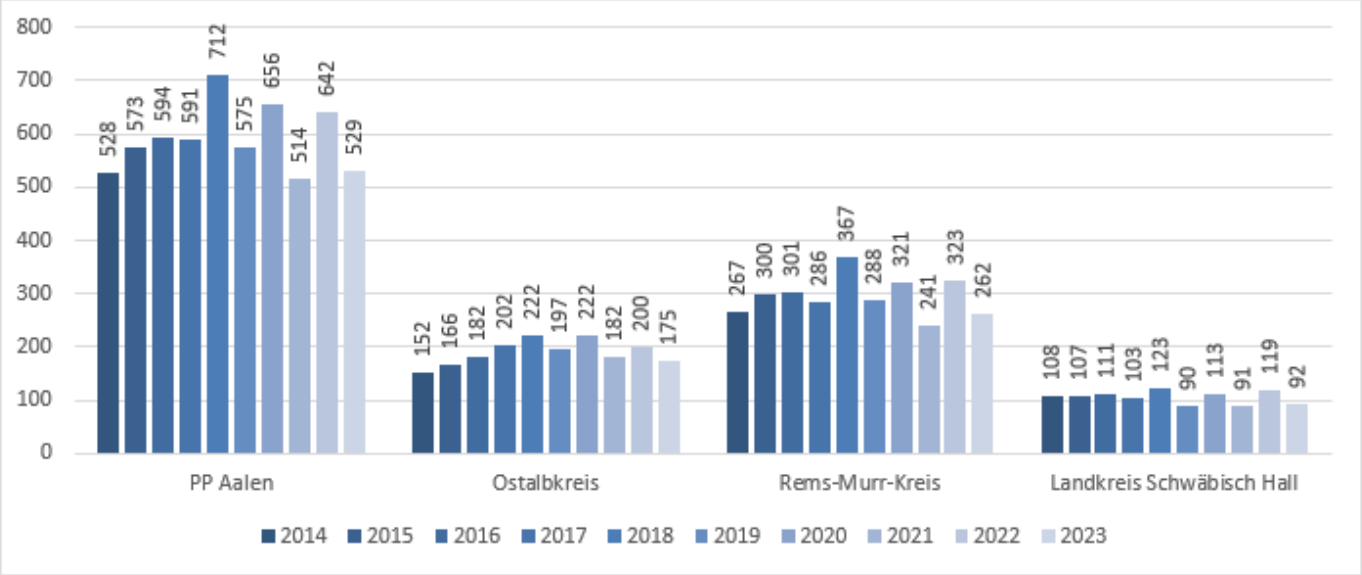
Ein spektakulärer Verkehrsunfall unter Beteiligung eines Militärkonvois ereignete sich am auf der BAB 6 bei Kirchberg an der Jagst. Infolge Unachtsamkeit fuhr der Fahrer eines Militärlastwagens auf einen anderen Militärlastwagen auf, wodurch das Führerhaus abgerissen und der Lkw in Brand geriet. Fahrer und Beifahrer im Verursacherfahrzeug wurden hierbei schwer verletzt.

Ein nachfolgender Militärlaster musste deshalb in den Grünstreifen ausweichen. Die Lkw transportierten hoch explosive Ladung, weshalb die Unfallstelle im Umkreis von 1.000 Metern evakuiert werden musste. Die Autobahn blieb bis zur Bergung und Reinigung bis zum darauffolgenden Morgen voll gesperrt. Es entstand ein Schaden in Höhe von ca. 68.000 Euro.

10.6 UNFÄLLE MIT FAHRRÄDERN, PEDELECS UND E-BIKES

(Anlage 10.6)

Fahrradunfälle (ohne elektronische Unterstützung)



Die Unfallzahlen unter Beteiligung von **Radfahrenden** sanken im Jahr 2023 fast genauso deutlich, wie sie 2022 gestiegen waren.

So wurde präsidiumsweit eine Abnahme von 17,60 Prozent verzeichnet. Hierbei wurden 3 Radfahrende getötet (2022: 0). Die Zahl der Schwerverletzten sank deutlich um 34,21 Prozent auf 75. Auch die Zahl der Leichtverletzten sank von 427 auf 371.

PP Aalen:
Abnahme der Unfallzahlen auf 529 (2022: 642)

Ostalbkreis:
Im Jahr 2023 kamen bei 175 (2022: 200) Verkehrsunfällen wie in den Vorjahren kein Radfahrender ums Leben.

23 (2022: 34) Radfahrerinnen und Radfahrern zogen sich schwere Verletzungen zu (-32,35 Prozent); 124 (2022: 135) wurden leicht verletzt.

Rems-Murr-Kreis:
2023 wurden 262 (2022: 323) Verkehrsunfälle verzeichnet. Hierbei wurden 3 (2022: 0) Radfahrende getötet.

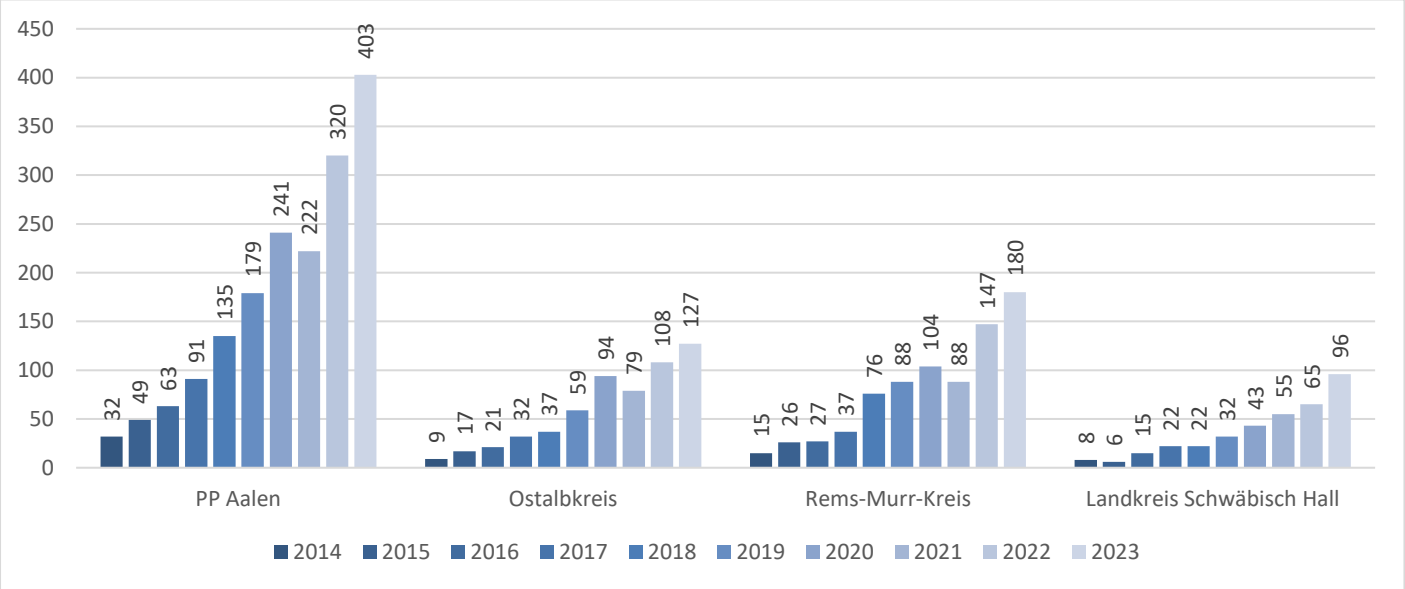
35 (2022: 52) Radfahrerinnen und Radfahrer wurden schwer und 183 (2022: 219) leicht verletzt.

Landkreis Schwäbisch Hall:
2023 ereigneten sich 92 (2022: 119) Unfälle ohne (2022: 0) tödliche Folgen und 17 (2022: 28) mit Schwerverletzten.

64 (2022: 73) Radfahrerinnen und Radfahrer zogen sich leichte Verletzungen zu.

Hauptunfallursache bei Verkehrsunfällen unter Beteiligung von **Fahrrädern** waren „Geschwindigkeit“ mit 13 Prozent, gefolgt von „Verkehrstüchtigkeit“ (10 Prozent) und „Vorfahrt“ mit 9 Prozent.

Unfälle mit Pedelecs und E-Bikes



Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von **Pedelecs oder E-Bikes** stieg erneut deutlich um 25,94 Prozent.
Erfreulicherweise wurden keine Pedelec-Fahrende getötet (2022: 3). 89 (2022: 71) wurden schwer und 292 (2022: 226) Nutzerinnen und Nutzer leicht verletzt.

Bei **Pedelec-Unfällen** war die Hauptunfallursache ebenfalls „Geschwindigkeit“ mit 18 Prozent, gefolgt von „Verkehrstüchtigkeit“ mit 14 Prozent.
Mit zunehmendem Alter nimmt die Verletzungsgefahr bei Verkehrsunfällen für Fahrrad- und Pedelecfahrende zu.
Auffällig ist hierbei, dass Senioren häufiger bei der Benutzung von Pedelecs verletzt werden. Durch das höhere Gewicht sowie die leichter zu erreichenden höheren Geschwindigkeiten von Pedelecs steigt auch das Unfallrisiko an.
Zur Reduzierung dieses Risikos werden seit Jahren von verschiedenen Organisationen praktische Übungen zur sicheren Handhabung von Pedelecs für Senioren angeboten.
Nicht zuletzt auch deshalb, da mit steigendem Alter die Schwere der erlittenen Verletzungen zunimmt.

PP Aalen:
Anstieg der Unfallzahlen auf 403 (2022: 320)

Ostalbkreis:
2023 wurden bei 127 (2022: 108) Pedelecunfällen keine Person (2022: 1) getötet. 33 (2022: 25) Nutzerinnen und Nutzer verletzten sich schwer.

Rems-Murr-Kreis:
2023 wurden 180 (2022: 147) Verkehrsunfälle aufgenommen. Die Zahl der schwerverletzten Nutzerinnen und Nutzer sank leicht von 34 auf 32. Jedoch stieg die Zahl der Leichtverletzten von 101 auf 140.

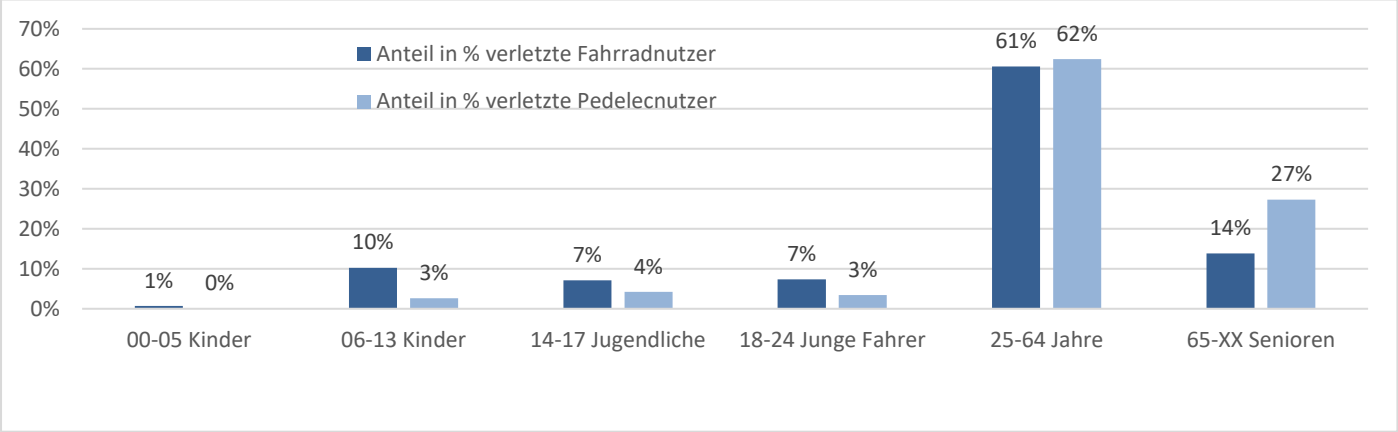
Landkreis Schwäbisch Hall:
2023 ereigneten sich 96 (2022: 65) Verkehrsunfälle. Die Anzahl der Schwerverletzten verdoppelte sich (2022: 12, 2023: 24).
67 (2022: 49) Personen wurden leicht verletzt.

Die Nachfrage nach Pedelecs ist nach wie vor ungebrochen. Deshalb ist auch mit weiter steigenden Unfallzahlen zu rechnen, da immer mehr Pedelecs am Straßenverkehr teilnehmen.

Die Helmtragequote bei Verkehrsunfällen mit Fahrrädern, Pedelecs und E-Bikes lag bei 57,1 Prozent.

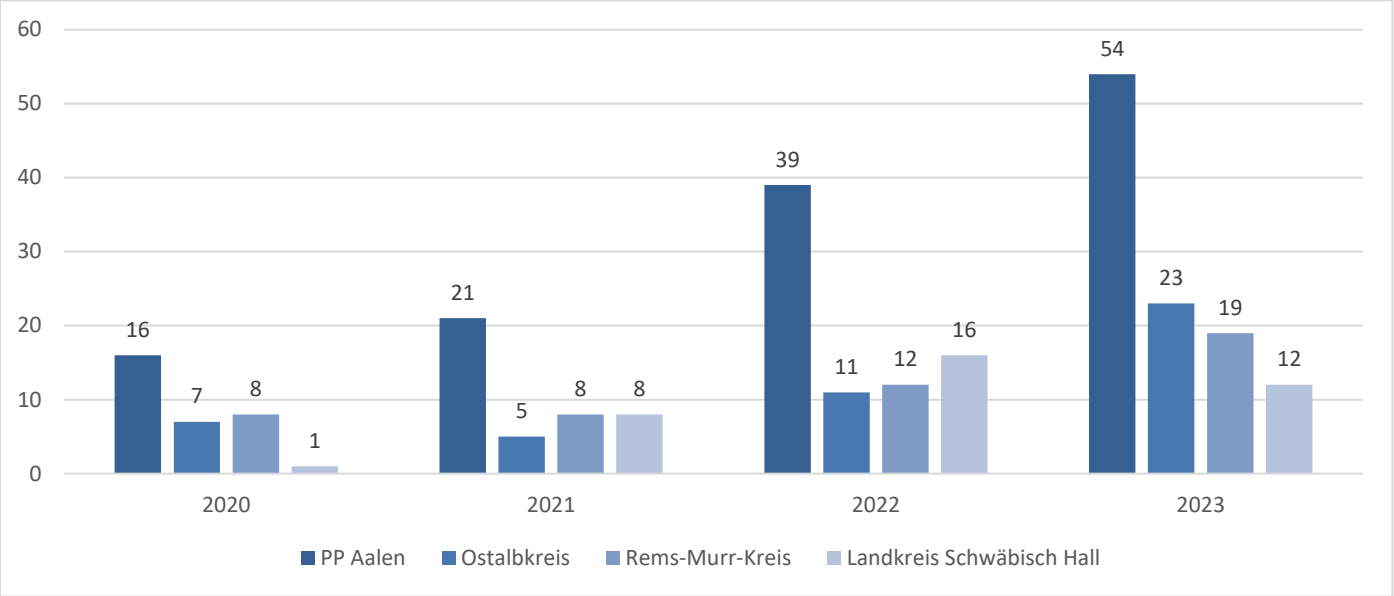
Obwohl erwiesen ist, dass ein Fahrradhelm schwerwiegende Verletzungsfolgen bei einem Verkehrsunfall verhindern kann, ist die Helmtragquote nur leicht gestiegen (2022: 52,1 Prozent).

Altersgruppen



10.7 UNFÄLLE MIT ELEKTROKLEINSTFAHRZEUGEN[1]

(Anlage 10.7)



Die Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Elektrokleinstfahrzeugen sind auch im Jahr 2023 gestiegen. Aufgrund der geringen Zahlen sind die prozentualen Zunahmen jedoch hoch (38,46 Prozent).

Seit der ersten Zulassung im Jahr 2019 ist noch keine Person ums Leben gekommen, es wurden jedoch 6 (2022: 5) Personen schwer verletzt und 38 (2022: 29) leicht.

PP Aalen:
Zahl der Unfälle stieg auf 54 (2022: 39)

Ostalbkreis:
2023 ereigneten sich 23 (2022: 11) Unfälle mit 1 (2022: 1) Schwerverletzten sowie 17 (2022: 10) Leichtverletzten. Dreimal (2022: 1) entstand lediglich Sachschaden.

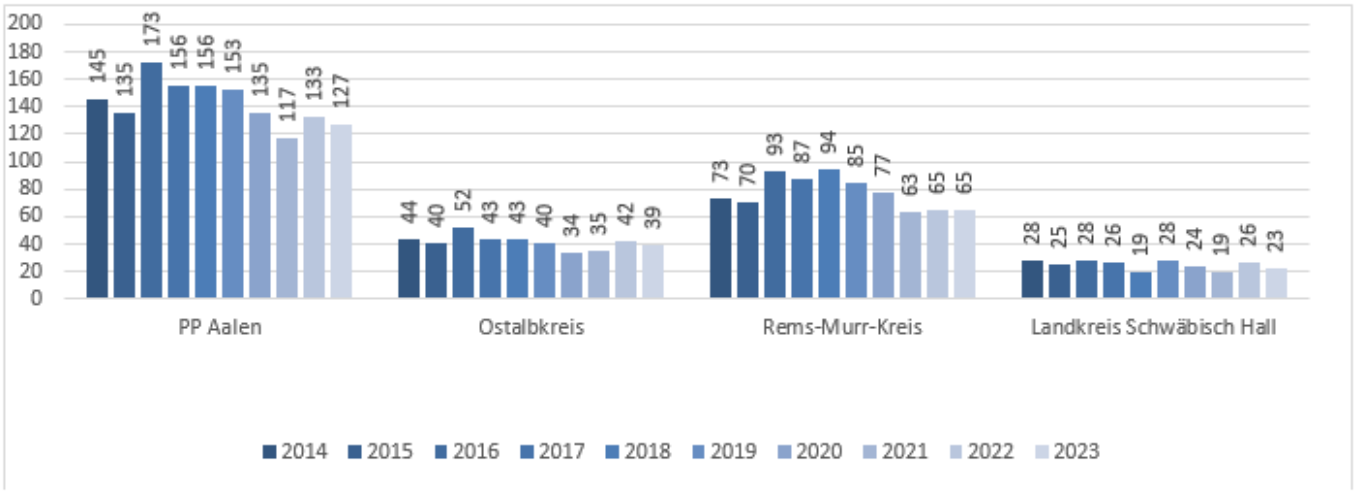
Rems-Murr-Kreis:
2023 ereigneten sich 19 (2022: 12) Unfälle mit 2 (2022: 2) Schwerverletzten, 13 Personen verletzen sich leicht (2022: 7) leicht. Dreimal (2022: 2) entstand Sachschaden

Landkreis Schwäbisch Hall:
Zahl der Unfälle von 16 auf 12. Hierbei wurden 3 (2022: 2) Personen schwer verletzt. 8 (2022: 12) Personen erlitten leichte Verletzungen. In einem Fall entstand Sachschaden

[1] Definition siehe „Fahrzeugarten“ unter den Begriffsbestimmungen

10.8 UNFÄLLE MIT KINDERN[2]

(Anlage 10.8)



Die Zahlen der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kindern sind rückläufig.
Berücksichtigt wurden hierbei nur Unfälle, bei denen Kinder als aktive Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Radfahrer etc.) am Straßenverkehr teilgenommen haben.
Erfreulicherweise wurde dabei kein Kind getötet. Die Anzahl der Schwerverletzten (10) halbierte sich gegenüber 2022 (20). 107 (2022: 111) Kinder wurden leicht verletzt.
Bedenklich ist, dass über die Hälfte der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kindern durch andere Verkehrsteilnehmer verursacht wurden.
Insgesamt waren bei 48 Prozent (2022: 57,9 Prozent) der Verkehrsunfälle die Kinder hauptverantwortlich für das Unfallgeschehen. Eine Reduzierung der Unfälle unter Beteiligung von Kindern kann nur durch Rücksichtnahme und besonderer Aufmerksamkeit gegenüber den schwächsten Verkehrsteilnehmern gelingen.

PP Aalen:
127 Unfälle unter Beteiligung von Kindern (2022: 133)

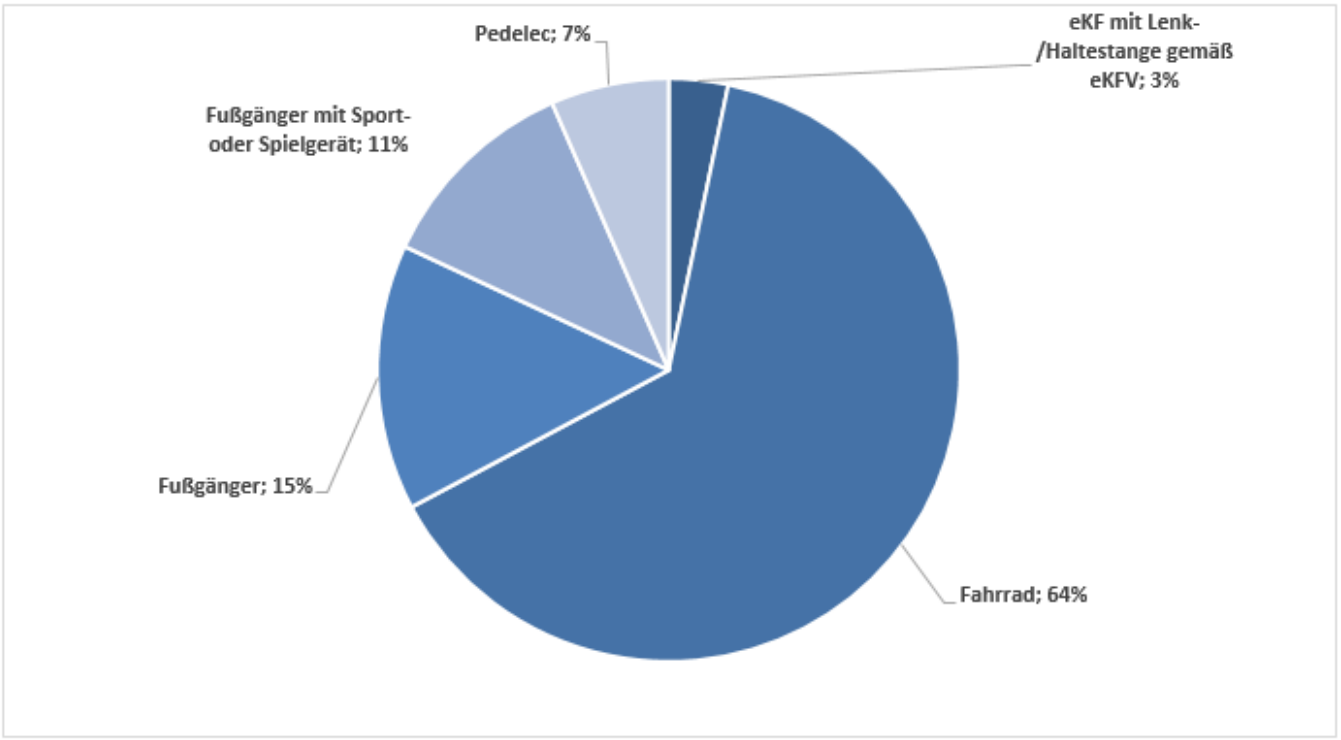
Ostalbkreis:
Bei 39 (2022: 42) Verkehrsunfällen im wurden 2 (2022: 9) Kinder schwer und 33 (2022: 32) leicht verletzt.

Rems-Murr-Kreis:
2023 waren genauso viele Unfälle zu verzeichnen wie 2022 (65). Hierbei wurden 6 (2022: 5) Kinder schwer und 51 (2022: 61) leicht verletzt.

Landkreis Schwäbisch Hall:
2023 ereigneten sich 23 (2022: 26) Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kindern. Hierbei wurden 2 (2022: 6) Kinder schwer verletzt. 23 (022: 18) Kinder wurden leicht verletzt.

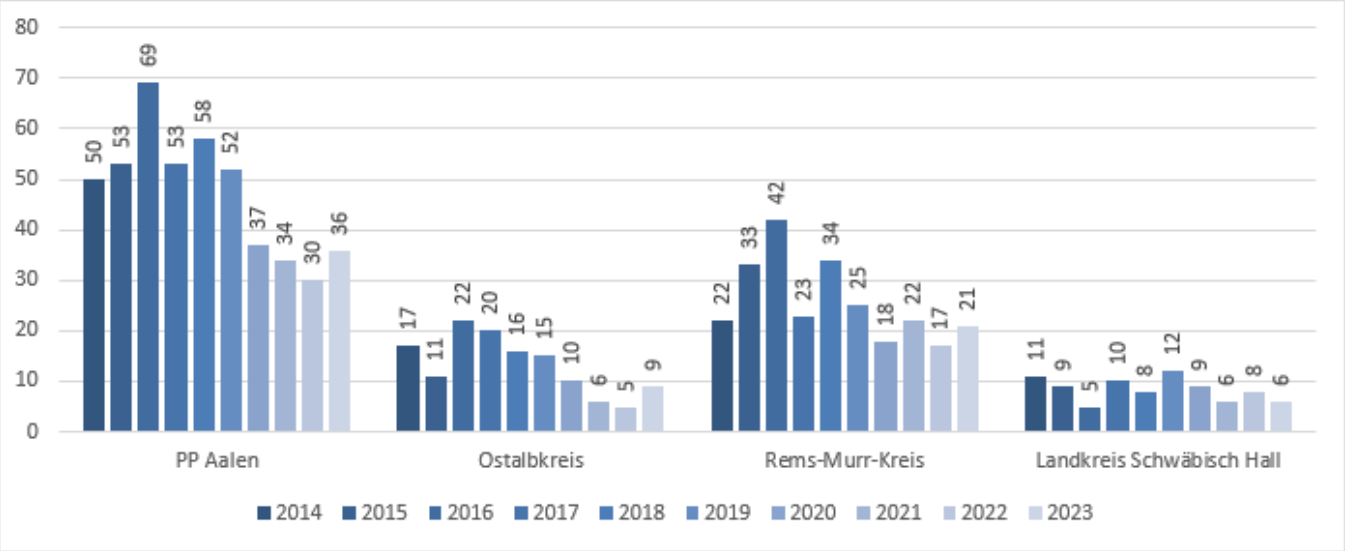
[2] Unfälle mit Kindern liegen vor, wenn mindestens ein Kind zwischen 0 und 13 Jahren, das aktiv am Verkehrsgeschehen teilnimmt, an einem Unfall beteiligt war.

Verkehrsbeteiligung der Kinder



10.9 SCHULWEGUNFÄLLE

(Anlage 10.9)



Im Ostalbkreis stiegen die Zahlen von 5 auf 9 Unfälle.
Im Rems-Murr-Kreis stieg die Zahl ebenfalls von 17 auf 21 Unfälle an.
Im Landkreis Schwäbisch Hall sank die Anzahl der Schulwegunfälle hingegen von 8 auf 6.

Erfreulicherweise kamen 2023 wie schon in den Vorjahren, keine Schülerin bzw. kein Schüler auf dem Schulweg ums Leben.
Ebenso erfreulich ging die Anzahl der schwer verletzten Schülerinnen und Schüler von 8 auf 2 zurück. 33 Kinder (2022: 22) wurden leicht verletzt.

PP Aalen:
Anstieg der Schulwegunfälle auf 36 (2022: 30)

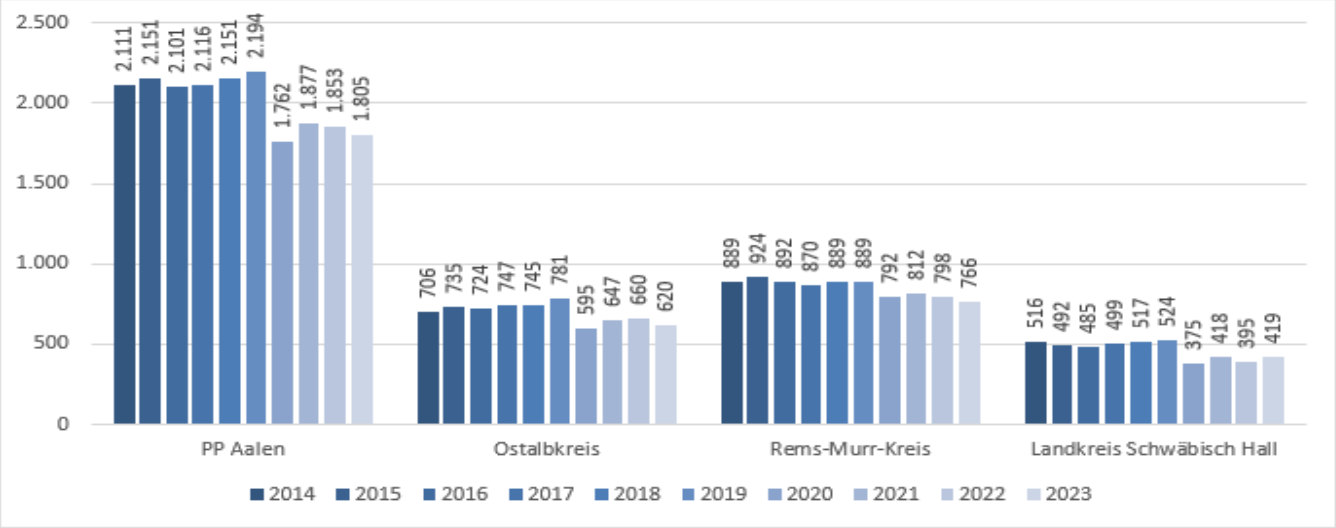
Ostalbkreis:
2023 wurden bei Schulwegunfällen 0 (2022: 1) Schüler schwer und 9 (2022: 4) leicht verletzt.

Rems-Murr-Kreis:
2023 wurden kein (2022: 3) Schüler schwer verletzt. Im Bereich der leicht verletzten Schüler stieg die Zahl von 15 auf 20.

Landkreis Schwäbisch Hall:
Die Zahl der schwerverletzen Schülerinnen und Schüler ging im Landkreis Schwäbisch Hall von 4 auf 2 zurück. Die Anzahl der leicht Verletzten stieg von 3 auf 4.

10.10 UNFÄLLE MIT JUNGEN ERWACHSENEN

(Anlage 10.10)



Eine häufig höhere Risikobereitschaft in Zusammenhang mit einer mangelnden Fahrpraxis von jungen Erwachsenen und somit Fahranfängerinnen und Fahranfängern im Alter von 18 bis 24 Jahren stehen im besonderen Fokus der Unfallauswertung.
Diese Korrelation führt häufig zu einer überproportional höheren Beteiligung von Verkehrsunfällen.

PP Aalen:
Gesamtzahl der Unfälle 1.805 (2022: 1.853) Rückgang um 2,59 Prozent

Ostalbkreis:
2023 waren 620 (2022: 660) Unfälle zu verzeichnen.

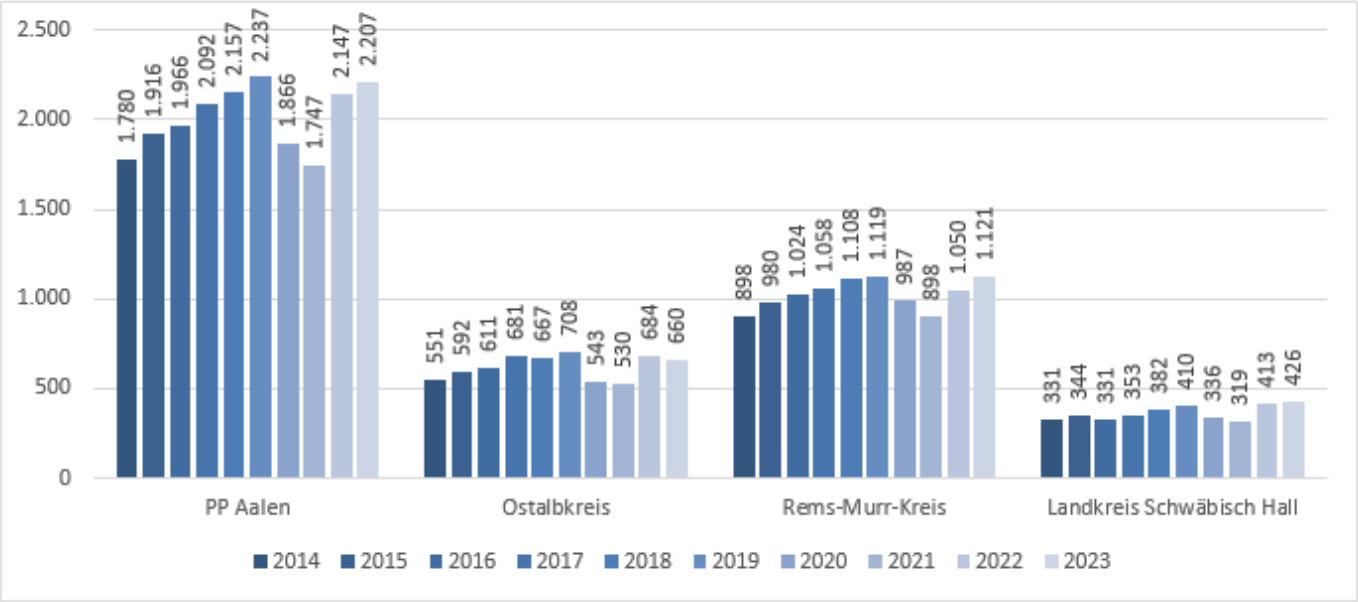
Rems-Murr-Kreis:
2023 waren 766 (2022: 798) Unfälle zu verzeichnen.

Landkreis Schwäbisch Hall:
2023 waren 419 (2022: 395) Unfälle zu verzeichnen.

Bei Unfällen mit jungen Erwachsenen ist im Bereich der getöteten Personen eine deutliche Zunahme von 2 auf 4 zu verzeichnen. Lediglich im Rems-Murr-Kreis wurde im Jahr 2023 keine Person getötet (2022: 1).
Im Ostalbkreis wurde eine Person (2022: 0) und im Landkreis Schwäbisch Hall wurden 3 (2022: 1) Personen getötet.
Die Hauptunfallursachen ähneln den allgemein festgestellten Hauptunfallursachen. Die Hauptunfallursache ist „Geschwindigkeit“ mit 23 Prozent, gefolgt von „Vorfahrt“ mit
21 Prozent und „Abbiegen, Wenden und Rückwärtsfahren“ sowie „Abstand“ mit jeweils 15 Prozent.

10.11 UNFÄLLE MIT SENIOREN

(Anlage 10.11)



Die Unfälle unter Beteiligung von Seniorinnen und Senioren (ab 65 Jahren) sind im Präsidiumsbereich erneut gestiegen. 2023 ereigneten sich 2207 (2022: 2147) Verkehrsunfälle, was einer Zunahme von 2,79 Prozent entspricht.

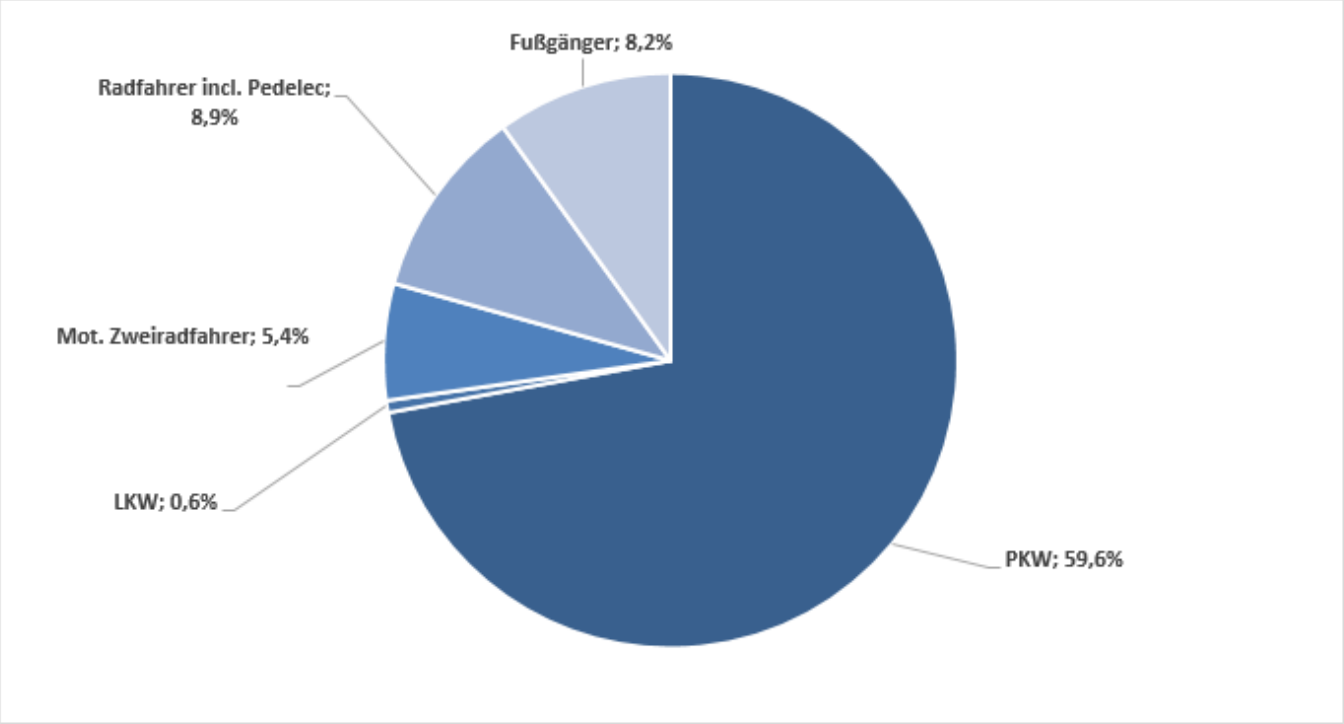
Die Zahl der dabei getöteten Personen erhöhte sich ebenfalls von 9 auf 11.

138 (2022: 169) Personen zogen sich schwere Verletzungen zu (-18,34 Prozent).

Insgesamt 660 (2022: 599) Personen wurden leicht verletzt, was einer Zunahme von 10,18 Prozent entspricht.

Bei Verkehrsunfällen, bei denen Seniorinnen oder Senioren verletzt oder getötet wurden, ist die Hauptverkehrsbeteiligung der Pkw, gefolgt von Fahrrad und Pedelec.

Verletzte/getötete Senioren nach Verkehrsbeteiligung



Die Quote bzgl. der Beteiligung von Seniorinnen und Senioren als Unfallverursacher, ist nahezu unverändert (2022: 65,6 Prozent, 2023: 65,4 Prozent).
Hauptunfallursachen waren „Vorfahrt“ (25 Prozent), sowie „Abstand“ und „Abbiegen, Wenden und Rückwärtsfahren“ mit jeweils 17 Prozent Anteil.

Im Ostalbkreis sank die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Seniorinnen und Senioren von 684 auf 660 (3,51 Prozent), im Rems-Murr-Kreis stieg sie hingegen von 1.050 auf 1.121 (6,76 Prozent).
Auch im Landkreis Schwäbisch Hall ist ein Anstieg von 413 auf 426 (3,15 Prozent) zu verzeichnen.

PP Aalen:
2.207 Unfälle unter Beteiligung von Seniorinnen oder Senioren (2022: 2.147)

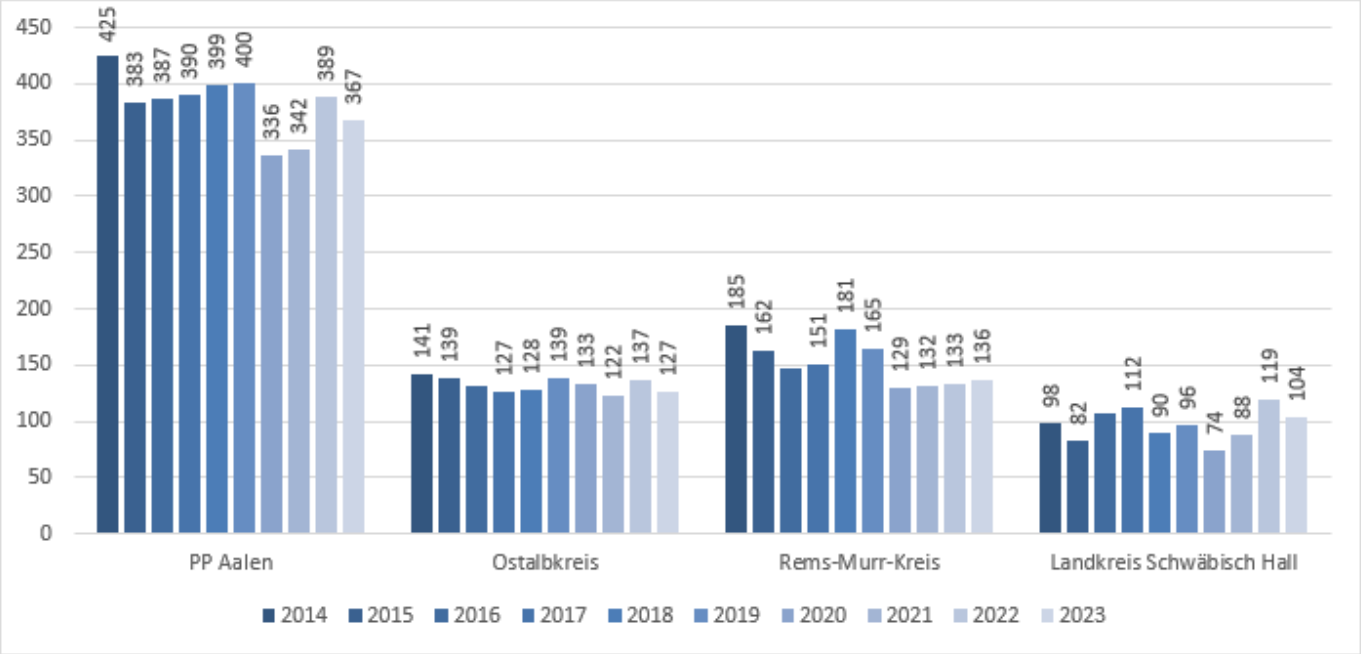
Ostalbkreis:
2023 verlor eine (2022: 0) Person ihr Leben. 35 (2022: 48) Personen wurden schwer und 201 (2022: 198) leicht verletzt.

Rems-Murr-Kreis:
2023 wurden 6 Personen getötet (2022: 4). 61 (2022: 70) Beteiligte wurden schwer verletzt. Leichte Verletzungen zog sich 310 (2022: 268) Personen zu.

Landkreis Schwäbisch Hall:
2023 wurden 4 (2022: 2) Personen getötet. 42 (2022: 51) wurden schwer, 149 (2022: 134) leicht verletzt.

10.12 UNFÄLLE UNTER ALKOHOLEINWIRKUNG

(Anlage 10.12)



Die alkoholbedingten Verkehrsunfälle waren im Jahr 2023 rückläufig.
Es wurden 5,66 Prozent weniger Unfälle verzeichnet. 99 Prozent der Verkehrsunfälle wurden durch die alkoholisierten Verkehrsteilnehmer verursacht, wobei keine Personen getötet wurden.
43 (2022: 41) Personen wurden schwer, 129 (2022: 153) Personen leicht verletzt.

PP Aalen:
Anzahl der Verkehrsunfälle unter Alkoholeinwirkung im Jahr 2023 367 (2022: 389)

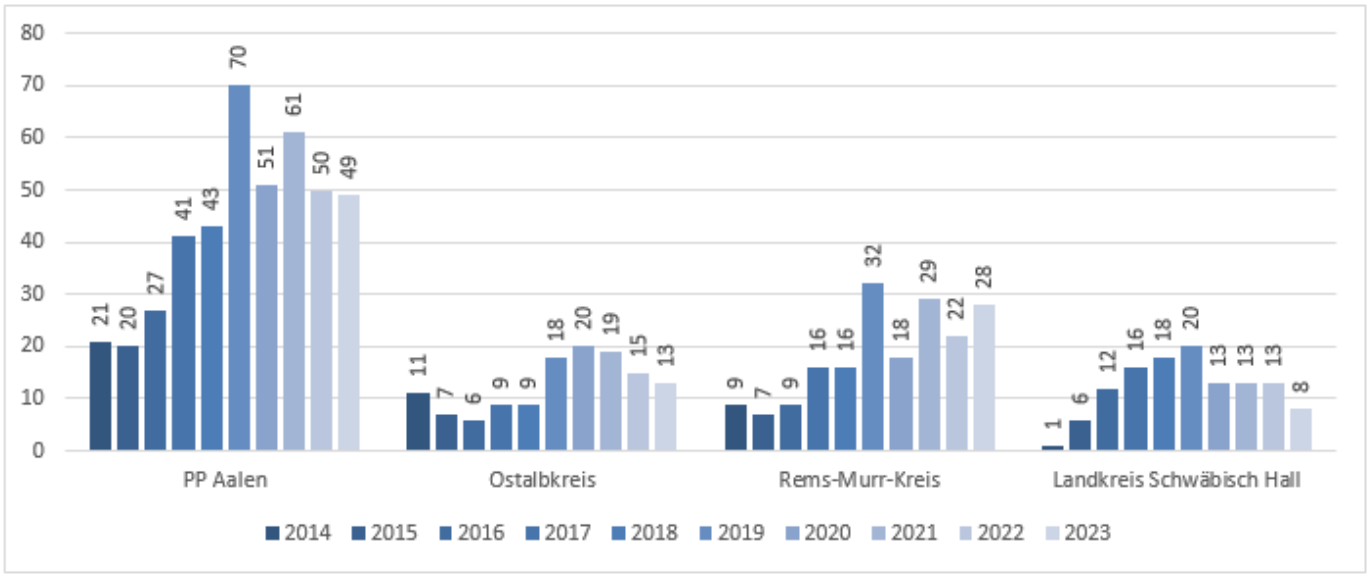
Ostalbkreis:
2023 waren 127 (2022: 137) (-7,30 Prozent) Verkehrsunfälle unter Alkoholeinwirkung zu verzeichnen. 11 (2022: 11) Personen wurden schwer und 46 (2022: 55) leicht verletzt.

Rems-Murr-Kreis:
2023 stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Alkoholeinwirkung leicht von 133 auf 136. 15 (2022: 17) Personen wurden schwer und 47 (2022: 49) leicht verletzt.

Landkreis Schwäbisch Hall:
2023 ist ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Hier sank die Zahl der Unfälle von 119 auf 104 (12,61 Prozent). 17 (2022: 13) Personen wurden schwer und 36 (2022: 49) leicht verletzt.

10.13 UNFÄLLE UNTER DROGENEINFLUSS

(Anlage 10.13)



PP Aalen:
Gesamtzahl der Unfälle 49 (2022: 50)

Ostalbkreis:
2023 wurden 13 (2022: 15) Verkehrsunfälle unter Drogeneinfluss festgestellt.

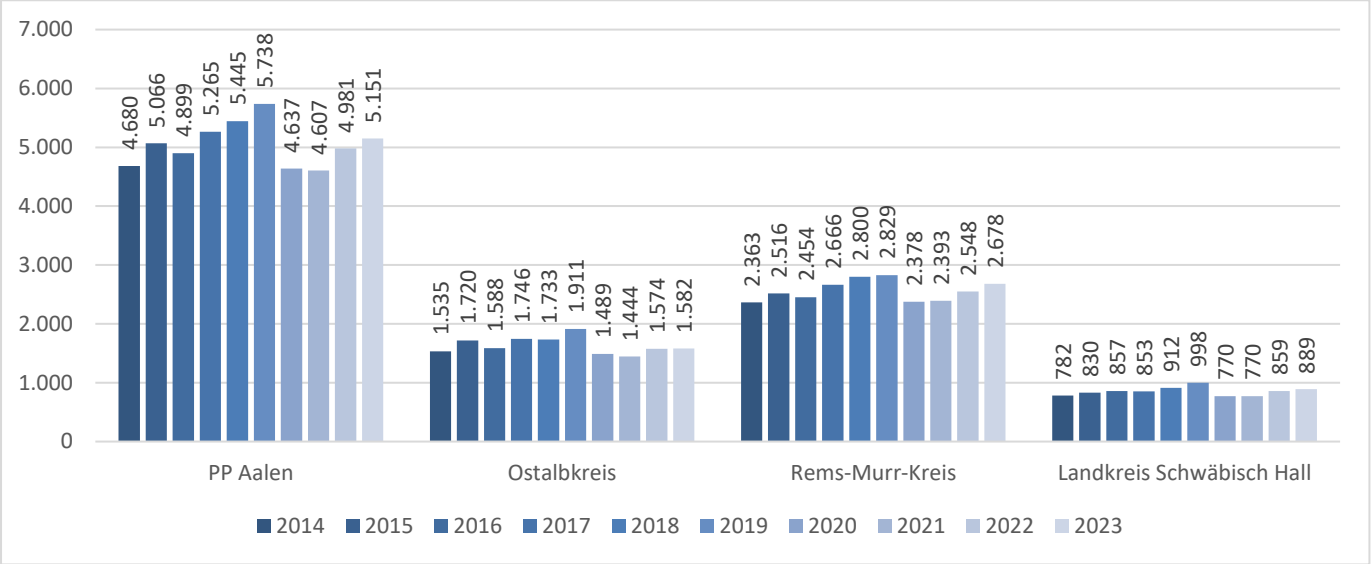
Rems-Murr-Kreis:
2023 wurden 28 (2022: 22) Verkehrsunfälle unter Drogeneinfluss festgestellt.

Landkreis Schwäbisch Hall:
2023 wurden 8 (2022: 13) Verkehrsunfälle unter Drogeneinfluss festgestellt.

Bei den Unfällen wurde keine (2022: 0) Person getötet.
6 (2022: 5) Personen wurden schwer und 13 (2022: 22) leicht verletzt.
Regelmäßige Fortbildungen für die Beamtinnen und Beamten des PP Aalen haben die Erkennbarkeit einer entsprechenden Beeinflussung vor Ort deutlich verbessert.
Die Überwachung einer evtl. Beeinträchtigung der Fahrtauglichkeit durch die Beeinflussung von Drogen ist neben Alkoholkontrollen auch weiterhin ein Schwerpunkt unserer Verkehrssicherheitsarbeit.

10.14 VERKEHRSUNFALLFLUCHTEN

(Anlage 1.14)



Die Anzahl der Verkehrsunfallfluchten ist um 3,41 Prozent von 4.981 (2022) auf 5.151 (2023) gestiegen.

Landesweit stiegen die Zahlen sogar um 4,77 Prozent. Bei Verkehrsunfallfluchten kam im Jahr 2023 keine (2022: 1) Person zu Tode. Bei Unfällen mit schwer verletzten Personen lag die AQ bei 41,18 Prozent (2022: 54,2 Prozent), bei Unfällen mit leicht verletzten Personen bei 55,23 Prozent (2022: 54,7 Prozent).

Die Aufklärungsquote (AQ) bei Verkehrsunfällen mit unerlaubtem Entfernen von der Unfallstelle lag präsidiumsweit bei 37,64 Prozent (2022: 36,9 Prozent).

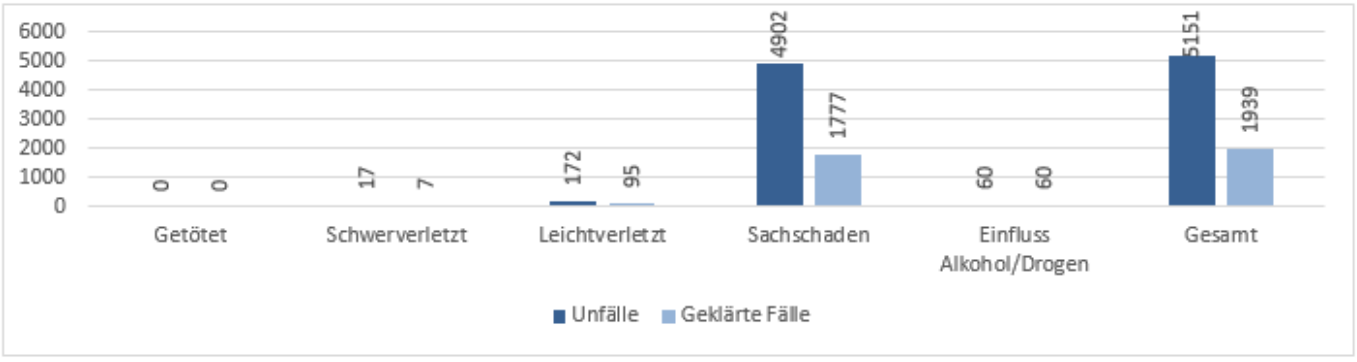
PP Aalen:
2023 ereigneten sich 5.151 Verkehrsunfallfluchten (2022: 4.981)

Ostalbkreis:
2023 wurden 1.582 (2022: 1.574 Unfallfluchten angezeigt.

Rems-Murr-Kreis:
2023 wurden 2.678 (2022: 2.548) Unfallfluchten angezeigt.

Landkreis Schwäbisch Hall:
2023 wurden 889 (2022: 859) Unfallfluchten angezeigt.

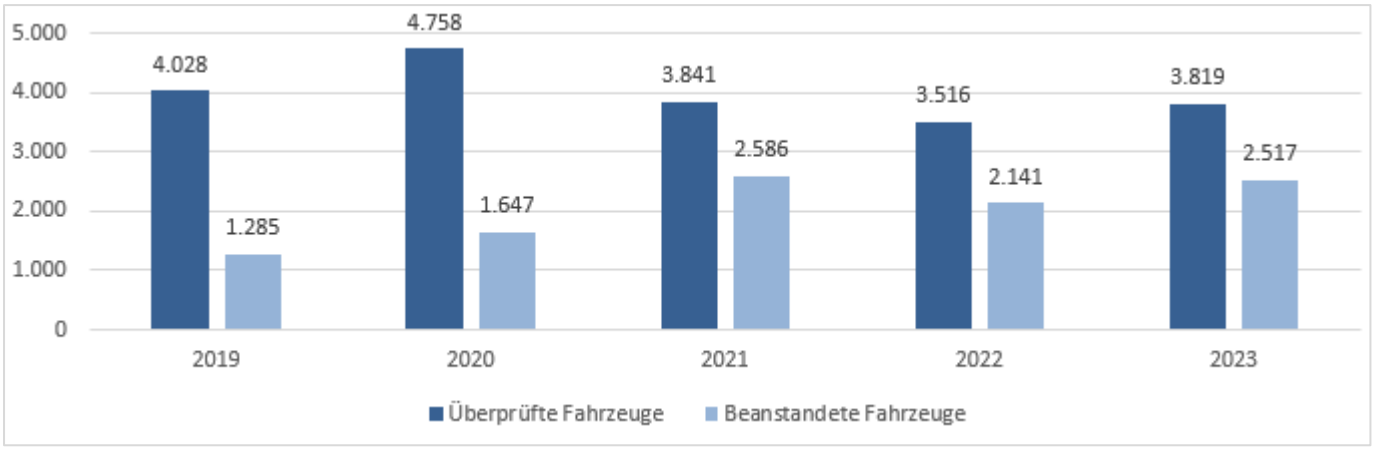
Anzahl der aufgeklärten Unfallfluchten



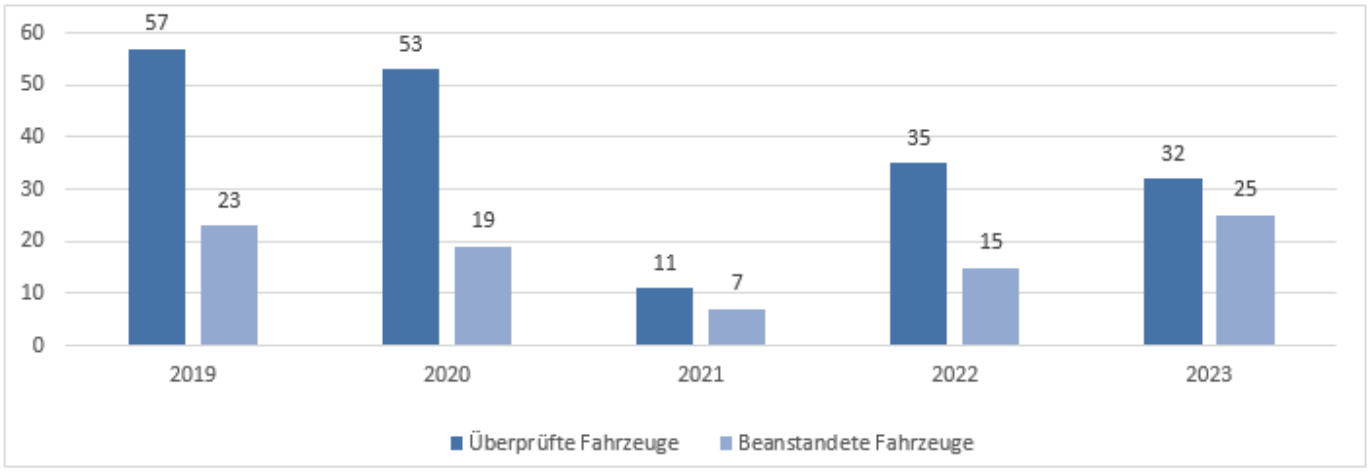
11.1 GEWERBLICHER GÜTER- UND PERSONENVERKEHR

(Anlage 11.1)

Überwachung des gewerblichen Güterverkehrs



Überwachung des gewerblichen Personenverkehrs



Im Bereich des gewerblichen Güter- und Personenverkehrs wurden im Jahr 2023 insgesamt 3.819 Fahrzeuge (2022: 3.516) nationaler und internationaler Herkunft kontrolliert. Die Zahl der Beanstandungen lag bei 2.517 (2022: 2.141) Verstößen.
Insgesamt wurde 854 (2022: 708) Fahrzeugen die Weiterfahrt wegen technischer Mängel untersagt.

In 125 (2022: 69) Fällen wurden Verstöße gegen gefahrgutrechtliche Bestimmungen zur Anzeige gebracht. Die Überwachung des gewerblichen Güter- und Personenverkehrs erfolgt überwiegend durch die speziell geschulten Beamtinnen und Beamten der Verkehrspolizei.

GROSSRAUM UND SCHWERTRANSPORTE

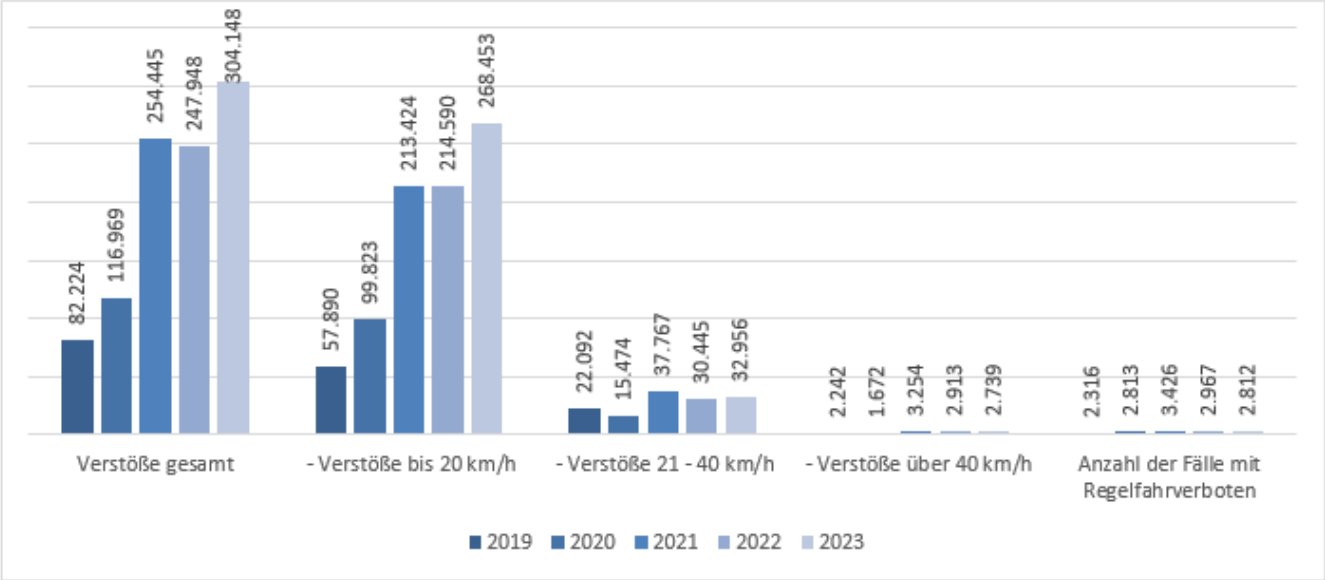
Insgesamt wurden 2023 im Zuständigkeitsbereich des PP Aalen 514 (2022: 665) Großraum- und Schwertransporte durch „Verwaltungshelfer“ begleitet. Im Jahr 2019 wurde landesweit das sogenannte „Verwaltungshelfermodell“ offiziell eingeführt.

Die Begleitung von Großraum- und Schwertransporten erfolgt nach polizeilicher Einweisung durch individuell geschulte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von Privatfirmen mit speziell ausgestatteten Begleitfahrzeugen. Ziel ist eine Entlastung der Polizei.

Die Anzahl der polizeilich begleiteten Transporte konnte weiter reduziert werden und betrug 434 (2022: 539) Begleitmaßnahmen. Insgesamt wurden hierfür 1.227 (2022: 1.339) Begleitstunden verzeichnet.

11.2 GESCHWINDIGKEITSÜBERWACHUNG

(Anlage 11.2)



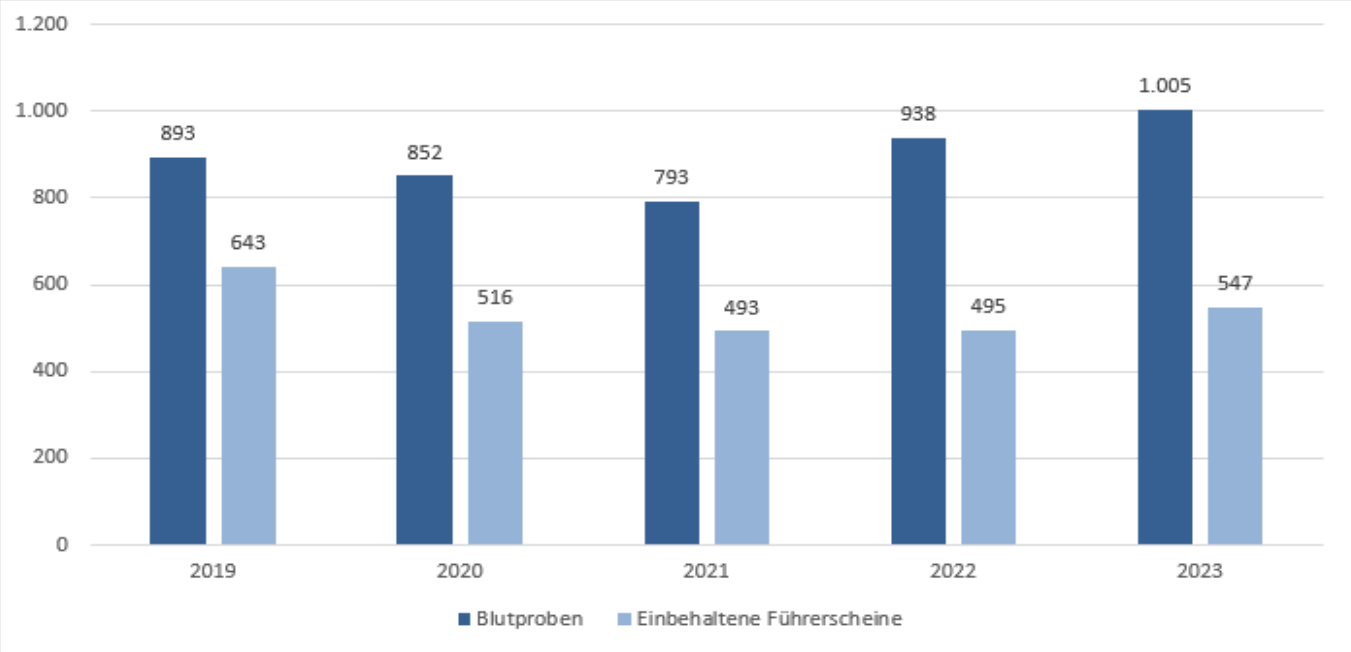
Bei der Geschwindigkeitsüberwachung im Jahr 2023 konnten insgesamt 304.148 (2022: 247.948) Verstöße festgestellt werden.

Überhöhte Geschwindigkeit ist mit deutlichem Abstand die Hauptunfallursache bei tödlichen Verkehrsunfällen, weshalb der konsequenten Bekämpfung dieser Unfallursache oberste Priorität zukommt.

Im Zuständigkeitsbereich des PP Aalen stellt die Geschwindigkeitsüberwachung mittels Handlasermessgeräten, Messanhänger und Lichtschranken einen Schwerpunkt der polizeilichen Verkehrsüberwachung dar. Seit Ende 2019 wird ein Messanhänger (sog. „Enforcement-Trailer“) im Zuständigkeitsbereich des PP Aalen eingesetzt. Insgesamt 37.540 (2022: 13.477) Verstöße wurden im Jahr 2023 registriert.

11.3 ALKOHOLKONTROLLEN

(Anlage 11.3)



Das Fahren unter alkoholischer Beeinflussung stellte bei schweren Verkehrsunfällen ebenfalls eine der Hauptunfallursachen dar. Im Jahr 2023 wurden insgesamt 1.480 (2022: 1.392) Personen wegen Fahren unter Alkoholeinwirkung zur Anzeige gebracht. Dabei wurden 547 (2022: 495) Führerscheine einbehalten.

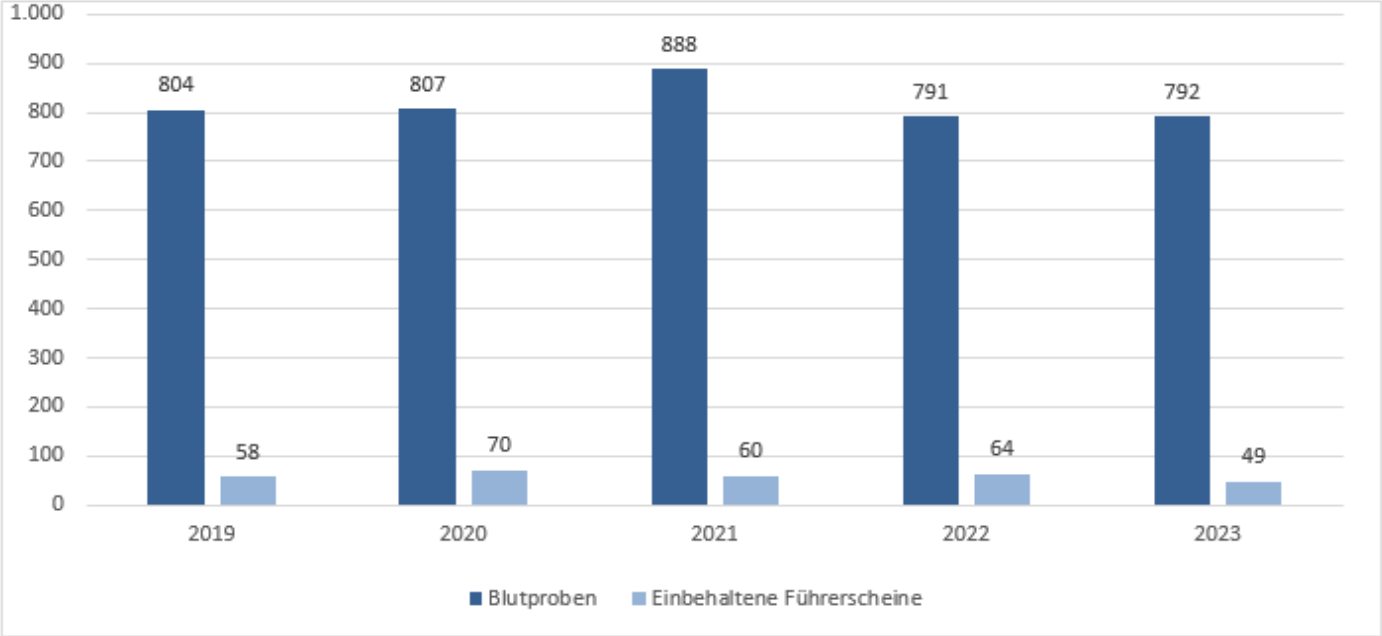
Begriffserläuterung

Relative Fahruntüchtigkeit liegt vor, wenn eine Kraftfahrerin bzw. ein Kraftfahrer eine Blutalkoholkonzentration (BAK) ab 0,3 Promille und weniger als 1,1 Promille (Radfahrerin/Radfahrer 1,6 Promille) aufweist und zusätzliche Beweisanzeichen für eine Fahruntüchtigkeit vorliegen.

Die **absolute Fahruntüchtigkeit** wird bei Kraftfahrern ab einer BAK von 1,1 Promille (bei Radfahrerinnen/Radfahrern ab 1,6 Promille) zur Tatzeit unterstellt, unabhängig vom Fahrverhalten.

11.4 DROGEN UND ANDERE BERAUSCHENDE MITTEL

(Anlage 11.4)



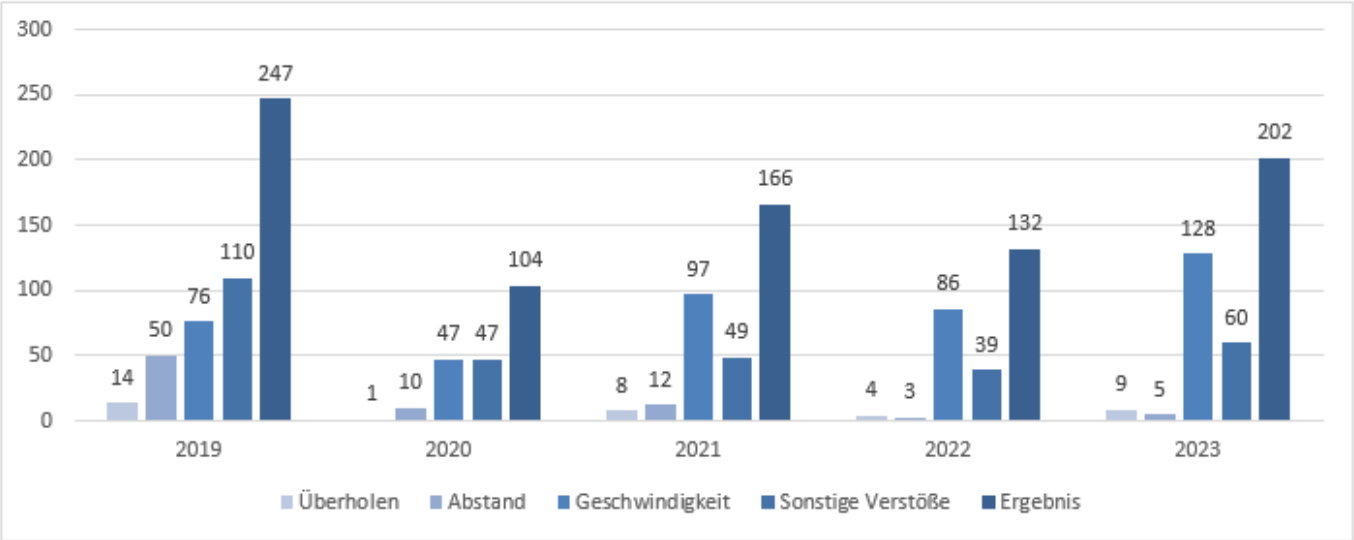
Die Beamtinnen und Beamten der Verkehrspolizei und der Polizeireviere führen sowohl eigenständige, als auch gemeinsame Kontrollen zur Bekämpfung von Fahrten unter Einfluss von Drogen und anderer berauschender Mittel durch.

2023 wurden insgesamt 54 (2022: 55) Strafanzeigen an die Verfolgungsbehörden vorgelegt.

Bei den Ordnungswidrigkeiten wurden 619 (2022: 629) Verstöße zur Anzeige gebracht. In 49 (2022: 64) Fällen wurde der Führerschein sofort einbehalten.

11.5 EINSATZ VON VIDEOFAHRZEUGEN

(Anlage 11.5)



Zur Überwachung der Hauptunfallursachen Geschwindigkeit, Abstand und Überholen, setzte die Verkehrspolizeiinspektion flächendeckend das sog. ViDista-Fahrzeug (Videodistanzmessfahrzeug) mit Videoüberwachungstechnik ein.

Bei den Streifenfahrten mit dem ViDista-Fahrzeug konnten 2023 insgesamt 128 (2022: 86) Verstöße wegen Geschwindigkeitsüberschreitungen, 5 (2022: 3) Beanstandungen wegen zu geringem Abstand und 9 (2022: 4) Verfehlungen wegen verbotswidrigem Überholen festgestellt werden.

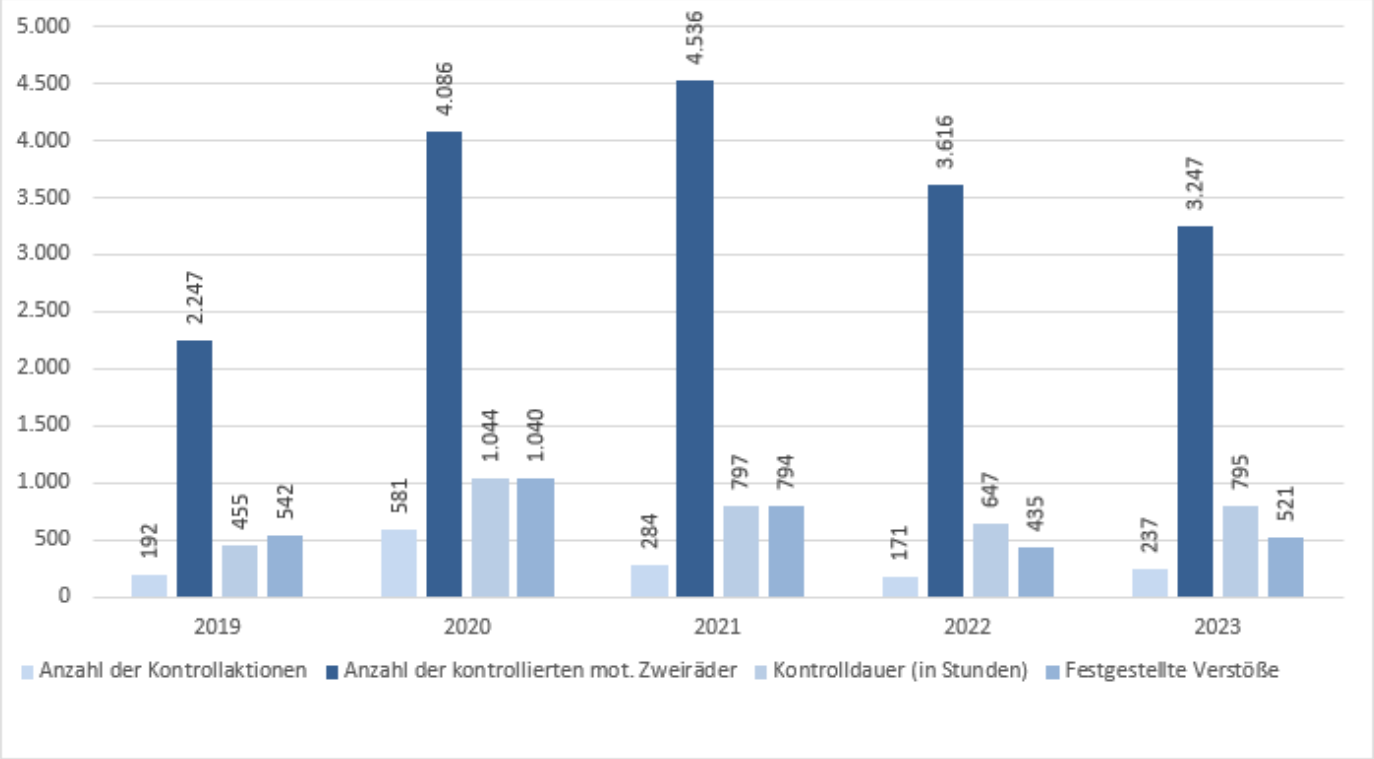
Auch konnte 2023 erstmals wieder punktuell ein Video-Krad eingesetzt werden, mit dem drei Geschwindigkeitsverstöße festgestellt werden konnten. Insgesamt wurden 84 (2022: 63) Fahrverbote durch die Ordnungsbehörden verhängt.

EINSATZ VON ABSTANSMESSGERÄTEN

Im Bereich der Autobahnen setzte die Verkehrspolizeiinspektion (VPI) das sog. Verkehrskontrollsystem (VKS-Verfahren) zur Abstandsmessung ein. Mit dieser Abstandsmesstechnik wird die Unfallursache „ungenügender Sicherheitsabstand“ auf den Autobahnen kontrolliert und geahndet. Die festgestellten Verstöße sind auch im Jahr 2023 weiter angestiegen, von 1.693 im Jahr 2020 über 4.047 im Jahr 2021 und 5.848 im Jahr 2022 auf nun 8.307.

11.6 MOTORRADKONTROLLEN

(Anlage 11.6)



Das Verletzungsrisiko ist bei Unfällen unter Beteiligung von Motorrädern deutlich erhöht und es kommt häufig zu gravierenden Unfallfolgen mit schwer verletzten oder im schlimmsten Fall getöteten Personen.
Nach dem historischen Tiefpunkt im Jahr 2022 mit 3 getöteten Motorradfahrerinnen bzw. Motorradfahrern stieg die Zahl der getöteten Motorradfahrenden 2023 an (4). Nichtangepasste Geschwindigkeit ist weiterhin die Hauptunfallursache.

Die Verkehrsüberwachungskonzeption des PP Aalen legt ein Hauptaugenmerk auf die Überwachung und Kontrolle von Motorrädern.

Die Schwerpunkte der polizeilichen Kontrolltätigkeit (spezielle „Motorradstrecken“) sind nachfolgend aufgeführt:

- B 14, Sulzbacher Steige
- L 1080 Gschwend-Welzheim
- L 1151 Schorndorf-Schlichten
- K 1865 Schnait-Manolzweiler
- L 1066, Spiegelberg, Lautertal
- B 19 Kochertal, Abtsgmünd bis Gaildorf
- L 1114 , K 1834 Kirchberg/Murr
- Bereich Welzheimer Wald
- L 1160 Schwäbisch Gmünd
- L 1065 Essingen

Im Rahmen der Konzeption wurden im Jahr 2023 237 (2022: 171) Kontrollen durchgeführt. Hierbei wurden 521 (2022: 435) Verstöße festgestellt.
2023 wurden 3.247 (2022: 3.616) Motorräder in dienststellenübergreifenden Schwerpunktkontrollen unter Einsatz von Video-

fahrzeugen, Handlasermessgeräten, Lichtschranken und Dienstmotorrädern überprüft.
Bei den mehrstündigen Schwerpunktkontrollen wurden insbesondere die genannten Schwerpunktstrecken überwacht.
Das PP Aalen reagiert zeitnah auf erkannte Schwerpunkte und verlagert die Kontrolltätigkeit lageangepasst und flexibel auf diese Problemstrecken.
Parallel dazu stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Führungs- und Einsatzstabs, Sachbereich Verkehr, im ständigen Dialog mit den Straßenverkehrsbehörden, um Schwachstellen im öffentlichen Verkehrsraum zu erkennen und diese zu beseitigen.

Die Überprüfung der Lärmentwicklung und somit des technischen Zustands bleibt ein Schwerpunkt der Motorradkontrollen.

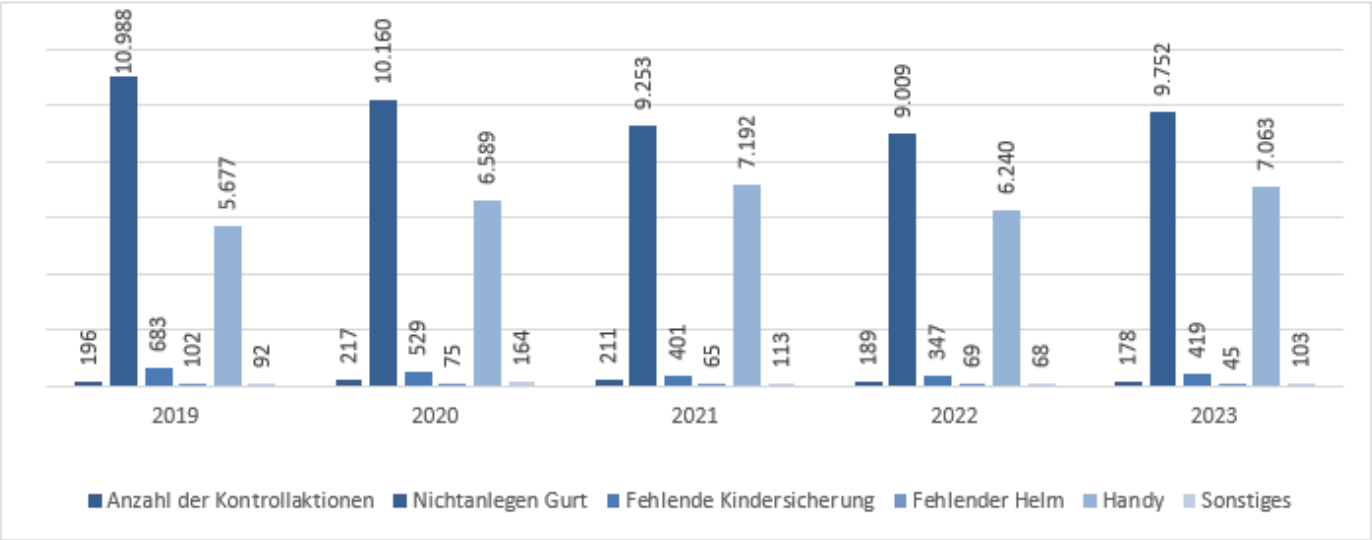
Sonderkontrollen mit Zielrichtung Motorradlärm

Ein zunehmendes und in der Bevölkerung deutlich merkbares Problem stellt die zum Teil hohe Lärmbelästigung durch Motorräder dar.
Nicht selten sind Motorräder lange Zeit vor ihrem Erscheinen deutlich zu hören.

Ursächlich dafür ist in vielen Fällen eine technische Veränderung an der Abgasanlage. An den zuvor dargestellten Streckenabschnitten wurden zielgerichtet auffällige Motorräder überprüft. Hierbei konnten im vergangenen Jahr 208 (2022: 148) Verstöße wegen technischer Mängel festgestellt und zur Anzeige gebracht werden.

11.7 SCHWERPUNKTKONTROLLEN

(Anlage 11.7)



Im besonderen Fokus dieser Auswertungsergebnisse steht die Reduzierung der Unfälle mit Personenschaden. Eine umfassende Auswertung dieser Unfälle ergab, dass insbesondere Verstöße gegen die Gurtpflicht, fehlende Kindersicherung, Verstöße gegen die Helmpflicht und die Handhabung von Mobiltelefonen während der Fahrt zu Unfällen mit verletzten und im schlimmsten Fall mit getöteten Verkehrsteilnehmern führt.

Deshalb gab es auch 2023 wieder zwei landesweite Kontrollwochen. Die Organisationseinheiten der Schutzpolizeidirektion führten in diesen Zeiträumen 178 (2022: 189) Schwerpunktkontrollen durch. Insgesamt wurden 2023 17.382 Verstöße (2022: 15.733) festgestellt.

Wegen Verstößen gegen die Gurtpflicht wurden 9.752 (2022: 9.009) Verwarnungen ausgesprochen. Die Verstöße gegen das Benutzungsverbot von elektronischen Geräten, die der Kommunikation, Information oder Organisation dienen (u.a. Mobiltelefone) während der Fahrt, stiegen deutlich von 6.240 auf 7.063 Fälle.

Wegen fehlender Kindersicherung wurden 419 (2022: 347) Fälle zur Anzeige gebracht.

Verstöße gegen die Helmpflicht wurden in 45 (2022: 69) Fälle registriert.

Auch 2023 beteiligte sich das PP Aalen am bundesweiten Aktionstag „sicher.mobil.leben – Rücksicht im Blick“ zum Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer.

Bei 33 Kontrollaktionen wurden 477 Verkehrsteilnehmende überprüft und 102 Verstöße festgestellt.

12 ANLAGEN

10.1 Allgemeine Unfallentwicklung

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung	Land
Unfälle insgesamt	27.141	22.562	22.518	23.802	**25.298**	+6,29 %	+5,10 %
Unfälle mit Personenschaden	2.885	2.555	2.359	2.602	**2.689**	+3,34 %t	-0,80 %
Unfälle mit Sachschaden	24.258	20.009	20.174	21.200	**22.609**	+6,65 %	+5,80 %
Davon Aufnahmeblattunfälle	16.297	13.508	13.687	14.190	**15.377**	+8,37 %	+6,16 %
Verunglückte Personen	3.763	3.120	2.949	3.209	**3.315**	+3,30 %	-0,06 %
Davon Getötete	26	25	27	19	**27**	+42,11 %	+5,43 %
Davon schwer Verletzte	742	635	618	598	**503**	-15,89 %	-11,20 %
Davon leicht Verletzte	2.995	2.460	2.304	2,592	**2.785**	+7,45 %	+2,09 %

Unfälle im PP Aalen auf Bundesautobahnen (BAB)

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung	Land
Unfälle insgesamt	791	634	655	665	**748**	+12,48 %	+5,21 %
Unfälle mit Personenschaden	75	51	70	83	**73**	-12,05 %	+8,22 %
Unfälle mit Sachschaden	716	583	585	582	**675**	+15,98 %	+4,81 %
Davon Aufnahmeblattunfälle	537	432	408	410	**474**	+15,61 %	+11,07 %
Verunglückte Personen	117	79	107	133	**137**	+3,01 %	+11,93 %
Davon Getötete	1	3	4	2	**4**	+100,00 %	+3,23 %
Davon schwer Verletzte	26	24	26	36	**24**	-33,33 %	-17,28 %
Davon leicht Verletzte	90	52	77	95	**109**	+14,74 %	+16,64 %

Unfälle Ostalbkreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung	Land
Unfälle insgesamt	9.053	7.411	7.331	7.573	**7.968**	+5,22 %	+5,10 %
Unfälle mit Personenschaden	981	863	792	832	**861**	+3,49 %	-0,80 %
Unfälle mit Sachschaden	8.072	6.548	6.539	6.741	**7.107**	+5,43 %	+5,80 %
Davon Aufnahmeblattunfälle	5.497	4.514	4.532	4.448	**4.845**	+8,93 %	+6,16 %
Verunglückte Personen	1.282	1.067	1.008	10.23	**1.083**	+5,87 %	-0,06 %
Davon Getötete	14	7	16	7	**4**	-42,86 %	+5,43 %
Davon schwer Verletzte	244	214	221	175	**140**	-20,00 %	-11,20 %
Davon leicht Verletzte	1.024	846	771	841	**939**	+11,65 %	+2,09 %

Unfälle Rems-Murr-Kreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung	Land
Unfälle insgesamt	12.570	10.724	10.326	11.232	**11.858**	+5,57 %	+5,10 %
Unfälle mit Personenschaden	1.232	1.105	989	1.157	**1.187**	+2,59 %	-0,80 %
Unfälle mit Sachschaden	11.338	9.619	9.337	10.075	**10.671**	+5,92 %	+5,80 %
Davon Aufnahmeblattunfälle	7.524	6.371	6.086	6.644	**7.118**	+7,13 %	+6,16 %
Verunglückte Personen	1.521	1.303	1.194	1.391	**1.417**	+1,87 %	-0,06 %
Davon Getötete	8	7	3	7	**8**	+14,29 %	+5,43 %
Davon schwer Verletzte	267	224	196	232	**195**	-15,95 %	-11,20 %
Davon leicht Verletzte	1.246	1.072	995	1.152	**1.214**	+5,38 %	+2,09 %

Unfälle im Landkreis Schwäbisch Hall

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung	Land
Unfälle insgesamt	5.518	4.427	4.861	4.977	**5.445**	+9,40 %	+5,10 %
Unfälle mit Personenschaden	672	587	578	612	**639**	+4,41 %	-0,80 %
Unfälle mit Sachschaden	4.846	3.840	4.283	4.365	**4.806**	+10,10 %	+5,80 %
Davon Aufnahmeblattunfälle	3.276	2.623	3.058	3.085	**3.399**	+10,18 %	+6,16 %
Verunglückte Personen	950	750	744	794	**813**	+2,39 %	-0,06 %
Davon Getötete	4	11	8	5	**15**	+200,00 %	+5,43 %
Davon schwer Verletzte	229	197	201	190	**166**	-12,63 %	-11,20 %
Davon leicht Verletzte	717	542	535	599	**632**	+5,51 %	+2,09 %

10.2 Tödliche Verkehrsunfälle im PP Aalen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung
Tödliche Unfälle im PP Aalen	25	25	25	19	**27**	+42,11 %
Tödliche Unfälle im OAK	14	7	15	7	**4**	-42,86 %
Tödliche Unfälle im RMK	7	7	3	7	**8**	+14,29 %
Tödliche Unfälle im Landkreis SHA	4	11	7	5	**15**	+200,00 %
Tödliche Unfälle in BW	411	319	329	337	**355**	+5,34 %
Getötete im PP Aalen	26	25	27	19	**27**	+42,11 %
Getötete im OAK	14	7	16	7	**4**	-42,86 %
Getötete im RMK	8	7	3	7	**8**	+14,29 %
Getötete im Landkreis SHA	4	11	8	5	**15**	+200,00 %
Getötete in BW	437	329	348	350	**369**	+5,43 %

Tödliche Verkehrsunfälle - Hauptunfallursachen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	4	3	4	1	**1**	4 %	17 %
Geschwindigkeit	16	20	10	9	**15**	56 %	41 %
Abstand	1	3	2	2	**2**	7 %	5 %
Überholen	4	1	1	1	**2**	7 %	8 %
Vorfahrt	2	3	1	4	**2**	7 %	13 %
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	2	1	2	1	**0**	0 %	7 %

10.3 Hauptunfallursachen PP Aalen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	575	500	511	569	**570**	6 %	5 %
Geschwindigkeit	1.730	1.534	1.241	1.176	**898**	9 %	8 %
Abstand	661	501	678	2.422	**2.007**	20 %	10 %
Überholen	374	318	326	281	**303**	3 %	3 %
Vorfahrt	1.671	1.422	1.295	1.480	**1.524**	15 %	15 %
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren*	1.373	1.205	1.303	1.969	**1.691**	17 %	19 %

*Zur Reduzierung der „sonstigen“ Unfallursachen wurden im Jahr 2022 zahlreiche Verkehrsunfälle auf Parkplätzen auf das mögliche Vorliegen einer „Hauptunfallursache“ geprüft und entsprechend geändert. Dies hat zur Folge, dass die Hauptunfallursachen „Abstand“, und „Abbiegen, Wenden und Rückwärtsfahren“ deutlich zugenommen haben. Dies ist jedoch auf die veränderte Erfassung zurückzuführen.

10.3 Hauptunfallursachen PP Aalen - BAB

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	36	28	23	22	**31**	12 %	8 %
Geschwindigkeit	116	86	96	101	**92**	34 %	29 %
Abstand	45	17	44	60	**52**	19 %	20 %
Überholen	38	37	46	29	**43**	16 %	13 %
Vorfahrt	9	12	6	8	**11**	4 %	8 %
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren*	3	2	7	6	**4**	1 %	3 %

Hauptunfallursachen Ostalbkreis							
Jahr	**2019**	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**	**Anteil**	**Land**
Verkehrstüchtigkeit	197	181	166	197	**187**	6 %	5 %
Geschwindigkeit	647	591	439	415	**275**	9 %	8 %
Abstand	227	162	232	756	**476**	15 %	10 %
Überholen	115	108	123	114	**96**	3 %	3 %
Vorfahrt	542	446	397	467	**477**	15 %	15 %
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	399	367	402	664	**504**	16 %	19 %

Hauptunfallursachen Rems-Murr-Kreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	236	205	217	212	**226**	5 %	5 %
Geschwindigkeit	615	560	444	417	**316**	7 %	8 %
Abstand	286	237	325	1.269	**1.239**	26 %	10 %
Überholen	128	111	110	92	**107**	2 %	3 %
Vorfahrt	773	654	619	719	**716**	15 %	15 %
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	680	607	646	918	**798**	17 %	19 %

Hauptunfallursachen Landkreis Schwäbisch Hall

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	142	114	128	160	**157**	8 %	5 %
Geschwindigkeit	468	383	358	344	**307**	15 %	8 %
Abstand	148	102	121	397	**292**	14 %	10 %
Überholen	131	99	93	75	**100**	5 %	3 %
Vorfahrt	356	322	279	294	**331**	16 %	15 %
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	294	231	255	387	**389**	19 %	19 %

Hauptunfallursachen bei Unfällen mit Personenschäden im PP Aalen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	234	202	226	252	**249**	9 %	8 %
Geschwindigkeit	960	913	673	678	**471**	18 %	16 %
Abstand	498	386	409	515	**498**	19 %	15 %
Überholen	125	114	110	89	**97**	4 %	4 %
Vorfahrt	478	437	346	403	**420**	16 %	17 %
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	345	312	243	314	**342**	13 %	14 %

Hauptunfallursachen bei Unfällen mit Personenschäden im PP Aalen auf BAB

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	13	9	8	7	**14**	19 %	8 %
Geschwindigkeit	41	22	30	37	**33**	46 %	36 %
Abstand	33	13	29	36	**25**	35 %	44 %
Überholen	5	12	15	4	**8**	11 %	8 %
Vorfahrt	0	4	1	1	**3**	4 %	1 %
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	0	1	0	3	**0**	0 %	0 %

Hauptunfallursachen bei Unfällen mit Personenschäden im Ostalbkreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	80	71	77	89	**84**	10 %	8 %
Geschwindigkeit	352	347	242	242	**131**	15 %	16 %
Abstand	162	126	137	167	**155**	18 %	15 %
Überholen	39	36	39	31	**30**	3 %	4 %
Vorfahrt	153	141	110	113	**134**	16 %	17 %
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	103	98	69	100	**104**	12 %	14 %

Hauptunfallursachen bei Unfällen mit Personenschäden im Rems-Murr-Kreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	87	85	93	89	**90**	8 %	8 %
Geschwindigkeit	354	334	224	231	**163**	14 %	16 %
Abstand	211	182	192	215	**244**	21 %	15 %
Überholen	56	44	39	34	**39**	3 %	4 %
Vorfahrt	219	193	156	207	**204**	17 %	17 %
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	171	148	116	143	**157**	13 %	14 %

Hauptunfallursachen bei Unfällen mit Personenschäden im Landkreis Schwäbisch Hall

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	67	46	56	74	**75**	12 %	8 %
Geschwindigkeit	254	232	207	205	**177**	28 %	16 %
Abstand	125	78	80	133	**99**	15 %	15 %
Überholen	30	34	32	24	**28**	4 %	4 %
Vorfahrt	106	103	80	83	**82**	13 %	17 %
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	71	66	58	71	**81**	13 %	14 %

10.4 Motorradunfälle im PP Aalen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung	Land
VU – gesamt	454	429	397	414	**409**	-1,21 %	-2,25 %
VU - PERS	371	351	325	333	**326**	-2,10 %	-2,43 %
VU - SACH	83	87	72	81	**83**	+2,47 %	-1,53 %
VU – gesamt (ON 01)	258	249	236	240	**246**	+2,50 %	-0,49 %
VU – PERS (ON 01)	235	220	218	206	**215**	+4,37 %	+0,04 %
VU – SACH (ON 01)	23	29	18	34	**31**	-8,82 %	-4,00 %
Getötete	6	6	7	3	**4**	+33,33 %	+10,60 %
Schwerverletzte	133	132	133	116	**91**	-21,55 %	-17,00 %
Leichtverletzte	287	261	240	249	**259**	+4,02 %	+2,97 %
Getötete (ON 01)	5	5	4	2	**3**	+50,00 %	-6,00 %
Schwerverletzte (ON 01)	90	90	95	80	**65**	-18,75 %	-16,03 %
Leichtverletzte (ON 01)	179	153	148	143	**167**	+16,78 %	+7,09 %
Getötete Motorradnutzer	6	6	6	3	**4**	+33,33 %	+10,61 %
Schwerverletzte Motorradnutzer	125	126	129	113	**87**	-23,01 %	-17,31 %
Leichtverletzte. Motorradnutzer	256	234	211	232	**241**	+3,88 %	+4,17 %

Motorradunfälle im Ostalbkreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung
VU – gesamt	129	140	116	133	**129**	-3,01 %
VU - PERS	102	120	95	105	**99**	-5,71 %
VU - SACH	27	20	21	28	**30**	+7,14 %
VU – gesamt (ON 01)	74	80	61	69	**82**	+18,84 %
77	64	75	57	57	**67**	+17,54 %
VU – SACH (ON 01)	10	5	4	12	**15**	+25,00 %
Getötete	3	3	5	2	**2**	±0,00 %
Schwerverletzte	39	48	37	29	**27**	-6,90 %
Leichtverletzte	78	90	69	84	**80**	-4,76 %
Getötete (ON 01)	2	3	3	2	**2**	±0,00 %
Schwerverletzte (ON 01)	26	36	23	15	**20**	+33,33 %
Leichtverletzte (ON 01)	50	52	39	44	**52**	+18,18 %
Getötete Motorradnutzer	3	3	4	2	**2**	±0,00 %
Schwerverletzte. Motorradnutzer	34	48	35	29	**27**	-6,90 %
Leichtverletzte Motorradnutzer	69	76	62	79	**72**	-8,86 %

Motorradunfälle im Rems-Murr-Kreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung
VU – gesamt	224	206	180	198	**203**	+2,53 %
VU - PERS	181	155	141	154	**152**	-1,30 %
VU - SACH	43	51	39	44	**51**	+15,91 %
VU – gesamt (ON 01)	127	117	108	108	**108**	±0,00 %
VU – PERS (ON 01)	118	95	99	92	**93**	+1,09 %
VU – SACH (ON 01)	9	22	9	16	**15**	-6,25 %
Getötete	3	2	1	1	**1**	±0,00 %
Schwerverletzte	63	48	54	51	**38**	-25,49 %
Leichtverletzte	138	124	105	119	**122**	+2,52 %
Getötete (ON 01)	3	1	1	9	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte (ON 01)	47	30	41	37	**25**	-32,43 %
Leichtverletzte (ON 01)	86	73	66	62	**75**	+20,97 %
Getötete Motorradnutzer	3	2	1	1	**1**	±0,00 %
Schwerverletzte Motorradnutzer	63	45	53	49	**36**	-26,53 %
Leichtverletzte. Motorradnutzer	125	114	92	112	**115**	+2,68 %

Motorradunfälle im Landkreis Schwäbisch Hall

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung
VU – gesamt	101	83	101	83	**77**	-7,23 %
VU - PERS	88	76	89	74	**75**	+1,35 %
VU - SACH	13	7	12	9	**2**	-77,78 %
VU – gesamt (ON 01)	57	52	67	63	**56**	-11,11 %
VU – PERS (ON 01)	53	50	62	57	**55**	-3,51 %
VU – SACH (ON 01)	4	2	5	6	**1**	-83,33 %
Getötete	0	1	1	0	**1**	+1
Schwerverletzte	31	36	42	36	**26**	-27,78 %
Leichtverletzte	71	47	66	46	**57**	+23,91 %
Getötete (ON 01)	0	1	0	0	**1**	+1
Schwerverletzte (ON 01)	17	24	31	28	**20**	-28,57 %
Leichtverletzte (ON 01)	43	28	43	37	**40**	+8,11 %
Getötete Motorradnutzer	0	1	1	0	**1**	+1
Schwerverletzte Motorradnutzer	28	33	41	35	**24**	-31,43 %
Leichtverletze Motorradnutzer	62	44	57	41	**54**	+31,71 %

Motorradunfälle Hauptunfallursachen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Anteil	Land
Geschwindigkeit	165	163	141	124	**102**	41 %	39 %
Abstand	38	35	36	37	**43**	17 %	14 %
Überholen	25	29	17	24	**26**	11 %	11 %

10.5 Unfälle mit Lkw im PP Aalen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung	Land
VU – gesamt	1.072	879	976	991	**1.007**	+1,61 %	-1,04 %
VU - PERS	230	180	176	183	**208**	+13,66 %	+2,20 %
VU - SACH	842	700	800	808	**799**	-1,11 %	-1,83 %
VU – gesamt (ON 01)	768	609	675	697	**683**	-2,01 %	-0,15 %
VU – PERS (ON 01)	147	116	113	130	**130**	±0,00 %	+1,34 %
VU – SACH (ON 01)	621	493	570	567	**553**	-2,47 %	-0,50 %
Getötete	7	7	9	4	**9**	+125,00 %	+4,48 %
Schwerverletzte	77	54	57	51	**59**	+15,69 %	-10,24 %
Leichtverletzte	246	181	178	203	**218**	+7,39 %	+10,42 %
Getötete (ON 01)	3	2	6	4	**4**	±0,00 %	-32,43 %
Schwerverletzte (ON 01)	41	27	32	34	**43**	+26,47 %	-9,57 %
Leichtverletzte (ON 01)	156	112	117	147	**139**	-5,44 %	+7,41 %
Getötete Fahrradnutzer	1	1	4	1	**2**	+100,00 %	-53,33 %
Schwerverletzte Fahrradnutzer	23	17	13	14	**20**	+42,86 %	+0,74 %
Leichtverletze Fahrradnutzer	61	42	43	47	**59**	+25,53 %	+10,53 %

Unfälle mit Lkw im Ostalbkreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung
VU – gesamt	328	305	311	349	**303**	-13,18 %
VU - PERS	88	62	60	58	**59**	+1,72 %
VU - SACH	240	243	251	291	**244**	-16,15 %
VU – gesamt (ON 01)	238	200	209	247	**204**	-17,41 %
VU – PERS (ON 01)	54	40	41	42	**33**	-21,43 %
VU – SACH (ON 01)	184	160	168	205	**171**	-16,59 %
Getötete	5	2	6	1	**2**	+100,00 %
Schwerverletzte	25	22	21	12	**9**	-25,00 %
Leichtverletzte	100	65	62	69	**71**	+2,90 %
Getötete (ON 01)	2	0	5	1	**0**	-100,00 %
Schwerverletzte (ON 01)	12	10	13	7	**3**	-57,14 %
Leichtverletzte (ON 01)	60	39	45	51	**43**	-15,69 %
Getötete Lkw-Nutzer	0	0	3	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte Lkw-Nutzer	6	9	7	3	**1**	-66,67 %
Leichtverletzte Lkw-Nutzer	23	15	13	11	**14**	+27,27 %

Unfälle mit Lkw im Rems-Murr-Kreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung
VU – gesamt	403	341	410	416	**412**	-0,96 %
VU - PERS	61	60	58	65	**77**	+18,46 %
VU - SACH	342	281	352	351	**335**	-4,56 %
VU – gesamt (ON 01)	305	243	300	297	**284**	-4,38 %
VU – PERS (ON 01)	43	42	40	45	**47**	+4,44 %
VU – SACH (ON 01)	262	201	260	252	**237**	-5,95 %
Getötete	0	0	0	1	**0**	-100,00 %
Schwerverletzte	10	9	7	16	**12**	-25,00 %
Leichtverletzte	64	63	67	71	**74**	+4,23 %
Getötete (ON 01)	0	0	0	1	**0**	-100,00 %
Schwerverletzte (ON 01)	4	4	5	14	**6**	-57,14 %
Leichtverletzte (ON 01)	52	44	45	46	**45**	-2,17 %
Getötete Lkw-Nutzer	0	0	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte Lkw-Nutzer	3	2	0	1	**1**	±0,00 %
Leichtverletzte Lkw-Nutzer	13	13	15	14	**16**	+14,29 %

Unfälle mit Lkw im Landkreis Schwäbisch Hall

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung
VU – gesamt	341	234	264	226	**292**	+29,20 %
VU - PERS	81	58	59	60	**72**	+20,00 %
VU - SACH	260	176	205	166	**220**	+32,53 %
VU – gesamt (ON 01)	225	166	174	153	**195**	+27,45 %
VU – PERS (ON 01)	50	34	32	43	**50**	+16,28 %
VU – SACH (ON 01)	175	132	142	110	**145**	+31,82 %
Getötete	2	5	3	2	**7**	+250,00 %
Schwerverletzte	42	23	29	23	**38**	+65,22 %
Leichtverletzte	44	29	27	50	**73**	+15,87 %
Getötete (ON 01)	1	1	1	1	**4**	+100,00 %
Schwerverletzte (ON 01)	25	13	14	13	**34**	+161,54 %
Leichtverletzte (ON 01)	44	29	27	50	**51**	+2,00 %
Getötete Lkw-Nutzer	1	1	1	1	**2**	+100,00 %
Schwerverletzte Lkw-Nutzer	14	6	6	10	**18**	+80,00 %
Leichtverletzte Lkw-Nutzer	25	14	15	22	**29**	+31,82 %

Unfälle mit Lkw Hauptunfallursachen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	24	21	24	32	**24**	4 %	4 %
Geschwindigkeit	79	48	45	39	**41**	6 %	5 %
Abstand	56	34	52	154	**140**	20 %	9 %
Überholen	35	29	36	29	**33**	5 %	5 %
Vorfahrt	83	67	52	80	**81**	12 %	10 %
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	178	145	193	184	**159**	23 %	24 %

10.6 Fahrradunfälle im PP Aalen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung	Land
VU – gesamt	575	656	514	642	**529**	-17,60 %	-3,43 %
VU - PERS	509	597	471	550	**453**	-17,64 %	-4,92 %
VU - SACH	66	59	43	92	**76**	-17,39 %	+5,66 %
VU – gesamt (ON 01)	343	411	335	429	**346**	-19,35 %	-3,95 %
VU – PERS (ON 01)	307	376	312	361	**298**	-17,45 %	-5,94 %
VU – SACH (ON 01)	36	35	23	68	**48**	-29,41 %	+7,43 %
Getötete	1	2	1	0	**3**	+3	+34,62 %
Schwerverletzte	111	136	114	114	**75**	-34,21 %	-10,91 %
Leichtverletzte	427	499	354	427	**371**	-13,11 %	-3,85 %
Getötete (ON 01)	0	1	1	0	**3**	+3	+50,0 %
Schwerverletzte (ON 01)	72	106	92	87	**55**	-36,78 %	-8,97 %
Leichtverletzte (ON 01)	253	298	223	281	**242**	-13,88 %	-5,38 %
Getötete Fahrradnutzer	1	2	1	0	**3**	+3	+34,62 %
Schwerverletzte Fahrradnutzer	104	130	114	114	**75**	-34,21 %	-10,91 %
Leichtverletze Fahrradnutzer	404	455	354	427	**371**	-13,11 %	-3,85 %

Fahrradunfälle im Ostalbkreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung
VU – gesamt	197	222	182	200	**175**	-12,50 %
VU - PERS	178	202	171	169	**151**	-10,65 %
VU - SACH	19	20	11	31	**24**	-22,58 %
VU – gesamt (ON 01)	118	141	134	152	**129**	-15,13 %
VU – PERS (ON 01)	110	128	126	125	**115**	-8,00 %
VU – SACH (ON 01)	8	13	8	27	**14**	-48,15 %
Getötete	0	0	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte	37	48	51	34	**23**	-32,35 %
Leichtverletzte	89	95	85	99	**124**	-8,15 %
Getötete (ON 01)	0	0	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte (ON 01)	27	35	46	30	**20**	-33,33 %
Leichtverletzte (ON 01)	89	95	85	99	**91**	-8,08 %
Getötete Fahrradnutzer	0	0	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte Fahrradnutzer	36	47	51	34	**23**	-32,35 %
Leichtverletze Fahrradnutzer	142	150	122	135	**124**	-8,15 %

Fahrradunfälle im Rems-Murr-Kreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung
VU – gesamt	288	321	241	323	**262**	-18,89 %
VU - PERS	250	292	218	279	**222**	-20,43 %
VU - SACH	38	29	23	44	**40**	-9,09 %
VU – gesamt (ON 01)	176	196	147	189	**153**	-19,05 %
VU – PERS (ON 01)	154	178	134	162	**128**	-20,99 %
VU – SACH (ON 01)	22	18	13	27	**25**	-7,41 %
Getötete	1	2	1	0	**3**	+3
Schwerverletzte	49	61	44	52	**35**	-32,69 %
Leichtverletzte	214	255	170	219	**183**	-16,44 %
Getötete (ON 01)	0	1	1	0	**3**	+3
Schwerverletzte (ON 01)	34	49	32	35	**21**	-40,00 %
Leichtverletzte (ON 01)	129	150	100	126	**106**	-15,87 %
Getötete Fahrradnutzer	1	2	1	0	**3**	+3
Schwerverletzte Fahrradnutzer	44	59	44	52	**35**	-32,69 %
Leichtverletze Fahrradnutzer	205	226	170	219	**183**	-16,44 %

Fahrradunfälle im Landkreis Schwäbisch Hall

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung
VU – gesamt	90	113	91	119	**92**	-22,69 %
VU - PERS	81	103	82	102	**80**	-21,57 %
VU - SACH	9	10	9	17	**12**	-29,41 %
VU – gesamt (ON 01)	49	74	54	88	**64**	-27,27 %
VU – PERS (ON 01)	43	70	52	74	**55**	-25,68 %
VU – SACH (ON 01)	6	4	2	14	**9**	-35,71 %
Getötete	0	0	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte	25	27	19	28	**17**	-39,29 %
Leichtverletzte	61	84	62	73	**64**	-12,33 %
Getötete (ON 01)	0	0	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte (ON 01)	11	22	14	22	**14**	-36,36 %
Leichtverletzte (ON 01)	35	53	38	56	**45**	-19,64 %
Getötete Fahrradnutzer	0	0	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte Fahrradnutzer	24	24	19	28	**17**	-39,29 %
Leichtverletze Fahrradnutzer	57	79	62	73	**64**	-12,33 %

Fahrradunfälle – Hauptunfallursachen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Anteil	Land
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	27	40	22	20	**21**	6 %	9 %
Verkehrstüchtigkeit	30	35	41	45	**35**	10 %	10 %
Geschwindigkeit	174	237	121	121	**44**	13 %	14 %
Vorfahrt	42	28	27	46	**32**	9 %	12 %
Falsche Fahrbahn	20	28	17	22	**8**	2 %	5 %
Technische Fahrzeugmängel	12	12	12	21	**9**	3 %	3 %

Unfälle mit Pedelec im PP Aalen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung	Land
VU – gesamt	179	241	222	320	**403**	+25,94 %	+4,47 %
VU - PERS	167	226	195	306	**386**	+26,14 %	+4,30 %
VU - SACH	12	15	27	14	**17**	+21,43 %	+6,47 %
VU – gesamt (ON 01)	106	159	137	222	**279**	+25,68 %	+5,74 %
VU – PERS (ON 01)	103	151	126	216	**272**	+25,93 %	+5,48 %
VU – SACH (ON 01)	3	8	11	6	**7**	+16,67 %	+9,72 %
Getötete	0	0	1	3	**0**	-100,00 %	-44,90 %
Schwerverletzte	62	67	52	71	**89**	+25,35 %	-5,56 %
Leichtverletzte	120	175	138	226	**292**	+29,20 %	+10,30 %
Getötete (ON 01)	0	0	0	2	**0**	-100,00 %	-46,34 %
Schwerverletzte (ON 01)	44	55	41	61	**75**	+22,95 %	-3,70 %
Leichtverletzte (ON 01)	68	105	90	152	**201**	+32,24 %	+12,62 %
Getötete Pedelecnutzer	0	0	1	3	**0**	-100,00 %	-44,90 %
Schwerverletzte Pedelecnutzer	56	66	52	71	**89**	+25,35 %	-5,56 %
Leichtverletze Pedelecnutzer	108	161	138	226	**292**	+29,20 %	+10,30 %

Unfälle mit Pedelec im Ostalbkreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung
VU – gesamt	59	94	79	108	**127**	+17,59 %
VU - PERS	56	89	70	104	**119**	+14,42 %
VU - SACH	3	5	9	4	**8**	+100,00 %
VU – gesamt (ON 01)	43	75	58	81	**90**	+11,11 %
VU – PERS (ON 01)	42	72	52	79	**85**	+7,59 %
VU – SACH (ON 01)	1	3	6	2	**5**	+150,00 %
Getötete	0	0	1	1	**0**	-100,00 %
Schwerverletzte	26	28	22	25	**33**	+32,00 %
Leichtverletzte	35	66	46	76	**85**	+11,84 %
Getötete (ON 01)	0	0	0	1	**0**	-100,00 %
Schwerverletzte (ON 01)	26	28	22	25	**28**	+21,74 %
Leichtverletzte (ON 01)	35	66	46	76	**60**	+11,11 %
Getötete Pedelecnutzer	0	0	0	1	**0**	-100,00 %
Schwerverletzte Pedelecnutzer	22	27	22	25	**33**	+32,00 %
Leichtverletze Pedelecnutzer	34	62	46	76	**85**	+11,84 %

Unfälle mit Pedelec im Rems-Murr-Kreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung
VU – gesamt	88	104	88	147	**180**	+22,45 %
VU - PERS	81	96	72	139	**173**	+24,46 %
VU - SACH	7	8	16	8	**7**	-12,50 %
VU – gesamt (ON 01)	45	59	42	95	**116**	+22,11 %
VU – PERS (ON 01)	43	55	38	91	**115**	+26,37 %
VU – SACH (ON 01)	2	4	4	4	**1**	-75,00 %
Getötete	0	0	0	2	**0**	-100,00 %
Schwerverletzte	25	23	18	34	**32**	-5,88 %
Leichtverletzte	28	38	29	64	**140**	+38,61 %
Getötete (ON 01)	0	0	0	2	**0**	-100,00 %
Schwerverletzte (ON 01)	16	18	11	28	**27**	-3,57 %
Leichtverletzte (ON 01)	28	38	29	64	**90**	+40,63 %
Getötete Pedelecnutzer	0	0	0	2	**0**	-100,00 %
Schwerverletzte Pedelecnutzer	24	23	18	34	**32**	-5,88 %
Leichtverletze Pedelecnutzer	54	73	53	101	**140**	+38,61 %

Unfälle mit Pedelec im Landkreis Schwäbisch Hall

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung
VU – gesamt	32	43	55	65	**96**	+47,69 %
VU - PERS	30	41	53	63	**94**	+49,21 %
VU - SACH	2	2	2	2	**2**	±0,00 %
VU – gesamt (ON 01)	18	25	37	46	**73**	+58,70 %
VU – PERS (ON 01)	18	24	36	46	**72**	+56,52 %
VU – SACH (ON 01)	0	1	1	0	**1**	+1
Getötete	0	0	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte	11	16	12	12	**24**	+100,00 %
Leichtverletzte	27	29	39	49	**67**	+36,73 %
Getötete (ON 01)	0	0	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte (ON 01)	6	13	11	10	**20**	+100,00 %
Leichtverletzte (ON 01)	16	14	26	34	**51**	+50,00 %
Getötete Pedelecnutzer	0	0	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte Pedelecnutzer	10	16	12	12	**24**	+100,00 %
Leichtverletze Pedelecnutzer	20	26	39	49	**67**	+36,73 %

Unfälle mit Pedelec - Hauptunfallursachen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Anteil	Land
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	6	7	5	15	**8**	3 %	6 %
Verkehrstüchtigkeit	12	14	21	26	**40**	14 %	11 %
Geschwindigkeit	69	104	53	65	**50**	18 %	17 %
Vorfahrt	8	13	8	18	**10**	4 %	9 %
Falsche Fahrbahn	3	8	6	5	**8**	3 %	3 %
Technische Fahrzeugmängel	3	1	3	7	**7**	3 %	2 %

10.7 Unfälle mit Elektrokleinstfahrzeugen im PP Aalen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung	Land
VU – gesamt	0	16	21	39	**54**	+38,46 %	+23,65 %
VU - PERS	0	14	20	34	**46**	+35,29 %	+24,62 %
VU - SACH	0	2	1	5	**8**	+60,00 %	+19,39 %
VU – gesamt (ON 01)	0	12	17	32	**42**	+31,25 %	+25,87 %
VU – PERS (ON 01)	0	10	16	28	**35**	+25,00 %	+29,34 %
VU – SACH (ON 01)	0	2	1	4	**7**	+75,00 %	+12,40 %
Getötete	0	0	0	0	**0**	±0,00 %	±0,00 %
Schwerverletzte	0	3	4	5	**6**	+20,00 %	+7,50 %
Leichtverletzte	0	13	15	29	**38**	+31,03 %	+27,44 %
Getötete (ON 01)	0	0	0	0	**0**	±0,00 %	+50,00 %
Schwerverletzte (ON 01)	0	3	4	5	**5**	±0,00 %	+10,23 %
Leichtverletzte (ON 01)	0	8	11	22	**28**	+27,27 %	+33,14 %
Getötete eKfz-Nutzer	0	0	0	0	**0**	±0,00 %	±0,00 %
Schwerverletzte eKfz-Nutzer	0	3	4	5	**6**	+20,00 %	+8,49 %
Leichtverletze eKfz-Nutzer	0	10	15	29	**38**	+31,03 %	+27,44 %

Unfälle mit Elektrokleinstfahrzeugen im Ostalbkreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung
VU – gesamt	0	7	5	11	**23**	+109,09 %
VU - PERS	0	6	5	10	**20**	+100,00 %
VU - SACH	0	1	0	1	**3**	+200,00 %
VU – gesamt (ON 01)	0	5	4	8	**16**	+100,00 %
VU – PERS (ON 01)	0	4	4	7	**13**	+85,71 %
VU – SACH (ON 01)	0	1	0	1	**3**	+200,00 %
Getötete	0	0	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte	0	1	0	1	**1**	±0,00 %
Leichtverletzte	0	5	5	10	**17**	+70,00 %
Getötete (ON 01)	0	0	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte (ON 01)	0	1	0	1	**0**	-100,00 %
Leichtverletzte (ON 01)	0	3	4	6	**11**	+83,33 %
Getötete eKfz-Nutzer	0	0	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte eKfz-Nutzer	0	1	0	1	**1**	±0,00 %
Leichtverletze eKfz-Nutzer	0	4	5	10	**17**	+70,00 %

Unfälle mit Elektrokleinstfahrzeugen im Rems-Murr-Kreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung
VU – gesamt	0	8	8	12	**19**	+58,33 %
VU - PERS	0	7	7	10	**16**	+60,00 %
VU - SACH	0	1	1	2	**3**	+50,00 %
VU – gesamt (ON 01)	0	6	8	10	**16**	+60,00 %
VU – PERS (ON 01)	0	5	7	8	**13**	+62,50 %
VU – SACH (ON 01)	0	1	1	2	**3**	+50,00 %
Getötete	0	0	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte	0	1	3	2	**2**	±0,00 %
Leichtverletzte	0	8	3	7	**13**	+85,71 %
Getötete (ON 01)	0	0	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte (ON 01)	0	1	3	2	**2**	±0,00 %
Leichtverletzte (ON 01)	0	5	3	5	**10**	+100,00 %
Getötete eKfz-Nutzer	0	0	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte eKfz-Nutzer	0	1	3	2	**2**	±0,00 %
Leichtverletze eKfz-Nutzer	0	6	3	7	**13**	+85,71 %

Unfälle mit Elektrokleinstfahrzeugen im Landkreis Schwäbisch Hall

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung
VU – gesamt	0	1	8	16	**12**	-25,00 %
VU - PERS	0	1	8	14	**10**	-28,57 %
VU - SACH	0	0	0	2	**2**	±0,00 %
VU – gesamt (ON 01)	0	1	5	14	**10**	-28,57 %
VU – PERS (ON 01)	0	1	5	13	**9**	-30,77 %
VU – SACH (ON 01)	0	0	0	1	**1**	±0,00 %
Getötete	0	0	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte	0	1	1	2	**3**	+50,00 %
Leichtverletzte	0	0	7	12	**8**	-33,33 %
Getötete (ON 01)	0	0	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte (ON 01)	0	1	1	2	**3**	+50,00 %
Leichtverletzte (ON 01)	0	0	4	11	**7**	-36,36 %
Getötete eKfz-Nutzer	0	0	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte eKfz-Nutzer	0	1	1	2	**3**	+50,00 %
Leichtverletze eKfz-Nutzer	0	0	7	12	**8**	-33,33 %

Unfälle mit Elektrokleinstfahrzeugen - Hauptunfallursachen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	0	6	9	8	**13**	31 %	19 %
Geschwindigkeit	0	6	6	8	**5**	12 %	14 %
Abstand	0	0	2	1	**4**	10 %	4 %
Überholen	0	0	0	0	**0**	0 %	1 %
Vorfahrt	0	1	1	1	**2**	5 %	9 %
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	0	2	0	2	**2**	5 %	6 %

10.8 Unfälle mit Kindern im PP Aalen*

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung	Land
VU – gesamt	153	135	117	133	**127**	-4,51 %	+7,00 %
VU - PERS	146	122	107	120	**111**	-7,50 %	+5,89 %
VU - SACH	7	13	10	13	**16**	+23,08 %	+17,83 %
VU – gesamt (ON 01)	80	94	74	77	**61**	-20,78 %	+7,46 %
VU – PERS (ON 01)	78	86	65	69	**54**	-21,74 %	+6,40 %
VU – SACH (ON 01)	2	8	9	8	**7**	-12,50 %	+17,39 %
Getötete	0	0	1	0	**0**	±0,00 %	-50,00 %
Schwerverletzte	25	20	20	20	**10**	-50,00 %	-0,42 %
Leichtverletzte	140	111	95	111	**107**	-3,60 %	+11,05 %
Getötete (ON 01)	0	0	0	0	**0**	±0,00 %	±0,00 %
Schwerverletzte (ON 01)	9	14	13	13	**7**	-46,15 %	+0,67 %
Leichtverletzte (ON 01)	75	78	56	61	**49**	-19,67 %	+9,59 %
Getötete Kinder	0	0	1	0	**0**	±0,00 %	-85,71 %
Schwerverletzte Kinder	41	31	22	16	**10**	-37,50 %	-7,22 %
Leichtverletze Kinder	204	147	136	172	**163**	-5,23 %	+9,32 %

*Seit 2011 werden Kinder nur noch als aktive Verkehrsteilnehmer bei Unfällen (Fußgänger, Radfahrer usw.) erfasst. Kinder als Mitfahrer werden lediglich bei den Unfallfolgen der genannten Risikogruppe aufgeführt, weshalb sich die Zahlen unterscheiden können

Unfälle mit Kindern im Ostalbkreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung
VU – gesamt	40	34	35	42	**39**	-7,14 %
VU - PERS	39	31	33	37	**33**	-10,81 %
VU - SACH	1	3	2	5	**6**	+20,00 %
VU – gesamt (ON 01)	25	23	26	31	**15**	-51,61 %
VU – PERS (ON 01)	24	22	24	27	**13**	-51,85 %
VU – SACH (ON 01)	1	1	2	4	**2**	-50,00 %
Getötete	0	0	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte	8	7	8	9	**2**	-77,78 %
Leichtverletzte	32	25	29	32	**33**	+3,13 %
Getötete (ON 01)	0	0	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte (ON 01)	5	5	6	8	**1**	-87,50 %
Leichtverletzte (ON 01)	20	17	20	20	**12**	-40,00 %
Getötete Kinder	0	0	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte Kinder	16	12	9	6	**2**	-66,67 %
Leichtverletze Kinder	59	40	48	53	**53**	+1,92 %

Unfälle mit Kindern im Rems-Murr-Kreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung
VU – gesamt	85	77	63	65	**65**	±0,00 %
VU - PERS	80	69	57	60	**56**	-6,67 %
VU - SACH	5	8	6	5	**9**	+80,00 %
VU – gesamt (ON 01)	49	56	35	30	**35**	+16,67 %
VU – PERS (ON 01)	48	50	30	28	**30**	+7,14 %
VU – SACH (ON 01)	1	6	5	2	**5**	+150,00 %
Getötete	0	0	1	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte	7	9	10	5	**6**	+20,00 %
Leichtverletzte	82	67	48	61	**51**	-16,39 %
Getötete (ON 01)	0	0	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte (ON 01)	4	6	5	2	**5**	+150,00 %
Leichtverletzte (ON 01)	48	49	26	30	**25**	-16,67 %
Getötete Kinder	0	0	1	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte Kinder	13	11	9	5	**6**	+20,00 %
Leichtverletze Kinder	102	77	62	78	**72**	-7,69 %

Unfälle mit Kindern im Landkreis Schwäbisch Hall

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung
VU – gesamt	28	24	19	26	**23**	-11,54 %
VU - PERS	27	22	17	23	**22**	-4,35 %
VU - SACH	1	2	2	3	**1**	-66,67 %
VU – gesamt (ON 01)	6	15	13	16	**11**	-31,25 %
VU – PERS (ON 01)	6	14	11	14	**11**	-21,43 %
VU – SACH (ON 01)	0	1	2	2	**0**	-100,00 %
Getötete	0	0	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte	10	4	2	6	**2**	-66,67 %
Leichtverletzte	26	19	18	18	**23**	+27,78 %
Getötete (ON 01)	0	0	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte (ON 01)	0	3	2	3	**1**	-66,67 %
Leichtverletzte (ON 01)	7	12	10	11	**12**	+9,09 %
Getötete Kinder	0	0	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte Kinder	12	8	4	5	**2**	-60,00 %
Leichtverletze Kinder	43	30	26	41	**38**	-7,32 %

.

Unfälle mit Kindern – Hauptunfallursachen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	0	0	1	0	**1**	2 %	0 %
Geschwindigkeit	25	30	16	20	**8**	13 %	7 %
Abstand	0	1	1	7	**9**	15 %	3 %
Überholen	0	1	2	0	**0**	0 %	1 %
Vorfahrt	10	7	5	6	**10**	16 %	11 %
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	7	17	6	5	**7**	11 %	12 %

10.9 Schulwegunfälle im PP Aalen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung	Land
VU-PERS	52	37	34	30	**36**	+20,00 %	+19,44 %
VU_PERS (ON01)	22	15	22	13	**16**	+23,08 %	+14,20 %
Getötete	0	0	0	0	**0**	±0,00 %	+1
Schwerverletzte	12	7	4	8	**2**	-75,00 %	+17,02 %
Leichtverletzte	51	32	32	23	**36**	+56,52 %	+35,57 %
Getötete (ON 01)	0	0	0	0	**0**	±0,00 %	±0,00 %
Schwerverletzte (ON 01)	2	3	4	4	**1**	-75,00 %	+6,90 %
Leichtverletzte (ON 01)	22	12	19	10	**15**	+50,00 %	+9,83 %
Getötete (6 bis 17 Jahre)	0	0	0	0	**0**	±0,00 %	+1
Schwerverletzte (6 bis 17 Jahre)	11	6	4	8	**2**	-75,00 %	+8,89 %
Leichtverletzte (6 bis 17 Jahre)	51	32	31	22	**33**	+50,00 %	+27,47 %

Schulwegunfälle im Ostalbkreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung
VU-PERS	15	10	6	5	**9**	+80,00 %
VU_PERS (ON01)	6	4	6	3	**4**	+33,33 %
Getötete	0	0	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte	7	2	2	1	**0**	-100,00 %
Leichtverletzte	16	10	5	4	**9**	+125,00 %
Getötete (ON 01)	0	0	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte (ON 01)	1	1	2	1	**0**	-100,00 %
Leichtverletzte (ON 01)	5	3	5	2	**4**	+100,00 %
Getötete (6 bis 17 Jahre)	0	0	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte (6 bis 17 Jahre)	6	1	2	1	**0**	-100,00 %
Leichtverletzte (6 bis 17 Jahre)	16	10	5	4	**9**	+125,00 %

Schulwegunfälle im Rems-Murr-Kreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung
VU-PERS	25	18	22	17	**21**	+23,53 %
VU_PERS (ON01)	13	7	12	7	**9**	+28,57 %
Getötete	0	0	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte	1	3	1	3	**0**	-100,00 %
Leichtverletzte	27	15	22	15	**22**	+46,67 %
Getötete (ON 01)	0	0	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte (ON 01)	1	1	1	2	**0**	-100,00 %
Leichtverletzte (ON 01)	14	6	11	6	**9**	+50,00 %
Getötete (6 bis 17 Jahre)	0	0	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte (6 bis 17 Jahre)	1	3	1	3	**0**	-100,00 %
Leichtverletzte (6 bis 17 Jahre)	27	15	21	15	**20**	+33,33 %

Schulwegunfälle im Landkreis Schwäbisch Hall

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung
VU-PERS	12	9	6	8	**6**	-25,00 %
VU_PERS (ON01)	3	4	4	3	**3**	±0,00 %
Getötete	0	0	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte	4	2	1	4	**2**	-50,00 %
Leichtverletzte	8	7	5	4	**5**	+25,00 %
Getötete (ON 01)	0	0	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte (ON 01)	0	1	1	1	**1**	±0,00 %
Leichtverletzte (ON 01)	3	3	3	2	**2**	±0,00 %
Getötete (6 bis 17 Jahre)	0	0	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte (6 bis 17 Jahre)	4	2	1	4	**2**	-50,00 %
Leichtverletzte (6 bis 17 Jahre)	8	7	5	3	**4**	+33,33 %

Schulwegunfälle – Hauptunfallursachen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	0	1	0	0	**0**	0 %	0 %
Geschwindigkeit	8	4	6	6	**4**	11 %	9 %
Abstand	1	3	0	5	**4**	11 %	5 %
Überholen	0	2	2	1	**0**	0 %	5 %
Vorfahrt	13	4	5	4	**3**	8 %	17 %
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	11	7	2	3	**5**	14 %	17 %
Fehlverhalten Fußgänger	8	6	4	3	**3**	8 %	14 %

10.10 Unfälle mit jungen Erwachsenen im PP Aalen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung	Land
VU-Gesamt	2.194	1.762	1.877	1.853	**1.805**	-2,59 %	+1,35 %
VU_PERS	757	646	643	599	**614**	+2,50 %	-0,37 %
VU-SACH	1.437	1.116	1.234	1.254	**1.191**	-5,02 %	+2,31 %
VU-gesamt (ON 01)	1.193	979	1.108	1.023	**1.028**	+0,49 %	-0,35 %
VU-PERS (01)	512	431	467	428	**442**	+3,27 %	-1,56 %
VU-SACH (01)	681	548	641	595	**586**	-1,51 %	+0,65 %
Getötete	2	8	7	2	**4**	+100,00 %	+7,53 %
Schwerverletzte	199	121	156	141	**99**	-29,79%	-15,34%
Leichtverletzte	899	733	733	680	**763**	+12,21%	+3,40%
Getötete (ON 01)	2	8	7	2	**3**	+50,00%	-2,08%
Schwerverletzte (ON 01)	145	77	117	101	**77**	-23,76%	-15,32%
Leichtverletzte (ON 01)	599	476	516	463	**527**	+13,82%	+2,15%
Getötete junge Erwachsene	1	6	2	2	**1**	-50,00%	-10,53%
Schwerverletzte junge Erwachsene	118	77	99	84	**65**	-22,62%	-15,11%
Leichtverletzte junge Erwachsene	525	440	458	434	**443**	+2,07%	+0,35%

Unfälle mit jungen Erwachsenen im Ostalbkreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung
VU-PERS	781	595	647	660	**620**	-6,06 %
VU-PERS	270	232	227	195	**203**	+4,10 %
VU-SACH	511	363	420	465	**417**	-10,32 %
VU-gesamt (ON 01)	434	332	366	363	**329**	-9,37 %
VU-PERS (01)	186	160	167	140	**143**	+2,14%
VU-SACH (01)	248	172	199	223	**186**	-16,59%
Getötete	1	0	5	0	**1**	+1
Schwerverletzte	54	45	64	35	**34**	-2,86%
Leichtverletzte	331	271	258	242	**263**	+8,68%
Getötete (ON 01)	1	0	5	0	**1**	+1
Schwerverletzte (ON 01)	37	35	52	25	**28**	+12,00%
Leichtverletzte (ON 01)	222	177	179	160	**174**	+8,75%
Getötete junge Erwachsene	0	1	2	0	**0**	±0,00%
Schwerverletzte junge Erwachsene	33	30	40	28	**25**	-10,71%
Leichtverletzte junge Erwachsene	200	177	165	142	**157**	+10,56%

Unfälle mit jungen Erwachsenen im Rems-Murr-Kreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung
VU-PERS	889	792	812	798	**766**	-4,01 %
VU_PERS	283	261	246	251	**260**	+3,59 %
VU-SACH	606	531	566	547	**506**	-7,50 %
VU-gesamt (ON 01)	450	429	468	423	**436**	+3,07 %
VU-PERS (01)	178	171	171	173	**179**	+3,47%
VU-SACH (01)	272	258	297	250	**257**	+2,80%
Getötete	1	3	1	1	**0**	-100,00%
Schwerverletzte	66	46	42	49	**30**	-38,78%
Leichtverletzte	332	288	292	274	**324**	+18,25%
Getötete (ON 01)	1	3	1	1	**0**	-100,00%
Schwerverletzte (ON 01)	52	26	32	32	**24**	-25,00%
Leichtverletzte (ON 01)	212	189	200	189	**215**	+13,76%
Getötete junge Erwachsene	1	2	0	1	**0**	-100,00%
Schwerverletzte junge Erwachsene	39	24	28	25	**21**	-16,00%
Leichtverletzte junge Erwachsene	198	162	171	174	**180**	+3,45%

Unfälle mit jungen Erwachsenen im Landkreis Schwäbisch Hall

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung
VU-PERS	524	375	418	395	**419**	+6,08 %
VU_PERS	204	153	170	153	**151**	-1,31 %
VU-SACH	320	222	248	242	**268**	+10,74 %
VU-gesamt (ON 01)	309	218	274	237	**263**	+10,97 %
VU-PERS (01)	148	100	129	115	**120**	+4,35%
VU-SACH (01)	161	118	145	122	**143**	+17,21%
Getötete	0	5	1	1	**3**	+200,00%
Schwerverletzte	79	30	50	57	**35**	-38,60%
Leichtverletzte	236	174	183	164	**176**	+7,32%
Getötete (ON 01)	0	5	1	1	**2**	+100,00%
Schwerverletzte (ON 01)	56	16	33	44	**25**	-43,18%
Leichtverletzte (ON 01)	165	110	137	114	**138**	+21,05%
Getötete junge Erwachsene	0	3	0	1	**1**	±0,00%
Schwerverletzte junge Erwachsene	46	23	31	31	**19**	-38,71%
Leichtverletzte junge Erwachsene	127	101	122	118	**106**	-10,17%

Unfälle mit jungen Erwachsenen – Hauptunfallursachen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	111	84	103	97	**84**	8 %	8 %
Geschwindigkeit	395	327	313	290	**240**	23 %	22 %
Abstand	121	95	126	154	**159**	15 %	12 %
Überholen	62	43	49	40	**41**	4 %	4 %
Vorfahrt	234	204	222	213	**217**	21 %	21 %
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	145	121	150	169	**150**	15 %	16 %

10.11 Unfälle mit Senioren im PP Aalen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung	Land
VU-gesamt	2.237	1.866	1.747	2.147	**2.207**	+2,79 %	+5,20 %
VU-PERS	626	555	498	629	**652**	+3,66 %	-1,72 %
VU-SACH	1.611	1.311	1.249	1.518	**1.555**	+2,44 %	+8,53 %
VU-gesamt (ON 01)	1.428	1.216	1.122	1.409	**1.444**	+2,48 %	+4,18 %
VU-PERS (ON 01)	413	378	328	446	**463**	+3,81 %	-0,39 %
VU-SACH (ON 01)	1.015	838	794	963	**981**	+1,87 %	+6,55 %
Getötete	9	8	9	9	**11**	+22,22 %	-17,31 %
Schwerverletzte	184	167	146	169	**138**	-18,34 %	-8,04 %
Leichtverletzte	640	502	480	599	**660**	+10,18 %	+2,61 %
Getötete (ON 01)	5	5	3	3	**9**	+200,00 %	-14,71 %
Schwerverletzte (ON 01)	115	121	96	119	**89**	-25,21 %	-8,89 %
Leichtverletzte (ON 01)	409	339	312	412	**474**	+15,05 %	+4,15 %
Getötete Senioren	7	7	7	5	**10**	+100,00 %	-15,11 %
Schwerverletzte Senioren	125	131	105	129	**111**	-13,95 %	-9,22 %
Leichtverletzte Senioren	328	279	260	347	**360**	+3,75 %	+0,18 %

Unfälle mit Senioren im Ostalbkreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung
VU-gesamt	708	543	530	684	**660**	-3,51%
VU-PERS	202	170	154	198	**186**	-6,06%
VU-SACH	506	373	376	486	**474**	-2,47%
VU-gesamt (ON 01)	457	360	334	454	**443**	-2,42%
VU-PERS (ON 01)	132	118	96	142	**137**	-3,52%
VU-SACH (ON 01)	325	242	238	312	**306**	-1,92%
Getötete	4	4	6	3	**1**	-66,67%
Schwerverletzte	61	57	40	48	**35**	-27,08%
Leichtverletzte	210	163	160	197	**201**	+1,52%
Getötete (ON 01)	2	2	1	1	**1**	±0,00%
Schwerverletzte (ON 01)	36	42	28	39	**21**	-46,15%
Leichtverletzte (ON 01)	135	121	93	135	**157**	+15,44%
Getötete Senioren	3	3	4	3	**1**	-66,67%
Schwerverletzte Senioren	39	44	30	40	**31**	-22,50%
Leichtverletzte Senioren	118	77	88	117	**104**	-11,11%

Unfälle mit Senioren im Rems-Murr-Kreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung
VU-gesamt	1.119	987	898	1.050	**1.121**	+6,76 %
VU-PERS	294	264	235	286	**315**	+10,14 %
VU-SACH	825	723	663	764	**806**	+5,50 %
VU-gesamt (ON 01)	710	637	588	679	**723**	+6,48 %
VU-PERS (ON 01)	194	181	161	203	**217**	+6,90 %
VU-SACH (ON 01)	516	456	427	476	**506**	+6,30 %
Getötete	5	2	0	4	**6**	+50,00 %
Schwerverletzte	74	61	56	70	**61**	-12,86 %
Leichtverletzte	282	235	228	268	**310**	+15,67 %
Getötete (ON 01)	3	2	0	2	**5**	+150,00 %
Schwerverletzte (ON 01)	46	46	35	51	**43**	-15,69 %
Leichtverletzte (ON 01)	187	157	155	181	**207**	+14,36 %
Getötete Senioren	4	2	0	1	**5**	+400,00 %
Schwerverletzte Senioren	53	47	43	51	**48**	-5,88 %
Leichtverletzte Senioren	143	143	116	147	**176**	+19,73 %

Unfälle mit Senioren im Landkreis Schwäbisch Hall

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung
VU-gesamt	410	336	319	413	**426**	+3,15 %
VU-PERS	130	121	109	145	**151**	+4,14 %
VU-SACH	280	215	210	268	**275**	+2,61 %
VU-gesamt (ON 01)	261	219	200	276	**278**	+0,72 %
VU-PERS (ON 01)	87	79	71	101	**109**	+7,92 %
VU-SACH (ON 01)	174	140	129	175	**169**	-3,43 %
Getötete	0	2	3	2	**4**	+100,00 %
Schwerverletzte	49	49	50	51	**42**	-17,65 %
Leichtverletzte	148	104	92	134	**149**	+11,19 %
Getötete (ON 01)	0	1	2	0	**3**	+3
Schwerverletzte (ON 01)	33	33	33	29	**25**	-13,79 %
Leichtverletzte (ON 01)	87	61	64	96	**110**	+14,58 %
Getötete Senioren	0	2	3	1	**4**	+300,00 %
Schwerverletzte Senioren	33	40	32	38	**32**	-15,79 %
Leichtverletzte Senioren	67	59	56	83	**80**	-3,61 %

Unfälle mit Senioren – Hauptunfallursachen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	82	71	66	88	**94**	7 %	6 %
Geschwindigkeit	166	137	62	113	**61**	4 %	5 %
Abstand	59	48	70	305	**246**	17 %	7 %
Überholen	30	22	28	38	**27**	2 %	2 %
Vorfahrt	346	314	273	344	**358**	25 %	24 %
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	213	175	202	290	**241**	17 %	21 %

10.12 Unfälle unter Alkoholeinwirkung im PP Aalen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung	Land
VU-gesamt	400	336	342	389	**367**	-5,66 %	-7,37 %
VU-PERS	148	134	138	166	**150**	-9,64 %	-9,49 %
VU-SACH	252	202	204	223	**217**	-2,69 %	-5,91 %
VU-gesamt (ON 01)	387	333	334	385	**363**	-5,71 %	-8,03 %
VU-PERS (ON 01)	138	132	131	162	**149**	-8,02 %	-10,60 %
VU-SACH (ON 01)	249	201	203	223	**214**	-4,04 %	-6,29 %
Getötete	2	2	2	1	**0**	-100,00 %	+37,50 %
Schwerverletzte	56	52	48	41	**43**	+4,88 %	-14,75 %
Leichtverletzte	134	109	122	153	**129**	-15,69 %	-9,53 %
Getötete (ON 01)	1	1	2	1	**0**	-100,00 %	+40,91 %
Schwerverletzte (ON 01)	48	51	46	37	**43**	+16,22 %	-14,29 %
Leichtverletzte (ON 01)	123	109	117	151	**128**	-15,23 %	-10,98 %
Getötete Alkoholisierte	2	2	0	1	**0**	-100,00 %	+35,71 %
Schwerverletzte Alkoholisierte	34	38	36	31	**32**	+3,23 %	-9,83 %
Leichtverletzte Alkoholisierte	84	76	87	111	**89**	-19,82 %	-9,11 %

Unfälle unter Alkoholeinwirkung im Ostalbkreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung
VU-gesamt	139	133	122	137	**127**	-7,30 %
VU-PERS	59	50	53	56	**54**	-3,57 %
VU-SACH	80	83	69	81	**73**	-9,88 %
VU-gesamt (ON 01)	136	133	119	135	**125**	-7,41 %
VU-PERS (ON 01)	58	50	51	54	**54**	±0,00 %
VU-SACH (ON 01)	78	83	68	81	**71**	-12,35 %
Getötete	0	0	2	1	**0**	-100,00 %
Schwerverletzte	22	11	17	11	**11**	±0,00 %
Leichtverletzte	50	51	47	55	**46**	-16,36 %
Getötete (ON 01)	0	0	2	1	**0**	-100,00 %
Schwerverletzte (ON 01)	20	11	16	10	**11**	+10,00 %
Leichtverletzte (ON 01)	47	51	46	53	**46**	-13,21 %
Getötete Alkoholisierte	0	0	0	1	**0**	-100,00 %
Schwerverletzte Alkoholisierte	13	8	11	8	**10**	+25,00 %
Leichtverletzte Alkoholisierte	35	36	34	39	**35**	-10,26 %

Unfälle unter Alkoholeinwirkung im Rems-Murr-Kreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung
VU-gesamt	165	129	132	133	**136**	+2,26 %
VU-PERS	54	54	50	59	**54**	-8,47 %
VU-SACH	111	75	82	74	**82**	+10,81 %
VU-gesamt (ON 01)	159	127	130	131	**135**	+3,05 %
VU-PERS (ON 01)	49	53	48	57	**53**	-7,02 %
VU-SACH (ON 01)	110	74	82	74	**82**	+10,81 %
Getötete	1	0	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte	20	24	15	17	**15**	-11,76 %
Leichtverletzte	52	40	46	49	**47**	-4,08 %
Getötete (ON 01)	1	0	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte (ON 01)	18	23	15	14	**15**	+7,14 %
Leichtverletzte (ON 01)	45	40	44	49	**46**	-6,12 %
Getötete Alkoholisierte	1	0	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte Alkoholisierte	13	19	13	14	**10**	-28,57 %
Leichtverletzte Alkoholisierte	28	27	34	35	**29**	-17,14 %

Unfälle unter Alkoholeinwirkung im Landkreis Schwäbisch Hall

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung
VU-gesamt	96	74	88	119	**104**	-12,61 %
VU-PERS	35	30	35	51	**42**	-17,65 %
VU-SACH	61	44	53	68	**62**	-8,82 %
VU-gesamt (ON 01)	92	73	85	119	**103**	-13,45 %
VU-PERS (ON 01)	31	29	32	51	**42**	-17,65 %
VU-SACH (ON 01)	61	44	53	68	**61**	-10,29 %
Getötete	1	2	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte	14	17	16	13	**17**	+30,77 %
Leichtverletzte	32	18	29	49	**36**	-26,53 %
Getötete (ON 01)	0	1	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte (ON 01)	10	17	15	13	**17**	+30,77 %
Leichtverletzte (ON 01)	31	18	27	49	**36**	-26,53 %
Getötete Alkoholisierte	1	2	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte Alkoholisierte	8	11	12	9	**12**	+33,33 %
Leichtverletzte Alkoholisierte	21	13	19	37	**25**	-32,43 %

10.13 Unfälle unter Drogeneinfluss im PP Aalen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung	Land
VU-gesamt	70	51	61	50	**49**	-2,00 %	+0,60 %
VU-PERS	32	19	25	20	**15**	-25,00 %	+3,59 %
VU-SACH	38	32	36	30	**34**	+13,33 %	-1,19 %
VU-gesamt (ON 01)	68	49	61	48	**48**	±0,00 %	-0,45 %
VU-PERS (ON 01)	30	17	25	18	**15**	-16,67 %	+2,89 %
VU-SACH (ON 01)	38	32	36	30	**33**	+10,00 %	-2,39 %
Getötete	0	1	0	0	**0**	±0,00 %	±0,00 %
Schwerverletzte	12	4	6	5	**6**	+20,00 %	+2,41 %
Leichtverletzte	33	18	29	22	**13**	-40,91 %	+12,85 %
Getötete (ON 01)	0	0	0	0	**0**	±0,00 %	-16,67 %
Schwerverletzte (ON 01)	12	3	6	5	**6**	+20,00 %	-2,41 %
Leichtverletzte (ON 01)	31	16	29	19	**13**	-31,58 %	+14,71 %
Getötete Drogenkonsumenten	0	1	0	0	**0**	±0,00 %	+200,00 %
Schwerverletzte Drogenkonsumenten	0	1	0	0	**0**	±0,00 %	+200,00 %
Leichtverletzte Drogenkonsumenten	0	1	0	0	**0**	±0,00 %	+200,00 %

Unfälle unter Drogeneinfluss im Ostalbkreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung
VU-gesamt	18	20	19	15	**13**	-13,33 %
VU-PERS	8	9	6	8	**6**	-25,00 %
VU-SACH	10	11	13	7	**7**	±0,00 %
VU-gesamt (ON 01)	18	20	19	15	**12**	-20,00 %
VU-PERS (ON 01)	8	9	6	8	**6**	-25,00 %
VU-SACH (ON 01)	10	11	13	7	**6**	-14,29 %
Getötete	0	0	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte	3	1	1	1	**1**	±0,00 %
Leichtverletzte	8	9	7	8	**8**	±0,00 %
Getötete (ON 01)	0	0	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte (ON 01)	3	1	1	1	**1**	±0,00 %
Leichtverletzte (ON 01)	8	9	7	8	**8**	±0,00 %
Getötete Drogenkonsumenten	0	0	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte Drogenkonsumenten	0	0	0	0	**0**	±0,00 %
Leichtverletzte Drogenkonsumenten	0	0	0	0	**0**	±0,00 %

Unfälle unter Drogeneinfluss im Rems-Murr-Kreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung
VU-gesamt	32	18	29	22	**28**	+27,27 %
VU-PERS	12	7	16	6	**5**	-16,67 %
VU-SACH	20	11	13	16	**23**	+43,75 %
VU-gesamt (ON 01)	31	16	29	21	**28**	+33,33 %
VU-PERS (ON 01)	11	5	16	5	**5**	±0,00 %
VU-SACH (ON 01)	20	11	13	16	**23**	+43,75 %
Getötete	0	1	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte	5	2	4	1	**3**	+200,00 %
Leichtverletzte	9	7	19	7	**3**	-57,14 %
Getötete (ON 01)	0	0	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte (ON 01)	5	1	4	1	**3**	+200,00 %
Leichtverletzte (ON 01)	8	5	19	6	**3**	-50,00 %
Getötete Drogenkonsumenten	0	1	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte Drogenkonsumenten	0	1	0	0	**0**	±0,00 %
Leichtverletzte Drogenkonsumenten	0	1	0	0	**0**	±0,00 %

Unfälle unter Drogeneinfluss im Landkreis Schwäbisch Hall

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung
VU-gesamt	20	13	13	13	**8**	-38,46 %
VU-PERS	12	3	3	6	**4**	-33,33 %
VU-SACH	8	10	10	7	**4**	-42,86 %
VU-gesamt (ON 01)	19	13	13	12	**8**	-33,33 %
VU-PERS (ON 01)	11	3	3	5	**4**	-20,00 %
VU-SACH (ON 01)	8	10	10	7	**4**	-42,86 %
Getötete	0	0	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte	4	1	1	3	**2**	-33,33 %
Leichtverletzte	16	2	3	7	**2**	-71,43 %
Getötete (ON 01)	0	0	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte (ON 01)	4	1	1	3	**2**	-33,33 %
Leichtverletzte (ON 01)	15	2	3	5	**2**	-60,00 %
Getötete Drogenkonsumenten	0	0	0	0	**0**	±0,00 %
Schwerverletzte Drogenkonsumenten	0	0	0	0	**0**	±0,00 %
Leichtverletzte Drogenkonsumenten	0	0	0	0	**0**	±0,00 %

Verkehrsunfallfluchten im PP Aalen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Änderung	Land
VU-gesamt	5.738	4.637	4.607	4.981	**5.151**	+3,41 %	+4,77 %
VU im Ostalbkreis	1.911	1.489	1.444	1.574	**1.582**	+0,51 %	
VU im Rems-Murr-Kreis	2.829	2.378	2.393	2.548	**2.678**	+5,10 %	
VU im Landkreis Schwäbisch Hall	998	770	770	859	**889**	+3,49 %	

10.14 Verkehrsunfallfluchten im PP Aalen - Aufklärungsquote

	Unfälle	Geklärte Fälle	Aufklärungsquote
VU mit Getöteten	0	0	
VU mit Schwerverletzten	17	7	41,8 %
VU mit Leichtverletzten	172	95	55,23 %
VU mit Sachschaden	4.902	1.777	36,25 %
Davon VU unter Einfluss von Alkohol/Drogen	60	60	100,00 %
Gesamt	**5.151**	**1.939**	**37,64 %**

Hinweis:
Abweichungen bei den Gesamtsummen des PP Aalen (Addition der drei Landkreise) ergeben sich durch die gelegentliche Unfallaufnahme von Polizeikräften benachbarter Präsidien, die im Nachgang an das PP Aalen weitergeleitet werden.

11.1 Gewerblicher Güterverkehr

Verkehrsbereich	Güterverkehr				
Kalenderjahr	**2019**	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**
Überprüfte Fahrzeuge	4.028	4.758	3.841	3.516	**3.819**
Beanstandete Fahrzeuge insgesamt	1.285	1.647	2.586	2.141	**2.517**
Verstöße gegen Gefahrgutverstöße nach GGVSE / ADR gesamt	45	82	91	69	**125**
Verfallsverfahren (Vermögensabschöpfung, ab 205 Euro Summe)	12	22	179	215	**248**
Verstöße gegen Tierschutzbestimmungen	5	7	9	8	**3**

Gewerblicher Personenverkehr

Verkehrsbereich	Personenverkehr				
Kalenderjahr	**2019**	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**
Überprüfte Fahrzeuge	57	53	11	35	**32**
Beanstandete Fahrzeuge insgesamt	23	19	7	15	**25**

11.2 Geschwindigkeit

Kalenderjahr	2019	2020	2021	2022	2023
Einsatzdauer der Geräte in Stunden	1.434,75	2.103,55	6.662,74	6.346,04	**9.798,69**
Verstöße gesamt	82.224	117.598	254.445	247.948	**304.148**
Verstöße bis 20 km/h	57.890	100.399	213.424	214.590	**268.453**
Verstöße 21 bis 40 km/	22.092	15.527	37.767	30.445	**32.956**
Verstöße über 40 km/h	2.242	1.672	3.254	2.913	**2.739**
Davon Messanhänger (Enforcement-Trailer)		2.223	32.150	13.477	**37.540**
Anzahl der Fälle mit Regelfahrverboten	2.361	2.813	3.426	2.967	**2.812**

11.3 Alkoholkontrollen

Kalenderjahr	2019	2020	2021	2022	2023
Blutproben	893	852	793	938	**1.005**
§ 316 StGB	797	741	702	792	**828**
§ 315c StGB	60	46	43	43	**53**
§ 24a StVG	534	453	507	535	**521**
§ 24c StVG	23	13	38	22	**78**
Rechtsfolgen gesamt	1.414	1.253	1.290	1.392	**1.480**
Sicherstellung / Beschlagnahme Führerscheine	643	516	493	495	**547**

11.4 Drogen und andere berauschende Mittel

Kalenderjahr		2019	2020	2021	2022	2023
Blutproben § 316 StGB	***Gesamtergebnis***	***804***	***807***	***888***	**791**	**792**
	Opiate	1	3	1	1	**1**
	Kokain	2	2	7	4	**5**
	Amphetamin	7	1	6	2	**8**
	Cannabis	10	17	8	19	**19**
						12
	Mehrfachkonsum	10	28	24	14	**0**
	Sonstige Drogen		2			**4**
	Sonstige Mittel (Medikamente u.a.)	2	4	1	4	**49**
	Gesamtergebnis	***34***	***55***	***47***	***44***	**0**
§ 315c StGB	Opiate			1		**0**
	Kokain	1			1	**0**
	Amphetamin	2		1	1	**3**
	Cannabis	3	1	6	5	**1**
	Mehrfachkonsum	4	1	2	3	**0**
	Sonstige Drogen		1	1		**1**
	Sonstige Mittel (Medikamente u.a.)	1		1	1	**5**
	Gesamtergebnis	***9***	***3***	***12***	***11***	
§ 24a StVG	Opiate	3	14	6	4	**7**
	Kokain	26	45	30	33	**34**
	Amphetamin	55	58	44	34	**39**
	Cannabis	491	448	505	458	**392**
	Mehrfachkonsum	94	90	129	95	**139**
	Sonstige Drogen	7	2	3	4	**5**
	Sonstige Mittel (Medikamente u.a.)	2	1		1	**3**
	Gesamtergebnis	***678***	***658***	***717***	***629***	**619**
Gesamtergebnis		***721***	***716***	***776***	***684***	**673**
Sichergestellte Führerscheine (StPO) insgesamt		58	70	60	64	**49**
Anzahl Berichte gem. § 2 (12) StVG (nur Drogen/Med.) gesamt		723	752	786	672	**635**

11.5 Videoüberwachung

Kalenderjahr		2019	2020	2021	2022	2023
Fahrzeugart						
Video-Pkw	Überholen	12		8	4	**9**
	Abstand	50	10	12	3	**5**
	Geschwindigkeit	75	47	97	86	**128**
	Sonstige Verstöße	110	47	49	39	**60**
	Ergebnis	247	104	166	132	**202**
Video-Krad*	Überholen	2	1			
	Abstand					
	Geschwindigkeit	1				**3**
	Sonstige Verstöße					**2**
	Ergebnis	3	1			**5**
Ergebnis gesamt	***Ergebnis***	***250***	***105***	***166***	***132***	**207**
Fahrverbot						
Video-Pkw	Überholen	4				
	Abstand	33		7	1	**2**
	Geschwindigkeit	39	20	63	62	**82**
	Sonstige Verstöße					
	Ergebnis	76	20	70	63	**84**
Video-Krad	Überholen					
	Abstand					
	Geschwindigkeit	1				**3**
	Sonstige Verstöße					
	Ergebnis	1				**3**
Ergebnis gesamt		***77***	***20***	***70***	***63***	**87**

Dem PP Aalen steht seit 2020 kein eigenes Videokrad mehr zur Verfügung. Im vergangenen Jahr konnte ein Fahrzeug jedoch punktuell von einem benachbarten PP ausgeliehen werden.

11.6 Motorradkontrollen

Kalenderjahr	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl der Kontrollaktionen	192	581	284	171	**237**
Anzahl der kontrollierten motorisierten Zweiräder	2.247	4.086	4.536	3.616	**3.247**
Kontrolldauer (in Stunden)	455,39	1.043,67	797,00	647,00	**795,00**
Eingesetzte Kräfte	745	1.492	1.161	780	**855**
Einsatzstunden Video-Fahrzeuge einschließlich Video-Kräder	41,00	13,00			**4,00**
Festgestellte Verstöße – gesamt	542	1.040	794	435	**521**
Festgestellte Verstöße mittels Video-Pkw – gesamt	28	6			**3**
Festgestellte Verstöße „Geschwindigkeit“ – gesamt	164	482	297	142	**156**
Festgestellte Verstöße „Überholen“ – gesamt	4	1			
Festgestellte Versäße „Abstand“ – gesamt	12				
Technische Mängel	152	256	205	148	**208**
Helm	10	25	5	4	**12**
Sonstiges (inkl. 4.4 Anzahl der sonstigen Verstöße	200	276	287	141	**145**

11.7 Schwerpunktkontrollen

Kalenderjahr	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl der Kontrollaktionen im Rahmen der Kontrollwochen	196	217	211	189	**178**
Kontrolldauer (in Stunden)	366,25	392,50	387,50	365,00	**308,50**
Eingesetzte Kräfte	611	715	717	559	**527**
Festgestellte Verstöße (Gesamtjahr)	17.542	17.517	17.024	15.733	**17.382**
Nichtanlegen Gurt	10.988	10.160	9.253	9.009	**9.752**
Fehlende Kindersicherung	683	529	401	347	**419**
Fehlender Helm	102	75	65	69	**45**
Handy	5.677	6.589	7.192	6.240	**7.063**
Sonstiges	92	164	113	68	**103**

Teil 3

PRÄVENTION

KREISÜBERGREIFENDE AKTIVITÄTEN
ANRUFSTRAFTATEN; SCHOCKANRUF; FALSCHER POLIZEIBEAMTER
EINBRUCHSCHUTZ
OPFERSCHUTZ
SCHULE UND POLIZEI
THEATERDARBIETUNGEN
RADFAHRAUSBILDUNG
TAG DER OFFENEN TÜR
BEHÖRDENSICHERHEIT
GEWALT GEGEN POLIZEIBEAMTE
AKTIONSTAGE
DIVERSION FÜR JUNGE FAHRER
SCHULWEG
BUS FAHREN – ABER RICHTIG
SONDER- UND WEGERECHTE
MOTORRAD UND PEDELEC
PRÄVENTION VOR ORT

13 VORBEMERKUNG

Im PP Aalen setzen 30 Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte mit 2 Angestellten verschiedenste Präventionsangebote und Präventionskampagnen um. Außerdem sind auf allen Polizeirevieren und Polizeiposten Jugendsachbearbeiterinnen und Jugendsachbearbeiter mit Präventionsaufgaben betraut.

Nach der Normalisierung der Corona-Situation waren sämtliche Präventionsmöglichkeiten wieder uneingeschränkt durchführbar.

13.1 KREISÜBERGREIFENDE AKTIVITÄTEN

Viele Präventionsaktivitäten werden im gesamten Präsidiumsbereich nahezu identisch durchgeführt oder sind zumindest für alle Bürger gleich relevant. Ein gutes Beispiel dafür sind die sogenannten **„Anruf-straftaten, Schockanruf, Falscher Polizeibeamter**".

Das weiterhin hohe Fallaufkommen und vereinzelt spektakuläre Fälle mit hohen Schadenssummen sind der Grund für die anhaltenden und weitreichenden Bemühungen des Referats Prävention zu diesem Themenbereich. Dabei sind die Opfer in der Regel zur Gruppe älterer Menschen zuzuordnen. Der Polizei ist es daher ein besonderes Anliegen, dieser Bevölkerungsgruppe kostenlose Vorträge über die Vorgehensweise der Täter und die Möglichkeiten, wie man sich davor schützen kann, anzubieten. Die große Anzahl der durchgeführten Aktivitäten und auch die Vielfalt der Angebote zeigen das große Interesse in der Bevölkerung. Zu den Präventionsaktivitäten gegen Betrug gehören:

- Vorträge bei Seniorengruppen
- Schulungen für Bankbedienstete
- Sensibilisierung von Taxifahrern und Taxiunternehmen
- Theaterstück Tatort Telefon: „Hallo Oma, ich brauch Geld!"
- Kooperation mit Behörden
- Infoständen auf dem Markt

Die Polizei profitiert bei der Seniorenprävention von der Zusammenarbeit mit Seniorenverbänden und Präventionsvereinen.

Zum einen konnten so viele Theaterstücke durch örtliche Partner finanziert werden, zum anderen fanden sich in allen Landkreisen auch Partner und Sponsoren, die es in den letzten Jahren ermöglichten, in großer Anzahl Stofftaschen mit Warnhinweisen zu bedrucken. Diese konnten auch im Jahr 2023 samt Infomaterial, bei Vorträgen und an diversen Aktionsständen, an die Zielgruppe ausgehändigt werden.

Gerade in diesem Bereich sind die beschriebenen Präventionsaktivitäten das schärfste Schwert um den Tätern das Handwerk zu legen. Dies gelingt nur dann, wenn potentielle Opfer über die Maschen der Betrüger informiert sind und das Vorgehen als Betrug erkennen.
Beispielsweise hatte eine 82-jährige Frau aus Berglen einen Anruf von einem vermeintlichen Oberkommissar der Polizei erhalten, welcher erklärte, dass eine Einbrecherbande gefasst wurde und die Angerufene auf einer Liste der möglichen Opfer sei. Die Frau wurde angewiesen, sämtliche Wertgegenstände in einen Kochtopf zu packen und zur Abholung durch einen Kommissar Müller bereitzustellen. Glücklicherweise durchschaute die Angerufene die Betrugsabsicht und verständigte die Polizei, die im Rahmen der fingierten Wertsachenübergabe den Abholer als Täter festnehmen konnte.

Nach den direkten Gesprächen und Vorträgen bei den Betroffenen ist es der Polizei wichtig, auch die Mitarbeiter von Banken und Sparkassen sowie Taxiunternehmen zu schulen. Diese sind meistens die letzte Schranke vor der Übergabe hoher Geldsummen an die Betrüger. Deshalb vermitteln die Präventionsbeamtinnen und Präventionsbeamten an die Mitarbeiter und Auszubildenden Hinweise, die auf einen Verdacht hindeuten und Empfehlungen, um dann die richtigen Maßnahmen einzuleiten.

Im Zusammenhang mit Betrugsdelikten beachten Sie bitte unbedingt folgende Tipps der Polizei:

- Lassen Sie grundsätzlich keine Unbekannten in Ihre Wohnung
- Fordern Sie von angeblichen Amtspersonen den Dienstausweis
- Rufen Sie beim geringsten Zweifel bei der Behörde an, von der die angebliche Amtsperson kommt. Suchen Sie dabei die Telefonnummer selbst heraus oder lassen Sie sich diese von der Telefonauskunft geben
- **Lassen Sie den Besucher währenddessen auf keinen Fall in Ihre Wohnung!**
- Die Polizei wird Sie niemals unter der Notrufnummer 110 anrufen bzw. um Geldbeträge bitten
- Geben Sie am Telefon keine Details zu Ihren finanziellen Verhältnissen preis
- Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen. Legen Sie einfach auf
- Übergeben Sie niemals Geld oder Wertgegenstände an unbekannte Personen

Auch der sogenannte „Messenger-Betrug“ ist mittlerweile als ein Massenphänomen zu verstehen. Dabei wird die Kommunikation über Messenger-Dienste sehr privat. Der Kontakt findet in der Regel über bekannte Handynummern statt und ist nur auf den Geräten des Senders und Empfängers lesbar.

Betrüger nutzen das Vertrauen der Opfer in diese Technik aus. Sie geben beispielsweise vor, Verwandte zu sein und das Handy verloren zu haben. Der erste Kontakt findet dabei in der Regel über „SMS“ oder „WhatsApp“ statt. In der Folge wird eine finanzielle Notlage suggeriert, mit der Bitte um Überweisung eines dringend benötigten Geldbetrages.

Messenger-Betrug



Wenn Sie wissen, worauf Sie achten müssen, lassen sich WhatsApp-Fraud leichter vermeiden.
Bitte beachten Sie folgende Tipps der Polizei:

Der einfachste Weg ist es, nach so einer Nachricht mit Ihren Kindern persönlich zu sprechen. Geht das nicht, rufen Sie sie auf ihrer „alten“ und bekannten Handynummer oder Festnetznummer an. Oft fliegt der Schwindel dadurch schon auf.

Ignorieren Sie Nachrichten von unbekannten Nummern und sperren Sie die Absender, um keine weiteren Nachrichten von ihnen zu erhalten.
Klicken Sie niemals auf beigefügte Links und laden Sie keine Anhänger herunter.

Einbruchschutz

Die Einbruchszahlen sind nach drei rückläufigen Jahren wieder leicht ansteigend, bewegen sich aber weiterhin auf niedrigem Niveau. Dennoch sind die Folgen für Opfer von Wohnungseinbrüchen teilweise gravierend, weshalb es auch im Jahr 2023 eine konstant große Nachfrage nach der kostenlosen Einbruchschutzberatung durch die Polizei gab. Dabei haben die Bewohner aller drei Landkreise die Möglichkeit, einen Beratungstermin mit einem besonders geschulten Polizeibeamten oder einer Polizeibeamtin zu buchen. Das ist in einer der drei Kriminalpolizeilichen Beratungsstellen in Fellbach, Schwäbisch Hall oder Schwäbisch Gmünd möglich. Die neutralen Beratungen können aber auch zu Hause oder sogar auf einer Baustelle durchgeführt werden.

Um so viele Bürgerinnen und Bürger wie möglich zu erreichen, war die Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle neben Beratungen in zahlreichen privaten Haushalten auch im gewerblichen Bereich zu den Themen Einbruchsschutz, Zutrittskontrollen und Alarmierungssystemen unterwegs. Mit dem Informationsfahrzeug des Landeskriminalamtes wurden neben den großen Kreisstädten auch kleinere Städte oder Gemeinden zur Aufklärungsarbeit aufgesucht. So war die Polizei auch im ländlichen Raum präsent und für die Bürger ansprechbar.
Auch auf diversen Messen zum Thema „Wohnen und Bauen“ wie der Handwerkermesse „Rund ums Haus“ in Schwäbisch Gmünd oder der „IMMO“-Messe in Waiblingen waren die Kriminalpolizeilichen Beratungsstellen mit einem Messestand vertreten. Zusätzlich wurden auch außerhalb der Messe angefragte Vorträge zum Thema „Sicher wohnen“ wahrgenommen.

Opferschutz

Dem PP Aalen ist es ein besonderes Anliegen, betroffene Opfer von Straftaten professionell zu unterstützen und eine zeitnahe und priorisierte Vermittlung an Hilfs- und Unterstützungseinrichtungen zu gewährleisten. In 23 Opferschutz-Veranstaltungen wurden daher alle Kolleginnen und Kollegen des operativen Bereichs mit den aktuellen Themen des Opferschutzes vertraut gemacht.

Schule und Polizei

Unter „Prävention auf dem Stundenplan“ versteht man die polizeilichen Präventionsangebote für verschiedene Klassenstufen an Schulen. Die von der Polizei behandelten Themenbereiche sind

HERAUSFORDERUNG GEWALT

KLASSE IM NETZ

DROGENPRÄVENTION

In allen drei Bereichen wurden an den Schulen insgesamt 686 Veranstaltungen für Schüler und Eltern durchgeführt. Dies erscheint auch zukünftig dringend erforderlich, da der Alltag an Schulen immer häufiger von Problemstellungen in den genannten Bereichen gekennzeichnet ist. Mit ihrer Expertise ist die Polizei dabei ein gern gesehener Gast.

Ein besonderer Baustein in dieser Reihe ist das Präventionsangebot zum Thema Schulhofpornografie. Das PP Aalen hat dazu ein Präventionskonzept erstellt, das sich insbesondere an Lehrer und Eltern richtet. Dieses Paket wurde auch mehrfach in verschiedenen Konstellationen gebucht, so dass es gelungen ist, die Botschaft im gesamten Präsidiumsbereich zu streuen.

In der heutigen Zeit haben Kinder und Jugendliche einen einfachen Zugang zu digitalen Geräten. Dabei laufen sie Gefahr, kinder- und jugendpornografische Inhalte / Bilder zu empfangen und zu versenden. Dies kann schwerwiegende rechtliche und soziale Folgen haben.
Beachten Sie daher folgende Handlungsanweisungen:

- Kein Weiterleiten von kinder- und jugendpornografischen Aufnahmen
- Widersprechen Sie dem Erhalt dieser Dateien in Chatgruppen, zum Beispiel mit: „Ich möchte solche Dateien nicht zugeschickt bekommen!“
- Machen Sie keinen Screenshot dieser Aufnahmen
- Löschen Sie die Dateien unverzüglich
- Melden Sie den Vorfall unter „internet-beschwerdestelle.de“
- Erstatten Sie Anzeige bei der Polizei

Theaterdarbietungen

Theaterstück „Q-Rage“ und „Wilde Bühne“
Bei 15 Veranstaltungen an Schulen wurden die Theaterdarbietungen von Q-Rage und der Wilden Bühne zu den Themen Gewalt, Drogen und Mediengefahren in den Klassenstufen 5 bis 9 begleitet.

Theaterstück „Fake-Paradise“
Gemeinsam mit dem Landratsamt Schwäbisch Hall und der örtlichen Sparkassenstiftung ist es erstmalig gelungen, zwei Aufführungen des interaktiven Theaterstücks Fake-Paradise nebst begleitenden Workshops in den Landkreis Schwäbisch Hall zu holen. In diesem Stück geht es um Falschnachrichten, Hassreden im Internet und rassistische Parolen auf dem Schulhof.
Rund 120 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums bei St. Michael in Schwäbisch Hall nahmen an den Veranstaltungen teil.

Theaterstück „Achtung!“

Auch im Jahre 2023 ist es der Prävention wieder gelungen, mehrere Theateraufführungen über das Kompetenzzentrum gegen Extremismus in Baden-Württemberg in den Präsidiumsbereich zu holen. Diesmal war neben Aalen auch Blaufelden an der Reihe. In mehreren Aufführungen und Workshops wurden die Schülerinnen und Schüler des dortigen Schulzentrums zum Thema Extremismus sensibilisiert.

Theaterstück „Hallo Oma – Tatort Telefon“

10 Aufführungen der Theaterexperten fanden in den Kommunen des Rems-Murr-Kreises statt. Unter anderem beim Sicherheitstag in Weinstadt-Strümpelbach, an welchem auch die Polizeikapelle Ostalb die Zuschauer unterhaltsam begleitete.
Die Darbietungen zum Telefon-Trickbetrug wurden durch einen uniformierten Polizeibeamten mit aktuellen Fallbeispielen ergänzt und mit wichtigen Präventionstipps begleitet.

Radfahrausbildung

Die insgesamt größte Aufgabe, die durch die Verkehrserzieherinnen und Verkehrserzieher des PP Aalen gestemmt wird, ist die Radfahrausbildung. Alle Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen der Grundschulen absolvieren die Ausbildung in der Jugendverkehrsschule. Vier Doppelstunden pro Klasse bedeuten nicht nur für die Polizei, sondern auch für die ca. 8200 Schülerinnen und Schülern mit den engagierten Lehrerinnen und Lehrern einen großen Aufwand.
Ein Aufwand, der sich rechnet, da er die Sicherheit und somit die selbständige Mobilität fördert. 433 Schulklassen wurden von der Polizei besucht und unterrichtet. Für die Kinder ist es meist ein Riesenspaß, der aber voller Ernst angegangen wird.

Tag der offenen Tür

Am 8. Oktober 2023 fand der Tag der offenen Tür zur Einweihung des Neubaus statt. Dabei standen tausenden von Besuchern im wahrsten Sinne des Wortes alle Türen des PP Aalen offen.
Das Referat Prävention beteiligte sich bei schönstem Wetter und guter Laune mit zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an dem abwechslungsreichen und vielfältigen Programm und bediente eine Vielzahl an Stationen.
Von einem Glücksrad über den Fahrsimulator, einer Reaktionswand und Rauschbrillen sowie Informationen zum Thema Enkeltrick und Einbruchsschutz und vielem mehr, waren wichtige Themen der Verkehrs- und Kriminalprävention abgedeckt. Sämtliche Angebote wurden von den Besucherinnen und Besuchern mit großer Begeisterung und regem Interesse in Anspruch genommen.

Behördensicherheit

Sicherungstechnische Begehungen, Beratungen und Vorträge zum Thema „Informationen zur Sicherheit für Behörden mit Publikumsverkehr“ erfolgten 2023 im gesamten

Präsidiumsbereich u.a. bei den Stadtverwaltungen, Landratsämtern, Finanzämtern und Schulen.
Ferner fanden Fortbildungsveranstaltungen für städtische Mitarbeiter und Finanzbehörden zum Thema statt.

Gewalt gegen Polizeibeamte

In Kooperation mit diversen Schulen und Akademien sowie im Rahmen der Jugendkulturwoche „Bunt statt Braun“ wurden im Präsidiumsbereich mehrere Vorträge „Respekt ist ein Bumerang“, welche die Problematik „Gewalt gegen Polizeibeamte“ beinhalten, gehalten.

Sicher. Unterwegs. Im Schwimmbad.

Das Thema Gewalt in Schwimmbädern kam im Sommer 2023 auch politisch stark auf, weshalb für Mitarbeiter der Bäderbetriebe der Städte Aalen, Ellwangen, Heubach sowie der Gemeinde Kösingen eine Schulung durchgeführt wurde, welche sehr gut bei den Beteiligten ankam. Die hierzu passenden Plakate wurden in vielen Freibädern der Region verteilt.

Aktionstage „Junge Fahrer“

Um die Risikogruppe „Junge Fahrer“ nachhaltig für die Gefahren des Straßenverkehrs zu sensibilisieren, sind die jährlich stattfindenden Aktionstage in Form von Präventionsveranstaltungen an weiterführenden Schulen und Betrieben eine Pflicht.

Die Polizei und ihre Netzwerkpartner haben an verschiedenen Berufsschulen und in diversen Ausbildungsbetrieben Veranstaltungen durchgeführt, die eine Sensibilisierung der jungen Menschen zum Ziel hatten. Insbesondere die Hauptunfallursachen Alkohol/Drogen, Geschwindigkeit, Ablenkung, Gurt und erhöhte Risikobereitschaft wurden in Vorträgen und Aktionstagen aufbereitet, besprochen und mittels verschiedenen Geräten erlebbar gemacht.

Beispielhaft waren die großen Aktionstage für Azubis und Studierende bei der Firma Kessler in Abtsgmünd und der Firma Zeiss in Oberkochen. Hier konnten die jungen Leute an verschiedenen Stationen und in Vorträgen aufgeklärt und informiert werden. Beim „Markt der Möglichkeiten“ durften sie dann auch selbst aktiv werden (z.B. Alkohol-Fahrsimulator, Aufprall- und Überschlagssimulatoren, T-Wall-Reaktionstestwand mit Rauschbrillen, Rauschbrillen-Parcours mit der neuen VR-Rauschbrille etc.).

„Schultage“ der anderen Art erlebten die Schülerinnen und Schüler an vielen beruflichen Schulen im Präsidiumsbereich. Ziel der Aktionstage war die Bewusstmachung der Gefahren durch Alkohol und Drogen im Straßenverkehr, aber auch der Themen Geschwindigkeit, Ablenkung, Gurt, illegales Tuning und Posing. An verschiedenen Stationen konnten die Schülerinnen und Schüler selbst erleben, welche heftigen Unterschiede es zwischen nüchterner und alkoholisierter Reaktion gibt. Ein Highlight war natürlich wieder der Alkohol-Fahrsimulator. Dort wurde eine Alkoholfahrt simuliert und anschließend gemeinsam ausgewertet.

Auch hier waren manche entsetzt über ihre Fahrweise unter Alkoholeinfluss. An einer weiteren Station waren die Schülerinnen und Schüler in einem Parcours zu Fuß und mit verschiedenen Rausch- und Drogenbrillen unterwegs und konnten hier erleben, wie eingeschränkt die Wahrnehmung unter Alkohol und/oder Drogeneinfluss ist.

Die Aktionen wurden teilweise von verschiedenen Partnern, wie beispielsweise dem DRK (Erste Hilfe), BADS (Alkohol-Fahrsimulator), der Verkehrswacht, der Dekra, dem ADAC, Gib Acht im Verkehr usw. unterstützt.

Diversion für junge Fahrer

Frisierte Mofas, Fahren ohne Fahrerlaubnis und andere Verkehrsverstöße bringen junge Menschen zum „Verkehrsunterricht“ bei der Prävention.
Dies meist als Auflage zur Einstellung ihrer vor Gericht anhängigen Verfahren. In einer mindestens zweistündigen Veranstaltung werden unter anderem die Themen Hauptunfallursachen, Drogen und Alkohol im Straßenverkehr, Raser, Tuning, und Gewalt gegen Polizeibeamte angesprochen. Dabei werden die Jugendlichen auch dazu angehalten, ihr eigenes Verhalten zu reflektieren. Die möglichen Folgen ihres Tuns werden eindringlich aufgezeigt.

Schulweg

Einschulungsveranstaltungen
Bei zahlreichen Einschulungsveranstaltungen und vielen Elternabenden konnten zu Schuljahresbeginn viele Eltern und Großeltern zukünftiger Erstklässler über das richtige Verhalten von Kindern im Straßenverkehr und die Möglichkeiten, ihre Kinder und Enkelkinder auf den sicheren Schulweg vorzubereiten, informiert werden.
Die Verkehrsprävention gab hierbei auch Tipps zum Schulweg per Fuß und der Nutzung von „Eltern-Taxis“.

Schulwegtraining
Beginnend in Kindergärten und Grundschulen werden die ABC-Schützen von Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten auf ihren Schulweg vorbereitet. Bei sogenannten Schulwegtrainings und Lerngängen werden sie auf die Gefahren des Straßenverkehrs aufmerksam gemacht, damit sie bestimmte Risiken vermeiden können, insbesondere das Überqueren von Straßen an Zebrastreifen und Ampeln, an unübersichtlichen Stellen und Kreuzungen/Einmündungen wird intensiv besprochen und geübt. Bei diesen Präventionsbausteinen werden die Kinder im realen Straßenverkehr unter Anleitung einer Polizeibeamtin oder eines Polizeibeamten an das richtige Verhalten im Straßenverkehr und die Gefahrenmomente herangeführt. Im letzten Jahr führte die Verkehrsprävention in Aalen, Schwäbisch Hall und Fellbach insgesamt 784 Veranstaltungen mit Kindern und Eltern, mit Vorschülern und ABC-Schützen durch.

Das kleine Zebra

Ein fester Bestandteil der Schulwegprävention ist das Präventionstheater „Das kleine Zebra“, das sich mittlerweile über das Präsidium hinaus in ganz Baden-Württemberg etabliert hat. Aufgrund des hohen Engagements der vielen gut ausgebildeten „Zebra-Polizistinnen“ und „Zebra-Polizisten“ ist gewährleistet, dass das bei den Kindern und Eltern äußerst beliebte Programm weiterhin in allen Landkreisen im Präsidiumsbereich angeboten werden kann. Die Nachfrage zu diesem Präventionsprogramm ist in 2023 stark gestiegen, da die bisher entstandenen Kosten für die Schauspielerin jetzt komplett vom gesetzlichen Unfallversicherer der Kinder übernommen werden, der Unfallkasse Baden-Württemberg. Aufgrund der hohen Nachfrage müssen immer mehr Schauspielerinnen als „kleines Zebra“ ausgebildet werden. Dies findet nach wie vor beim PP Aalen statt.



„Bus fahren, aber richtig“ – Schulbustraining

Das bereits vor einigen Jahren im Ostalbkreis erfolgreich installierte Konzept, dass in das Landespräventionsprogramm „Bus fahren, aber richtig“ überführt wurde, konnte trotz personeller Probleme bei den Busunternehmen auch in diesem Jahr wieder vielfach umgesetzt werden.
Nach den Herbstferien sind Präventionsbeamtinnen und Präventionsbeamte vielfach zusammen mit Busunternehmen an weiterführende Schulen in allen drei Landkreisen ausgeschwärmt, um Schülerinnen und Schüler in Theorie und Praxis über das richtige Verhalten bei der Schülerbeförderung zu informieren.
Im Bedarfsfall wird dieser Baustein auch im Primärbereich für busfahrende Grundschülerinnen und Grundschüler angeboten. Unterstützt wurde die Busschule von vielen örtlichen Busunternehmen, die trotz erheblicher Personalprobleme sowohl die Fahrzeuge, als auch Fahrerinnen und Fahrer für den praktischen Teil kostenfrei zur Verfügung stellten.

Problem Sonder- und Wegerechte

Rettungsdienste, Feuerwehren und Polizei kämpfen mit dem Problem von Unfällen mit Einsatzfahrzeugen, die mit Blaulicht und Martinshorn zu einem Einsatz fahren.
Fahrerinnen und Fahrer verschiedenster Rettungsorganisationen (darunter auch die Polizei) und Berufskraftfahre wurden im letzten Jahr deshalb vielfach in Webinaren oder vor Ort auf den Revieren zum Thema „Sonder- und Wegerechte / Verhalten bei Einsatzfahrten“ über wichtige Grundregeln und aktuelle Rechtsänderungen geschult.

Zur Vertiefung der Schulung setzte das PP Aalen einen Fahrsimulator für Einsatzfahrten ein. Dies wurde möglich gemacht, da sich der hiesige Polizeiförderverein – mit Unterstützung verschiedener Sponsoren – um die Beschaffung des Geräts bemüht hatte. Der Fahrsimulator findet bei allen betroffenen Organisationen großen Anklang und ist ein wichtiger Baustein für die Sicherheit der Einsatzfahrer.

Motorrad und Pedelec

Motorradfahrer sind eine schwierig zu erreichende Gruppe, verursachen jedoch viele Unfälle, die leider oft schwerwiegende Folgen haben.
Das PP Aalen hat dazu eine Fachkonzeption Motorrad erstellt, an deren Umsetzung sich auch die Prävention beteiligt.
Für die Prävention steht das Gespräch im Vordergrund, der Hinweis auf Risiken und Situationen, die nicht zu bewältigen sind und die daraus resultierenden Folgen.

Besondere Gelegenheiten dafür waren die Teilnahme an Biker-Stammtischen, der große Motorradgottesdienst in Schwäbisch Hall und Gespräche, die von der Polizei an beliebten Motorradtreffpunkten wie zum Beispiel dem Ebnisee, durchgeführt wurden.

Ebenfalls fanden im Sommer in allen drei Landkreisen mehrere Kontrollen von Radfahrenden statt. Bei den Präventionsgesprächen zeigten sich viele interessiert an den Sicherheitsaspekten rund um das Thema Pedelec.

13 PRÄVENTION VOR ORT

13.1 Ostalbkreis

Behördensicherheit

Das Thema Sicherheit in Behörden wird in allen Landkreisen auf Nachfrage durchgeführt. Erstmalig wurden auch angehende Finanzbeamte zum Thema Behördensicherheit geschult. Auf Anfrage des Bildungszentrums der Oberfinanzdirektion Karlsruhe wurde an der Außenstelle des Finanzamtes in Schwäbisch Gmünd mit 10 Klassen ein Workshop durchgeführt. Hier machten sich die Schülerinnen und Schüler Gedanken über mögliche Ursachen, warum es zu Gewalt gegen Behördenmitarbeiter kommen kann und es wurden Strategien entwickelt, wie diese Situationen vermieden oder entschärft werden können. Die Veranstaltungen haben allen Mitwirkenden viel Spaß gemacht. Eine Wiederholung ist in Planung.

Mountainbike Weltcup in Aalen

Am 15. Juli 2023 fand in Aalens Innenstadt der UCI Mountainbike Weltcup 2023 mit internationaler Topbesetzung statt. Wie bereits im Vorjahr gingen auch die Lokalmatadore und Profimountainbiker Marion Fromberger und Weltmeister Simon Gegenheimer an den Start. Beide wirkten bereits an einer durch das Referat Prävention initiierten vielbeachteten Kampagne im Frühjahr mit. Das Referat Prävention war an zwei Tagen mit einem Stand vertreten. Hunderte von Besuchern konnten sich dabei passend zur Veranstaltung über die Nützlichkeit und Sicherheit von Fahrradhelmen und über das verkehrssichere Fahrrad informieren.

Aktion „Toter Winkel“

Ausgehend von einem tödlichen Verkehrsunfall in Aalen wurde vor 20 Jahren die Aktion „Vorsicht! Toter Winkel!“ gegründet. Die Aktionspartner haben ein abwechslungsreiches Programm erstellt, bei dem die Sechstklässlerinnen und Sechstklässler aller Aalener Schulen an zwei großen Aktionstagen die Gefahren bei einer Begegnung zwischen Lkw und Fahrrad plastisch vor Augen geführt bekamen. Hunderte von Schülern wurden an zwei Tagen über die besonderen Gefahren des „Toten Winkels“ informiert. In Aalen war es mit Unterstützung des ADFC, der Kreisverkehrswacht, der OVA Aalen, der Dekra und verschiedenen Speditionen gelungen, den Greutplatz in ein großes interaktives Klassenzimmer zum Thema Verkehrssicherheit umzugestalten. An mehreren Stationen wurde den Schülerinnen und Schülern die Unübersichtlichkeit der verschiedenen Schwerlastfahrzeuge aufgezeigt.



13.2 REMS-MURR-KREIS

Schutz vor Gewalt

Wie in den Vorjahren gab es in enger Kooperation mit der Initiative Sicherer Landkreis Rems-Murr e. V. die dreiteiligen Seminare "Schutz vor Gewalt" für die Zielgruppe junger Mädchen.

Sexueller Missbrauch

Im Rahmen der Kampagne „Missbrauch verhindern!“ fanden 13 Vortragsveranstaltungen statt. 374 Eltern, Pädagogen und Erzieher wurden über Fakten und Hintergründe dieser Straftat sowie darüber wie Minderjährige vor Missbrauch geschützt werden können aufgeklärt.

Häusliche Gewalt

Die Konzeption des Rems-Murr-Kreises zum vernetzten Vorgehen in Fällen häuslicher Gewalt wurde fortgesetzt. An insgesamt 2 Veranstaltungen konnten 45 Erwachsene über das Netzwerk und das Hilfenetz informiert werden. Mit dem Beginn des Internationalen Tags gegen Gewalt gegen Frauen am 25.11.2023 konnten eine Reihe von Artikeln mit Interviews der einzelnen Beratungseinrichtungen, der Polizei sowie der Mitglieder des kreisweiten Runden Tischs und des Fellbacher Netzwerks gegen Häusliche Gewalt in den Zeitungen sowie in den Social-Media veröffentlicht werden.

Streitschlichterkongress

Der 10. Backnanger Streitschlichterkongress fand am 16. März 2023 statt.

Hierbei wurden von der Polizei 2 Workshops zum Thema Hate-Speech (Hassrede im Netz) und ein Vortrag „Respekt ist ein Bumerang“ angeboten.

Bunt statt Braun – Jugendkulturwoche 2023

Die 18. Jugendkulturwoche für Vielfalt und gegen Rassismus fand vom 3 bis 8. Juli 2023 statt. Die Außenstelle Fellbach beteiligte sich am Programm mit den aktuellen Themen Hate-Speech/Zivilcourage im Netz und mit dem landesweiten Programm „Respekt ist ein Bumerang“.

Prävention Rems-Murr-Kliniken

Das Referat Prävention erstellte für die Rems-Murr-Kliniken ein Sicherheits- und Schulungskonzept.

Am 12. Januar. und 23. Februar 2023 fand zusätzlich jeweils im Rems-Murr-Klinikum Winnenden bzw. Schorndorf ein Vortragsangebot zum Thema „Sicher unterwegs - Gewalt gegen Frauen“ statt.

In dem interaktiven Vortrag wurden nicht nur Verhaltenstipps und Schutzrechte vermittelt. In situativen Übungsszenarien erfuhren die Teilnehmerinnen auch, wie sie sich in verschiedenen Situationen verhalten können.

200 Jahre Paulinenpflege Winnenden

Das 200-jährige Bestehen der Paulinenpflege wurde am 25. Juni 2023 gebührend gefeiert. Auch die Prävention Außenstelle Fellbach, in Kooperation mit dem zuständigen Polizeirevier Winnenden, war mit einem Stand vertreten.Das Glücksrad mit Themen wie Pedelec, sowie der Streifenwagen vom PRev. Winnenden, waren wie immer die Anziehungsmagnete. Hauptaugenmerk dieser Veranstaltung war die Polizei nahbarer zu zeigen.

Einweihung des ersten Radfahrverkehrsübungsplatzes im Rems-Murr-Kreis

Am 27. Oktober 2023 konnte der erste Radfahrverkehrsübungsplatz in Alfdorf im Rems-Murr-Kreis eingeweiht werden.
Mit viel Engagement, insbesondere durch das Landratsamt Rems-Murr-Kreis und die Gemeinde Alfdorf ist es gelungen, diesen Übungsplatz zu ermöglichen. Somit ist es möglich, dass die betroffenen Schülerinnen und Schüler eine Radfahrausbildung erhalten, die den aktuellen Standards entspricht und dass ein Platz besteht, an dem Eltern und Großeltern abends und an Wochenenden mit den Kindern üben können.
Die Schulen im Umkreis von 20 km werden ihre Radfahrausbildung komplett auf dem Übungsplatz absolvieren.



13.3 LANDKREIS SCHWÄBISCH HALL

30 Jahre Biker-Gottesdienst

Unter dem Motto „Für das Leben einsetzen, mutig und wild“, fand der 30. Biker-Gottesdienst in Schwäbisch Hall vor rund 400 Bikern statt.
Hierbei wurden erneut Fahrsicherheitstrainings unter den anwesenden Bikern über die Kreisverkehrswacht Schwäbisch Hall-Crailsheim verlost.



Helm tragen.Kampagne

Eine Kampagne der Kreisverkehrswacht Schwäbisch Hall – Crailsheim, der Kreisverkehr Schwäbisch Hall GmbH sowie des PPs Aalen. Im Jahr 2022 wurden an über 150 Kinder der Klassenstufe 4 neue Radhelme überreicht, welche diese in einem Klassenwettbewerb über die Sinnhaftigkeit einen Radhelm zu tragen gewonnen hatten. Nun folgte 2023 mit den beiden Siegerklassen aus Crailsheim und Michelbach Bilz jeweils ein Fotoshooting mit den neuen Helmen



Anschließend wurden Linienbusse in Schwäbisch Hall und Crailsheim mit diesen Kids als Models zum Thema „Helm tragen“ beklebt.

Manta Manta Kinoaktion

Zum Kinostart von „Manta Manta“ wurde zusammen mit dem Kooperationspartner TÜV Süd eine mehrtägige Veranstaltung im „Cinecity“ Crailsheim durchgeführt. An verschiedenen Aktionsständen zum Thema Sicherheit im Straßenverkehr kam man mit den Besuchern ins Gespräch. Es wurde verschiedenen Themen wie z.B. Tuning, Drogen und Alkohol im Straßenverkehr präsentiert.

Diese Aktion kam bei den Besuchern und der Presse sehr gut an.

Toter Winkel Aktionstag

Erstmalig wurde im Landkreis Schwäbisch Hall ein „Toter Winkel“ Aktionstag durchgeführt. Gemeinsam mit der Kreisverkehrswacht Schwäbisch Hall – Crailsheim fand auf dem Gelände der Spedition Roll in Crailsheim die Veranstaltung für über 500 Schüler der Klassenstufe 6 in Crailsheim statt.

An sieben verschiedenen Stationen (Bus, Lkw, Fahrrad, Erste Hilfe) wurden den Kindern die Gefahren des toten Winkels aufgezeigt.

Das Highlight war die Livestation in der allen teilnehmenden Klassen stündlich gezeigt wurde, was passierten kann, wenn ein Lkw rechts abbiegt und das Fahrrad übersieht.

Kooperation Gib Acht Im Verkehr

Gemeinsam mit dem TÜV Süd fand in der Gemeinde Kreßberg und der Gemeinde Stimpfach jeweils ein Aktionstag zum Thema Sicherer Schulweg statt.

Nachdem jeweils alle Vorschüler der beiden Gemeinden etwas über die Polizei erfahren und vom TÜV Süd mit Warnwesten ausgestattet wurden, fanden Lerngänge und Busunterrichte statt. Den Kindern wurde das richtige Verhalten auf dem Schulweg, an der Bushaltestelle und im Bus des Stadtbusses Crailsheim erläutert. Bürgermeistert und örtliche Presse waren jeweils mit vor Ort.

Stofftaschenaktion

In Schwäbisch Hall und Crailsheim gab es gemeinsam mit dem Weißen Ring zum Thema Anrufstraftaten mehrere Aktionsstände auf den jeweiligen Marktplätzen. Hierbei wurde die Bevölkerung über die aktuellen Maschen der Gauner informiert und sensibilisiert.

Dazu wurde Infomaterial und eine Werbetasche des Weißen Rings verteilt.

Bürgerinformationsstände

Die Verbraucherzentrale Baden-Württemberg, welche eine Außenstelle in Schwäbisch Hall betreibt und das PP Aalen informierten in Schwäbisch Hall gemeinsam zu den Themen Einbruch, Seniorenstraftaten und Abofallen. Hierbei konnten den interessierten Bürgern nicht nur Tipps aus polizeilicher Sicht dargelegt werden, sondern auch gleich noch zivilrechtliche Lösungen über den Partner Verbraucherzentrale angeboten werden.

In dieser Kombination eine bislang einmalige Veranstaltung. Aufgrund des positiven Zuspruchs ist eine Fortsetzung geplant.

Polizeiliche Präventionsarbeit 2023

Die Mitarbeiter des PP Aalen führten 2023 im **Ostalbkreis** nachfolgend aufgeführte Präventionsmaßnahmen in enger Zusammenarbeit mit vielen Behörden und Institutionen durch:

Präventionsveranstaltungen **Jahr**	**2022**	**2023**
Gesamtzahl Präventionsveranstaltungen	1.987	**2.145**
Gesamtzahl Stunden der eigenen Kräfte	4.973	**5.602**
Gesamtzahl erreichte Personen	44.104	**57.281**
Zielgruppen	**Erreichte Personen**	**Erreichte Personen**
Kinder im Kindergartenalter (bis 6 Jahre)	3.937	**4.736**
Kinder im Grundschulalter (7-10 Jahre)	6.919	**6.784**
Kinder und Jugendliche weiterf./berufl. Schulen (11-17 Jahre)	17.082	**18.408**
Berufsschule	1.368	**3.912**
Heranwachsende (18-21 Jahre)	397	**297**
Kraftfahrer	2.102	**5.144**
Erwachsene (25-64 Jahre)	512	**416**
Senioren (ab 65 Jahre)	4.073	**5.542**
Polizeibeamte	603	**373**
Sonstige/Zielgruppenübergreifend	7.111	**11.669**
Themen	**Veranstaltungen**	**Veranstaltungen**
Medien	236	**275**
Gewalt	290	**226**
Illegale Drogen	126	**185**
Opferschutz	20	**23**
Eigentum/Vermögen	50	**78**
Kriminalprävention Senioren	129	**126**
Sonstige Themen Kriminalprävention	24	**63**
Hauptunfallursachen	96	**116**
Verkehrstüchtigkeit	58	**171**
Sicherer Schulweg	880	**784**
Verkehrsprävention Senioren	6	**10**
Sonstige Verkehrsthemen	101	**129**
Radfahrunterricht 4. Klasse		
Zahl der Klassen	448	**433**
Zahl der Schüler	8.479	**8.268**
Anteil der bestandenen Prüfungen	7.691	**7.580**
Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle		
Einbruchschutzberatungen	**271**	**358**
In der Beratungsstelle	42	**36**
Schriftlich	23	**19**
Am Objekt vor Ort	206	**303**
Gewerbeobjekte	18	**24**
Privatobjekte	208	**280**
Öffentliche Gebäude/Einrichtungen	45	**54**
Sonstige Beratungen/Tage (z.B. IFZ/Messen)	19	**31**
Städtebauliche Prävention	11	**4**

Die Mitarbeiter des PP Aalen / Arbeitsbereich **Ostalbkreis** führten 2023 nachfolgend aufgeführte Präventionsmaßnahmen in enger Zusammenarbeit mit vielen Behörden und Institutionen durch:

Präventionsveranstaltungen **Jahr**	**2022**	**2023**
Gesamtzahl Präventionsveranstaltungen	867	**961**
Gesamtzahl Stunden der eigenen Kräfte	2.475	**2.787**
Gesamtzahl erreichte Personen	20.869	**24.932**
Zielgruppen	**Erreichte Personen**	**Erreichte Personen**
Kinder im Kindergartenalter (bis 6 Jahre)	1.293	**1.030**
Kinder im Grundschulalter (7-10 Jahre)	3.005	**4.053**
Kinder und Jugendliche weiterf./berufl. Schulen (11-17 Jahre)	9.226	**8.523**
Berufsschule	909	**3.093**
Heranwachsende (18-21 Jahre)	349	**297**
Kraftfahrer	682	**607**
Erwachsene (25-64 Jahre)	205	**96**
Senioren (ab 65 Jahre)	1.339	**2.430**
Polizeibeamte	252	**188**
Sonstige/Zielgruppenübergreifend	3.609	**4.615**
Themen	**Veranstaltungen**	**Veranstaltungen**
Medien	60	**82**
Gewalt	77	**76**
Illegale Drogen	80	**83**
Opferschutz	9	**4**
Eigentum/Vermögen	25	**33**
Kriminalprävention Senioren	39	**64**
Sonstige Themen Kriminalprävention	4	**21**
Hauptunfallursachen	22	**2**
Verkehrstüchtigkeit	43	**128**
Sicherer Schulweg	453	**380**
Verkehrsprävention Senioren	2	**5**
Sonstige Verkehrsthemen	57	**84**
Radfahrunterricht 4. Klasse		
Zahl der Klassen	159	**152**
Zahl der Schüler	2.829	**2.772**
Anteil der bestandenen Prüfungen	2.534	**2.543**
Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle		
Einbruchschutzberatungen	81	**93**
In der Beratungsstelle	14	**21**
Schriftlich	3	**1**
Am Objekt vor Ort	64	**71**
Gewerbeobjekte	4	**9**
Privatobjekte	72	**79**
Öffentliche Gebäude/Einrichtungen	5	**5**
Sonstige Beratungen/Tage (z.B. IFZ/Messen)	14	**21**
Städtebauliche Prävention	4	**2**

Die Mitarbeiter des PP Aalen/Arbeitsbereich **Rems-Murr-Kreis** führten 2023 nachfolgend aufgeführte Präventionsmaßnahmen in enger Zusammenarbeit mit vielen Behörden und Institutionen durch:

Präventionsveranstaltungen **Jahr**	**2022**	**2023**
Gesamtanzahl Präventionsveranstaltung	634	**636**
Gesamtanzahl Stunden der eigenen Kräfte	1.486	**1.518**
Gesamtanzahl erreichter Personen	13.296	**15.184**
Zielgruppen	**Erreichte Personen**	**Erreichte Personen**
Kinder im Kindergartenalter (bis 6 Jahre)	1.367	**1.990**
Kinder im Grundschulalter (7-10 Jahre)	3.013	**2.287**
Kinder und Jugendl. weiterf./berufl. Schulen (11-17 Jahre)	4.287	**5.562**
Berufsschule	344	**640**
Heranwachsende (18-21 Jahre)	18	**0**
Kraftfahrer	44	**13**
Erwachsene (25 -64 Jahre)	298	**297**
Senioren (ab 65 Jahre)	1.476	**1.681**
Polizeibeamte	180	**160**
Sonstige / Zielgruppenübergreifend	2.269	**2.554**
Themen	**Veranstaltungen**	**Veranstaltungen**
Medien	92	**122**
Gewalt	156	**101**
illegale Drogen	20	**49**
Opferschutz	5	**17**
Eigentum/Vermögen	24	**29**
Kriminalprävention Senioren	42	**21**
Sonstige Themen Kriminalprävention	13	**20**
Hauptunfallursachen	3	**2**
Verkehrstüchtigkeit	13	**25**
Sicherer Schulweg	270	**253**
Verkehrsprävention Senioren	3	**5**
Sonstige Verkehrsthemen	16	**11**
Radfahrunterricht 4. Klasse		
Zahl der Klassen	191	**193**
Zahl der Schüler	3.790	**3.777**
Anteil der bestandenen Prüfungen	3.514	**3.516**
Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle		
Einbruchsschutzberatungen	**101**	**205**
In der Beratungsstelle	9	**11**
Schriftlich	15	**14**
Am Objekt vor Ort	77	**180**
Gewerbeobjekte	4	**7**
Privatobjekte	73	**154**
Öffentliche Gebäude/Einrichtungen	24	**44**
Sonstige Beratungen/Tage (z.B. IFZ / Messen)	5	**9**
Städtebauliche Prävention	7	**2**

Die Mitarbeiter des PP Aalen/Arbeitsbereich **Schwäbisch Hall** führten 2023 nachfolgend aufgeführte Präventionsmaßnahmen in enger Zusammenarbeit mit vielen Behörden und Institutionen durch:

Präventionsveranstaltungen Jahr	**2022**	**2023**
Gesamtanzahl Präventionsveranstaltung	486	**543**
Gesamtanzahl Stunden der eigenen Kräfte	1.013	**1.272**
Gesamtanzahl erreichter Personen	9.939	**17.093**
Zielgruppen	**Erreichte Personen**	**Erreichte Personen**
Kinder im Kindergartenalter (bis 6 Jahre)	1.277	**1.716**
Kinder im Grundschulalter (7-10 Jahre)	901	**444**
Kinder und Jugendl. weiterf./berufl. Schulen (11-17 Jahre)	3.569	**4.323**
Berufsschule	115	**159**
Heranwachsende (18-21 Jahre)	30	**0**
Kraftfahrer	1.376	**4.524**
Erwachsene (25 -64 Jahre)	9	**15**
Senioren (ab 65 Jahre)	1.258	**1.431**
Polizeibeamte	171	**11**
Sonstige / Zielgruppenübergreifend	1.233	**4.470**
Themen	**Veranstaltungen**	**Veranstaltungen**
Medien	84	**70**
Gewalt	57	**46**
illegale Drogen	26	**53**
Opferschutz	6	**2**
Eigentum/Vermögen	1	**13**
Kriminalprävention Senioren	48	**41**
Sonstige Themen Kriminalprävention	7	**22**
Hauptunfallursachen	71	**97**
Verkehrstüchtigkeit	2	**18**
Sicherer Schulweg	157	**151**
Verkehrsprävention Senioren	1	**1**
Sonstige Verkehrsthemen	28	**34**
Radfahrunterricht 4. Klasse		
Zahl der Klassen	98	**88**
Zahl der Schüler	1.860	**1.719**
Anteil der bestandenen Prüfungen	1.643	**1.521**
Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle		
Einbruchsschutzberatungen	**89**	**59**
In der Beratungsstelle	19	**4**
Schriftlich	5	**3**
Am Objekt vor Ort	65	**52**
Gewerbeobjekte	10	**8**
Privatobjekte	63	**47**
Öffentliche Gebäude/Einrichtungen	16	**4**
Sonstige Beratungen/Tage (z.B. IFZ / Messen)	0	**1**
Städtebauliche Prävention	0	**0**

14 BEGRIFFSDEFINITIONEN

Aggressionsdelikte
Diese Bezeichnung umfasst die Delikte des Summenschlüssels „Gewaltkriminalität“ und zusätzlich die einfache Körperverletzung sowie seit 2018 die Fälle des tätlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamte.

Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum
Diese Bezeichnung umfasst die Delikte des Summenschlüssels „Gewaltkriminalität“ sowie die einfache Körperverletzung und seit 2018 den neuen Tatbestand „Tätlicher Angriff“, welche an Tatörtlichkeiten im öffentlichen Raum, beispielsweise in Parkanlagen, Fußgängerzonen, Marktplätzen, Bahnhofsanlagen, Wohn- und Industriegebiete etc. begangen werden.

Altersgruppen
Kinder: Unter 14 Jahren
Jugendliche: 14 bis unter 18 Jahre
Heranwachsende: 18 bis 21 Jahre
Erwachsene: ab 21 Jahre

Aufgeklärter Fall
Ist ein bekannt gewordener Fall, für den nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis zumindest ein namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger festgestellt worden ist.

Aufklärungsquote
Bezeichnet das prozentuale Verhältnis der Anzahl aufgeklärter zur Anzahl bekannt gewordener Fälle im Berichtszeitraum. Eine Aufklärungsquote von über 100 Prozent kann zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt und erfasst werden.

Cybercrime
Unter den Summenschlüssel Cybercrime fallen bundesweit folgende Straftaten:

- Computerbetrug, u.a. auch Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN und die missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten
- Fälschung beweiserheblicher Daten, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei
- Datenveränderung, Computersabotage
- Ausspähen von Daten, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei
- Fälle des Waren-/Warenkreditbetrugs unter Nutzung des Internets
- Verbreitung von bzw. Werbung mit verbotenen Inhalten im Internet (Kennzeichnen verfassungswidriger Organisationen, Volksverhetzung, Kinderpornografie)

Gewaltkriminalität
Der Summenschlüssel „Gewaltkriminalität“ umfasst:

- Mord
- Totschlag und Tötung auf Verlangen
- Vergewaltigung und sexuelle Nötigung
- Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Körperverletzung mit Todesfolge
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

Häufigkeitszahl
Ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner.

Jugendliche Intensivtäter
Die Aufnahme in das Initiativprogramm „JUGIT“ ist an folgende Voraussetzungen gebunden:

- Kinder: Mehr als 10 Delikte insgesamt oder mindestens 3 Gewaltdelikte
- Jugendliche: Mehr als 20 Delikte insgesamt oder mindestens 5 Gewaltdelikte
- Bei beiden Altersgruppen: Mindestens eine Straftat innerhalb der letzten 18 Monate

Körperverletzung (gefährliche)
Körperliche Misshandlung oder Gesundheitsschädigung einer Person (Grundtatbestand der Körperverletzung)

- Durch Beibringen von Gift oder gesundheitsschädlichen Stoffen
- Mittels einer Waffe oder eines anderen gefährlichen Werkzeugs
- Mittels eines hinterlistigen Überfalls
- Mit einem anderen Beteiligten gemeinschaftlich oder
- Mittels einer das Leben gefährdenden Behandlung

Körperverletzung (schwere)
Der Tatverstand der schweren Körperverletzung ist erfüllt, wenn die Tat zur Folge hat, dass die verletzte Person

- Das Sehvermögen auf einem oder beiden Augen, das Gehör, das Sprachvermögen oder die Fortpflanzungsfähigkeit verliert
- Ein wichtiges Körperglied verliert oder dauernd nicht mehr gebrauchen kann
- In erheblicher Weise dauernd entstellt wird oder in Siechtum, Lähmung, geistige Krankheit oder Behinderung verfällt.

Nichtdeutsche Tatverdächtige
Sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose. Personen, die sowohl die deutsche, als auch eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, zählen als Deutsche.
Nichtdeutsche Tatverdächtige, die aus dem

Ausland heraus Straftaten in der Bundesrepublik Deutschland begangen haben, werden unter „legal/sonstige“ erfasst.

Opfer
Sind natürliche Personen, gegen die sich mit Strafe bedrohte Handlungen unmittelbar richtete. Bei der Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung hat (vom Opfer aus gesehen) stets die engste Beziehung Vorrang. „Verwandtschaft“ vor „Bekanntschaft“ vor „Landsmann“ vor „flüchtiger Vorbeziehung“. Dies gilt auch dann, wenn bei einer Mehrzahl von Tatverdächtigen unterschiedliche Beziehungsgrade zum Opfer bestehen.
Das Merkmal „Verwandtschaft“ umfasst alle Angehörigen gemäß §11 Abs. 1 StGB.
Das Merkmal „Landsmann“ wird nur bei Nichtdeutschen und nur dann berücksichtigt, wenn Opfer und Tatverdächtiger dieselbe Staatsangehörigkeit besitzen, jedoch weder miteinander verwandt, noch bekannt sind.

Öffentlicher Raum
Der Begriff umfasst eine Vielzahl von Tatörtlichkeiten wie etwa:

- Autobahnen sowie Tank- und Rastanlagen
- Bahnhöfe, Bahnanlagen, Baustellen, Busse
- Festzelte, Freizeitgelände, Fußgängerzonen, Friedhöfe, Festplätze, Kinderspielplätze, Kioske, Zigarettenautomat
- Geldautomaten, Grenzübergänge
- Industriegebiete, Wald, Wohngebiet, Schulweg, Straße
- Landschaftsschutzgebiete
- Märkte, Marktplätze, Messegelände, Denkmäler
- Notrufanlagen, Tankstelle, Telefonzelle
- Parkplätze, Parkhäuser, Passagen, Haltestellen

Diese Auflistung ist nicht abschließend!

Politisch motivierte Kriminalität (PMK)
PMK umfasst Straftaten, die den demokratischen Willensbildungsprozess beeinflussen sollen oder die Erreichung oder Verhinderung politischer Ziele dienen, sich gegen die freiheitlich demokratische Grundordnung oder den Bestand und die Sicherheit des Staates richten sowie Straftaten, die ein politisches Element in Bezug auf die Bundesrepublik Deutschland als Ganzes oder eines ihrer Teile enthalten.
Es handelt sich dabei um die Tatbestände gemäß §§ 80 – 83, 84 – 86a, 87 – 91, 94 – 100a, 102 – 104 a, 105 – 108e, 109 – 109h, 129a, 234a oder 241 a StGB.
Delikte der PMK werden nicht in der PKS registriert, weil es sich um Staatsschutzdelikte handelt. Delikte der allgemeinen Kriminalität, die dem Definitionssystem PMK zugeordnet sind, werden jedoch auch in der PKS erfasst.

Rohheitsdelikte
Setzen sich zusammen aus allen Körperverletzungsdelikten sowie den Straftaten gegen die persönliche Freiheit, wie Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung oder Nachstellung (Stalking).

Rauschgiftkriminalität
Der Summenschlüssel „Rauschgiftkriminalität“ umfasst

- Delikte nach dem Betäubungsmittelgesetz
- Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln (Btm)
- Diebstahl von Btm aus Apotheken, Arztpraxen, Krankenhäusern, bei Herstellern oder Großhändlern
- Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von Btm
- Fälschung zur Erlangung von Btm

Stalking (§ 238 StGB Nachstellen)
Unbefugtes Nachstellen eines Menschen durch beharrliches

- Aufsuchen räumlicher Nähe
- Die Verwendung von (Tele)-Kommunikationsmitteln
- Bestellung von Waren oder Dienstleistungen unter missbräuchlicher Verwendung personenbezogener Daten
- Bedrohen der Person oder eines Nahestehenden und eine dadurch verursachte schwerwiegende Beeinträchtigung der Lebensgestaltung

Straßenkriminalität
Der Summenschlüssel „Straßenkriminalität“ umfasst:

- Vergewaltigung/sex. Nötigung (Einzeltäter, durch Gruppen)
- Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses
- Raubüberfälle auf Geld- oder Werttransporte (auch erpresserischer Menschenraub und Geiselnahme)
- Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Handtaschenraub
- Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- Diebstahl an und von Kraftfahrzeugen
- Diebstahl von Fahrrädern
- Diebstahl von / aus Automaten
- Taschendiebstahl
- Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen und Plätzen
- Sachbeschädigung

Tageswohnungseinbruch
Von einem Tageswohnungseinbruch ist für die Erfassung in der PKS auszugehen, wenn die Tatzeit zwischen 06.00 Uhr und 21.00 Uhr liegt.

Tatmittel Internet und/oder IT-Geräte
Umfasst alle Straftaten, die mit Hilfe von Datennetzen (z.B. das Internet) und/oder IT-Geräten (z.B. Computern, Tablets, Smartphones, Server etc.) begangen werden.

Tatverdächtiger (TV)
Ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen. Die Erfassung erfolgt unabhängig vom Alter des Tatverdächtigen, so dass auch Kinder ausgewiesen werden.

Tatort
Ist die politische Gemeinde in der Bundesrepublik Deutschland, in der sich die rechtswidrige Tat ereignet hat (Ort der Handlung).

Tatzeit
Ist der Zeitpunkt, zu dem die Straftat begangen wurde.
Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstrecken oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt das Ende des Zeitraums als Tatzeit. Wenn nicht mindestens das Jahr bestimmbar ist, gilt die Tatzeit als unbekannt.

Vermögens- und Fälschungsdelikte
Die Vermögens- und Fälschungsdelikte umfassen u.a.

- Betrugsdelikte (u.a. Enkeltrick und angebliche Polizeibeamte)
- Untreue
- Unterschlagung
- Urkundenfälschung
- Geld- und Wertzeichenfälschung
- Insolvenzstraftaten

Straßenkriminalität
Der Summenschlüssel umfasst

- Vergewaltigung/sex. Nötigung (Einzeltäter, durch Gruppen)
- Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses
- Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte (auch erpresserischer Menschraub und Geiselnahme)
- Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Handtaschenraub
- Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen
- Gefährliche/schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- Diebstahl an und von Kraftwagen
- Diebstahl von Fahrrädern
- Diebstahl von/aus Automaten
- Taschendiebstahl
- Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen und Plätzen
- Sachbeschädigung

Fahrzeugarten

Anhänger
Zum Anhängen an ein Kraftfahrzeug bestimmte und geeignete Fahrzeuge

bbh
Bauartbedingte Höchstgeschwindigkeit

Fahrzeuge
Kraftfahrzeuge und ihre Anhänger

Fahrrad
Unter einem Fahrrad wird allgemein ein zweirädriges, einspuriges und einsitziges Fahrzeug mit Fußantrieb über eine Kettenübersetzung verstanden

Fahrrad mit Hilfsmotor (FmH)
Kraftrad, das hinsichtlich der Gebrauchsfähigkeit die Merkmale eines Fahrrades aufweist (hier mit bbH 25 km/h)

Kleinkrafträder
Zwei- oder dreirädrige Kraftfahrzeuge mit einer bbH von nicht mehr als 45 km/h und einem Hubraum von nicht mehr als 50 ccm

Kraftfahrzeuge
Nicht dauerhaft spurgeführte Landfahrzeuge, die durch Maschinenkraft bewegt werden

Krafträder (Krad)
Zweirädrige Kraftfahrzeuge mit oder ohne Beiwagen, mit einem Hubraum von mehr als 50 ccm im Falle von Verbrennungsmotoren, und/oder mit einer bauartbedingten Höchstgeschwindigkeit von mehr als 45 km/h

Leichtkrafträder (LeichtKrad)
Krafträder mit einer Nennleistung von nicht mehr als 11 kW und im Falle von Verbrennungsmotoren mit einem Hubraum von mehr als 50 ccm, aber nicht mehr als 125 ccm

Lastkraftwagen (Lkw)
Mehrspuriges Fahrzeug mit eigenem Antrieb, vornehmlich zur Beförderung von Gütern

Motorrad
Siehe Kraftrad

Personenkraftwagen (Pkw)
Mehrspuriges Fahrzeug mit eigenem Antrieb zum vorwiegenden Zwecke der Personenbeförderung

Pedelec
Fahrrad, das mit einem Elektromotor, der maximal 250 Watt dauerhaft leistet, ausgestattet ist und die Unterstützung es Fahrens (es findet kein Antrieb statt, wenn dafür keine Muskelkraft aufgewendet wird) konstruktiv auf eine Geschwindigkeit von maximal 25 km/h begrenzt wird

S-Pedelec
Fahrräder mit Elektroantrieb über 25 km/h sind einem Kleinkraftrad gleichgestellt. Sie benötigen eine Betriebserlaubnis und Versicherung. Kennzeichen, Fahrerlaubnis und Helm sind Pflicht. Wenn der Motorbetrieb den zusätzlichen Pedalantrieb nicht erfordert, handelt es sich um ein Fahrrad mit Hilfsmotor. Es handelt sich in beiden Fällen um Fahrzeuge der EG-Fahrzeugklasse L1e, wenn die Begrenzung auf 45 km/h und 4 kW eingehalten wird.

E-Bike
Einsitziges, zweirädriges Kleinkraftrad mit elektrischem Antrieb, der sich bei einer Geschwindigkeit von mehr als 25 km/h selbsttätig abschaltet.

Elektrokleinstfahrzeug
Als Elektrokleinstfahrzeug (EFK) im Sinne der Elektrokleinstfahrzeuge-Verordnung (eKFV) werden in Deutschland Kraftfahrzeuge mit elektrischem Antrieb und einer bauartbedingten Höchstgeschwindigkeit von mindestens 6 km/h bis maximal 20 km/h bezeichnet, die folgende Merkmale aufweisen:

- Fahrzeuge ohne Sitz oder selbstbalancierendes Fahrzeug mit oder ohne Sitz
- Eine Lenk- oder Haltestange
- Eine Leistungsbegrenzung auf 500 W bzw. auf 1,4 kW bei selbstbalancierenden Fahrzeugen

- Eine maximale Fahrzeugmasse ohne Fahrer von 55 kg

Selbstbalancierende Fahrzeuge halten sich mit integrierter elektronischer Balance-, Antriebs-, Lenk- und Verzögerungstechnik eigenständig aufrecht
Zu den EFK gehören z.B. die Elektro-Tretroller oder Segways. E-Boards hingegen gehören nicht dazu

Verkehrsbeteiligung

ON 01
ON 01 ist derjenige, welcher hauptunfallursächlich zum Verkehrsunfall (VU) beigetragen hat. Weitere Beteilige (ON 02, 03 usw.) können Mitverursacher oder Geschädigte sein

Kinder
Als Kinder werden Personen unter 14 Jahren bezeichnet

Junge Erwachsene
Als junge Erwachsene werden Personen im Alter zwischen 18 und 24 Jahren bezeichnet

Senioren
Als Senioren werden Personen ab dem 65. Lebensjahr bezeichnet

Aufnahmeblattunfall
Unfall, bei welchem für die Unfallursache lt. Bußgeldkatalog eine geringfügige Ordnungswidrigkeit (Verwarngeld in Höhe bis zu 55 Euro) vorgesehen ist

a.g.O
Außerhalb geschlossener Ortschaften

i.g.O
Innerhalb geschlossener Ortschaften

GST
Großraum- und Schwertransport. Hier werden die gesetzlich zugelassenen Maße und Gewichte entweder durch das Transportfahrzeug, durch die transportiere Ladung oder durch beide Komponenten überschritten

Schulweg
Ein Verkehrsunfall auf dem Schulweg liegt vor, wenn bei einem Unfall infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen eine schulpflichtige Person als aktiver Verkehrsteilnehmer verletzt oder getötet worden ist und ein örtlicher und zeitlicher Zusammenhang mit dem Weg von und zur Schule oder zu schulischen Veranstaltungen besteht

Sonstige berauschende Mittel
Alle Substanzen, die auf das zentrale Nervensystem (ZNS) wirken und geeignet sind, einen Rauschzustand/Bewusstseinseintrübung herbeizuführen